



Gemeinde
EMMEN

Gemeinderat

43 / 13 BAFIP



Inhaltsverzeichnis

1.	Management Summary	4
2.	Antrag an den Einwohnerrat	7
2.1	Bericht und Antrag des Gemeinderates von Emmen an den Einwohnerrat von Emmen	7
2.2	Prüfung Voranschlag 2013; Kontrollbericht gemäss § 106 Gemeindegesetz.....	7
2.3	Anträge	7
2.3.1	Antrag und Verfügung des Gemeinderates zum Aufgaben- und Finanzplan	7
2.3.2	Antrag und Verfügung des Gemeinderates zum Budget.....	7
2.4	Verfügung.....	9
2.5	Bericht und Empfehlung der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission zum Budget 2014	9
3.	Budgetierungs- und Planungsgrundlagen.....	10
3.1	Budgetvorgaben 2014 des Gemeinderates	10
3.2	Budgetvorgaben 2014 des Kantons Luzern.....	10
3.3	Planungszahlen für die Gemeinde.....	12
3.3.1	Sachaufwand	12
3.3.2	Personalaufwand	12
3.3.3	Steuerentwicklung natürliche Personen.....	12
3.3.4	Steuerentwicklung juristische Personen	13
3.4	Veränderungen bei Direktionen und Produktgruppen	13
4.	Sachgruppenergebnisse.....	14
4.1	Aufwand	14
4.2	Ertrag.....	16
5.	Investitionsrechnung.....	18
5.1	Investitionsbudget 2014.....	18
5.2	Investitionsplanung 2014 - 2018	22
6.	Finanzkennzahlen	24
6.1	Selbstfinanzierungsgrad	24
6.2	Selbstfinanzierungsanteil	25
6.3	Zinsbelastungsanteil I	25
6.4	Zinsbelastungsanteil II	25
6.5	Kapitaldienstanteil	26
6.6	Verschuldungsgrad	26
6.7	Nettoschuld pro Einwohner.....	26
6.8	Bilanzfehlbetrag in Prozenten des ordentlichen Ertrages der Gemeindesteuern.....	27
7.	Mittelflussrechnung	28
8.	Übersicht Spezialfinanzierungsfonds	29
9.	Anhang.....	30
10.	Produktgruppenblätter	55

1. Management Summary

Stabilität dank Massnahmen

Der Voranschlag 2014 schliesst bei einem Aufwand von CHF 147'150'158 und einem Ertrag von CHF 146'294'987 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 855'171 ab.

Das Budgetjahr 2014 wurde geprägt von diversen Herausforderungen. Die Steuereinnahmen durch die natürlichen Personen nehmen stetig in einem bescheidenen Umfang zu. Die erwarteten Tendenzen bei den juristischen Personen sind nach wie vor spürbar. Der Kanton geht hier von einer Steigerung der Erträge von 7% aus. Die wirtschaftliche Lage, die Konstellation der juristischen Personen im Emmer Steuerportfolio und die Erfahrungswerte des laufenden Jahres, deuten für die Gemeinde Emmen zwar in die richtige Richtung, jedoch bei Weitem nicht im selben Umfang.

Aufgrund der veränderten Leistungsnachfrage ergeben sich Mehrkosten der Sachaufwände. Normalerweise können solche Entwicklungen durch die jährliche Verbesserung der Steuern absorbiert werden. Aus den bereits angesprochenen Gründen, ist dies für 2014 nicht möglich. Ebenfalls macht sich die Schulanlage Gersag (Umbau und neue Komplexe) im Budget wie erwartet bemerkbar. Unterhaltskosten für Reinigung bis hin zu den Abschreibungen, welche solche Projekte früher oder später mit sich ziehen, spiegeln sich für 2014 erstmals ganzjährig in den Zahlen wieder. Zuletzt dominieren Belastungen seitens des Kantons die finanzielle Lage der Gemeinde Emmen weiterhin (Kantonsbeiträge, Pflegefinanzierung, etc.).

Durch das Stabilisierungsprogramm 2012 konnte ein starkes Fundament für die Budgetierung 2014 gelegt werden. Die damals beschlossenen Massnahmen zeigen ihre nachhaltige Wirkung sowohl für das vorliegende Budget, als auch für die nahe Zukunft. Zudem konnten Mehraufwendung seitens der Sachkosten mittels direktionsübergreifender Einsparungen eingedämmt werden. Der positive Anstieg des Finanzausgleichs leistete einen spürbaren Beitrag zur Entlastung der finanziellen Lage. Dank der neuen Investitionsplanung kann die Verschuldung kurzfristig eingedämmt werden. Die daraus entstehenden Kosten für die laufende Rechnung werden dadurch ebenso gemässigt. Der optimierte Budgetprozess, wie er erstmalig 2013 betrieben wurde, stärkte den direktionsübergreifenden Austausch und ermöglichte, die Zahlen gemeinsam besser zu steuern.

Sachgruppenergebnisse

Der Personalaufwand wurde um rund CHF 1.7 Mio. höher als im Vorjahr budgetiert. Für die budgetwirksame Lohntsteuerung der Lehrpersonen wurde gemäss kantonalen Vorgaben 0% budgetiert. Aufgrund der momentan schwierigen finanziellen Verhältnisse wurde für die individuelle bzw. generelle Lohnerhöhung beim Verwaltungspersonal lediglich 0.5% eingerechnet.

Dafür konnte beim Sachaufwand erneut rund CHF 0.2 Mio. eingespart werden. Insgesamt wurde der Sachaufwand zurückhaltend budgetiert.

Die Abschreibungen mussten aufgrund der grossen Investitionen in die Schulanlage Gersag deutlich höher budgetiert werden. Trotz der steigenden Tendenz der Zinsen kann aufgrund der ausgehandelten Konditionen mit einer Reduktion des Zinsaufwandes gerechnet werden. Die eigenen Beiträge konnten nicht reduziert werden und stellen weiterhin eine hohe finanzielle Belastung dar.

Die Steuererträge mussten aufgrund des Rechnungsergebnisses 2012 und der aktuellen Wirtschaftslage negativ budgetiert werden (Reduktion von rund CHF 750'000) Hingegen bringt der um CHF 1.6 Mio. höhere Beitrag aus dem kantonalen Finanzausgleich eine deutliche Entlastung für die Gemeindefinanzen. Dieser wird ab 2015 jedoch wieder deutlich geringer ausfallen.

Bei den Beiträgen für eigene Rechnung werden die aufwandseitig dargestellten Beiträge an die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde bzw. an die Berufsbeistandschaft als Ertrag ausgewiesen. Dies aufgrund des Sitzgemeindemodells.

Investitionen

Das Budget 2014 der Investitionsrechnung sieht bei Bruttoausgaben von CHF 17'227'000 und Bruttoeinnahmen von CHF 3'704'000 Nettoinvestitionen von CHF 13'523'000 vor. Den Schwerpunkt der Ausgaben bilden die Hochbauten mit CHF 6.092 Mio. Davon entfallen CHF 4.097 Mio. auf die Sanierung und den Neubau der Schulanlage Gersag. Ein Teil der geplanten Investitionen wurde bereits mit früheren Sonderkrediten genehmigt, für die restlichen Investitionen werden dem Parlament separate Kredit- bzw. Sonderkreditanträge vorgelegt. Durch die langfristige Investitionsplanung kann das Investitionsvolumen für das Budgetjahr 2014 und die Planjahre 2015 - 2018 wesentlich besser gelenkt werden.

Finanzkennzahlen

Die im letzten Jahr begonnene Sanierung der Schulanlage Gersag hat die vorübergehende aber geplante Belastung der Finanzkennzahlen mitunter ausgelöst. Die Massnahmen aus dem Stabilisierungsprogramm aus dem Jahr 2012 sowie die langfristige Investitionsplanung aus dem Jahr 2013 haben dazu geführt, dass sich die negative Entwicklung der Finanzkennzahlen aufgefangen hat. Im Weiteren kann vorderhand das Finanzreglement betreffend ausgeglichenen Rechnungen innerhalb von 5 Jahren nur bedingt eingehalten werden. Die getroffenen Massnahmen und deren jüngste Entwicklungen lassen jedoch auf eine verhalten bessere finanzielle Zukunft schliessen.

Jahresprogramm 2014

Die Ziele und das Programm des Gemeinderates werden direktionsweise aufgeführt. Das im letzten Jahr erarbeitete Stabilisierungsprogramm zeigt nach wie vor Auswirkungen auf die Ziele der Direktionen, insofern als dass geplante Projekte teilweise hinausgeschoben werden.

Würdigung

Der Budgetprozess 2014 wurde analog dem Budgetprozess 2013 durchgeführt. Die daraus gewonnenen zusagenden Erfahrungen, sollten für die künftigen Jahre fortgeführt werden. Wiederum wurden viele intensive Diskussionen mit den Produkt- und Produktgruppenverantwortlichen geführt. Das Personal der Verwaltung hat die Zeichen der Zeit gut erkannt. Das Vorgehen bei der Budgetierung war durch ein konstruktives als auch lösungsorientiertes Arbeitsklima geprägt. Der enge Kontakt zwischen Produktgruppenverantwortlichen, Bereichsleitenden, Departementsleitenden und Gemeinderatsmitgliedern mit der Direktion Finanzen und Personelles wird nicht nur sehr geschätzt, sondern hilft beiden Seiten, die geforderten Ziele besser zu erreichen. Die direktionsübergreifende Zusammenarbeit, Projekte wie das Stabilisierungsprogramm 2012 und die langfristige Investitionsplanung führten letztlich, trotz schwieriger Gegebenheiten, dazu, dass die Gemeinde Emmen ohne Steuererhöhung mit den ihr gegebenen Mitteln auskommen kann.

Eine steigende Bevölkerungszahl, die Ansiedlung von Firmen und die eingeleiteten Massnahmen sollen Emmen in eine positive Zukunft geleiten. Die finanziellen Herausforderungen werden in Zukunft sicherlich nicht abnehmen. Mittels einer gestärkten Position, der Zusammenarbeit zwischen den Direktionen und durch ständige innovative Massnahmen kann man diesen Herausforderungen nun mehr auf gleicher Ebene entgegenschreiten.

Obwohl sich die Steuereinnahmen bei weitem nicht so stark entwickeln wie es vom Kanton prognostiziert wird und weiterhin starke finanzielle Belastungen seitens des Kantons herrschen, konnte für das Jahr 2014 ein fast ausgeglichenes Budget erstellt werden. Alle bisher getroffenen Massnahmen werden bis ins Jahr 2014 akribisch überprüft. Demzufolge und durch einige Entwicklungen, welche derzeit noch abgewartet werden müssen, kann dann das Planjahr 2015 besser beurteilt werden. Danach sollte die Gemeinde Emmen die finanziellen Hürden der letzten Jahre nicht nur erfolgreich gemeistert haben, sondern kann sich monetär massgeblich stärken und wo im Sinne eines qualitativen Wachstums nötig auch wieder investieren.

Der Gemeinderat stuft das Budgetergebnis angesichts der Umstände als zufriedenstellend ein. Andere Gemeinden müssen sich mit ähnlichen Verstrickungen befassen. Die Gemeinde Emmen hat ihre Lage verbessert und ebnet sich den Weg für eine erfolgreiche Zukunft Schritt für Schritt. Fortschrittliche und zugleich wegweisende Massnahmen, einschliesslich deren konsequenten Umsetzung, sollen auch künftig dazu beitragen, den positiven Ausblick zu bewahren.

Der Gemeinderat

Emmenbrücke, 25. September 2013

2. Antrag an den Einwohnerrat

2.1 Bericht und Antrag des Gemeinderates von Emmen an den Einwohnerrat von Emmen

Für

- Budget 2014 und Festsetzung der Gemeindesteuer der Einwohnergemeinde Emmen für das Jahr 2014.

2.2 Prüfung Voranschlag 2013; Kontrollbericht gemäss § 106 Gemeindegesetz

Der Regierungsstatthalter der Ämter Hochdorf und Luzern hat den Voranschlag 2013 mit Schreiben vom 18. März 2013 mit folgendem Hinweis geprüft:

„Der Regierungsstatthalter des Amtes Hochdorf hat geprüft, ob der Voranschlag 2013 und der Finanz- und Aufgabenplan 2014 – 2017 mit dem übergeordneten Recht, insbesondere mit den Buchführungsvorschriften und den verlangten Finanzkennzahlen, vereinbar sind und ob die Gemeinde die Mindestanforderungen für eine gesunde Entwicklung des Finanzhaushalts erfüllt. Er hat gemäss Bericht vom 7. März 2013 **keine aufsichtsrechtlich erheblichen Mängel festgestellt** (§ 106 GG).“

2.3 Anträge

2.3.1 Antrag und Verfügung des Gemeinderates zum Aufgaben- und Finanzplan

Der Gemeinderat hat den Aufgaben- und Finanzplan 2015 – 2018 der Einwohnergemeinde Emmen erstellt und beantragt folgendes:

Der Aufgaben- und Finanzplan der Planjahre 2015 – 2018 sei zustimmend zur Kenntnis zu nehmen.

2.3.2 Antrag und Verfügung des Gemeinderates zum Budget

Der Gemeinderat hat das Budget der Einwohnergemeinde Emmen für das Jahr 2014 erstellt und beantragt folgendes:

1. Die Laufende Rechnung der Einwohnergemeinde Emmen mit einem Aufwandüberschuss von CHF 855'171 sowie die Investitionsrechnung der Einwohnergemeinde Emmen mit einer Bruttoinvestitionszunahme von CHF 17'227'000 seien gemäss § 74 Abs. 2 lit. b und c des

Gemeindegengesetzes sowie Art. 4 und 5 des Reglements für den Finanzhaushalt der Gemeinde Emmen zu genehmigen.

2. Die Globalbudgets der nachfolgend genannten Produktgruppen seien zu genehmigen:

Behörden: Einwohnerrat / Gemeinderat

Stabsstellen: Stabsstelle Kanzlei / Stabsstelle Kommunikation, Marketing und Wirtschaftsförderung

Direktion Finanzen und Personelles: Finanz- und Rechnungswesen / Personal und Organisation / Immobilienbewirtschaftung / Informatik / Steuerwesen

Direktion Bau und Umwelt: Verkehr / Bau / Umweltschutz / Abfallbewirtschaftung / Abwasserbeseitigung / Wasserversorgung / Werkhof / Öffentliche Anlagen

Direktion Soziales und Gesellschaft: Berufsbeistandschaft / Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Emmen / Soziale Wohlfahrt / AHV-Zweigstelle, Arbeitsamt, Sozialversicherungen / Wirtschaftliche Sozialhilfe / Jugend- und Familienbetreuung

Direktion Schule und Kultur: Schulleitung, Schuladministration / Kindergarten / Primarschule / Sekundarschule / Schuldienste / Schulgesundheitsdienste / Sonderschulung / Schul- und familienergänzende Tagesstrukturen / freiwilliges Angebot / Musikschule / Kantonsbeiträge Kantonsschulen / Gemeindebibliothek / Kultur

Direktion Sicherheit und Sport: öffentliche Sicherheit / Feuerwehr / Zivilschutz / Militär und Schiesswesen / Sport und Freizeit / Frei- und Hallenbad / Restaurationsbetriebe

3. Der Gemeinderat sei zur Aufnahme von Fremdkapital zur Deckung des Mittelbedarfs der Einwohnergemeinde Emmen von CHF 9'371'982 zu ermächtigen.

4. Der Steuerfuss 2014 sei auf 2.05 Einheiten festzusetzen (Vorjahr 2.05 Einheiten).

5. Das Jahresprogramm des Gemeinderats sei zur Kenntnis zu nehmen.

2.4 Verfügung

Das Budget wird der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission zur Prüfung übergeben. Diese erstattet über das Prüfungsergebnis zuhanden des Gemeinderates und des Einwohnerrates einen Bericht und gibt dem Einwohnerrat eine Empfehlung über die Genehmigung ab.

Emmenbrücke, 25. September 2013

Für den Gemeinderat

Gemeindepräsident:

R. Born

Gemeindeschreiber:

P. Vogel

2.5 Bericht und Empfehlung der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission zum Budget 2014

In Ausübung unserer Tätigkeit haben wir das Budget 2014 der Einwohnergemeinde Emmen geprüft.

Wir halten folgendes fest:

- Das Budget 2014 wurde gewissenhaft erstellt.
- Der vom Gemeinderat vorgeschlagene Steuerbezug von 2.05 Einheiten ist notwendig.
- Wir empfehlen die Genehmigung des Budgets 2014 und die Kenntnisnahme des Jahresprogramms.

Emmenbrücke, 12. November 2013

Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission

Der Präsident:

F. Räber

Die Mitglieder:

Ch. Blunschli

T. Bühler

B. Fas

M. Greter

M. Nideröst

S. Regli

E. Scherer

H. Schwegler

3. Budgetierungs- und Planungsgrundlagen

3.1 Budgetvorgaben 2014 des Gemeinderates

Für das Budget 2014 hat der Gemeinderat im Juni 2013 folgende **Budgetziele** definiert:

- Der Steuerfuss beträgt unverändert 2.05 Einheiten.
- Das Budget ist ausgeglichen zu gestalten.

Um die Budgetziele zu realisieren hat die Direktion Finanzen und Personelles folgende **Budgetvorgaben** definiert:

- **Jahresteuierung** von 0% für Sachaufwand
- **Wirtschaftswachstum** von 1.5% für die generelle Einnahmenkalkulation
- Generelle Erhöhung der **Personalkosten Verwaltung** um 0.5% (0.25% individuell, 0.25% generell)
- Bereits bekannte Mutationsgewinne bei personellen Wechseln für 2014 müssen berücksichtigt werden
- Für die **Lehrerlöhne** ist mit einem Teuerungszuschlag von 0.0% budgetwirksam für 2014 zu rechnen, sofern vom Kanton noch keine genaueren Angaben für das Jahr 2014 vorliegen
- Insgesamt dürfen die **durchschnittlichen Kosten pro Schüler** (Nettoaufwand Schule: Anzahl Schüler per 1.9.) um max. 0.0% steigen (entspricht in etwa der Teuerung)
- Der **bauliche Unterhalt** ist insgesamt gleich wie im Budget **2013** zu kalkulieren

3.2 Budgetvorgaben 2014 des Kantons Luzern

Allgemeine Annahmen zu den Wachstumsraten, Stand 20. August 2013				
in Prozent	2014	2015	2016	2017
Personalaufwand (budgetwirksam)	0,0%	1,5%	1,5%	1,5%
Sach- und übriger Betriebsaufwand	0,0%	1,2%	1,2%	1,2%
Transferaufwand (Staatsbeiträge)	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Gebühren/Entgelte	1,2%	1,2%	1,2%	1,2%
Steuerentwicklung natürliche Personen	3,5%	3,5%	3,5%	3,5%
Steuerentwicklung juristische Personen	7,0%	5,0%	4,0%	3,5%

Bildung

Schulgeldbeiträge pro SchülerIn	2013	2014
Kindergarten	CHF 2'450.—	CHF 2'509.—
Basisstufe	CHF 3'235.—	CHF 3'391.—
Primarstufe	CHF 3'235.—	CHF 3'391.—
Sekundarstufe I	CHF 4'314.—	CHF 4'400.—
Fremdsprachige Lernende	CHF 675.—	CHF 680.—

Lehrmittelkosten:

- Einführung Lehrmittel Mathematik 5. Primarklasse
- Einführung Sprachgewandt (Abklärungsinstrument für fremdsprachige Lernende)

Kantonsbeitrag für die schulinterne Weiterbildung

- Pauschalbeitrag pro Gemeinde CHF 3'000.—
- Beitrag pro SchülerIn CHF 10.—

Sonderschulung:

Zahlung der Gemeinden in Pool:

- Heilpädagogische Früherziehung CHF 7.— pro EW (bisher CHF 7.—)
- Sonderschulung CHF 111.— pro EW (bisher CHF 110.—)

Gemeindebeiträge an Kantonsschulen und private Gymnasien für das Schuljahr 2013/14:

(Stichtag: Lernende per 1.1.2014): CHF 15'000.—

Beitrag der Wohnortsgemeinde für den Besuch einer Kantonsschule oder eines privaten Gymnasiums während der obligatorischen Schulzeit.

Musikschule:

Durchschnittlicher Pro Kopf-Beitrag an die Musikschule für das Schuljahr 2013/14:

Stichtag: Lernende per 1.11.2013: CHF 350.—

Zivilstandswesen

Budget Infostarkosten 2014 im Zivilstandswesen: CHF 0.40 pro EinwohnerIn (Vorjahr CHF 0.40)

Sozialbereich

Beiträge Sozialbereich	2013	2014
Krankenversicherung (IPV)	CHF 94.87	CHF 85.55

Ergänzungsleistungen AHV/IV	CHF 287.22	CHF 227.04
SEG (Gesetz über die sozialen Einrichtungen)		
- ohne Selbstbehalt	CHF 205.40	CHF 208.57
- mit Selbstbehalt	CHF 215.—	CHF 216.60
Familienzulagen für nicht Erwerbstätige	CHF 4.28	CHF 3.91
Kindes- und Erwachsenenschutzrecht	CHF 33.—	CHF 33.31

3.3 Planungszahlen für die Gemeinde

Für die Planung der Gemeindefinanzen wurden folgende Parameter angenommen:

Eingabe Einflussfaktoren / Plangrößen	Budget	Budget	Finanzplanjahre			
	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Δ Personalaufw and Verwaltung/Betrieb			1.00%	1.00%	1.00%	1.00%
Δ Personalaufw and Lehrkräfte			1.50%	1.50%	1.50%	1.50%
Teuerung Sachaufw and / Entgelte			1.00%	1.00%	1.00%	1.00%
Steuerfuss	2.05	2.05	2.05	2.05	2.05	2.05
Wachstum der Ø Steuerkraft			0.20%	0.20%	0.20%	0.20%
Entschäd./Rückerst. Gemeinwesen (Kto 35,45)			1.00%	1.00%	1.00%	1.00%
Eigene & Beitr. f. eigene Rechnung (Kto 36,46)			1.00%	1.00%	1.00%	1.00%
Wachstum der ständigen Wohnbevölkerung	0.00%	0.00%	3.00%	3.00%	3.00%	3.00%
Ständige Wohnbevölkerung Ende Jahr	28'917	28'917	29'785	30'678	31'598	32'546
Zinssätze (für Neukredite)		2.00%	2.00%	2.25%	2.50%	2.50%

3.3.1 Sachaufwand

Der Sachaufwand entwickelt sich weitgehend analog der Teuerung, solange der Basisaufwand gleich bleibt.

3.3.2 Personalaufwand

Der Personalaufwand ist abhängig von der Entwicklung des Personalbestandes und von der Teuerung sowie in einem gewissen Masse vom Wirtschaftswachstum, welches Druck auf Lohnerhöhungen ausübt.

3.3.3 Steuerentwicklung natürliche Personen

Das Steueraufkommen hängt grundsätzlich von der Entwicklung der Zuwanderung und von der Veränderung des Steueraufkommens bei den bestehenden Steuerzahlern ab. Wir gehen davon aus, dass sich die Zuwanderung aufgrund der Leerwohnungsquote und der bekannten Bauvorhaben (Rüeggisingen, Hübeli, Feldbreite, etc.) konstant halten wird, d.h. es ist weiterhin mit einem Wachstum zu rechnen.

Für 2014 gibt der Kanton Luzern eine Steigerung des Steueraufkommens von 3.5 % vor. Die Gemeinde Emmen geht aufgrund der tiefen Erfahrungswerte vor allem aus dem Jahr 2012 von einem tendenziell stagnierenden Wachstum des Steueraufkommens aus. Daher konnten nur marginal höhere Steuereinnahmen bei den natürlichen Personen budgetiert werden. Dies gilt auch für die Folgejahre. Bei den juristischen Personen sehen die steuerlichen Erträge noch trüber aus.

3.3.4 Steuerentwicklung juristische Personen

Beim Steueraufkommen der juristischen Personen sind dieselben Faktoren wie bei den natürlichen Personen für die Entwicklung verantwortlich. Die Gemeinde ist davon überzeugt, dass nach heutigem Wissensstand von einer gewissen Zuwanderung ausgegangen werden kann, die mit einer gewissen zeitlichen Verschiebung zu einem Wachstum der Steuern führen wird. Trotzdem muss für das Budgetjahr 2014 mit einem leichten Einbruch der Erträge gerechnet werden. Der Kanton hingegen prognostiziert ein Wachstum von 7%. Unsere Erfahrungswerte widersprechen dieser Tendenz.

3.4 Veränderungen bei Direktionen und Produktgruppen

Aufgrund der verschiedenen Verantwortlichkeiten wurde die Vereinsunterstützung in verschiedene Produkte gesplittet und bei der zuständigen Direktion dargestellt. Diese Veränderungen sind ab sofort in Kraft.

Direktion Sicherheit und Sport

Bei der Produktgruppe **öffentliche Sicherheit** wurde das Produkt Arbeitssicherheit / Gesundheitsschutz neu geschaffen.

4. Sachgruppenergebnisse

Der Gesamtaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahresbudget um rund 1.5% negativ verändert. Vor allem deutlich höhere Abschreibungen sowie der Anstieg bei den Personalkosten haben zu diesem Resultat geführt.

Gleichzeitig hat sich der Gesamtertrag gegenüber dem Vorjahr um über 1% verbessert. Hier zeichnen vor allem der höhere Beitrag aus dem Finanzausgleich sowie höhere Einnahmen bei den eigenen Anstalten verantwortlich.

4.1 Aufwand

		2014		2013	
3	AUFWAND	147'150'158	100.00	145'005'475	100.00
30	Personalaufwand	58'748'576	39.92	57'026'647	39.33
31	Sachaufwand	14'443'209	9.82	14'644'552	10.10
32	Passivzinsen	3'395'774	2.31	3'801'713	2.62
33	Abschreibungen	8'658'896	5.88	7'791'646	5.37
35	Entschädigungen an Gemeinwesen	7'584'900	5.15	7'545'500	5.20
36	Eigene Beiträge	48'553'395	33.00	48'583'565	33.50
38	Einlagen	824'079	0.56	533'116	0.37
39	Interne Verrechnungen	4'941'329	3.36	5'078'736	3.50

Der **Personalaufwand** (Löhne, Soziallasten, Weiterbildung) bildet mit einem Anteil von rund 40% an den Gesamtausgaben die grösste Aufwandposition. Für die Lohnteuering der Lehrpersonen wurde gemäss kantonalen Vorgaben 0% budgetiert. Aufgrund der momentan schwierigen finanziellen Verhältnisse, wurde für die individuelle bzw. generelle Lohnerhöhung beim Verwaltungspersonal lediglich 0.5% eingerechnet. Der Anteil des Verwaltungspersonals an den Lohnkosten beträgt rund 46.4%, der Anteil der Lehrpersonen an den Lohnkosten beträgt rund 53.6%.

Der **Sachaufwand** wird mit rund CHF 14.44 Mio. budgetiert und macht damit knapp 10% des Gesamtaufwandes aus. Für das Budgetjahr 2014 konnten Einsparungen von rund CHF 500'000 vorgenommen werden. Jedoch mussten andere Aufwendungen aufgrund der gesetzlichen Vorgaben angehoben werden sodass letztlich eine Reduktion von rund CHF 200'000 effektiv in Kraft tritt.

Die **Passivzinsen** wurden um rund CHF 400'000 tiefer budgetiert als im Vorjahr. Die Gemeinde Emmen rechnet in der nächsten Zeit mit einem moderaten Anstieg der Zinsen. Auf-

grund der ausgehandelten Konditionen kann jedoch eine Reduktion des Zinsaufwandes im Vergleich zum Budget 2013 erwartet werden.

Die Schuldzinsen für neue Darlehen liegen in etwa beim Durchschnittzinssatz der restlichen bestehenden, langfristigen Darlehen.

Die **Abschreibungen** liegen mit ca. CHF 8.66 Mio. Franken um rund CHF 0.87 Mio. höher als im Vorjahr. Die höhere Budgetierung resultiert aus den in den vergangenen Jahren gestiegenen Investitionen vor allem in die Schulanlage Gersag.

Entschädigungen an Gemeinwesen beinhalten Zahlungen an den Kanton, an Gemeinden oder Gemeindeverbände.

Mit 33% bilden die **eigenen Beiträge** die zweithöchste Aufwandsart. Sie weisen Zahlungen an Kanton, Verbände und private Institutionen und Haushalte aus. Gegenüber dem Vorjahr haben sie sich kaum verändert. Trotzdem stellen diese Jahr für Jahr eine massive finanzielle Belastung dar.

Die **Einlagen** zeigen die Überschüsse aus den spezialfinanzierten Bereichen auf. Aufgrund der Entwicklung wird mit Überschüssen in der Höhe von rund CHF 824'000 gerechnet. Es sind Einlagen in den Abwasser und Feuerwehrfonds geplant.

Interne Verrechnungen sind eine direkte Folge der gelebten Kostenrechnung: Dienstleistungen die für eine andere Produktgruppe erbracht werden, werden intern verrechnet. Vor allem betrifft dies Dienstleistungen des Werkhofs, der Informatik, des Personals und der Finanzabteilung.

Die internen Verrechnungen haben sich gegenüber dem Vorjahr verändert, weil einerseits Dienstleistungen an spezialfinanzierte Produktgruppen, bzw. Produktgruppen mit Sitzgemeindemodell intern verrechnet werden müssen und nicht via Umlage gezeigt werden können. Andererseits wurden die gesamten internen Verrechnungen für die Budgetierung 2014 neu berechnet und somit konnte den aktuellen Begebenheiten Rechnung getragen werden.

4.2 Ertrag

		2014		2013	
4	ERTRAG	146'294'987	100.00	144'666'821	100.00
40	Steuern	81'341'390	55.60	82'186'429	56.81
41	Regalien und Konzessionen	1'541'800	1.05	1'431'800	0.99
42	Vermögenserträge	4'261'914	2.91	4'394'528	3.04
43	Entgelte	27'344'709	18.69	27'088'428	18.72
44	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	7'467'937	5.10	5'868'162	4.06
45	Rückerstattungen von Gemeinwesen	2'401'600	1.64	1'881'537	1.30
46	Beiträge für eigene Rechnung	16'417'522	11.22	16'140'501	11.16
48	Entnahmen	576'786	0.39	596'700	0.41
49	Interne Verrechnungen	4'941'329	3.38	5'078'736	3.51

Der budgetierte **Steuerertrag** liegt mit einem Steuerfuss von 2.05 bei CHF 81.34 Mio. (sämtliche Steuererträge). Bei der Prognose des Steuerertrags bei den natürlichen und den juristischen Personen hat sich der Gemeinderat aufgrund der aktuellen eher schlechten Wirtschaftsaussichten, nicht den hohen Annahmen des Kantons bezüglich Wachstum des Volkseinkommens und Auswirkungen der Teilrevision des Steuergesetzes angelehnt. Die Steuarentwicklung wurde deshalb sehr kritisch und defensiv bemessen. Im Weiteren wurden aktuellen Entwicklungen im ersten Halbjahr 2013 sowie Emmen-spezifische Faktoren berücksichtigt. Die Mindereinnahmen belaufen sich auf rund CHF 0.84 Mio.

Unter den **Regalien und Konzessionen** werden die Konzessionsabgaben für Strom, Wasser und Taxen sowie Plakat-, Reklame- und Marktgebühren vereinnahmt. Der Hauptanteil basiert auf der Konzessionsabgabe für Strom, diese wurden leicht besser beurteilt und demnach um CHF 110'000 höher als im Vorjahr budgetiert.

Wie schon im 2013 wurde im Budget 2014 ein Buchgewinn von rund CHF 2 Mio. aus einem Landgeschäft budgetiert. Die restlichen **Vermögenserträge** von rund CHF 2.2 Mio. enthalten auch geplante Mehreinnahmen aus der Einführung der Parkplatzbewirtschaftung.

Die **Entgelte** bilden mit knapp 19% den zweitgrössten Anteil an den Erträgen. Sie beinhalten verschiedene Benützungsgebühren, Gebühren für Amtshandlungen, Bussen, etc. Hingegen zeichnen sich Mehreinnahmen bei den Gebühren für Amtshandlungen (z.B. Baubewilligungen, Bestattungskosten, etc.) ab. Insgesamt resultieren bei den Entgelten Mehreinnahmen von rund CHF 256'000. Diese Entwicklung ist jedoch unter Vorbehalt zu geniessen. Solche Mehreinnahmen führen jeweils auch zu mehr Kosten. Konsolidiert betrachtet handelt es sich um eine positive Entwicklung.

Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung geben den Ertrag aus dem Finanzausgleich wieder. Dieser ist aufgrund der Neuberechnung erneut massiv (rund CHF 1.6 Mio.) angestiegen. In Zukunft, erstmalig im Jahr 2015, muss beim Finanzausgleich mit deutlichen Einbrüchen gerechnet werden. Dies aufgrund von erwirtschafteten Buchgewinnen aus Liegenschaftsverkäufen, welche rückwirkend (ab 2012) vom Ausgleich abgezogen werden.

Die Rückerstattungen von Gemeinwesen / Beiträge für eigene Rechnung resultieren vor allem aus Zahlungen des Kantons oder von Gemeinden im Sozial- und Schulbereich und unterliegen relativ hohen Schwankungen.

Die **Entnahmen** zeigen die Beträge, welche zum Budgetausgleich beim Abfall und bei der Wasserversorgung benötigt werden.

5. Investitionsrechnung

5.1 Investitionsbudget 2014

Bei Bruttoausgaben von CHF 17'227'000 und Bruttoeinnahmen von CHF 3'704'000 sieht das Budget 2014 für die Investitionsrechnung Nettoinvestitionen von CHF 13'523'000 vor.

Die langfristige Investitionsplanung, die Plafonierung der Investitionen und die direktionsübergreifende Arbeitsgruppe langfristige Investitionsplanung haben hierbei zu einer massgeblichen Verbesserung der Koordination als auch finanziellen Tragbarkeit, beigetragen.

Die Nettoinvestitionen von CHF 13'523'000 gliedern sich anhand der Artensicht (vgl. Darstellung) wie folgt:

Hochbau	CHF	6'092'000
Tiefbau	CHF	3'785'000
Kanal- und Leitungsnetze	CHF	5'500'000
Mobilien, Ausstattungen, Maschinen	CHF	450'000
Öffentlicher Verkehr	CHF	570'000
Informatik- und Kommunikationssysteme	CHF	830'000

Der grösste Teil der geplanten Investitionen, wurde bereits mit früheren Sonderkrediten genehmigt. Bei den jeweiligen Produktgruppenblättern kann entnommen werden, welche Investitionen bereits genehmigt sind und welche noch nicht.

Bei den Tiefbauten wurde die allgemeine Sanierung von Gemeindestrassen mit CHF 385'000, die Neuerstellung von Gemeindestrassen mit CHF 100'000, die Sanierung Erlenstrasse 3. Etappe mit CHF 0.275 Mio. sowie der Neubau Brücke Rathausen mit CHF 1'675'000 veranschlagt.

Für allgemeine Sanierungsarbeiten an den Kanalisationssammelleitungen werden CHF 1.5 Mio. budgetiert. Die Investition in die Kanalisation sollte aus sich heraus finanziert werden können. Der Fonds Abwasser verfügt über genügend Mittel. Gleichzeitig wird mit Anschlussgebühren von rund CHF 1.6 Mio. gerechnet.

Investitionen in den Öffentlichen Verkehr werden in Form eines Kantonsbeitrags in der Grösse von CHF 570'000 fällig.

Bei den Hochbauten hat die Sanierung der Schulanlage Gersag mit über CHF 4.097 Mio. den grössten Anteil. Zusätzlich stehen Planungskredite im Betrag von CHF 150'000 für die Sanierung der Schulanlage Hübeli an.

Die im Jahr 2011 gestartete Erneuerung der Informatik wird im 2014 weiter geführt. Der Sonderkredit hierfür wurde bereits im 2009 gesprochen. Ebenfalls wird die Beschaffung der Ersatzmöblierungen für die Schulanlage Gersag weiter vorangetrieben. Der Sonderkredit wurde Jahr 2009 gesprochen.

Bei der Wasserversorgung sind Nettoinvestitionen im Gesamtbetrag von CHF 3.32 Mio. budgetiert, welche vollumfänglich aus den Eigenmitteln der Wasserversorgung finanziert werden sollen.

In den Ausbau des Leitungsnetzes sollen insgesamt CHF 1.5 Mio. investiert werden.

Der Neubau des Grundwasserpumpwerks Kirchfeld wird insgesamt mit CHF 6.1 Mio. veranschlagt. Davon fallen im Budgetjahr 2014 CHF 2.0 Mio. an. Der Rest entfällt auf die Folgejahre.

Aufgrund des Ausbaus des Leitungsnetzes ist mit Einnahmen im Umfang von CHF 680'000 zu rechnen. Diese teilen sich auf Gebäudeversicherung und Private auf.

Die budgetierten und für die Folgejahre geplanten Investitionen lassen sich pro Direktion, bzw. pro Produktgruppe wie folgt darstellen:

Direktion / Produktgruppe	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Finanzen und Personelles							
Immobilienverwaltung	22'040'962	11'170'000	6'092'000	7'980'000	2'730'000		
Informatik	301'232	850'000	830'000				
Bau und Umwelt							
Öffentlicher Verkehr	708'349	708'500	570'000	600'000	600'000	600'000	600'000
Bau	1'334'562	4'500'000	3'785'000	1'635'000	3'385'000	1'385'000	3'351'000
Abwasserbeseitigung	570'797	1'500'000	1'500'000	1'500'000	1'500'000	1'500'000	1'500'000
Wasserversorgung	2'529'017	4'300'000	4'000'000	4'300'000	3'350'000	1'800'000	3'100'000
Werkhof	23'974	230'000					
Schule und Kultur							
Primarschule	577'147	1'345'000	450'000	500'000	500'000	200'000	200'000
Sicherheit und Sport							
Feuerwehr				200'000	250'000		
Militär und Schiesswesen	45'287						
Sport / Freizeit	367'766						
Gesamttotal Bruttoinvestitionen	28'499'093	24'603'500	17'227'000	16'715'000	12'315'000	5'485'000	8'751'000
Erlöse / Rückerstattungen							
Immobilienverwaltung	-72'560						
Bau	-613'854	-1'423'750	-1'424'000				
Abwasserbeseitigung	-630'802	-800'000	-1'600'000	-1'600'000	-1'200'000	-1'000'000	-800'000
Wasserversorgung	-1'068'050	-910'000	-680'000	-670'000	-950'000	-670'000	-670'000
Feuerwehr				-130'000	-125'000		
Militär und Schiesswesen	-30'329						
Gesamttotal Nettoinvestitionen	26'083'497	21'469'750	13'523'000	14'315'000	10'040'000	3'815'000	7'281'000

Dieselben Investitionen dargestellt als Artensicht, ergeben die nachstehende Tabelle:

Artensicht	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Hochbau							
Immobilienverwaltung	22'040'962	11'170'000	6'092'000	7'980'000	2'730'000		
Militär und Schiesswesen	45'287						
Tiefbau, Strassen Plätze, Rasen							
Bau	1'291'712	3'400'000	3'785'000	1'635'000	3'385'000	1'385'000	3'351'000
Sport / Freizeit	367'766						
Kanal- und Leitungsnetze							
Abwasserbeseitigung	570'797	1'500'000	1'500'000	1'500'000	1'500'000	1'500'000	1'500'000
Wasserversorgung	2'529'017	4'300'000	4'000'000	4'300'000	3'350'000	1'800'000	3'100'000
Orts- u. Regionalplanungen							
Bau	42'850	1'100'000					
Möbilien, Ausstattungen, Maschinen							
Primarschule	577'147	1'345'000	450'000	500'000	500'000	200'000	200'000
Investitionsbeiträge							
Öffentlicher Verkehr	708'349	708'500	570'000	600'000	600'000	600'000	600'000
Spezialfahrzeuge							
Feuerwehr				200'000	250'000		
Werkhof	23'974	230'000					
Informatik und Kommunikationssysteme							
Informatik	301'232	850'000	830'000				
Gesamttotal Bruttoinvestitionen	28'499'093	24'603'500	17'227'000	16'715'000	12'315'000	5'485'000	8'751'000
Erlöse / Rückerstattungen							
Immobilienverwaltung	-72'560						
Bau	-613'854	-1'423'750	-1'424'000				
Abwasserbeseitigung	-630'802	-800'000	-1'600'000	-1'600'000	-1'200'000	-1'000'000	-800'000
Wasserversorgung	-1'068'050	-910'000	-680'000	-670'000	-950'000	-670'000	-670'000
Feuerwehr				-130'000	-125'000		
Militär und Schiesswesen	-30'329						
Gesamttotal Nettoinvestitionen	26'083'497	21'469'750	13'523'000	14'315'000	10'040'000	3'815'000	7'281'000

5.2 Investitionsplanung 2014 - 2018

Für das Verwaltungsvermögen weist die Investitionsplanung bis 2018 folgende Nettoaufwendungen auf.

Total Nettoinvestitionen 2014 bis 2018	48'974	13'523	14'315	10'040	3'815	7'281	
Total Nettoinvestitionen 2014 bis später	48'974						0
Total aufgelöste Vorfinanzierungen/Spezialfonds	-17'960	-4'220	-4'530	-4'450	-1'630	-3'130	0
Finanzierungsbedarf Invest 2014 bis 2018	31'014	9'303	9'785	5'590	2'185	4'151	0

Die untenstehenden aufgeführten Investitionen sind im Detail, d.h. mit Erklärungen, bei den jeweiligen Produktgruppen aufgeführt.

	Investitionsvorhaben	Total	ND*	Budget	Finanzplanjahre				
				2014	2015	2016	2017	2018	später
0	Allgemeine Verwaltung	830		830	0	0	0	0	0
	Konsolidierung Applikationslandschaft	600	4	600					
	Umbau Serverraum IT	230	40	230					
1	Öffentliche Sicherheit	195		0	70	125	0	0	0
	Schlauchverleger (Feuerwehr)	200	15		200				
	Rückerstattung GVL	-130	15		-130				
	Materialfahrzeug (Feuerwehr)	250	15			250			
	Rückerstattung UWE	-125	15			-125			
2	Bildung	18'652		6'542	8'480	3'230	200	200	0
	Projektierungskredit Sanierung Schule Hübeli	150	40	150					
	Sanierung Schule Hübeli Gesamtareal	4'960	40		2'480	2'480			
	Sanierung Schulhaus Gersag LOS 1 + 2 (AS 40 Jahre)	2'850	40	2'850					
	Sanierung Schulhaus Gersag LOS 1 + 2 (AS 20 Jahre)	822	20	822					
	Sanierung Schulhaus Gersag LOS 1 + 2 (AS 8 Jahre)	425	8	425					
	Neumöblierung der Schulanlage Gersag (Rahmenkredit)	1'345	8	1'345					
	Einführung 2-Jahres Kindergarten	250	8			250			
	6 zusätzliche Kindergartenlokale	3'000	40		3'000				
	Schulraumergänzung im Rahmen Gesamtsanierung Hübeli	2'500	40		2'500				
	Ersatz Mobiliar Hübeli (Sanierung, Erweiterung)	1'000	8		500	500			
	Interaktive Boards im Erlenschulhaus	250	4	250					
	Werkräume (2 Stück) Sprengi: Umwandlung in Schulraum	500	40	500					
	Ersatz Schulmobiliar generell	600	8	200			200	200	
3	Kultur und Freizeit	0		0	0	0	0	0	0
		0							
6	Verkehr	8'621		1'781	1'085	2'085	1'835	1'835	0
	Neubau Brücke Rathausen	1'675	20	1'675					
	Brücke Rathausen Perimeterbeiträge	-1'424	20	-1'424					
	Sanierung Gemeindestrassen allgemein	1'925	20	385	385	385	385	385	
	Neuerstellung Gemeindestrassen allgemein		20	100	100	100	100	100	
	Sanierung Erlenstr. 3 Etappe	275	20	275					
	Investitionen in ÖV Kantonsbeitrag	2'970	20	570	600	600	600	600	
	Projektierung Seetalplatz	200	20	200					
	Infrastruktur Seetalplatz	2'500	20			1'000	750	750	
7	Umwelt und Raumordnung	20'676		4'370	4'680	4'600	1'780	5'246	0
	SF Ausbau Wasserleitungsnetz	7'500	50	1'500	1'500	1'500	1'500	1'500	
	SF Oberhof Stufenpumpwerk Sedel Abschnitt Sedelbrücke	2'150	50		300	350		1'500	
	SF Stufenpumpwerk Sedel (Fernwirkübertragung)	300	50				300		
	SF Verbund mit ewl Raum kl. Emme	100	50					100	
	SF Grundwasserpumpwerk Kirchlifeld	6'000	50	2'000	2'500	1'500	0		
	SF PW Schiltwald, Ersetzen Bohrlochpumpen 1 - 3	500	50	500					
	SF Anschlussgebühren Wasserversorgung	-3'000	50	-600	-600	-600	-600	-600	
	SF Beiträge Kantonale Gebäudeversicherung	-640	50	-80	-70	-350	-70	-70	
	SF ahmenkredit Kanalisation	7'500	50	1'500	1'500	1'500	1'500	1'500	
	SF Anschlussgebühren Kanalisation	-6'200	50	-1'600	-1'600	-1'200	-1'000	-800	
	Hochwasserschutz Emme	3'750	50	1'000	1'000	1'750			
	Hochwasserschutz Reuss	2'000	50					2'000	
	Ordentliche Ortsplanung, Verkehrsplanung	500	10	100	100	100	100	100	
	Stadtentwicklung Luzern Nord Seetalplatz	216	10	50	50	50	50	16	
8	Volkswirtschaft	0		0	0	0	0	0	0
		0							
9	Finanzen und Steuern	0		0	0	0	0	0	0
		0							

6. Finanzkennzahlen

Gemäss dem neuen Gemeindegesetz, das seit dem 1.1.2005 in Kraft ist, sind wir verpflichtet, die Entwicklung von ausgewählten Finanzkennzahlen darzustellen (§ 86). In der Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden werden unter § 28 die Finanzkennzahlen definiert und unter § 29 werden die Bandbreiten, in denen sich diese Kennzahlen bewegen müssen, definiert. Wenn die Bandbreiten gemäss § 29 nicht eingehalten werden können, muss der Gemeinderat mögliche Massnahmen aufzeigen.

Die nachstehende Tabelle stellt die wichtigsten Kennzahlen dar. In den nachfolgenden Kapiteln werden diese kurz erläutert.

Kennzahlen gemäss Verordnung		Grenzwert	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Ø 14-18
a. Selbstfinanzierungsgrad	min. *	80%	-12%	22%	75%	41%	109%	254%	144%	92%
b. Selbstfinanzierungsanteil	min. *	10%	-0.8%	4.7%	5.1%	2.9%	4.3%	3.9%	4.1%	4.1%
c. Zinsbelastungsanteil I	max.	4%	0.4%	1.1%	0.8%	-0.4%	-0.2%	0.0%	0.2%	0.1%
d. Zinsbelastungsanteil II	max.	6%	0.7%	1.8%	1.4%	-0.7%	-0.4%	0.0%	0.4%	0.1%
e. Kapitaldienstanteil	max.	8%	3.9%	5.0%	5.4%	4.5%	4.5%	4.8%	4.9%	4.8%
f. Verschuldungsgrad	max.	120%	181%	210%	202%	214%	203%	196%	190%	201%
g. Nettoschuld pro Einwohner	max.	4'890	4'787	5'559	5'639	5'670	5'487	5'221	5'012	5'396
h. Bilanzfehlbetrag in %	max.	33%	22.4%	21.0%	20.6%	22.0%	20.4%	19.5%	17.7%	20.0%

6.1 Selbstfinanzierungsgrad

Die Kennzahl zeigt, bis zu welchem Grad die neuen Investitionen durch selbst erarbeitete Mittel finanziert werden können (Selbstfinanzierung in % der Nettoinvestitionen). Der Selbstfinanzierungsgrad sollte im Durchschnitt von fünf Jahren mindestens 80% erreichen, wenn die Nettoschuld pro Einwohner mehr als das kantonale Mittel beträgt. Der Selbstfinanzierungsgrad gemäss Budget 2014 beträgt 75% (Vorjahr 22%) und verfehlt **den vorgegebenen Grenzwert leicht**.

Im zukünftigen 5-Jahres-Durchschnitt beträgt der Selbstfinanzierungsgrad 92% und liegt somit wieder über dem Grenzwert. Durch die neu erarbeitete langfristige Investitionsplanung, der Plafonierung der Investitionen und der frisch ins Leben gerufenen direktionsübergreifenden Arbeitsgruppe für langfristige Investitionsplanung, kann eine Verbesserung dieser Kennzahl bereits festgestellt werden. Dies zeigt auf, dass die gewählte Strategie mit nur moderaten Investitionen ihre Wirkung nicht verfehlen dürfte.

Bei dieser Kennzahl erreichen wir die Vorgaben des Gemeindegesetzes.

6.2 Selbstfinanzierungsanteil

Der Selbstfinanzierungsanteil gibt Auskunft über die finanzielle Leistungsfähigkeit der Gemeinde (Selbstfinanzierung in % des konsolidierten Ertrages). Je höher der Wert, umso grösser der Spielraum für den Schuldenabbau oder die Finanzierung von Investitionen und deren Folgekosten. Der Selbstfinanzierungsanteil sollte sich auf mindestens 10% belaufen, wenn die Nettoschuld pro Einwohner mehr als das kantonale Mittel beträgt.

Der Selbstfinanzierungsanteil gemäss Budget 2014 beträgt 5.1% (Vorjahr 4.7%.)

Im zukünftigen 5-Jahres-Durchschnitt beträgt der Selbstfinanzierungsanteil 4.0% und liegt somit unter dem Grenzwert.

Bei dieser Kennzahl erreichen wir die Vorgaben des Gemeindegesetzes nicht. Der Gemeinderat muss Massnahmen für die Erhöhung der Selbstfinanzierung definieren. Der Gemeinderat und der Einwohnerrat haben diesbezüglich durch die Verabschiedung des Stabilisierungsprogramms im Jahr 2012 und die Verabschiedung der Strategie zur langfristigen Investitionsplanung im Jahr 2013 erste Schritte eingeleitet.

6.3 Zinsbelastungsanteil I

Die Kennzahl drückt aus, welcher Anteil des gesamten Ertrages zur Begleichung der Nettozinsen verwendet wird (Nettozinsen in % des konsolidierten Ertrages). Je höher der Anteil der Zinszahlungen an den Einnahmen ist, desto weniger Mittel stehen zur Finanzierung anderer Bedürfnisse zur Verfügung. Der Zinsbelastungsanteil I sollte 4% nicht übersteigen. Der Zinsbelastungsanteil I gemäss Budget 2014 beträgt 0.8% (Vorjahr 1.1%).

Im zukünftigen 5-Jahres-Durchschnitt beträgt der Zinsbelastungsanteil I 0.1% und liegt somit unter dem Grenzwert.

Bei dieser Kennzahl erreichen wir die Vorgaben des Gemeindegesetzes.

6.4 Zinsbelastungsanteil II

Die Kennzahl drückt aus, welcher Anteil des Ertrags der Gemeindesteuern zuzüglich Ressourcen- und Lastenausgleich beziehungsweise abzüglich horizontalen Finanzausgleich zur Begleichung der Nettozinsen verwendet wird. Der Zinsbelastungsanteil II sollte nicht grösser als 6% sein.

Der Zinsbelastungsgrad II gemäss Budget 2014 beträgt 1.4% (Vorjahr 1.8%).

Im zukünftigen 5-Jahres-Durchschnitt beträgt der Zinsbelastungsanteil II 0.1% und liegt somit unter dem Grenzwert.

Bei dieser Kennzahl erreichen wir die Vorgaben des Gemeindegesetzes.

6.5 Kapitaldienstanteil

Die Kennzahl drückt aus, welcher Anteil des gesamten Ertrages für Zinsen und Abschreibungen verwendet wird. Ein hoher Kapitaldienstanteil weist auf eine hohe Verschuldung und/oder hohe Abschreibungen hin. Der Kapitaldienstanteil sollte nicht höher als 8% sein. Der Kapitaldienstanteil gemäss Budget 2014 beträgt 5.4% (Vorjahr 5%).

Im zukünftigen 5-Jahres-Durchschnitt beträgt der Kapitaldienstanteil 4.8% und liegt somit unter dem Grenzwert.

Bei dieser Kennzahl erreichen wir die Vorgaben des Gemeindegesetzes.

6.6 Verschuldungsgrad

Der Verschuldungsgrad zeigt das Verhältnis der Nettoschuld (Fremdkapital minus Finanzvermögen) zum Ertrag der Gemeindesteuern zuzüglich Ressourcen- und Lastenausgleich beziehungsweise abzüglich horizontalen Finanzausgleich. Ein hoher Verschuldungsgrad engt den finanziellen Spielraum für Neuinvestitionen ein. Der Verschuldungsgrad sollte nicht höher als 120% sein.

Der Verschuldungsgrad gemäss Budget 2014 beträgt 202% (Vorjahr 210%).

Im zukünftigen 5-Jahres-Durchschnitt beträgt der Verschuldungsgrad 201% und liegt somit über dem Grenzwert. Dies ist auf die hohe Investition in die Schulanlage Gersag zurückzuführen.

Bei dieser Kennzahl erreichen wir die Vorgaben des Gemeindegesetzes nicht. Der Gemeinderat muss Massnahmen für die Reduktion der Verschuldung definieren. Der Gemeinderat und der Einwohnerrat haben diesbezüglich durch die Verabschiedung des Stabilisierungsprogramms im Jahr 2012 und die Verabschiedung der Strategie zur langfristigen Investitionsplanung im Jahr 2013 erste Schritte eingeleitet.

Der Verschuldungsgrad kann nur nachhaltig reduziert werden, wenn während der kommenden Jahre die Laufende Rechnung mit positiven Ergebnissen abschliesst und die Investitionen weiterhin plafoniert bleiben.

6.7 Nettoschuld pro Einwohner

Die Kennzahl zeigt die Pro-Kopf-Verschuldung der Gemeinde. Die Nettoschuld sollte das Zweifache des kantonalen Mittels nicht übersteigen (CHF 4'890 per 2012).

Die Pro-Kopf-Verschuldung gemäss Budget 2014 beträgt CHF 5'639 (Vorjahr CHF 5'559).

Im zukünftigen 5-Jahres-Durchschnitt beträgt die Nettoschuld CHF 5'389 und liegt somit über dem Grenzwert.

Bei dieser Kennzahl erreichen wir die Vorgaben des Gemeindegesetzes nicht. Der Gemeinderat muss Massnahmen für die Reduktion der Verschuldung definieren. Der Gemeinderat und der Einwohnerrat haben diesbezüglich durch die Verabschiedung des Stabilisierungsprogramms im Jahr 2012 und die Verabschiedung der Strategie zur langfristigen Investitionsplanung im Jahr 2013 erste Schritte eingeleitet.

Der Verschuldungsgrad kann nur nachhaltig reduziert werden, wenn während der kommenden Jahre die Laufende Rechnung mit positiven Ergebnissen abschliesst und die Investitionen plafoniert werden.

6.8 Bilanzfehlbetrag in Prozenten des ordentlichen Ertrages der Gemeindesteuern

Der Bilanzfehlbetrag in Prozenten des ordentlichen Ertrages der Gemeindesteuern stellt keine Finanzkennzahl im Sinne der Verordnung zum Finanzhaushaltsgesetz der Gemeinden dar. Besteht ein Bilanzfehlbetrag, ist das Verhältnis zum ordentlichen Ertrag der Gemeindesteuern zu ermitteln. Übersteigt der aktivierte Bilanzfehlbetrag einen Drittel des ordentlichen Gemeindesteuerertrages, ist die Differenz im nächstfolgenden Voranschlag vollumfänglich als zusätzliche Abschreibung zu berücksichtigen. Es handelt sich dabei um gebundene Ausgaben.

Der Bilanzfehlbetrag gemäss Budget 2014 beträgt 20.6% (Vorjahr 21.0%)

Im zukünftigen 5-Jahres-Durchschnitt beträgt der Bilanzfehlbetrag 20.1% und liegt somit unter dem Grenzwert von 33 %.

Bei dieser Kennzahl erreichen wir die Vorgaben des Gemeindegesetzes.

Die Negativentwicklung des Bilanzfehlbetrages konnte in jüngster Vergangenheit durch das Stabilisierungsprogramm sowie die langfristige Investitionsplanung aufgefangen werden.

7. Mittelflussrechnung

	Budget 2014		Budget 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
ERGEBNISSE						
LAUFENDE RECHNUNG						
Total Aufwand und Ertrag	147'150'158	146'294'987	145'005'474	144'666'822	143'310'571	134'402'667
Ertragsüberschuss						
Aufwandüberschuss		855'171		338'652		8'907'904
INVESTITIONSRECHNUNG						
Total Ausgaben und Einnahmen	17'227'000	3'704'000	24'603'500	3'133'750	28'467'305	2'383'807
Nettoinvestitionen Zunahme/Abnahme		13'523'000		21'469'750		26'083'498
FINANZIERUNG						
	Mittel- verwendung	Mittel- Herkunft	Mittel- verwendung	Mittel- Herkunft	Mittel- verwendung	Mittel- Herkunft
Zunahme/Abnahme der Nettoinvestitionen	13'523'000		21'469'750		26'083'498	
Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung		0		0		0
Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung	855'171		338'652		8'907'904	
Abschreibungen (ohne DS 999)						
- auf Verwaltungsvermögen (331.332)		6'253'550		5'295'714		4'922'072
- auf Bilanzfehlbetrag (333)		1'350'000		1'405'579		871'000
Einlagen (ohne DS 999)						
- Spezialfinanzierungen (380)		724'079		458'116		1'734'279
- Spezialfonds (384)		100'000		75'000		186'850
- Vorfinanzierungen (385)		0		0		0
Entnahmen						
- Spezialfinanzierungen (480)	205'206		86'217		0	
- Spezialfonds (484)	371'580		510'483		254'187	
- Vorfinanzierungen (485)	0		0		0	
Total Mittelverwendung / Mittelherkunft	14'954'957	8'427'629	22'405'102	7'234'409	35'245'589	7'714'201
Finanzierungsüberschuss der Verw. Rechnung						
Finanzierungsfehlbetrag der Verw. Rechnung		6'527'328		15'170'693		27'531'388
MITTELBEDARF / MITTELÜBERSCHUSS						
Finanzierungsüberschuss der Verw. Rechnung		0		0		0
Finanzierungsfehlbetrag der Verw. Rechnung	6'527'328		15'170'693		27'531'388	
Mittelbedarf für Kreditrückzahlungen	8'000'000		9'700'000		31'500'000	
Veränderungen im Finanzvermögen						
- Neuanlagen	0		0		0	
- Finanzierung aus Spezialfonds		4'100'000		4'090'000		0
- Abschreibung und Auflösung von Anlagen						
- Abschreibungen auf Finanzvermögen (330)		1'055'346		1'090'353		1'186'102
Total Mittelbedarf / Mittelüberschuss	14'527'328	5'155'346	24'870'693	5'180'353	59'031'388	1'186'102
Gesamter Mittelbedarf		9'371'982		19'690'340		57'845'286
Gesamter Mittelüberschuss						

8. Übersicht Spezialfinanzierungsfonds

	RE 2011	RE 2012	BU 2013	BU 2014
Ertrag	135'477'342	134'402'667	144'666'822	146'294'987
Aufwand	142'798'880	143'310'571	145'005'474	147'150'158
Saldo (+ = Ertragsüberschuss / - = Aufwandüberschuss)	-7'321'538	-8'907'904	-338'652	-855'171
Personalaufwand	56'619'793	56'476'074	57'026'647	58'748'576
Veränderung in % zum Vorjahr	-1.20	-0.25	2.96	3.04
Abschreibung	6'685'276	6'979'175	7'791'646	8'658'896
Veränderung in % zum Vorjahr	6.87	4.40	19.21	12.97
Steuern	82'010'491	75'511'285	82'186'429	81'341'390
Veränderung in % zum Vorjahr	1.73	-7.92	2.05	-1.03
Verwaltungsvermögen				
Ausgaben	10'349'674	28'467'305	24'603'500	17'227'000
Einnahmen	1'742'048	2'383'807	3'133'750	3'704'000
Nettoinvestition	8'607'627	26'083'498	21'469'750	13'523'000
Davon Nettoinvestition	667'730	1'400'963	4'090'000	4'100'000
Finanzvermögen				
Ausgaben				
Einnahmen				
Saldo (+ = Zuwachs Sachwertanlagen / - = Verminderung Sachwertanlagen)				
Abfall				
Saldo (+ = Ertragsüberschuss / - = Aufwandüberschuss)	39'305	18'313	82'869	-181'534
Nettoinvestition	-	-	-	-
Bestand Spezialfinanzierung	1'450'828	1'469'141	1'552'010	1'370'476
Abwasser				
Saldo (+ = Ertragsüberschuss / - = Aufwandüberschuss)	1'038'560	844'372	375'247	560'502
Nettoinvestition	-218'426	-60'005	700'000	-100'000
Bestand Spezialfinanzierung	4'941'254	5'785'626	6'160'873	6'721'375
Feuerwehr				
Saldo (+ = Ertragsüberschuss / - = Aufwandüberschuss)	248'163	183'429	-46'131	163'577
Nettoinvestition	-	-	-	-
Bestand Spezialfinanzierung	651'910	835'340	789'209	952'786
Gersag Restaurant und Säle				
Saldo (+ = Ertragsüberschuss / - = Aufwandüberschuss)	1'493	-164'913	161'172	92'616
Nettoinvestition	-	-	-	-
Bestand Spezialfinanzierung	-224'620	-389'533	-228'361	-135'745
Wasserversorgung				
Saldo (+ = Ertragsüberschuss / - = Aufwandüberschuss)	170'702	688'164	-40'086	-23'672
Nettoinvestition	886'156	1'460'968	3'390'000	3'320'000
Bestand Spezialfinanzierung	5'954'836	6'643'000	6'602'914	6'579'242
Einwohner	28'917	29'166	28'917	28'917
Steuerfuss	2.05	2.05	2.05	2.05
Selbstfinanzierungsgrad	-14%	-6%	38%	75%
Zinsbelastungsanteil	0.15	0.25	1.10	0.80
Nettoschuld pro Einwohner	3'860	4'746	5'559	5'639
Abkürzungen	Rechnung = RE			
	Budget = BU			

9. Anhang

- Budget 2014 Artensicht
- Budget 2014 Produktgruppensicht
- Investitionsbudget Artensicht 2014
- Investitionsbudget Direktionssicht 2014
- Soll / Ist-Vergleich Stellenplan
- Sonderkreditliste



Konto	Laufende Rechnung ab 2009 Artengliederung LR ab 2009	Voranschlag 2014		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3	A U F W A N D	147'150'158		145'005'474		143'310'571	
30	PERSONALAUFWAND	58'748'576		57'026'647		56'476'074	
300	Behörden, Kommissionen	175'661		173'740		206'839	
301	Verwaltungs- und Betriebspersonal	22'175'388		21'173'377		20'523'721	
302	Lehrkräfte	25'610'639		25'071'080		25'545'792	
303	Sozialversicherungsbeiträge	3'570'367		3'465'000		3'680'605	
304	Personalversicherungsbeiträge	5'530'055		5'415'213		5'048'468	
305	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	225'885		221'676		178'174	
306	Dienstkleider, Wohnungs- und Verpflegungszulagen	97'450		107'150		85'693	
307	Rentenleistungen	825'800		887'273		824'099	
308	Entschädigungen für temporäre Arbeitskräfte	500		500		12'934	
309	Übriger Personalaufwand	536'832		511'638		369'749	
31	SACHAUFWAND	14'443'209		14'644'552		14'815'775	
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	1'045'419		881'154		881'440	
311	Anschaffung von Mobilien, Maschinen, Fahrzeugen, Werkzeugen	1'742'331		1'848'019		1'649'827	
312	Wasser, Energie und Heizmaterialien, Abwasser	2'024'848		2'020'536		2'048'166	
313	Verbrauchsmaterialien	1'720'450		1'754'950		1'790'071	
314	Baulicher Unterhalt / Material und Dienstleistungen Dritter	2'218'700		2'662'750		2'261'027	
315	Übriger Unterhalt / Material und Dienstleistungen Dritter	671'133		685'833		669'390	
316	Mieten, Pachten, Benützungsgebühren	478'617		487'200		378'046	
317	Spesenentschädigungen	276'520		292'116		245'529	
318	Dienstleistungen und Honorare Dritter	3'785'586		3'536'814		4'461'885	
319	Übriger Sachaufwand	479'605		475'180		430'395	
32	PASSIVZINSEN	3'395'774		3'801'713		2'779'609	
320	Passivzinsen	3'395'774		3'801'713		2'779'609	
33	ABSCHREIBUNGEN	8'658'896		7'791'646		6'979'175	
330	Abschreibungen auf Finanzvermögen	1'055'346		1'090'353		1'186'102	
331	Ordentliche Abschreibungen auf Vewaltungsvermögen	6'253'550		5'295'714		4'922'072	
333	Bilanzfehlbetrag ordentliche Abschreibungen	1'350'000		1'405'579		871'000	
35	ENTSCHÄDIGUNGEN AN GEMEINWESEN	7'584'900		7'545'500		7'249'343	
351	Kanton	1'973'000		2'082'500		1'965'918	
352	Gemeinden und Gemeindeverbände	5'611'900		5'463'000		5'283'426	
36	EIGENE BEITRÄGE	48'553'394		48'583'565		47'708'111	
361	Kanton	16'441'500		16'828'155		16'563'618	
362	Gemeinden und Gemeindeverbände	664'236		637'736		816'039	
363	Eigene Anstalten	3'036'058		2'914'847		1'305'833	
364	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	9'870'000		9'490'000		10'241'477	
365	Private Institutionen	3'261'100		2'983'400		3'126'367	
366	Private Haushalte	15'280'500		15'729'427		15'654'777	



Konto	Laufende Rechnung ab 2009 Artengliederung LR ab 2009	Voranschlag 2014		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
38	EINLAGEN	824'079		533'116		1'921'129	
380	Spezialfinanzierungen	724'079		458'116		1'734'279	
384	Spezialfonds	100'000		75'000		186'850	
39	INTERNE VERRECHNUNGEN	4'941'329		5'078'736		5'381'354	
399	Interne Verrechnungen	4'941'329		5'078'736		5'381'354	
4	E R T R A G		146'294'987		144'666'822		143'310'571
40	STEUERN		81'341'390		82'186'429		75'511'285
400	Einkommens- und Vermögenssteuern		73'833'390		74'587'933		68'479'996
402	Sondersteuern		1'835'000		1'751'905		1'769'870
403	Vermögensgewinnsteuern		2'950'000		2'950'000		2'586'402
404	Handänderungssteuern		1'500'000		1'500'000		1'618'445
405	Erbschaftssteuern		270'000		270'000		157'210
406	Besitz- und Aufwandsteuern		953'000		1'126'591		899'363
41	REGALIEN UND KONZESSIONEN		1'541'800		1'431'800		1'547'893
410	Konzessionen		1'541'800		1'431'800		1'547'893
42	VERMÖGENSERTRÄGE		4'261'914		4'394'528		5'905'472
420	Bankkontokorrente		20'300		30'300		20'301
421	Guthaben		419'831		479'967		356'867
422	Anlagen des Finanzvermögens (ohne Liegenschaften)		5'000		10'000		2'012
423	Liegenschaftserträge des Finanzvermögens		249'540		249'540		254'198
424	Buchgewinne auf Anlagen des Finanzvermögens		2'000'000		2'000'000		3'597'123
426	Beteiligungen des Verwaltungsvermögen						2'930
427	Liegenschaftserträge des Verwaltungsvermögen		1'538'247		1'567'221		1'492'658
429	Übrige Vermögenserträge		28'996		57'500		179'384
43	ENTGELTE		27'344'709		27'088'428		28'022'321
430	Ersatzabgaben		100'000		75'000		170'050
431	Gebühren für Amtshandlungen		1'398'400		1'336'400		1'337'563
433	Schulgelder Private		481'400		508'000		510'383
434	Anderer Benützungsgebühren und Dienstleistungen		7'403'671		7'384'871		8'432'908
435	Verkäufe		6'921'350		6'408'200		6'683'130
436	Rückerstattungen aus Aufwandsminderung		10'469'188		10'809'170		10'490'277
437	Bussen (ohne Strafsteuern)		360'500		354'437		354'200
439	Übrige Entgelte		210'200		212'350		43'810
44	ANTEILE UND BEITRÄGE OHNE ZWECKBINDUNG		7'467'937		5'868'162		2'457'613
444	Kantonsbeiträge		7'467'937		5'868'162		2'457'613
45	RÜCKERSTATTUNGEN VON GEMEINWESEN		2'401'600		1'881'537		1'702'740
450	Bund		515'000		11'000		23'825
451	Kanton		388'437		401'000		427'872
452	Gemeinden und Gemeindeverbände		1'498'163		1'469'537		1'251'044
46	BEITRÄGE FÜR EIGENE RECHNUNG		16'417'522		16'140'501		13'619'800
460	Bund		63'000		95'500		75'752
461	Kanton		12'385'264		12'163'332		11'946'245



Konto	Laufende Rechnung ab 2009 Artengliederung LR ab 2009	Voranschlag 2014		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
462	Gemeinden und Gemeindeverbände		825'936		801'397		357'571
463	Eigene Anstalten		2'936'058		2'771'008		1'162'433
469	Übrige		207'264		309'264		77'799
48	ENTNAHMEN		576'786		596'700		9'162'091
480	Spezialfinanzierungen		205'206		86'217		
484	Spezialfonds		371'580		510'483		254'187
489	Aufwandüberschuss						8'907'904
49	INTERNE VERRECHNUNGEN		4'941'329		5'078'736		5'381'354
499	Interne Verrechnungen		4'941'329		5'078'736		5'381'354
	Total	147'150'158	146'294'987	145'005'474	144'666'822	143'310'571	143'310'571
	Netto Aufwand		855'171		338'653		
	Gesamttotal	147'150'158	147'150'158	145'005'474	145'005'474	143'310'571	143'310'571



Konto	KST- / KTR-Rechnung ab 2009 Produktgruppen ab 2012 09 01	Voranschlag 2014		Voranschlag 2013		Abweichung in Fr.	
	Total	147'150'158	146'294'987	145'005'474	144'666'822	2'144'684	1'628'166
	Netto Aufwand		855'171		338'653		516'518
1	BEHÖRDEN	1'855'685	12'000	1'858'021	12'000	-2'337	
101	Einwohnerrat	239'740		251'806		-12'066	
900000	Einwohnerrat	239'740		251'806		-12'066	
102	Gemeinderat	1'615'944	12'000	1'606'215	12'000	9'729	
80000	Gemeinderat	1'519'959	12'000	1'510'230	12'000	9'729	
930200	Staatsbürgerliche Veranstaltungen	41'986		41'986			
930250	Gewerbe-, Quartierverein, Zukunftsgestaltung Emmen	54'000		54'000			
2	STABSSTELLEN	2'844'437	6'092'242	2'663'195	6'018'595	181'242	73'647
201	Stabsstelle Kanzlei	2'274'603	6'045'742	2'100'216	5'997'895	174'387	47'847
80002	Gemeindekanzlei allg.	266'506	15'900	268'681	15'900	-2'175	
901000	Einwohnerkontrolle	612'678	269'400	608'949	269'400	3'729	
902000	Regionales Zivilstandsamt	338'125	338'125	290'278	290'278	47'847	47'847
902001	Regionales Zivilstandsamt Anteil Emmen	157'683		123'094		34'589	
903010	Veranlagung Sondersteuern	39'812	4'520'500	40'286	4'520'500	-474	
904000	Teilungsamt	229'337	471'500	193'829	471'500	35'508	
910030	Bürgerrechtswesen	208'859	180'000	155'816	180'000	53'043	
973000	Bestattungswesen	421'602	250'317	419'281	250'317	2'321	
202	Stabsstelle Kommunikation, Marketing und Wirtschaftsförderung	569'834	46'500	562'979	20'700	6'855	25'800
930300	Kommunikation / Information	256'157	46'500	243'644	20'700	12'513	25'800
930350	Marketing	313'677		319'335		-5'658	
3	DIREKTION FINANZEN UND PERSONELLES	25'000'103	95'936'002	23'867'596	94'239'543	1'132'507	1'696'459
301	Finanz- und Rechnungswesen	13'070'637	10'495'637	12'503'366	9'005'906	567'271	1'489'731
70000	Kapitalkosten aus Fibu	3'254'000	795'600	3'639'500	881'450	-385'500	-85'850
70010	Abschreibungen aus Fibu	7'550'000	457'300	6'647'743	532'050	902'257	-74'750
79030	Allg. Administr. / Verwaltung	706'506	704'500	689'236	704'500	17'270	
79040	Finanz- u. Rechnungswesen	789'419	397'500	758'346	357'500	31'073	40'000
903100	Inkasso Steuern	533'212	414'800	541'077	414'800	-7'865	
930750	Ausbildungszentrum SFV	237'500	258'000	227'464	247'444	10'036	10'556
991000	Finanzausgleich		7'467'937		5'868'162		1'599'775
302	Personal und Organisation	2'012'171	379'890	1'947'987	322'430	64'183	57'460
79000	Zentraleinkauf	139'439	51'250	152'739	52'850	-13'300	-1'600
79050	Personalwesen	697'064	136'640	524'931	135'080	172'134	1'560
79060	Lehrlingswesen	200'892		215'411		-14'518	
79070	Weiterbildung (intern/extern)	143'830		148'206		-4'376	
79085	Post- und Kurierdienst	59'945		74'028		-14'083	
909000	Rücktrittsgelder, Ruhegehälter	771'000	192'000	832'673	134'500	-61'673	57'500
303	Immobilienbewirtschaftung	5'720'984	4'879'154	5'697'401	4'947'035	23'583	-67'881
75000	Verwaltungsgebäude Gersag	652'728	412'850	553'256	412'850	99'472	
75010	Saalbau, Restaurant	310'091	26'000	304'814	15'840	5'278	10'160
75100	Feuerwehrgebäude Neuenkirchstrasse	238'159	238'159	328'149	328'149	-89'989	-89'989
75110	Feuerwehrgebäude Pestalozzistrasse	3'360	3'360	3'360	3'360		
75120	Zivilschutzanlagen allgemein	7'000	9'000	7'500	9'000	-500	
75125	Militärunterkünfte	6'934	200	6'923		11	200
75200	Schulliegenschaften allgemein	2'648'088	159'600	2'581'773	146'000	66'315	13'600
75276	HPS Sonnhalde	80'407	169'510	79'555	169'510	852	



Konto	KST- / KTR-Rechnung ab 2009 Produktgruppen ab 2012 09 01	Voranschlag 2014		Voranschlag 2013		Abweichung in Fr.	
75300	Sportanlagen	528'587	148'000	546'251	148'000	-17'664	
75320	Frei- und Hallenbad Mooshüsli	165'231	77'000	170'081	77'000	-4'849	
75322	Restaurant Freibad Mooshüsli	6'000		6'000			
75324	Restaurant Hallenbad Mooshüsli	6'000		5'700		300	
75330	Restaurant Rossmoos	26'134	9'600	28'523	9'600	-2'389	
75340	Sporthalle Rossmoos	605'295	605'295	610'447	610'447	-5'152	-5'152
75500	Diverse Liegenschaften Verwaltungsvermögen	36'912		53'927		-17'015	
75600	Werkhof	45'399	1'860	42'090	1'860	3'309	
75700	Friedhöfe	58'866	1'100	59'190	800	-325	300
75990	Liegenschaften Finanzvermögen	26'173	2'466'470	26'135	2'466'470	38	
79090	Reinigung	117'686	5'250	115'891	5'250	1'795	
963000	Ruhender Verkehr (Parkplätze, Parkhäuser)	11'000	380'000	11'000	380'000		
983000	Markt- u. Gewerbeswesen	96'100	122'500	96'100	122'500		
995015	Barackendörfli Riffigweiher	44'834	43'400	60'737	40'400	-15'903	3'000
304	Informatik	1'597'540	1'128'121	1'148'290	561'121	449'249	567'000
79020	Informatik	1'449'360	1'119'121	999'918	554'121	449'442	565'000
79025	Hausdruckerei	108'179	9'000	110'583	7'000	-2'403	2'000
80010	Internet / Intranet	40'000		37'789		2'211	
305	Steuerwesen	2'598'771	79'053'200	2'570'552	79'403'051	28'220	-349'851
903000	Veranlagung / Administration Steuern	1'446'771	1'031'200	1'363'742	511'200	83'030	520'000
990000	Gemeindesteuern	1'152'000	73'215'000	1'206'810	74'103'547	-54'810	-888'547
990010	Andere Steuern		2'692'000		2'783'304		-91'304
990020	Konzessionsgebühren		1'415'000		1'305'000		110'000
990040	Ertrag aus Strassen- u. Verkehrsabgaben		700'000		700'000		
4	DIREKTION BAU UND UMWELT	17'449'087	11'825'670	17'254'482	11'476'150	194'605	349'519
401	Verkehr	3'933'654	150'000	3'791'771	145'000	141'884	5'000
961000	Öffentlicher Verkehr	3'933'654	150'000	3'791'771	145'000	141'884	5'000
402	Bau	1'132'223	1'099'000	1'093'639	1'016'000	38'584	83'000
976000	Raumplanung / Raumordnung	283'159	110'000	280'356	106'300	2'803	3'700
977000	Hochbau	87'589	136'000	87'232	134'300	357	1'700
977010	Tiefbau / baulicher Unterhalt Strassen	107'660	118'000	114'008	115'400	-6'348	2'600
977020	Baubewilligungen	639'349	735'000	597'625	660'000	41'724	75'000
977030	Immobilieneschätzungen	14'467		14'418		48	
403	Umweltschutz	159'449	15'000	195'746	40'000	-36'297	-25'000
974000	Umweltschutz	118'964	15'000	127'283	40'000	-8'319	-25'000
980000	Landwirtschaft	40'485		68'462		-27'978	
404	Abfallbewirtschaftung	1'171'534	1'171'534	925'000	925'000	246'534	246'534
971000	Abfallbewirtschaftung	1'171'534	1'171'534	925'000	925'000	246'534	246'534
405	Abwasserbeseitigung	4'015'000	4'015'000	4'015'000	4'015'000		
970000	Abwasserbeseitigung	4'015'000	4'015'000	4'015'000	4'015'000		
406	Wasserversorgung	4'279'172	4'279'172	4'240'586	4'240'586	38'585	38'585
972000	Wasserversorgung	4'279'172	4'279'172	4'240'586	4'240'586	38'585	38'585
407	Werkhof	2'159'086	1'095'964	2'394'421	1'094'564	-235'336	1'400
960015	Werkhof / Werkdienst Betrieb	1'961'086	1'095'700	2'195'921	1'094'300	-234'836	1'400
960030	Strassenbeleuchtungen	198'000	264	198'500	264	-500	
408	Öffentliche Anlagen	598'970		598'320		650	
930900	Öffentliche Anlagen / übrige Freizeitgestaltung	598'970		598'320		650	



Konto	KST- / KTR-Rechnung ab 2009 Produktgruppen ab 2012 09 01	Voranschlag 2014		Voranschlag 2013		Abweichung in Fr.	
5	DIREKTION SOZIALES UND GESELLSCHAFT	50'238'331	12'570'194	49'972'494	13'037'130	265'837	-466'935
501	Berufsbeistandschaft	2'739'428	1'527'191	2'723'140	1'517'741	16'288	9'450
910005	Berufsbeistandschaft Emmen (vormals Amtsvormundschaft)	1'212'237		1'205'399		6'838	
910006	Berufsbeistandschaft Emmen, Rain, Rothenburg	1'527'191	1'527'191	1'517'741	1'517'741	9'450	9'450
502A	Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Emmen	2'651'856	1'586'360	2'484'140	1'479'670	167'716	106'690
910000	Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Anteil Emmen (vormals Vormundchaftswesen)	1'065'496		1'004'470		61'026	
910001	Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB Emmen)	1'586'360	1'586'360	1'479'670	1'479'670	106'690	106'690
502B	Soziale Wohlfahrt	15'787'640	1'069'983	15'430'073	1'090'312	357'567	-20'329
930450	Soziale und Gesellschaftliche Vereinsunterstützung	4'650		4'650			
940000	Pflegefinanzierung Spitex (vormals Krankenpflege Spitex)	1'280'000		1'170'000		110'000	
940005	Pflegefinanzierung Heime	6'350'000		6'100'000		250'000	
942000	Betagtenzentren Emmen AG	68'883	68'883	59'212	59'212	9'671	9'671
950050	Sozialer Wohnungsbau	50'000	1'000	60'000	1'000	-10'000	
952000	Generelle Sozialhilfe	6'527'647	80'100	6'464'236	80'100	63'411	
953200	Alimentenwesen	1'506'460	920'000	1'571'975	950'000	-65'515	-30'000
503	AHV-Zweigstelle, Arbeitsamt, Sozialversicherungen	11'446'606	830'000	11'814'913	830'000	-368'307	
950020	Krankenversicherung	3'530'000	780'000	3'530'000	780'000		
950030	Ergänzungsleistungen	7'400'000		7'721'852		-321'852	
950040	Familienausgleichskasse	90'000		130'000		-40'000	
950060	AHV-Zweigstelle	426'606	50'000	433'061	50'000	-6'455	
504	Wirtschaftliche Sozialhilfe	15'568'151	6'802'000	15'727'745	7'422'386	-159'594	-620'386
953000	Gesetzliche Fürsorge	14'783'305	6'500'000	14'818'486	7'062'386	-35'182	-562'386
953100	Mutterschaftsbeihilfe	720'738	290'000	845'552	350'000	-124'814	-60'000
954000	Freiwillige Vermögensverwaltung	64'108	12'000	63'707	10'000	402	2'000
505	Jugend- und Familienbetreuung	2'044'651	754'661	1'792'483	697'020	252'168	57'640
951000	Schulsozialarbeit	133'635	165'000	132'510	165'000	1'125	
951005	Jugend+Familienberatung Emmen	288'643		222'364		66'279	
951010	Jugend+Familienberatung Emmen, Rothenburg, Rain	366'261	366'261	340'620	340'620	25'640	25'640
951020	Jugendarbeit- Jugendbüro	308'880		295'481		13'399	
951030	Bereich Jugend & Familie	179'084		138'624		40'460	
951040	Schulergänzende Tagesbetreuung (vorm. Familienergänzende Kinderbetreuung)	249'310	223'400	246'330	191'400	2'980	32'000
951050	Betreuungsgutscheine	518'838		416'552		102'286	
6	DIREKTION SCHULE UND KULTUR	41'682'892	12'440'689	41'088'065	12'300'116	594'827	140'573
601	Schulleitung, Schuladministration	2'568'792	161'480	2'608'464	159'150	-39'672	2'330
82002	Bildungskommission	6'400		8'330		-1'930	
82004	Schulleitung	1'455'744	6'080	1'480'554	5'000	-24'810	1'080
82010	Administration	515'717	3'900	508'130	4'350	7'587	-450
82900	Schulbetrieb allg.	566'031	31'500	588'450	39'800	-22'419	-8'300
82902	Lehrerschlussabend	21'400		20'000		1'400	



Konto	KST- / KTR-Rechnung ab 2009 Produktgruppen ab 2012 09 01	Voranschlag 2014		Voranschlag 2013		Abweichung in Fr.	
82903	Schulung Asylbewerber-Kinder (Sonnenhof)	3'500	120'000	3'000	110'000	500	10'000
602	Kindergarten	2'282'418	946'390	2'217'821	840'975	64'597	105'415
920000	Kindergarten	2'282'418	946'390	2'217'821	840'975	64'597	105'415
603	Primarschule	17'093'880	6'196'274	16'052'412	5'771'423	1'041'468	424'851
921020	Primarschule	17'093'880	6'196'274	16'052'412	5'771'423	1'041'468	424'851
604	Sekundarschule	9'579'687	3'717'250	10'213'434	4'053'881	-633'747	-336'631
922000	Sekundarschule	9'579'687	3'717'250	10'213'434	4'053'881	-633'747	-336'631
605	Schuldienste	1'195'891	123'000	1'326'375	141'000	-130'484	-18'000
924020	Sprachheilunterricht	410'672	47'000	506'197	61'000	-95'525	-14'000
924030	Psychomotorik-Therapiestelle	247'731	22'000	288'719	30'000	-40'988	-8'000
924040	Schulpsycholog. Dienst	537'487	54'000	531'459	50'000	6'028	4'000
606	Schulgesundheitsdienste	154'605	6'000	163'792	2'500	-9'187	3'500
940020	Schulgesundheitsdienst	154'605	6'000	163'792	2'500	-9'187	3'500
607	Sonderschulung	3'927'635	280'000	3'500'000	250'000	427'635	30'000
925500	Sonderschulung	3'927'635	280'000	3'500'000	250'000	427'635	30'000
608	freiwilliges Angebot	152'950	22'000	176'450	47'000	-23'500	-25'000
927000	Freizeitsport, Klassenschwimmen	152'950	22'000	176'450	47'000	-23'500	-25'000
609	Musikschule	1'697'037	781'057	1'714'969	818'500	-17'932	-37'443
923000	Musikschule	1'697'037	781'057	1'714'969	818'500	-17'932	-37'443
610	Kantonsbeiträge Kantonsschule	1'935'000		2'044'500		-109'500	
928000	Mittelschulen, Kantonsschulen	1'935'000		2'044'500		-109'500	
611	Schul- und Familienergänzende Tagesstrukturen	249'622	102'979	194'590	98'839	55'032	4'140
926010	Mittagstisch Emmen	51'784	17'000	39'082	15'700	12'702	1'300
926020	Mittagstisch Riffig	46'061	18'200	29'891	16'000	16'170	2'200
926030	Doposcuola Aufgabenhilfe	151'777	67'779	125'617	67'139	26'161	640
614	Gemeindebibliothek	391'595	65'500	391'203	65'500	392	
930000	Gemeindebibliothek	391'595	65'500	391'203	65'500	392	
615	Kultur	453'781	38'759	484'056	51'348	-30'275	-12'589
930100	Kunstsammlung	1'000	200	17'236	13'236	-16'236	-13'036
930110	AKKU	180'000		190'000		-10'000	
930150	Kommunale Kulturförderung	67'269		78'322		-11'053	
930400	Kulturelle Veranstaltungen / Unterstützungen	5'067				5'067	
930500	Regionale Kulturförderung	200'445	38'559	198'498	38'112	1'947	447
7	DIREKTION SICHERHEIT UND SPORT	8'079'624	7'418'189	8'301'621	7'583'287	-221'998	-165'098
701	Öffentliche Sicherheit (vormals Präsidialaufgaben)	246'254	12'000	197'105	8'500	49'149	3'500
79080	Archiv	41'568		34'755		6'813	
81000	Oeffentliche Sicherheit allg.	127'969		147'350	4'000	-19'381	-4'000
81010	Arbeitssicherheit / Gesundheitsschutz	64'418				64'418	
911000	Polizei	12'300	12'000	15'000	4'500	-2'700	7'500
702	Feuerwehr	1'841'289	1'841'289	1'845'599	1'845'599	-4'309	-4'309
914000	Feuerwehr allg.	1'634'589	1'634'589	1'633'299	1'633'299	1'291	1'291
914005	Feuerwehr Nationalstrasse	109'200	109'200	109'800	109'800	-600	-600
914010	Chemiewehr	97'500	97'500	102'500	102'500	-5'000	-5'000



Konto	KST- / KTR-Rechnung ab 2009 Produktgruppen ab 2012 09 01	Voranschlag 2014		Voranschlag 2013		Abweichung in Fr.	
703	Zivilschutz	1'744'420	1'509'100	1'842'091	1'603'090	-97'671	-93'990
915000	Zivilschutz Emmen	237'820	2'500	241'501	2'500	-3'681	
915010	Zivilschutz-Org. Emme	1'506'600	1'506'600	1'600'590	1'600'590	-93'990	-93'990
704	Militär und Schiesswesen (vormals Militär und Polizei)	170'068	73'000	219'848	109'598	-49'780	-36'598
916000	Militär	13'568	15'000	17'510	11'000	-3'942	4'000
916010	Schiesswesen / Anlage Hüslenmoos Betrieb	156'500	58'000	202'338	98'598	-45'838	-40'598
710	Sport und Freizeit	472'398	49'500	484'090	53'000	-11'692	-3'500
930600	Sport / Freizeit	423'298	9'500	434'490	13'000	-11'192	-3'500
940010	Gesundheitsvorsorge	11'100	2'000	11'600	2'000	-500	
982002	Projekt Kunsteisfeld	3'000	3'000	3'000	3'000		
982003	Projekt Beachfeld Rossmoos	35'000	35'000	35'000	35'000		
711	Frei- und Hallenbad	1'265'811	1'501'300	1'387'861	1'477'300	-122'051	24'000
930800	Frei- und Hallenbad Mooshüsli (Betrieb)	1'265'811	1'501'300	1'387'861	1'477'300	-122'051	24'000
712	Restaurationsbetriebe	2'339'384	2'432'000	2'325'028	2'486'200	14'356	-54'200
995000	Gersag Betrieb	2'339'384	2'432'000	2'325'028	2'486'200	14'356	-54'200



Konto	Investitionsrechnung ab 2009 Investrechnung ab 2009 Artengliederung	Voranschlag 2014		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
	Total	17'227'000.00	3'704'000.00	24'603'500.00	3'133'750.00	30'851'111.60	30'851'111.60
	Netto Aufwand		13'523'000.00		21'469'750.00		
5	Ausgaben	17'227'000.00		24'603'500.00		30'851'111.60	
	Netto Aufwand		17'227'000.00		24'603'500.00		30'851'111.60
501	Tiefbauten	7'935'000.00		9'200'000.00		4'759'293.04	
	Netto Aufwand		7'935'000.00		9'200'000.00		4'759'293.04
513501.02	Kunstrasen					367'766.15	
521201.03	Sanierung von Gemeindestrassen	385'000.00		385'000.00		363'781.10	
521201.04	Verbindungsstrasse Halden-/Erlenstrasse					218'000.00	
521201.07	Erneuerung Rathausenstrasse mit Trottoir im Abschnitt Allmendli bis Brücke Rathausen					249'680.35	
521201.09	Kostenanteil Kreisel Waltwil					300'000.00	
521201.10	Strassenprojekt Meierhof					75'972.35	
521201.12	Sanierung Erlenstr. 3. Etappe	275'000.00		1'250'000.00		54'323.35	
521201.14	Neubau Brücke Rathausen	1'675'000.00		1'675'000.00		29'954.90	
521201.15	Neuerstellung Gemeindestrasse allgemein	100'000.00					
521301.05	Sanierung und Erneuerung der gemeindeeigenen Abwasseranlagen 2011 - 2014	1'500'000.00		1'500'000.00		570'797.39	
521401.01	Ausbau Leitungsnetz	1'500'000.00		1'500'000.00		1'315'843.70	
521401.02	Ersatz Grundwasserpumpwerk Sticher matt					65'912.60	
521401.09	Stufenspumpwerk Heubächli (Ersatz der 2 UCP Pumpen)					57'995.80	
521401.11	Notstromversorgung GWPW/STPW					-37'635.10	
521401.13	Kreisel Waltwil Verlegung WL 500					623'550.70	
521401.15	Stufenspumpwerk Schluchen, Ersatz der 2 UCP Pumpen					306'168.10	
521401.16	Grundwasserpumpwerk Kirchfeld	2'000'000.00		100'000.00			
521401.17	Sanierung der Wasserleitung WL 150mm an Erlenstrasse			500'000.00		197'181.65	
521401.18	Kirchfeldstr Neubau BZ AG, Umlegen WL 600/300			1'600'000.00			
521401.19	PW Schiltwald, Ersetzen Bohrlochpumpen 1 - 3	500'000.00		600'000.00			
522101.01	Kandelabersanierung			90'000.00			
503	Hochbauten	4'977'000.00		11'050'000.00		22'086'248.86	
	Netto Aufwand		4'977'000.00		11'050'000.00		22'086'248.86
512703.01	Bauliche Sicherheitsmassnahmen					547'368.74	
512703.08	Fernwärmeanschluss Verwaltungsgebäude					141'417.70	
512703.10	Umbau IT-Server-Raum	230'000.00					
513003.01	Schallschutzsanierung					45'286.70	
513103.04	Sanierung Schulhaus Krauer					1'419'617.65	
513103.05	Sanierung Schulhaus Rüeggisingen					1'389'925.50	
513103.06	Sanierung Schulhaus Riffig					57'842.15	
513103.07	Sanierung Schulhaus Meierhöfli					21'585.52	
513103.11	Sanierung Schulhaus Gersag ab 2011 LOS 1	2'150'000.00		7'750'000.00		16'014'961.45	
513103.12	Sanierung Schulhaus Gersag ab 2011 LOS 2	1'947'000.00		2'000'000.00		2'448'243.45	
513103.13	Sanierung Kindergarten/Hauswarttrakt der Schulanlage Rüeggisingen			1'100'000.00			
513103.14	HPS Schule - Projektierungskredit			50'000.00			
513103.15	Schule Hübeli - Projektierungskredit	150'000.00		150'000.00			
513103.16	Werkräume (2 Stück) Sprengi: Umwandlung in Schulraum	500'000.00					
506	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	2'395'000.00		2'545'000.00		897'732.06	
	Netto Aufwand		2'395'000.00		2'545'000.00		897'732.06
511206.03	Ersatz Netzwerk/Server/Storage			250'000.00		222'518.86	
511206.04	Kons. Applikationslandschaft	600'000.00		600'000.00		78'712.90	



Konto	Investitionsrechnung ab 2009 Investrechnung ab 2009 Artengliederung	Voranschlag 2014		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
513106.01	Neumöblierung der Schulanlage Gersag	1'345'000.00		1'345'000.00		325'909.30	
513106.02	Sanierung Wärmezeugung und Sanitärverteilung Schulhaus Hübeli					-4'620.35	
513106.04	Anschaffung Reinigungsmaschinen Gersag Schulanlage			120'000.00			
513106.05	Interaktive Boards im Erlenschulhaus (Sek.)	250'000.00					
513106.06	Ersatz Schulmobiliar generell	200'000.00					
521506.01	Fahrzeugbeschaffung Werkdienst			230'000.00		23'973.65	
541106.02	Anschaffung Thin Clients Primarschule					251'237.70	
561	Eigene Beiträge an Kanton	1'570'000.00		708'500.00		708'349.00	
	Netto Aufwand		1'570'000.00		708'500.00		708'349.00
520201.01	Investitionen in ÖV Kantonsb.	570'000.00		708'500.00		708'349.00	
521201.16	Hochwasserschutz Emme	1'000'000.00					
581	Planungen	350'000.00		1'100'000.00		15'681.70	
	Netto Aufwand		350'000.00		1'100'000.00		15'681.70
520808.01	Vorprojekt Masterplan Stadtzentrum Luzern Nord - Seetalplatz			700'000.00		-27'167.85	
520808.02	Planungskosten Gebiet Masterplan Stadtzentrum Luzern Nord	50'000.00					
520808.03	Projektierung Seetalplatz	200'000.00					
520881.01	Revision Ortsplanung / Nutzungsplanung	100'000.00		400'000.00		42'849.55	
590	Passivierungen der Einnahmen					2'383'806.94	
	Netto Aufwand						2'383'806.94
599090.01	Passivierte Einnahmen					2'383'806.94	
6	Einnahmen		3'704'000.00		3'133'750.00		30'851'111.60
	Netto Ertrag	3'704'000.00		3'133'750.00		30'851'111.60	
601	Tiefbauten		1'424'000.00		1'423'750.00		4'200.30
	Netto Ertrag	1'424'000.00		1'423'750.00		4'200.30	
621201.03	Brücke Rathausen		1'424'000.00	1'423'750.00	1'423'750.00		
621201.04	Perimeterbeiträge Rückerstattung Kostenanteile Rathausenstrasse						4'200.30
603	Hochbauten						72'140.00
	Netto Ertrag					72'140.00	
613103.01	Fördergeld Sanierung Kindergarten Schulanlage Meierhöfli						32'350.00
613103.02	Fördergeld Sanierung Kindergarten Schulanlage Riffig						39'790.00
610	Anschlussgebühren		2'200'000.00		1'600'000.00		1'471'053.50
	Netto Ertrag	2'200'000.00		1'600'000.00		1'471'053.50	
621301.01	Anschlussgebühren		1'600'000.00		800'000.00		630'802.45
621410.01	Anschlussgebühren		600'000.00		800'000.00		840'251.05
612	Perimeterbeiträge						477'130.55
	Netto Ertrag					477'130.55	
621212.01	Perimeterbeiträge Verbindungsstrasse Halden-/Erlenstrasse						477'130.55
660	Eigene Beiträge Bund						30'329.05
	Netto Ertrag					30'329.05	
613060.01	Investbeiträge Bund (Subventionen)						30'329.05
661	Eigene Beiträge Kantone		80'000.00		110'000.00		227'798.60
	Netto Ertrag	80'000.00		110'000.00		227'798.60	
621401.02	Beitrag Umlegen Wasserleitung Waltwil						92'592.60
621461.01	Beiträge der kant. Gebäudeversicherung		80'000.00		110'000.00		135'206.00



Konto	Investitionsrechnung ab 2009 Investrechnung ab 2009 Artengliederung	Voranschlag 2014		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
669	Eigene Beiträge Übrige						101'154.94
	Netto Ertrag					101'154.94	
620808.01	Beiträge Vorprojekt Masterplan Stadtzentrum Luzern Nord - Seetalplatz						101'154.94
690	Aktivierete Ausgaben						28'467'304.66
	Netto Ertrag					28'467'304.66	
699090.01	Aktivierete Ausgaben						28'467'304.66



Konto	Investitionsrechnung ab 2009 Funktionale Gliederung IR ab 2009	Voranschlag 2014		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
	Total	17'227'000.00	3'704'000.00	24'603'500.00	3'133'750.00	30'851'111.60	30'851'111.60
	Netto Aufwand		13'523'000.00		21'469'750.00		
0	ALLGEMEINE VERWALTUNG	830'000.00		850'000.00		990'018.20	
	Netto Aufwand		830'000.00		850'000.00		990'018.20
02	Gemeindeverwaltung	600'000.00		850'000.00		301'231.76	
	Netto Aufwand		600'000.00		850'000.00		301'231.76
020	Gemeindeverwaltung	600'000.00		850'000.00		301'231.76	
	Netto Aufwand		600'000.00		850'000.00		301'231.76
511206.03	Ersatz Netzwerk/Server/Storage			250'000.00		222'518.86	
511206.04	Kons. Applikationslandschaft	600'000.00		600'000.00		78'712.90	
09	Verwaltungsgebäude etc.	230'000.00				688'786.44	
	Netto Aufwand		230'000.00				688'786.44
090	Verwaltungsgebäude / Saalbau	230'000.00				688'786.44	
	Netto Aufwand		230'000.00				688'786.44
512703.01	Bauliche Sicherheitsmassnahmen					547'368.74	
512703.08	Fernwärmeanschluss					141'417.70	
512703.10	Umbau IT-Server-Raum	230'000.00					
1	OEFFENTLICHE SICHERHEIT					45'286.70	30'329.05
	Netto Aufwand						14'957.65
15	Militärische Landesverteidigung					45'286.70	30'329.05
	Netto Aufwand						14'957.65
151	Schiesswesen/ Schiessanlage Hüslenmoos					45'286.70	30'329.05
	Netto Aufwand						14'957.65
513003.01	Schallschutzsanierung					45'286.70	
613060.01	Investbeiträge Bund (Subventionen)						30'329.05
2	BILDUNG	6'542'000.00		12'515'000.00		21'924'702.37	72'140.00
	Netto Aufwand		6'542'000.00		12'515'000.00		21'852'562.37
20	Kindergarten						72'140.00
	Netto Ertrag					72'140.00	
207	Kindergartengebäude						72'140.00
	Netto Ertrag					72'140.00	
613103.01	Fördergeld Sanierung Kindergarten Schulanlage Meierhöfli						32'350.00
613103.02	Fördergeld Sanierung Kindergarten Schulanlage Riffig						39'790.00
21	Volksschule	6'542'000.00		12'515'000.00		21'924'702.37	
	Netto Aufwand		6'542'000.00		12'515'000.00		21'924'702.37
210	Primarschule inkl. Handarbeitsschule					251'237.70	
	Netto Aufwand						251'237.70
541106.02	Anschaffung Thin Clients Primarschule					251'237.70	
217	Schulliegenschaften	6'542'000.00		12'515'000.00		21'673'464.67	
	Netto Aufwand		6'542'000.00		12'515'000.00		21'673'464.67
513103.04	Sanierung Schulhaus Krauer					1'419'617.65	
513103.05	Sanierung Schulhaus Rüeggisingen					1'389'925.50	
513103.06	Sanierung Schulhaus Riffig					57'842.15	
513103.07	Sanierung Schulhaus Meierhöfli					21'585.52	
513103.11	Sanierung Schulhaus Gersag ab 2011 LOS 1	2'150'000.00		7'750'000.00		16'014'961.45	



Konto	Investitionsrechnung ab 2009 Funktionale Gliederung IR ab 2009	Voranschlag 2014		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
513103.12	Sanierung Schulhaus Gersag ab 2011 LOS 2	1'947'000.00		2'000'000.00		2'448'243.45	
513103.13	Sanierung Kindergarten/Hauswarttrakt der Schulanlage Rüeggisingen			1'100'000.00			
513103.14	HPS Schule - Projektierungskredit			50'000.00			
513103.15	Schule Hübeli - Projektierungskredit	150'000.00		150'000.00			
513103.16	Werkräume (2 Stück) Sprengi: Umwandlung in Schulraum	500'000.00					
513106.01	Neumöblierung der Schulanlage Gersag	1'345'000.00		1'345'000.00		325'909.30	
513106.02	Sanierung Wärmeerzeugung und Sanitärverteilung Schulhaus Hübeli					-4'620.35	
513106.04	Anschaffung Reinigungsmaschinen Gersag Schulanlage			120'000.00			
513106.05	Interaktive Boards im Erlenschulhaus (Sek.)	250'000.00					
513106.06	Ersatz Schulmobiliar generell	200'000.00					
3	KULTUR / FREIZEIT					367'766.15	
	Netto Aufwand						367'766.15
34	Sport					367'766.15	
	Netto Aufwand						367'766.15
340	Sport					367'766.15	
	Netto Aufwand						367'766.15
513501.02	Kunstrasen					367'766.15	
6	VERKEHR	3'005'000.00	1'424'000.00	4'338'500.00	1'423'750.00	2'024'034.70	481'330.85
	Netto Aufwand		1'581'000.00		2'914'750.00		1'542'703.85
62	Gemeindestrassen	2'435'000.00	1'424'000.00	3'630'000.00	1'423'750.00	1'315'685.70	481'330.85
	Netto Aufwand		1'011'000.00		2'206'250.00		834'354.85
620	Gemeindestrassen (öffentliche Strassen)	2'435'000.00	1'424'000.00	3'400'000.00	1'423'750.00	1'291'712.05	481'330.85
	Netto Aufwand		1'011'000.00		1'976'250.00		810'381.20
521201.03	Sanierung von Gemeindestrassen	385'000.00		385'000.00		363'781.10	
521201.04	Verbindungsstrasse Halden-/Erlenstrasse					218'000.00	
521201.07	Erneuerung Rathausenstrasse mit Trottoir im Abschnitt Allmendli bis Brücke Rathausen					249'680.35	
521201.09	Kostenanteil Kreisel Waltwil					300'000.00	
521201.10	Strassenprojekt Meierhof					75'972.35	
521201.12	Sanierung Erlenstr. 3. Etappe	275'000.00		1'250'000.00		54'323.35	
521201.14	Neubau Brücke Rathausen	1'675'000.00		1'675'000.00		29'954.90	
521201.15	Neuerstellung Gemeindestrasse allgemein	100'000.00					
522101.01	Kandelabersanierung			90'000.00			
621201.03	Brücke Rathausen		1'424'000.00		1'423'750.00		
621201.04	Perimeterbeiträge Rückerstattung Kostenanteile Rathausenstrasse						4'200.30
621212.01	Perimeterbeiträge Verbindungsstrasse Halden-/Erlenstrasse						477'130.55
625	Fuhrpark			230'000.00		23'973.65	
	Netto Aufwand				230'000.00		23'973.65
521506.01	Fahrzeugbeschaffung Werkdienst			230'000.00		23'973.65	
65	Agglomerations- und Regionalverkehr	570'000.00		708'500.00		708'349.00	
	Netto Aufwand		570'000.00		708'500.00		708'349.00
650	Agglomerations- und Regionalverkehr	570'000.00		708'500.00		708'349.00	
	Netto Aufwand		570'000.00		708'500.00		708'349.00



Konto	Investitionsrechnung ab 2009 Funktionale Gliederung IR ab 2009	Voranschlag 2014		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
520201.01	Investitionen in ÖV Kantonsb.	570'000.00		708'500.00		708'349.00	
7	UMWELT UND RAUMORDNUNG	6'850'000.00	2'280'000.00	6'900'000.00	1'710'000.00	3'115'496.54	1'800'007.04
	Netto Aufwand		4'570'000.00		5'190'000.00		1'315'489.50
70	Wasserversorgung	4'000'000.00	680'000.00	4'300'000.00	910'000.00	2'529'017.45	1'068'049.65
	Netto Aufwand		3'320'000.00		3'390'000.00		1'460'967.80
705	Wasserversorgung (Spezialfinanzierung)	4'000'000.00	680'000.00	4'300'000.00	910'000.00	2'529'017.45	1'068'049.65
	Netto Aufwand		3'320'000.00		3'390'000.00		1'460'967.80
521401.01	Ausbau Leitungsnetz	1'500'000.00		1'500'000.00		1'315'843.70	
521401.02	Ersatz Grundwasserpumpwerk Stichermatt					65'912.60	
521401.09	Stufenpumpwerk Heubächli (Ersatz der 2 UCP Pumpen)					57'995.80	
521401.11	Notstromversorgung GWPW/STPW					-37'635.10	
521401.13	Kreisel Waltwil Verlegung WL 500					623'550.70	
521401.15	Stufenpumpwerk Schluchen, Ersatz der 2 UCP Pumpen					306'168.10	
521401.16	Grundwasserpumpwerk Kirchfeld	2'000'000.00		100'000.00			
521401.17	Sanierung der Wasserleitung WL 150mm an Erlenstrasse			500'000.00		197'181.65	
521401.18	Kirchfeldstr Neubau BZ AG, Umlegen WL 600/300			1'600'000.00			
521401.19	PW Schiltwald, Ersetzen Bohrlochpumpen 1 - 3	500'000.00		600'000.00			
621401.02	Beitrag Umlegen Wasserleitung Waltwil						92'592.60
621410.01	Anschlussgebühren		600'000.00		800'000.00		840'251.05
621461.01	Beiträge der kant. Gebäudeversicherung		80'000.00		110'000.00		135'206.00
71	Abwasserbeseitigung	1'500'000.00	1'600'000.00	1'500'000.00	800'000.00	570'797.39	630'802.45
	Netto Aufwand				700'000.00		
	Netto Ertrag	100'000.00				60'005.06	
715	Abwasserbeseitigung (Spezialfinanzierung)	1'500'000.00	1'600'000.00	1'500'000.00	800'000.00	570'797.39	630'802.45
	Netto Aufwand				700'000.00		
	Netto Ertrag	100'000.00				60'005.06	
521301.05	Sanierung und Erneuerung der gemeindeeigenen Abwasseranlagen 2011 - 2014	1'500'000.00		1'500'000.00		570'797.39	
621301.01	Anschlussgebühren		1'600'000.00		800'000.00		630'802.45
75	Gewässerverbauungen	1'000'000.00					
	Netto Aufwand		1'000'000.00				
750	Gewässerverbauung	1'000'000.00					
	Netto Aufwand		1'000'000.00				
521201.16	Hochwasserschutz Emme	1'000'000.00					
79	Raumordnung	350'000.00		1'100'000.00		15'681.70	101'154.94
	Netto Aufwand		350'000.00		1'100'000.00		
	Netto Ertrag					85'473.24	
790	Raumordnung	350'000.00		1'100'000.00		15'681.70	101'154.94
	Netto Aufwand		350'000.00		1'100'000.00		
	Netto Ertrag					85'473.24	
520808.01	Vorprojekt Masterplan Stadtzentrum Luzern Nord - Seetalplatz			700'000.00		-27'167.85	
520808.02	Planungskosten Gebiet Masterplan Stadtzentrum Luzern Nord	50'000.00					
520808.03	Projektierung Seetalplatz	200'000.00					
520881.01	Revision Ortsplanung / Nutzungsplanung	100'000.00		400'000.00		42'849.55	
620808.01	Beiträge Vorprojekt Masterplan Stadtzentrum Luzern Nord - Seetalplatz						101'154.94



Konto	Investitionsrechnung ab 2009 Funktionale Gliederung IR ab 2009	Voranschlag 2014		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
9	FINANZEN UND STEUERN Netto Ertrag					2'383'806.94 26'083'497.72	28'467'304.66
99	Nicht aufgeteilte Posten Netto Ertrag					2'383'806.94 26'083'497.72	28'467'304.66
999	Abschluss Netto Ertrag					2'383'806.94 26'083'497.72	28'467'304.66
599090.01	Passivierte Einnahmen					2'383'806.94	
699090.01	Aktivierete Ausgaben						28'467'304.66

Soll / Ist-Vergleich Stellenplan

Personalbestand: Soll/Ist-Vergleich per 1. September 2014 (Zahlen: 1.00 = 100%)							
Direktion, Departement, Bereich	Soll-Stellen	Ist-Stellen	Soll-Stellen	Ist-Stellen	GR-Entscheid Veränderung Soll-Stellen		Bemerkungen
	01.09.2013	01.09.2013	01.09.2014	01.09.2014	Stellen	Datum	
Direktion Finanzen und Personelles	1.50	1.50	1.50	1.50			Direktionssekretariat / Controller
Steueramt	13.00	13.00	13.00	13.00			
Dep. Personal & Organisation (inkl. Lernende (KV, IT, Betriebsunterhalt), Zentraleinkauf und Postdienst)	16.60	16.50	16.60	16.50	0.80	27.02.2013	Stellenaustockung 0.8/ Übertritt 0.3
Dep. Finanzen und Informatik (inkl. Inkasso, Hausdruckerei)	13.70	13.70	13.70	13.70			2.0 Stellen sind Schulinformatiker und laufen über das Budget Schulen; 2,0 Stellen sind Informatiker bezahlt durch die Gmd Kriens
Immobilienbewirtschaftung (inkl. Schulhauswarte, Reinigung)	25.16	23.56	25.16	24.56	1.00	12.06.2013	Stellenaufstockung Hauswart Gersag
Total	69.96	68.26	69.96	69.26			
<i>Aushilfen</i>	<i>0.60</i>	<i>0.60</i>	<i>0.60</i>	<i>0.60</i>			HSG-Praktikanten
Total	70.56	68.86	70.56	69.86			-0.70
							Differenz Soll-Ist (aktuelles Jahr)
Direktion Bau und Umwelt	0.80	0.80	0.80	0.80			Direktionssekretariat / Sachbearbeiterin ÖV
Departement Bau und Umwelt, inkl. Tiefbau und Baubewilligungs-gesuche	13.20	13.60	13.20	13.60			
Departement Werke (Wasserversorgung, Werkdienst)	31.30	30.80	31.30	30.80			
Total	45.30	45.20	45.30	45.20			
<i>Aushilfen</i>							
Total	45.30	45.20	45.30	45.20			-0.10
							Differenz Soll-Ist (aktuelles Jahr)

Soll / Ist-Vergleich Stellenplan

Direktion, Departement, Bereich	Soll- Stellen	Ist-Stellen	Soll- Stellen	Ist-Stellen	GR-Entscheid Veränderung Soll-Stellen		Bemerkungen
	01.09.2013	01.09.2013	01.09.2014	01.09.2014	Stellen	Datum	
Direktion Soziales und Gesellschaft							Direktionssekretariat ist im Bereich Wirtschaftliche Sozialhilfe
Bereich Wirtschaftliche Sozialhilfe (inkl. Direktionssekretariat)	10.30	10.30	12.10	12.10	1.80	01.01.2014	Aufstockung nach Reorganisation
Alimentenfachstelle	1.30	1.30	1.30	1.30			
Pers. Einkommensverw.	0.60	0.60	0.60	0.60			
Sozialinspektor	1.00	1.00	1.00	1.00			
Sozialversicherungen	1.00	1.00	1.00	1.00			
Treuhanddienste BZE	0.60	0.70	0.70	0.70	0.10	01.07.2013	Austockung aufgrund Leistungsvereinbarung mit Rothenburg
Berufsbeistandsschaft	11.00	11.00	11.00	11.00			
Jugend und Familie	9.17	9.17	9.67	9.67	0.50	11.09.13/ 01.01.14	Aufstockung nach Reorganisation
AHV/Arbeitsamt	3.95	3.95	3.95	3.95			
KESB	8.50	8.00	8.50	8.50		01.01.2013	Neue Behörde seit 01.01.2013 (Aufhebung Dep. Fürsorge und Vormundschaft)
Total	47.42	47.02	49.82	49.82			
<i>Aushilfen</i>	<i>1.50</i>	<i>1.50</i>	<i>1.50</i>	<i>1.50</i>			<i>AHV/Arbeitsamt</i>
Total	48.92	48.52	51.32	51.32			0.00 Differenz Soll-Ist (aktuelles Jahr)
Direktion Schule und Kultur							Direktionssekretariat ist im Departement Schule
Schuldienste	0.50	0.60	0.60	0.60	0.10	12.06.2013	Stellenaufstockung um 10% per 1.7.13
Musikschule	1.35	1.35	1.35	1.35			
Kunstsammlung Gemeinde Emmen	0.10	0.00	0.00	0.00	-0.10	01.01.2013	Stelle wurde gem. Entscheid EWR zu Stiftung akku transferiert
Departement Schule (inkl. Direktionssekretariat und Rektorat Volksschulen)	4.75	4.75	4.75	4.75			
Total	6.70	6.70	6.70	6.70			
Total	6.70	6.70	6.70	6.70			0.00 Differenz Soll-Ist (aktuelles Jahr)

Soll / Ist-Vergleich Stellenplan

Direktion, Departement, Bereich	Soll-Stellen	Ist-Stellen	Soll-Stellen	Ist-Stellen	GR-Entscheid Veränderung Soll-Stellen		Bemerkungen
					Stellen	Datum	
	01.09.2013	01.09.2013	01.09.2014	01.09.2014			
Direktion Sicherheit und Sport							
Sekretariat Gemeindepräsidium	0.50	0.50	0.50	0.50			
Militär, Polizei, wirtschaftl. Landesversorgung, Handel + Gewerbe, öffentliche und Arbeitssicherheit							
Departement Sicherheit (Personalunion Leiter Dep. Sicherheit und Leiter Militär, Polizei, wirtschaftl. Landesversorgung, Handel + Gewerbe, öffentliche und Arbeitssicherheit)	1.00	1.00	1.00	1.00			
Feuerwehr	3.06	3.08	3.06	3.08			
Zivilschutz	3.80	3.90	3.80	3.90			
Gemeindebibliothek	1.65	1.65	1.65	1.65			
Sport- und Badeanlagen	14.79	14.22	14.79	14.22			
Departement Stabsstelle Kanzlei (inkl. Zivilstandsamt, Teilungsamt, Einwohnerkontrolle, Kanzlei)	20.51	20.51	20.51	20.51	1.00	29.11.2012	Pensenaufstockung Kanzlei
Stabsstelle Kommunikation und Marketing	2.40	2.40	2.40	2.40			inklusive Praktikant/in
Total	47.71	47.26	47.71	47.26			-0.45
<i>Aushilfen</i>	<i>0.50</i>	<i>0.50</i>	<i>0.50</i>	<i>0.50</i>			Frei- und Hallenbad Mooshüsli: 100% Aushilfe für ein halbes Jahr (Sommermonate);
Total	48.21	47.76	48.21	47.76			-0.45
							Differenz Soll-Ist (aktuelles Jahr)
Total aller Direktionen nur Verwaltung	219.69	217.04	222.09	220.84			Differenz Soll-Ist (aktuelles Jahr) von minus 1.25 (inkl. Aushilfsstellen)

Kontrolle Sonderkredite Einwohnergemeinde Emmen

Konto	Bezeichnung	Rat	Nr.	Datum Beschluss	Bruttokredit	Voraussichtlich beansprucht bis 31.12.2013	Budget 2014		Kreditkontrolle		Bemerkungen
							Ausgaben	Einnahmen	Beansprucht bis 31.12.2014	Verfügbar ab 1.1.2015	
511206.03	Ersatz Netzwerk / Server / Storage	ER	53/09	17.11.2009	1'500'000.00	1'500'000.00			1'500'000.00		Voraussichtliches Projektende 2013.
511206.04	Kons. Applikationslandschaft	ER	53/09	17.11.2009	1'380'000.00	780'000.00	600'000.00		1'380'000.00		Voraussichtliches Projektende 2014
513003.01	Schallschutzsanierung	ER	52/08	18.11.2008	3'050'000.00	3'050'000.00			3'050'000.00		Voraussichtliches Projektende 2013
513103.04	Sanierung Schulhaus Krauer	ER	03/11	08.02.2011	1'410'000.00	1'426'504.80			1'426'504.80	Projekt abgeschlossen	Abrechnung wurde am 26.03.2013 durch den ER genehmigt (Beschluss 14/13).
513103.05	Sanierung Schulhaus Rüeggisingen	ER	04/11	08.02.2011	1'460'000.00	1'431'971.65			1'431'971.65	Projekt abgeschlossen	Abrechnung wurde am 02.07.2013 durch den ER genehmigt (Beschluss 30/13).
513103.06	Sanierung Schulhaus Riffig	ER	05/11	08.02.2011	930'000.00	918'044.50			918'044.50	Projekt abgeschlossen	Abrechnung wurde am 26.03.2013 durch den ER genehmigt (Beschluss 11/13).
513103.07	Sanierung Schulhaus Meierhöfli	ER	06/11	08.02.2011	1'320'000.00	1'301'913.75			1'301'913.75	Projekt abgeschlossen	Abrechnung wurde am 26.03.2013 durch den ER genehmigt (Beschluss 10/13).
513103.11	Sanierung und Erweiterung Schulhaus Gersag (Los 1)	ER Volk	38/10	14.9.2010 28.11.2010	24'953'915.00	22'803'915.00	2'150'000.00		24'953'915.00		Voraussichtliches Projektende 2014 (Los 1 und Los 2 wurden als ein Kredit gesprochen. Die Aufteilung wurde 2012 definitiv festgelegt.)
513103.12	Sanierung und Erweiterung Schulhaus Gersag (Los 2)	ER Volk	38/10	14.9.2010 28.11.2010	7'426'085.00	5'479'085.00	1'947'000.00		7'426'085.00		Voraussichtliches Projektende 2014 (Los 1 und Los 2 wurden als ein Kredit gesprochen. Die Aufteilung wurde 2012 definitiv festgelegt.)
513106.01	Neumöbelierung der Schulanlage Gersag	ER	54/09	09.03.2010	3'000'000.00	1'655'000.00	1'345'000.00		3'000'000.00		Voraussichtliches Projektende 2014
513501.02	Kunstrasen	ER	02/11	08.02.2011	1'660'000.00	1'613'395.95			1'613'395.95	Projekt abgeschlossen	Abrechnung wurde am 26.03.2013 durch den ER genehmigt (Beschluss 12/13).
520808.02	Planungskosten Gebiet "Masterplan Stadtzentrum Luzern Nord"	ER	42/12	13.11.2012	916'000.00	700'000.00	50'000.00		750'000.00	166'000.00	Voraussichtliches Projektende 2018
521201.08	Sanierung Bahnhofstrasse Wasserleitung Monosuisse	GR		28.10.2009	260'000.00	323'563.95			323'563.95	-63'563.95	Projekt ist beendet. Projektabrechnung ist noch pendent.
521201.10	Strassenprojekt Meierhof	Volk		12.03.2000	3'247'000.00	3'308'072.30			3'308'072.30	-61'072.30	Voraussichtliches Projektende 2013.
521201.12	Sanierung Erlenstrasse 3. Etappe	ER	47/11	20.09.2011	2'025'000.00	1'750'000.00	275'000.00		2'025'000.00		Voraussichtliches Projektende 2014
521201.14	Neubau Brücke Rathausen	ER	25/12	03.07.2012	3'600'000.00	1'925'000.00	1'675'000.00		3'600'000.00		Voraussichtliches Projektende 2014
521201.16	Hochwasserschutz Emme	RR	818	06.07.2012	3'750'000.00	0.00	1'000'000.00		1'000'000.00	2'750'000.00	Voraussichtliches Projektende 2016
521301.05	Sanierung und Erneuerung Abwasseranlagen 2011 - 2014	ER	07/11	08.02.2011	6'500'000.00	1'800'000.00	1'500'000.00		3'300'000.00	3'200'000.00	Voraussichtliches Projektende 2014
521401.02	Ersatz Grundwasserpumpwerk Sticher matt	GR		09.05.2007	400'000.00	340'000.00			340'000.00	60'000.00	Voraussichtliches Projektende 2014. Folgeprojekt wird geplant und dem ER unterbreitet (Grundwasserpumpwerk Kirchfeld).
521401.07	Stufenpumpwerk Sedel (Fernwirkübertragung)	GR		30.11.2005	426'400.00	351'585.85			351'585.85	74'814.15	Dieses Projekt ist abhängig von Projekt 521'401.05 (Oberhof-Stufenpumpwerk Sedel Abschnitt Sedelbrücke / Querung Reuss).
521401.09	Sanieren und Ausbauen des Stufen-Pumpwerkes Heubächli	ER	18/11	22.03.2011	670'000.00	670'000.00			670'000.00		Voraussichtliches Projektende 2013
521401.13	Kreisel Waltwil Verlegung WL 500	ER	66/11	13.12.2011	734'000.00	734'000.00			734'000.00		Voraussichtliches Projektende 2013
521401.17	Sanierung der Wasserleitung WL 150mm an Erlenstrasse	ER	10/12	20.03.2012	1'095'000.00	1'095'000.00			1'095'000.00		Voraussichtliches Projektende 2013
521401.19	Grundwasserpumpwerk Schiltwald, Ersetzen der Bohrlochpumpen 1-3	ER	22/13	21.05.2013	1'110'000.00	610'000.00	500'000.00		1'110'000.00		Voraussichtliches Projektende 2014. Der Kredit wird ohne MwSt dargestellt, da die WV Emmen die Vorsteuer abziehen darf.

10. Produktgruppenblätter

Inhaltsverzeichnis	Seite
Totalisierung Gemeinde Emmen	1
Behörden	3
Einwohnerrat	5
Gemeinderat	10
Stabsstellen	15
Jahresprogramm Stabsstellen	17
Kanzlei	19
Kommunikation	24
Direktion Finanzen und Personelles	29
Jahresprogramm Direktion Finanzen und Personelles	31
Finanz- und Rechnungswesen	33
Personal und Organisation	38
Immobilienbewirtschaftung	43
Informatik	49
Steuerwesen	54
Direktion Bau und Umwelt	59
Jahresprogramm Direktion Bau und Umwelt	61
Verkehr	65
Bau	70
Umweltschutz	76
Abfallbewirtschaftung	81
Abwasserbeseitigung	86
Wasserversorgung	91
Werkhof	97
Öffentliche Anlagen	102
Direktion Soziales und Gesellschaft	107
Jahresprogramm Direktion Soziales und Gesellschaft	109
Berufsbeistandschaft	111
Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB)	116
Soziale Wohlfahrt	121
AHV-Zweigstelle / Arbeitsamt	126
Wirtschaftliche Sozialhilfe	131
Jugend- und Familienbetreuung	136
Direktion Schule und Kultur	141
Jahresprogramm Direktion Schule und Kultur	143
Schulleitung, Schuladministration	147
Kindergarten	152
Primarschule	157
Sekundarschule	162
Schuldienste	167
Schulgesundheitsdienste	172

Sonderschulung	177
Freiwilliges Angebot	182
Musikschule	187
Kantonsbeitrag Kantonsschulen	192
Schul- und Familienergänzende Tagesstrukturen	197
Gemeindebibliothek	202
Kultur	207
Direktion Sicherheit und Sport	213
Jahresprogramm Direktion Sicherheit und Sport	215
Öffentliche Sicherheit	217
Feuerwehr	223
Zivilschutz	228
Militär / Schiesswesen	233
Sport und Freizeit	238
Frei- und Hallenbad	243
Gastrobetriebe	248

Direktion
Gemeinde Emmen
Globalbudget

		RG 2012	B 2013	B 2014	P 2015	P 2016	P 2017	P 2018
01	Direkte Kosten	81'050'633	83'264'557	85'246'455	86'104'943	87'694'295	90'023'305	91'299'763
02	Beiträge an Firmen / Private	32'249'583	31'650'790	32'271'737	32'661'482	32'974'328	33'373'338	33'703'508
03	Beiträge an Gemeinden	6'099'465	6'100'736	6'276'136	6'337'964	6'402'655	6'468'909	6'532'664
04	Beiträge an Kantone	18'529'535	18'910'655	18'414'500	18'598'645	18'784'631	18'972'478	19'162'203
05	Kosten aus interner Verrechnung	5'381'354	5'078'736	4'941'329	4'964'714	4'969'357	4'975'107	4'977'048
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	143'310'571	145'005'474	147'150'158	148'667'748	150'825'266	153'813'136	155'675'186
07	Direkte Erlöse von Dritten	-120'226'862	-116'007'149	-115'273'863	-117'552'942	-118'699'466	-120'239'463	-122'327'470
08	Beiträge vom Bund	-99'577	-106'500	-578'000	-578'780	-579'568	-580'363	-581'167
09	Beiträge von Kantonen	-14'831'730	-18'432'494	-20'241'638	-16'869'375	-20'153'404	-20'645'403	-20'783'177
10	Beiträge von Gemeinden	-2'771'048	-5'041'942	-5'260'157	-5'408'239	-5'462'005	-5'616'968	-5'671'140
11	Erträge aus interner Verrechnung	-5'381'354	-5'078'736	-4'941'329	-5'039'214	-5'041'118	-5'043'040	-5'044'982
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-143'310'571	-144'666'822	-146'294'987	-145'448'550	-149'935'561	-152'125'238	-154'407'936
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	0	338'653	855'171	3'219'199	889'705	1'687'899	1'267'250
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	24'077'590	22'806'116	23'096'673	23'451'080	23'618'239	23'787'223	23'958'066
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen	-24'077'590	-22'806'116	-23'096'673	-23'451'080	-23'618'239	-23'787'223	-23'958'066
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	0	338'653	855'171	3'219'199	889'705	1'687'899	1'267'250
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	113'300'216	114'915'347	117'518'192	118'766'425	120'668'623	123'396'643	125'003'271
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	-6'926'646	-1'091'802	2'244'330	1'213'484	1'969'157	3'157'180	2'675'801
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	22'532'299	26'793'050	30'282'332	29'629'278	30'556'752	31'919'510	31'610'916
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	-6'926'646	-1'091'802	2'244'330	1'138'984	1'897'396	3'089'246	2'607'868
22	Kostenstufe V: Nettokosten	-6'926'646	-1'091'802	2'244'330	1'138'984	1'897'396	3'089'246	2'607'868
23	Kostenstufe VI: Vollkosten		338'653	855'171	3'219'199	889'705	1'687'899	1'267'250

Direktion

Behörden

Globalbudget

		RG 2012	B 2013	B 2014	P 2015	P 2016	P 2017	P 2018
01	Direkte Kosten	1'758'859	1'790'436	1'788'100	1'778'684	1'821'442	1'812'377	1'855'491
02	Beiträge an Firmen / Private	10'000						
03	Beiträge an Gemeinden		54'000	54'000	54'000	54'000	54'000	54'000
04	Beiträge an Kantone							
05	Kosten aus interner Verrechnung	42'809	13'585	13'585	13'585	13'585	13'585	13'585
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	1'811'668	1'858'021	1'855'685	1'846'269	1'889'027	1'879'962	1'923'076
07	Direkte Erlöse von Dritten	-22'898	-12'000	-12'000	-12'120	-12'241	-12'364	-12'487
08	Beiträge vom Bund							
09	Beiträge von Kantonen							
10	Beiträge von Gemeinden							
11	Erträge aus interner Verrechnung	-3'000						
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-25'898	-12'000	-12'000	-12'120	-12'241	-12'364	-12'487
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	1'785'770	1'846'021	1'843'685	1'834'149	1'876'786	1'867'599	1'910'588
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	141'269	106'320	105'757	114'429	115'149	115'871	116'603
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen	-1'589'299	-1'571'019	-1'584'821	-1'607'616	-1'623'434	-1'639'415	-1'655'568
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	337'740	381'322	364'621	340'961	368'501	344'054	371'624
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	1'768'859	1'790'436	1'788'100	1'778'684	1'821'442	1'812'377	1'855'491
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	1'745'961	1'778'436	1'776'100	1'766'564	1'809'201	1'800'014	1'843'003
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	1'930'039	1'898'341	1'895'442	1'894'578	1'937'935	1'929'470	1'973'191
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	337'740	327'322	310'621	286'961	314'501	290'054	317'624
22	Kostenstufe V: Nettokosten	337'740	327'322	310'621	286'961	314'501	290'054	317'624
23	Kostenstufe VI: Vollkosten	337'740	381'322	364'621	340'961	368'501	344'054	371'624



**Direktion
Produktgruppe**

**Behörden
Einwohnerrat**

Grundlagen

Auftrag

- Der Einwohnerrat ist - unter Vorbehalt der Rechte der Stimmberechtigten - die oberste gesetzgebende Behörde der Gemeinde Emmen. Er erfüllt die ihm gemäss Gemeindeordnung zugewiesenen Aufgaben. Er führt die Oberaufsicht über die Gemeindeverwaltung.

Produkte

Einwohnerrat / vorberatende Kommissionen (R+GPK und BVK)

Hinweise zur Legislaturplanung

-

Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)

-

Gesetzliche Grundlagen

Gemeindeordnung der Gemeinde Emmen

Produktgruppen-Verantwortlichkeiten

Patrick Vogel



Budget 2014 / AFIP 2015 – 2018

**Direktion
Produktgruppe**

**Behörden
Einwohnerrat**

**Zielvorgaben
Investitionen**

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Auf Wirkungs- u. Leistungszielvorgaben für die Behörde Einwohnerrat wird verzichtet							

Investitionsrechnung	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018



**Direktion
Produktgruppe**

**Behörden
Einwohnerrat**

Globalbudget

		RG 2012	B 2013	B 2014	P 2015	P 2016	P 2017	P 2018
01	Direkte Kosten	241'184	238'806	226'740	227'985	229'243	230'514	231'799
02	Beiträge an Firmen / Private	10'000						
03	Beiträge an Gemeinden							
04	Beiträge an Kantone							
05	Kosten aus interner Verrechnung	13'000	13'000	13'000	13'000	13'000	13'000	13'000
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	264'184	251'806	239'740	240'985	242'243	243'514	244'799
07	Direkte Erlöse von Dritten							
08	Beiträge vom Bund							
09	Beiträge von Kantonen							
10	Beiträge von Gemeinden							
11	Erträge aus interner Verrechnung							
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen							
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	264'184	251'806	239'740	240'985	242'243	243'514	244'799
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	37'449	33'531	28'895	29'986	30'264	30'542	30'823
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	301'633	285'337	268'635	270'971	272'507	274'056	275'622
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	251'184	238'806	226'740	227'985	229'243	230'514	231'799
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	251'184	238'806	226'740	227'985	229'243	230'514	231'799
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	301'633	285'337	268'635	270'971	272'507	274'056	275'622
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	301'633	285'337	268'635	270'971	272'507	274'056	275'622
22	Kostenstufe V: Nettokosten	301'633	285'337	268'635	270'971	272'507	274'056	275'622
23	Kostenstufe VI: Vollkosten	301'633	285'337	268'635	270'971	272'507	274'056	275'622



**Direktion
Produktgruppe**

**Behörden
Einwohnerrat**

Informationen

Begründung Abweichung von Budget 2013 zu Budget 2014 und zu Planjahren

Weniger Sitzungsgelder und Sozialversicherungsbeiträge

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	12'066	-690	-698	-705	-712
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	-555	-561	-566	-572
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	0	0	0	0	0
Budget (- Belastung / + Entlastung)	12'066	-1'245	-1'258	-1'271	-1'284

Massnahmen / Bemerkungen 2014

-

Neue Projekte / 2015 - 2018

-



**Direktion
Produktgruppe**

**Behörden
Einwohnerrat**

Informationen

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Anzahl Mitglieder des Einwohnerrates: 40	8 Sitzungen mit 77 Traktanden	8 Sitzungen mit rund 80 Traktanden	8 Sitzungen mit rund 80 Traktanden	8 Sitzungen mit rund 80 Traktanden	8 Sitzungen mit rund 80 Traktanden	8 Sitzungen mit rund 80 Traktanden	8 Sitzungen mit rund 80 Traktanden

**Direktion
Produktgruppe**

**Behörden
Gemeinderat**

Grundlagen

Auftrag

- Der Gemeinderat ist die führende und vollziehende Behörde der Gemeinde Emmen.
- Er sorgt für die demokratische Führung der Gemeinde.
- Er vertritt die Gemeinde nach aussen.
- Er führt die Gemeindeverwaltung.
- Er erfüllt weiter die ihm gemäss Gemeindeordnung zugewiesenen Aufgaben.

Produkte

Gemeinderat / Staatsbürgerliche Veranstaltungen

Hinweise zur Legislaturplanung

Die Gemeinde Emmen ist eine lebenswerte, attraktive, eigenständige städtische Gemeinde. Die Gemeinde Emmen begleitet die Veränderungen am Seetalplatz, in der Feldbreite, an der Seetalachse und im Monosuisseareal und trägt zu massvollen und wertvollen Entwicklungen bei. Die Gemeinde Emmen beteiligt sich aktiv an Projekten zur Förderung und zum Ausbau der gemeindeübergreifenden Zusammenarbeit.

Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)

-

Gesetzliche Grundlagen

Gemeindeordnung der Gemeinde Emmen

Produktgruppen-Verantwortlichkeiten

Patrick Vogel



Budget 2014 / AFIP 2015 – 2018

**Direktion
Produktgruppe**

**Behörden
Gemeinderat**

**Zielvorgaben
Investitionen**

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Auf Wirkungs- u. Leistungszielvorgaben für die Behörde Gemeinderat wird verzichtet							

Investitionsrechnung	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018

**Direktion
Produktgruppe**

**Behörden
Gemeinderat**

Globalbudget

		RG 2012	B 2013	B 2014	P 2015	P 2016	P 2017	P 2018
01	Direkte Kosten	1'517'675	1'551'630	1'561'359	1'550'698	1'592'199	1'581'863	1'623'692
02	Beiträge an Firmen / Private							
03	Beiträge an Gemeinden		54'000	54'000	54'000	54'000	54'000	54'000
04	Beiträge an Kantone							
05	Kosten aus interner Verrechnung	29'809	585	585	585	585	585	585
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	1'547'484	1'606'215	1'615'944	1'605'283	1'646'784	1'636'448	1'678'277
07	Direkte Erlöse von Dritten	-22'898	-12'000	-12'000	-12'120	-12'241	-12'364	-12'487
08	Beiträge vom Bund							
09	Beiträge von Kantonen							
10	Beiträge von Gemeinden							
11	Erträge aus interner Verrechnung	-3'000						
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-25'898	-12'000	-12'000	-12'120	-12'241	-12'364	-12'487
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	1'521'586	1'594'215	1'603'944	1'593'163	1'634'543	1'624'084	1'665'790
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	103'820	72'789	76'862	84'443	84'885	85'329	85'780
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen	-1'589'299	-1'571'019	-1'584'821	-1'607'616	-1'623'434	-1'639'415	-1'655'568
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	36'107	95'986	95'986	69'990	95'994	69'998	96'002
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	1'517'675	1'551'630	1'561'359	1'550'698	1'592'199	1'581'863	1'623'692
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	1'494'777	1'539'630	1'549'359	1'538'578	1'579'958	1'569'499	1'611'205
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	1'628'406	1'613'004	1'626'806	1'623'606	1'665'428	1'655'413	1'697'570
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	36'107	41'986	41'986	15'990	41'994	15'998	42'002
22	Kostenstufe V: Nettokosten	36'107	41'986	41'986	15'990	41'994	15'998	42'002
23	Kostenstufe VI: Vollkosten	36'107	95'986	95'986	69'990	95'994	69'998	96'002



**Direktion
Produktgruppe**

**Behörden
Gemeinderat**

Informationen

Begründung Abweichung von Budget 2013 zu Budget 2014 und zu Planjahren

Personalkosten: Einrechnung der Lohnteuerung

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-9'729	-35'328	-15'489	-15'653	-15'818
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	25'989	-26'011	25'989	-26'011
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	0	120	121	122	124
Budget (- Belastung / + Entlastung)	-9'729	-9'219	-41'379	10'458	-41'706

Massnahmen / Bemerkungen 2014

-

Neue Projekte / 2015 - 2018

-



**Direktion
Produktgruppe**

**Behörden
Gemeinderat**

Informationen

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Anzahl Mitglieder des Gemeinderates: 5 mit einem Pensum von total 400 % (Gemeindepräsident und vier weitere hauptamtliche Mitglieder mit je einem Pensum von 80 %)	42 Sitzungen mit 501 Traktanden	45 Sitzungen mit ca. 450 Traktanden	44 Sitzungen mit ca. 500 Traktanden	44 Sitzungen mit ca. 500 Traktanden	44 Sitzungen mit ca. 500 Traktanden	44 Sitzungen mit ca. 500 Traktanden	44 Sitzungen mit ca. 500 Traktanden

Direktion
Stabsstellen
Globalbudget

		RG 2012	B 2013	B 2014	P 2015	P 2016	P 2017	P 2018
01	Direkte Kosten	2'494'868	2'403'100	2'549'754	2'574'943	2'600'393	2'626'108	2'652'090
02	Beiträge an Firmen / Private		123'094	157'683	159'260	160'852	162'461	164'085
03	Beiträge an Gemeinden	1'214	1'000	1'000	1'010	1'020	1'030	1'041
04	Beiträge an Kantone	44'118	50'500	50'500	51'005	51'515	52'030	52'551
05	Kosten aus interner Verrechnung	65'889	85'500	85'500	85'500	85'500	85'500	85'500
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	2'606'089	2'663'195	2'844'437	2'871'717	2'899'280	2'927'129	2'955'267
07	Direkte Erlöse von Dritten	-5'314'173	-5'781'317	-5'779'117	-5'788'581	-5'798'140	-5'807'794	-5'817'545
08	Beiträge vom Bund							
09	Beiträge von Kantonen	-67'472	-66'000	-66'000	-66'660	-67'327	-68'000	-68'680
10	Beiträge von Gemeinden	-152'199	-171'278	-219'125	-220'935	-222'765	-224'614	-226'484
11	Erträge aus interner Verrechnung	-3'000		-28'000	-28'000	-28'000	-28'000	-28'000
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-5'536'845	-6'018'595	-6'092'242	-6'104'176	-6'116'231	-6'128'409	-6'140'709
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	-2'930'756	-3'355'401	-3'247'806	-3'232'459	-3'216'951	-3'201'279	-3'185'443
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	1'323'757	1'152'738	1'350'234	1'386'870	1'399'884	1'413'028	1'426'321
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen	-369'386	-280'014	-279'359	-284'714	-287'422	-290'158	-292'923
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	-1'976'384	-2'482'678	-2'176'931	-2'130'303	-2'104'489	-2'078'409	-2'052'045
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	2'494'868	2'526'195	2'707'437	2'734'202	2'761'245	2'788'569	2'816'176
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	-2'819'305	-3'255'123	-3'071'680	-3'054'379	-3'036'895	-3'019'226	-3'001'370
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	-1'429'659	-2'016'885	-1'635'947	-1'582'009	-1'551'510	-1'520'697	-1'489'549
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	-1'802'045	-2'296'899	-1'943'306	-1'894'723	-1'866'933	-1'838'856	-1'810'472
22	Kostenstufe V: Nettokosten	-1'802'045	-2'296'899	-1'943'306	-1'894'723	-1'866'933	-1'838'856	-1'810'472
23	Kostenstufe VI: Vollkosten	-1'976'384	-2'482'678	-2'176'931	-2'130'303	-2'104'489	-2'078'409	-2'052'045

Direktion

Stabsstellen

Jahresprogramm

Stabsstelle Kanzlei

Das Jahr 2014 ist das Jahr vor den Wahlen. Hauptziel im Jahr 2014 ist in den der Stabsstelle Kanzlei zugeteilten Bereichen Einwohnerrat, Gemeinderat, Einwohnerkontrolle, Telefonzentrale, Kanzlei, Bürgerrechtswesen, Objektwesen, Sondersteuern, Teilungsamt, Friedhofverwaltung und Regionales Zivilstandsamt einen möglichst optimalen Service für unsere Bürgerinnen und Bürger sowie die Parlamentarierinnen und Parlamentarier und die Exekutivmitglieder der Gemeinde Emmen bieten zu können. Ziel ist und bleibt, die Aufgaben der Stabsstelle Kanzlei weiterhin kompetent und zeitgerecht erfüllen zu können.

Direktion Produktgruppe

Stabsstellen Stabsstelle Kanzlei

Grundlagen

Auftrag

- Sekretariat Einwohnerrat und Gemeinderat
- Durchführung von Wahlen und Abstimmungen
- Bewirtschaftung und Pflege der Stammdaten im Bereich Objektwesen
- Zivilstandsamt: Führung des elektronischen Personenstandsregisters (Infostar); Beurkundung und Erstellung von Auszügen und Mitteilungen über Geburten, Todesfälle, Eheschliessungen, eingetragene Partnerschaften, Anerkennungen, Namensklärungen; Durchführung von Ehevorbereitungsverfahren (inkl. Abklärungen von Scheinehen, Überprüfung rechtmässiger Aufenthalt); Durchführung von Ein- und Ausbürgerungsverfahren für CH-Bürger
- Bestattungswesen: Planung und Durchführung eines geordneten und würdigen Bestattungsbetriebs; Pflege und Unterhalt der Friedhofsanlagen; Ausstellen von Bewilligungen von Grabmalgesuchen; Vergabe von Grabkonzessionen; jährliche Grabräumung publizieren und veranlassen; Führung der Bestattungsregistratur und Erstellung Bestattungsstatistik; Auskunftserteilung in Friedhofbelangen
- Einwohnerkontrolle/Gemeindekasse: Verarbeitung der Zu- und Wegzugsmeldungen, Umsetzung Niederlassungs- und Datenschutzgesetz sowie Mutationen aller Art; Bevölkerungs-Jahresstatistiken; Bareinnahmen / Barauszahlungen
- Veranlagungen Sondersteuern: Veranlagungen von Handänderungssteuern und Gewinnstücksteuern
- Teilungsamt: Abwicklung sämtlicher Erbschaftsfälle; Bewirtschaftung der Testamentskontrolle, Veranlagung Erbschaftssteuern
- Bürgerrechtswesen: Behandlung sämtlicher Gesuche um eine ordentliche Einbürgerung ausländischer Gesuchstellenden; Beantwortung sämtlicher Anfragen im Bereich „Ordentliche Einbürgerung“; Koordination der Bürgerrechtskommission

Produkte

Gemeindekanzlei / Regionales Zivilstandsamt / Bestattungswesen / Einwohnerkontrolle / Veranlagung Sondersteuern / Teilungsamt / Bürgerrechtswesen

Hinweise zur Legislaturplanung

Die Dauer des Einbürgerungsverfahrens soll maximal drei Jahre betragen.

Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)

-

Gesetzliche Grundlagen

Stimmrechtsgesetz; ZGB; Eidg. Zivilstandsverordnung; Eidg. Zivilstandsgebührenverordnung; Bundesgesetz über AusländerInnen; Bürgerrechtsgesetz des Kantons Luzern; Friedhofreglement der Gemeinde Emmen mit Vollzugsverordnung und Gebührenverordnung; Verordnung über das Bestattungswesen des Kantons Luzern; Niederlassungsgesetz; Datenschutzgesetz; Gesetz über die Handänderungssteuer; Gesetz über die Grundstückgewinnsteuer; EGZGB; Verordnung über das Verfahren in Erbschaftsfällen; Verordnung betreffend Mitteilung von Erbschaftsfällen; Erbschaftssteuergesetz; Bundesgesetz über den Erwerb und Verlust des Schweizer Bürgerrechts; Bürgerrechtsgesetz; Verordnung zum Bürgerrechtsgesetz; Richtlinien für das Einbürgerungsverfahren ausländischer Gesuchstellerinnen und Gesuchsteller

Produktgruppen-Verantwortlichkeiten

Patrick Vogel



**Direktion
Produktgruppe**

**Stabsstellen
Stabsstelle Kanzlei**

**Zielvorgaben
Investitionen**

Zielvorgaben	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Reg. Zivilstandsamt							
Die Daten im Infostar (Informatisiertes Standesregister) sind korrekt erfasst. Korrekturaufträge an die Aufsichtsbehörde pro Jahr	7	≤ 24	≤ 24	≤ 24	≤ 24	≤ 24	≤ 24
Restkostenbeitrag Gemeinde Emmen pro Einwohner	3.83	4.27	5.45	5.35	5.24	5.14	5.04
Einwohnerkontrolle							
Kostendeckungsgrad	42.92 %	44.15 %	43.97 %	43.79 %	43.61 %	43.43 %	43.25 %
Teilungsamt / Erbschaftssteuern							
Anzahl berechnete Einsprachen gegen Erbschaftssteuer-Entscheide pro Jahr	0	≤ 4	≤ 4	≤ 4	≤ 4	≤ 4	≤ 4
Personalkosten pro Erbschaftsfall und Veranlagung	CHF 819	CHF 730.20	CHF 876.61	CHF 885.66	CHF 894.79	CHF 904.02	CHF 913.35
Bestattungswesen							
Nettokosten pro Bestattung	CHF 2'153	CHF 1'060.14	CHF 1'141.90	CHF 1'148.04	CHF 1'154.25	CHF 1'160.54	CHF 1'166.89
Einbürgerungen							
Anzahl berechnete Beschwerden gegen Einbürgerungsentscheide pro Jahr	0	≤ 4	≤ 4	≤ 4	≤ 4	≤ 4	≤ 4
Kostendeckungsgrad der Primärkosten	149.8 %	115.34 %	86.18 %	86.30 %	86.42 %	86.54 %	86.65 %

Investitionsrechnung	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018

**Direktion
Produktgruppe**

**Stabsstellen
Stabsstelle Kanzlei**

Globalbudget

		RG 2012	B 2013	B 2014	P 2015	P 2016	P 2017	P 2018
01	Direkte Kosten	1'962'671	1'875'122	2'014'920	2'034'722	2'054'730	2'074'947	2'095'375
02	Beiträge an Firmen / Private		123'094	157'683	159'260	160'852	162'461	164'085
03	Beiträge an Gemeinden	1'214	1'000	1'000	1'010	1'020	1'030	1'041
04	Beiträge an Kantone	9'726	15'500	15'500	15'655	15'812	15'970	16'129
05	Kosten aus interner Verrechnung	64'424	85'500	85'500	85'500	85'500	85'500	85'500
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	2'038'035	2'100'216	2'274'603	2'296'147	2'317'914	2'339'908	2'362'130
07	Direkte Erlöse von Dritten	-5'297'433	-5'760'617	-5'760'617	-5'769'896	-5'779'268	-5'788'734	-5'798'294
08	Beiträge vom Bund							
09	Beiträge von Kantonen	-67'472	-66'000	-66'000	-66'660	-67'327	-68'000	-68'680
10	Beiträge von Gemeinden	-152'199	-171'278	-219'125	-220'935	-222'765	-224'614	-226'484
11	Erträge aus interner Verrechnung	-3'000						
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-5'520'104	-5'997'895	-6'045'742	-6'057'491	-6'069'360	-6'081'348	-6'093'458
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	-3'482'070	-3'897'679	-3'771'139	-3'761'345	-3'751'446	-3'741'440	-3'731'328
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	1'191'885	1'031'183	1'149'001	1'180'625	1'191'554	1'202'591	1'213'750
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen	-369'386	-280'014	-279'359	-284'714	-287'422	-290'158	-292'923
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	-2'659'570	-3'146'511	-2'901'498	-2'865'434	-2'847'313	-2'829'007	-2'810'501
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	1'962'671	1'998'216	2'172'603	2'193'982	2'215'582	2'237'408	2'259'460
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	-3'334'762	-3'762'401	-3'588'014	-3'575'915	-3'563'686	-3'551'326	-3'538'834
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	-2'078'453	-2'645'719	-2'353'513	-2'309'790	-2'286'632	-2'263'235	-2'239'584
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	-2'450'839	-2'925'733	-2'632'872	-2'594'504	-2'574'054	-2'553'393	-2'532'507
22	Kostenstufe V: Nettokosten	-2'450'839	-2'925'733	-2'632'872	-2'594'504	-2'574'054	-2'553'393	-2'532'507
23	Kostenstufe VI: Vollkosten	-2'659'570	-3'146'511	-2'901'498	-2'865'434	-2'847'313	-2'829'007	-2'810'501



**Direktion
Produktgruppe**

**Stabsstellen
Stabsstelle Kanzlei**

Informationen

Begründung Abweichung von Budget 2013 zu Budget 2014 und zu Planjahren

Personalkosten: Stellenanpassungen beim Bürgerrechtswesen und beim Regionalen Zivilstandsamt (Friedhofverwaltung). Bei der Pensionierung des früheren Friedhofverwalters wurde dieses Pensum nicht mehr ersetzt. Die Praxis zeigte nun, dass die Aufgaben mit dem bestehenden Personal nicht kompetent und zeitgerecht erfüllt werden können. Beim Bürgerrechtswesen wurde eine befristete Stellenaufstockung vorgenommen, die solange gilt, bis die Bürgerrechtskommission die Anzahl Sitzungen von heute 17 auf ca. 12 reduzieren kann. Hier gilt zu berücksichtigen, dass die anfallenden Kosten im Bürgerrechtswesen vollumfänglich durch die Gesuchstellenden getragen werden.

Sachkosten: Höherer Betriebsbeitrag Gemeinde Emmen beim Regionalen Zivilstandsamt

Erlöse: Höhere Gemeindebeiträge der beteiligten Gemeinden beim Regionalen Zivilstandsamt / höhere Gebühreneinnahmen

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-139'798	-18'070	-18'259	-18'451	-18'644
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-34'589	-3'473	-3'508	-3'543	-3'579
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	47'847	11'749	11'868	11'989	12'110
Budget (- Belastung / + Entlastung)	-126'540	-9'795	-9'899	-10'005	-10'112

Massnahmen / Bemerkungen 2014

-

Neue Projekte / 2015 - 2018

-



**Direktion
Produktgruppe**

**Stabsstellen
Stabsstelle Kanzlei**

Informationen

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Teilungsamt:							
Anzahl Erbschaftsfälle pro Jahr	217	210	215	215	215	215	215
Anzahl Erbschaftssteueranmeldungen	22	30	25	25	25	25	25
Einwohnerkontrolle/Kasse:							
Anzahl Mutationen pro Jahr	24'550	24'000	24'500	24'500	24'500	24'500	24'500
Zivilstandsamt:							
Anzahl beurkundete Geschäftsfälle pro Jahr	367	350	365	365	365	365	365
Bestattungswesen:							
Anzahl Bestattungen pro Jahr	150	160	150	150	150	150	150
Unterhalt d. gesamten Wegnetzes u. allg. Friedhofanlagen	25'770 m2	25'770 m2	25'770 m2	25'770 m2	25'770 m2	25'770 m2	25'770 m2
Gemeindekanzlei allgemein:							
Anzahl Mutationen im Objektwesen pro Jahr	1'000	1'000	1'000	1'000	1'000	1'000	1'000
Durchführung von Wahlen und Abstimmungen pro Jahr	5	4	4	5	5	4	4
Veranlagung Sondersteuern:							
Handänderungssteuern:							
Überprüfung von Handänderungen	310	275	300	300	300	300	300
Veranlagung von Handänderungssteuerfällen	205	175	200	200	200	200	200
Grundstückgewinnsteuern:							
Überprüfung von Handänderungen	310	275	300	300	300	300	300
Veranlagung von Grundstückgewinnsteuerfällen	155	150	150	150	150	150	150
Bürgerrechtswesen:							
Gesuchsaufbereitung von Einbürgerungsgesuchen pro Jahr	124	120	120	120	90	90	90
Koordination von Bürgerrechts-Kommissionssitzungen pro Jahr	18	17	17	17	12	12	12

Direktion Produktgruppe

Stabsstellen Kommunikation, Marketing und Wirtschaftsförderung

Grundlagen

Auftrag

- Die Kommunikation stellt den Kontakt zu Medien her und erfüllt weitere Informationsaufgaben des Gemeinderates und der Verwaltung. Sie plant und koordiniert die Öffentlichkeitsarbeit der Verwaltung und unterstützt die Direktionen und Dienststellen in ihrer Kommunikationsarbeit. Weiter produziert sie die Publikationen Emmenmail, kommunale Abstimmungsunterlagen, Medienmitteilungen, etc. und stellt die interne Kommunikation sicher und produziert den internen Newsletter.
- Das Marketing überwacht und koordiniert den visuellen Auftritt der Gemeinde nach aussen und innen und schafft ein einheitliches Bild. Weiter erbringt das Marketing interne Dienstleistungen und unterstützt Direktionen und Dienststellen bei der Gestaltung von PR-Publikationen.
- Die Wirtschaftsförderung schafft Rahmenbedingungen zur Ansiedlung von Unternehmen und Arbeitsplätzen.
- Die Bestandespflege betreut und unterstützt bestehende Unternehmen in ihren unterschiedlichen Vorhaben.
- Das Standortmarketing fördert die Attraktivität, das Image und die Bekanntheit Emmen's als Wohngemeinde bei der relevanten Zielgruppe. Ebenfalls ist das Standortmarketing Drehscheibe der Verwaltung bei Anfragen oder Projekten/Initiativen seitens Bevölkerung, Unternehmen und Organisationen. Weiter gehören der Aufbau und die Pflege von Kooperationen und das Bündeln von Kräften diverser Akteure zum Aufgabengebiet.

Produkte

Kommunikation und Marketing, Wirtschaftsförderung

Hinweise zur Legislaturplanung

Der Gemeinderat ist für die Anliegen der Bevölkerung sensibilisiert. Die Bevölkerung steht hinter der Politik des Gemeinderates. Emmen hat viele Stärken und grosses Entwicklungspotential. Die öffentliche Wahrnehmung der Gemeinde hat sich in den letzten Jahren verbessert. Diese positive Entwicklung wird konsequent weiterverfolgt.

Mit einer aktiven Wirtschaftsförderung motivieren wir Unternehmen, zusätzliche qualifizierte Arbeitsplätze zu schaffen, um Emmen als lebendige Gemeinde mit interessanten Arbeitsplätzen zu stärken. Wir unterstützen dabei unsere Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe mit einer wirtschaftsfreundlichen Politik. Die bestehenden Unternehmungen bilden die Substanz der wirtschaftlichen Zukunft von Emmen. Diese Betriebe sollen in Emmen ein gutes Umfeld vorfinden und sich weiterentwickeln können. Der Gemeinderat pflegt gute Beziehungen.

Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)

In der Kommunikation: Auf- und Ausbau eines verständlichen Informationsflusses extern und intern, Durchführung der internen Kommunikation, verständliche Information der Bevölkerung über die wichtigsten politischen Themen, wirtschaftlich relevante Projekte begleiten.

Das Marketing: Anwendung des Corporate Design auf die relevanten Publikationen und Betreuung der Vorlagensoftware sowie Weiterentwicklung des Internets.

Die Wirtschaftsförderung: Rahmenbedingungen für Neuansiedlungen und schaffen, Förderung eines für Emmen erstrebenswerten Branchen-Mix, nachhaltiges Wirtschaftswachstum, wirtschaftlich relevante Projekte begleiten und initiieren.

Die Bestandespflege: Betreuung der Unternehmen in wirtschaftlich schwierigem Umfeld, Informationsaustausch und Beziehung mit Verwaltung und Behörden fördern.

Das Standortmarketing: Realisierung von Projekten mit der Zukunftsgestaltung, Schwerpunkte im Wohnortmarketing,

Gesetzliche Grundlagen

Verordnung über die Kommunikation in der Gemeindeverwaltung Emmen vom 03.12.2008; Verordnung über das Redaktionsstatut EmmenMAIL vom 03.12.2008; Datenschutzreglement für die Gemeinde Emmen vom 30.06.1992

Produktgruppen-Verantwortlichkeiten

Walter Bucher / André Gassmann



Budget 2014 / AFIP 2015 – 2018

**Direktion
Produktgruppe**

**Stabsstellen
Kommunikation, Marketing und Wirtschaftsförderung**

**Zielvorgaben
Investitionen**

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Anzahl besuchte Unternehmen	40	40	40	40	40	40	40
Kosten pro Einwohner (ganze Produktgruppe)	CHF 18.90	CHF 18.77	CHF 18.10	CHF 17.76	CHF 17.42	CHF 17.09	CHF 16.77
Emmenmail: Kosten pro Einwohner (Produkt Kommunikation)	CHF 10.25	CHF 7.72	CHF 7.25	CHF 7.12	CHF 6.99	CHF 6.87	CHF 6.74

Investitionsrechnung	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018

**Direktion
Produktgruppe**

**Stabsstellen
Kommunikation, Marketing und Wirtschaftsförderung**

Globalbudget

		RG 2012	B 2013	B 2014	P 2015	P 2016	P 2017	P 2018
01	Direkte Kosten	532'197	527'979	534'834	540'221	545'663	551'161	556'715
02	Beiträge an Firmen / Private							
03	Beiträge an Gemeinden							
04	Beiträge an Kantone	34'392	35'000	35'000	35'350	35'704	36'061	36'421
05	Kosten aus interner Verrechnung	1'465						
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	568'054	562'979	569'834	575'571	581'366	587'221	593'136
07	Direkte Erlöse von Dritten	-16'740	-20'700	-18'500	-18'685	-18'872	-19'061	-19'251
08	Beiträge vom Bund							
09	Beiträge von Kantonen							
10	Beiträge von Gemeinden							
11	Erträge aus interner Verrechnung			-28'000	-28'000	-28'000	-28'000	-28'000
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-16'740	-20'700	-46'500	-46'685	-46'872	-47'061	-47'251
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	551'314	542'279	523'334	528'886	534'495	540'161	545'885
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	131'872	121'555	201'233	206'245	208'330	210'437	212'571
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	683'186	663'834	724'567	735'131	742'825	750'598	758'456
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	532'197	527'979	534'834	540'221	545'663	551'161	556'715
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	515'457	507'279	516'334	521'536	526'791	532'100	537'464
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	648'794	628'834	717'567	727'781	735'121	742'537	750'035
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	648'794	628'834	689'567	699'781	707'121	714'537	722'035
22	Kostenstufe V: Nettokosten	648'794	628'834	689'567	699'781	707'121	714'537	722'035
23	Kostenstufe VI: Vollkosten	683'186	663'834	724'567	735'131	742'825	750'598	758'456



**Direktion
Produktgruppe**

**Stabsstellen
Kommunikation, Marketing und Wirtschaftsförderung**

Informationen

Begründung Abweichung von Budget 2013 zu Budget 2014 und zu Planjahren

Personalkosten: Die gestiegenen Personalkosten sind mit der Teuerung begründbar.

Erlöse: Die Einnahmen aus den Inserateverkäufen im Emmenmail sind gestiegen. Interne Verrechnungen an andere Produktgruppen werden neu budgetiert.

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-6'049	-3'014	-3'045	-3'077	-3'109
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-806	-2'723	-2'750	-2'778	-2'806
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	25'800	185	187	189	191
Budget (- Belastung / + Entlastung)	18'945	-5'552	-5'609	-5'666	-5'724

Massnahmen / Bemerkungen 2014

Neue Projekte / 2015 - 2018

Relaunch Internet



**Direktion
Produktgruppe**

**Stabsstellen
Kommunikation, Marketing und Wirtschaftsförderung**

Informationen

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Anzahl Stellenprozente	230 %	240 %	240 %	240 %	240 %	240 %	240 %
Emmenmail Ausgaben jährlich	9	6	8	8	8	8	8
Interner Newsletter Ausgaben jährlich	20	100	100	100	100	100	100
Anzahl ausgesandte Medienmitteilungen jährlich		40	40	40	40	40	40
Informationsveranstaltungen	5	5	5	5	5	5	5



Direktion

Direktion Finanzen und Personelles

Globalbudget

		RG 2012	B 2013	B 2014	P 2015	P 2016	P 2017	P 2018
01	Direkte Kosten	21'272'399	22'634'416	23'721'044	23'773'467	23'956'119	24'547'982	25'013'205
02	Beiträge an Firmen / Private	111'938						
03	Beiträge an Gemeinden	1'410						
04	Beiträge an Kantone							
05	Kosten aus interner Verrechnung	1'441'012	1'233'180	1'279'058	1'279'853	1'280'655	1'281'466	1'282'285
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	22'826'759	23'867'596	25'000'103	25'053'320	25'236'774	25'829'448	26'295'491
07	Direkte Erlöse von Dritten	-88'211'832	-83'731'233	-83'499'108	-85'528'734	-86'438'738	-87'736'315	-89'591'882
08	Beiträge vom Bund			-500'000	-500'000	-500'000	-500'000	-500'000
09	Beiträge von Kantonen	-3'329'254	-6'733'162	-8'342'937	-4'851'687	-7'760'525	-7'769'450	-7'778'466
10	Beiträge von Gemeinden	-555'028	-537'444	-548'000	-553'480	-559'015	-564'605	-570'251
11	Erträge aus interner Verrechnung	-3'176'012	-3'237'704	-3'045'958	-3'046'808	-3'047'668	-3'048'536	-3'049'413
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-95'272'127	-94'239'543	-95'936'002	-94'480'709	-98'305'945	-99'618'906	-101'490'011
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	-72'445'367	-70'371'947	-70'935'900	-69'427'389	-73'069'172	-73'789'458	-75'194'520
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)	-2'904'707	-3'368'376	-3'368'376	-3'368'376	-3'368'376	-3'368'376	-3'368'376
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	6'065'913	5'701'178	5'909'096	6'039'884	6'096'565	6'153'825	6'211'694
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen	-18'909'203	-17'865'690	-18'100'152	-18'370'372	-18'482'368	-18'595'527	-18'709'867
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	-88'193'364	-85'904'836	-86'495'332	-85'126'253	-88'823'351	-89'599'535	-91'061'069
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	21'384'337	22'634'416	23'721'044	23'773'467	23'956'119	24'547'982	25'013'205
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	-66'827'495	-61'096'817	-59'778'063	-61'755'266	-62'482'620	-63'188'333	-64'578'676
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	-59'320'569	-54'162'459	-52'589'909	-54'435'530	-55'105'400	-55'753'041	-57'084'696
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	-81'405'785	-75'265'854	-73'736'019	-75'852'710	-76'635'435	-77'397'104	-78'843'977
22	Kostenstufe V: Nettokosten	-84'310'492	-78'634'230	-77'104'395	-79'221'086	-80'003'811	-80'765'480	-82'212'353
23	Kostenstufe VI: Vollkosten	-88'193'364	-85'904'836	-86'495'332	-85'126'253	-88'823'351	-89'599'535	-91'061'069

Direktion

Direktion Finanzen und Personelles

Jahresprogramm

Finanzen (Buchhaltung / Inkasso)

Grundsätzlich wurde LuTax per 2013 eingeführt. Abgeschlossen ist die Einführung aber noch nicht, da noch etliche Optimierungen am System vorgenommen werden müssen und gewisse Module noch nicht funktionstüchtig eingeführt sind (Verlustscheinbewirtschaftung, Nach- und Strafsteuern und Erlasse). Wir gehen davon aus, dass im Jahr 2014 alle nötigen Massnahmen umgesetzt werden können, damit LuTax im Inkassobereich voll funktionstüchtig eingesetzt werden kann.

Im Bereich Finanz- und Rechnungswesen beginnen wir uns ab 2014 mit der Einführung des neuen Rechnungslegungsmodells vertieft auseinanderzusetzen (HRM2 - Harmonisiertes Rechnungslegungsmodell für die Kantone und Gemeinden).

Das Jahr 2014 steht unter dem Leitgedanke der innerbetrieblichen finanziellen Steuerung. Diese soll massgeblich verbessert werden. Mittels einer Verfeinerung des internen Kontrollsystems wird die Prozesslenkung optimiert. Unmittelbar damit verbunden, kann die Qualitätssicherung gesteigert werden. Damit effektive Entscheidungen getroffen werden können, müssen die richtigen Informationen vorhanden sein. Durch ein geeignetes MIS (Management Informations System) werden Informationen gezielt als Entscheidungsgrundlage aufbereitet. Ebenfalls wird eine Verbesserung des Risikomanagements angestrebt. Damit sollen Risiken frühzeitig erkannt und eingedämmt werden. Abschliessend wird eine Optimierung bei der Budgetierung der Planjahre angesteuert.

Personal und Organisation

Der Gemeinderat hat die Personalstrategie 2013 – 2016 genehmigt. Die in der Personalstrategie enthaltenen Ziele und die daraus abzuleitenden Massnahmen werden zusammen mit denjenigen aus dem Personalentwicklungskonzept überjährig umgesetzt. Im Fokus stehen die Führungskräfte und die Sensibilisierung auf die Verantwortung und Rolle, die diese innehaben. Es werden gezielt Mittagsveranstaltungen und Schulungen zur Verbesserung der Führungsqualität durchgeführt, aber auch Führungsinstrumente optimiert und weiterentwickelt.

Es wird ein Personalmarketingkonzept erstellt. Dieses wird darauf ausgerichtet, die Attraktivität der Gemeinde Emmen als Arbeitgeberin hervorzuheben und die angestrebte Unternehmenskultur „Gemeinsam für Emmen“ durch direktionsübergreifende Zusammenarbeit weiter zu fördern und die Erhaltung von adäquaten Arbeits- und Rahmenbedingungen sicher zu stellen.

Mittels der geplanten Personalbefragung sollen Bedürfnisse eruiert und insbesondere im Bereich Betriebliches Gesundheitsmanagement Massnahmen umgesetzt werden.

Immobilienbewirtschaftung

Die Erarbeitung der mehrjährigen Investitionsplanung wird mit der neu eingesetzten Arbeitsgruppe Investitionsplanung (AGIP) mittels der sich teilweise noch in Arbeit befindlichen Instrumente wie Siedlungsleitbild und Schulraumplanung weiter umgesetzt und laufend angepasst.

Die elektronischen Vertrags- und Dokumentenablage wird konsequent optimiert und weiterverfolgt.

Direktion

Direktion Finanzen und Personelles

Jahresprogramm

Im Zusammenhang mit der vollzogenen Überprüfung der internen Organisation bezüglich Stellvertretungen und Notfallplänen bei den Schuhauswarten werden die beschlossenen Massnahmen umgesetzt.

Mit der Eröffnung der neuen Gersaghalle steigen die Anforderungen an ein effizientes internes Reservationssystem. Es gilt in Zusammenarbeit mit dem Bereich Sport sowie der Direktion Schule und Kultur ein übergreifendes Tool zu erstellen bzw. zu ermitteln und danach einzuführen.

Liegenschaftsgeschäfte werden im Interesse der Gemeinde mit Rücksicht auf das Siedlungsleitbild weiterentwickelt.

IT

Nachdem die letzten Jahre primär durch Erneuerung geprägt waren, soll im 2014 der Fokus auf die Stabilisierung respektive Optimierung der Ressourcen gelegt werden. Dazu gehört neben den System Recovery Szenarien auch oder insbesondere die IT-Sicherheit.

Zusätzlich soll die Qualität und die Quantität der Services gesteigert werden.

Steuern

Das Projekt LuTax befindet sich in der Abschlussphase und die neuen Prozesse sind weitgehend eingeführt. Im Jahr 2014 sind die internen und externen Schnittstellen zu überprüfen und bedarfsweise auf die neuen vorgegebenen Prozesse anzupassen. Die durch die lange und aufwändige Projektphase entstandenen Arbeitsrückstände sind im Verlaufe des Jahres abzubauen, um weitere in Aussicht gestellte Projekte (Internet-Steuererklärung, eFristen, eKonto etc.) erfolgreich umsetzen zu können. Dies erfordert Nachbearbeitungen der bereits gescannten Dokumente sowie eine Verbesserung der vom Kanton Luzern zur Verfügung gestellten Hilfsmittel. Für die Verfeinerung der Prozesse und Weiterentwicklung der Hilfsmittel wird eine aktive Rolle angestrebt. Dies wird erreicht, in dem in den entsprechenden Arbeitsgruppen Einsitz genommen wird.



Direktion Produktgruppe

Finanzen und Personelles Finanz- und Rechnungswesen

Grundlagen

Auftrag

- Organisation des Finanz- und Rechnungswesens
- Führen des Finanz- und Rechnungswesens mit den Nebenbüchern (Debitoren, Kreditoren und Anlagebuchhaltung) / Kostenrechnung
- Organisation des Controllings für die Verwaltung, den Gemeinderat und den Einwohnerrat
- Erstellen des Finanzplanes, des Budgets und des Rechnungsabschlusses
- Beratung des Gemeinderats in allen Geschäften mit finanziellen Auswirkungen
- Abwicklung der Finanzflüsse für das Fussballausbildungszentrum des SFV (Schweizerischer Fussball Verband)

Produkte

Finanzbuchhaltung / Inkasso / Verlustscheinbewirtschaftung / Allg. Administration Verwaltung / Finanzausgleich / Kapitalkosten Fibu / Abschreibungen / Abschluss / Ausbildungszentrum SFV

Hinweise zur Legislaturplanung

Aussagekräftige, regelmässige Reportings sollen den Produktgruppenverantwortlichen führungsrelevante Information zur Verfügung stellen. Der Ausbau des bestehenden Controllings, als auch des Management-Informationssystems (MIS) sollen dabei unterstützend wirken.

Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)

In den nächsten vier bis zehn Jahren wird sich die Rechnungslegung für Gemeinden im Kanton Luzern ziemlich ändern. Die Einführung von HRM2 (Harmonisiertes Rechnungslegungsmodell) und IPSAS (International Public Sector Accounting Standards) wird in den Vordergrund rücken. Die Direktion Finanzen und Personelles muss sich aktiv mit den Neuerungen auseinandersetzen, um für die Einführung der Anpassungen parat zu sein. Zeitgemässe Informatiktools sind dabei ebenso notwendig wie gut ausgebildete Mitarbeiter. Aus diesem Grund ist die Einführung eines MIS (Management Information System) im Jahr 2011 teilweise erfolgt. Weitere Programmanpassungen sind für das Jahr 2014 geplant. Ebenso müssen weiterführende Programmanpassungen aufgrund der WOV-Einführung erfolgen. Für 2013/2014 ist die Einführung eines Dokumentenmanagementsystems (Scanning sämtlicher Belege und Verknüpfung mit der Dialog-Datenbank) geplant.

Gesetzliche Grundlagen

Gemeindegesezt; Handbuch Rechnungswesen für Luzerner Gemeinden; Gemeindeordnung; Reglement und Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinde Emmen; Vertrag mit SFV (Ausbildungszentrum SFV)

Produktgruppen-Verantwortlichkeiten

Barbara Naef



Budget 2014 / AFIP 2015 – 2018

**Direktion
Produktgruppe**

**Finanzen und Personelles
Finanz- und Rechnungswesen**

**Zielvorgaben
Investitionen**

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Verlustscheinbewirtschaftung: Ertrag aus Eingang abgeschriebener Steuern	CHF 511'247.60	> CHF 350'000	> CHF 550'000	> CHF 550'000	> CHF 550'000	> CHF 550'000	> CHF 550'000

Investitionsrechnung	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018

**Direktion
Produktgruppe**

**Finanzen und Personelles
Finanz- und Rechnungswesen**

Globalbudget

		RG 2012	B 2013	B 2014	P 2015	P 2016	P 2017	P 2018
01	Direkte Kosten	10'512'613	12'273'902	12'831'137	12'702'802	12'804'880	13'315'337	13'698'312
02	Beiträge an Firmen / Private	111'738						
03	Beiträge an Gemeinden	1'400						
04	Beiträge an Kantone							
05	Kosten aus interner Verrechnung	300'385	229'464	239'500	239'500	239'500	239'500	239'500
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	10'926'136	12'503'366	13'070'637	12'942'302	13'044'380	13'554'837	13'937'812
07	Direkte Erlöse von Dritten	-10'303'234	-1'112'800	-1'107'800	-1'114'428	-1'121'122	-1'127'884	-1'134'712
08	Beiträge vom Bund							
09	Beiträge von Kantonen	-2'457'790	-5'868'162	-7'467'937	-3'967'937	-6'867'937	-6'867'937	-6'867'937
10	Beiträge von Gemeinden	-289'324	-237'444	-248'000	-250'480	-252'985	-255'515	-258'070
11	Erträge aus interner Verrechnung	-1'906'154	-1'787'500	-1'671'900	-1'671'900	-1'671'900	-1'671'900	-1'671'900
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-14'956'502	-9'005'906	-10'495'637	-7'004'745	-9'913'944	-9'923'235	-9'932'619
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	-4'030'366	3'497'460	2'575'000	5'937'557	3'130'436	3'631'602	4'005'193
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)	-10'561'370	-10'796'501	-10'796'501	-10'796'501	-10'796'501	-10'796'501	-10'796'501
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	5'221'508	4'959'689	5'060'699	5'160'111	5'208'730	5'257'847	5'307'481
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen	-5'585'202	-5'217'428	-5'316'005	-5'423'951	-5'484'151	-5'544'971	-5'606'424
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	-14'955'430	-7'556'780	-8'476'807	-5'122'784	-7'941'486	-7'452'023	-7'090'251
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	10'624'351	12'273'902	12'831'137	12'702'802	12'804'880	13'315'337	13'698'312
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	321'116	11'161'102	11'723'337	11'588'374	11'683'757	12'187'453	12'563'600
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	5'843'009	16'350'256	17'023'536	16'987'985	17'131'987	17'684'800	18'110'580
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	-1'648'346	9'345'327	10'035'631	9'892'134	9'975'937	10'467'930	10'832'256
22	Kostenstufe V: Nettokosten	-12'209'716	-1'451'174	-760'870	-904'367	-820'564	-328'571	35'755
23	Kostenstufe VI: Vollkosten	-14'955'430	-7'556'780	-8'476'807	-5'122'784	-7'941'486	-7'452'023	-7'090'251

**Direktion
Produktgruppe**
**Finanzen und Personelles
Finanz- und Rechnungswesen**
Informationen
Begründung Abweichung von Budget 2013 zu Budget 2014 und zu Planjahren

Personalkosten: Die Personalkosten nehmen aufgrund der Teuerung und aus einer im letzten Jahr erfolgten Mutation zu.

Sachkosten: Die Sachkosten steigen für das Budget 2014 stark an. Grund hierfür ist hauptsächlich die Abschreibung des Schulhauses Gersag, welche mit dem Jahr 2014 beginnt.

Erlöse: Die Erlöse steigen vorallem aufgrund des markant höheren Finanzausgleichs. Dieser bricht im Planjahr 2015 jedoch deutlich ein. Alle Veräusserungsgewinne von Grundstücke ab 2012, werden kummuliert im Jahr 2015 vom Finanzausgleich abgezogen.

Budget: Gesamthaft kann das Budget 2014 entlastet werden. Der höhere Finanzausgleich überwiegt die eintretende Abschreibung des Schulhaus Gersag.

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-33'314	31'614	-11'735	-11'858	-11'983
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-926'121	740'949	-174'343	-283'599	-464'992
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	1'489'731	-3'490'892	2'909'199	9'291	9'384
Budget (- Belastung / + Entlastung)	530'296	2'781'557	2'723'121	-286'166	-467'591

Massnahmen / Bemerkungen 2014
Neue Projekte / 2015 - 2018

Im Finanz- und Rechnungswesen sind in erster Priorität die gesetzlichen Neuerungen einzuführen, sprich HRM 2. Daneben wird eine kontinuierliche Verbesserung der finanziellen Planung angestrebt. Dazu gehört unablässig die Optimierung des Risikomanagements. Durch eine zunehmende Berechenbarkeit, sollen die finanziellen Ziele zielgenauer erreicht werden.



**Direktion
Produktgruppe**

**Finanzen und Personelles
Finanz- und Rechnungswesen**

Informationen

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Anzahl Stellenprozente	840	840	860	860	860	860	860
Buchungen (Kreditoren, Debitoren, FIBU) im Dialog System	174'361	170'000	175'000	17'5000	175'000	175'000	175'000
Inkassohandlungen Staats- und Gemeindesteuern	10'914	14'500	14'750	14'750	14'750	14'750	14'750
Inkassohandlungen direkte Bundessteuer		2'500	2'750	2'750	2'750	2'750	2'750
Verfallanzeigen Staats- und Gemeindesteuern	7'966	8'000	8'000	8'100	8'100	8'100	8'200
Getroffene Zahlungsabkommen für Staats- u. Gemeindesteuern	5'005	5'000	5'000	5'100	5'100	5'100	5'200

Direktion Produktgruppe

Finanzen und Personelles Personal und Organisation

Grundlagen

Auftrag

- Das Departement Personal und Organisation nimmt eine Querschnittsfunktion wahr und ist die zentrale Fachstelle für sämtliche Personalfragen und Anliegen der ca. 380 Verwaltungsangestellte (inkl. Praktikant/innen und Lernende), sowie ca. 50 Lehrpersonen der Musikschule Emmen. Als Ansprechpartner für alle Direktionen unterstützen wir Führungspersonen und Mitarbeitende in personellen Angelegenheiten. Wir erbringen verwaltungsinterne Dienstleistungen, bearbeiten personalpolitische Fragen und bereiten personalrechtliche Erlasse und Stellungnahmen für den Gemeinderat vor. Bei unserer Tätigkeit stehen strategische Belange des Personalmanagements sowie das Angebot und die Entwicklung von attraktiven Anstellungsbedingungen im Vordergrund. Die Weiterbildung unserer Mitarbeitenden ist eine zentrale Aufgabe, damit wir den künftigen Anforderungen an eine moderne Verwaltung gerecht werden und unsere Mitarbeitenden ihren Fähigkeiten entsprechende in den immer komplexer werdenden Aufgabengebieten optimal eingesetzt werden können. Ziel ist es, dass die Gemeinde Emmen weiterhin dem Ruf als kompetente, kundenfreundliche und unternehmerisch denkende und handelnde Verwaltung gerecht wird (LZ-Nr. G 25 und G 42).
- Die Gemeinde Emmen als eine der grössten Gemeinden in der Zentralschweiz nimmt ihre Verantwortung in der Ausbildung von jungen Menschen sehr ernst und engagiert sich auch stark in der Nachwuchsförderung. Unsere Lernenden profitieren vom Wissen und der Erfahrung unserer kompetenten und motivierten Berufs- und Praxisbildnerinnen und -bildnern, welche dafür besorgt sind, dass wir eine vielseitige und praxisbezogene Ausbildung auf einem sehr hohen Niveau anbieten können. Ziel ist es, dass alle Lernenden eine fachlich gute Ausbildung mit optimaler Betreuung erhalten und einen guten Lehrabschluss erlangen und anschliessend in der Lage sind, als gut ausgebildete Fachkräfte auf den Arbeitsmarkt zu gehen.
- Die Bereitstellung von geeigneten Praktikumsplätzen für Studierende von Universitäten und Fachhochschulen ist ebenfalls ein wichtiges Ziel einer grossen Gemeinde, damit wir einen wertvollen Beitrag zur Unterstützung von Weiterbildungen von jungen Berufsleuten bieten können.
- Der Zentraleinkauf wird nach den Richtlinien für den Zentraleinkauf getätigt und berücksichtigt die Anbieter mit den besten Konditionen in der geforderten Qualität und stellt das erforderliche Material und Mobiliar den Mitarbeitenden rechtzeitig zur Verfügung. Dabei werden auch die Beschaffungsrichtlinien für den ökologischen Einkauf eingehalten und wenn immer möglich Anbieter der Gemeinde Emmen berücksichtigt.
- Der Post- und Kurierdienst ist verantwortlich für die rechtzeitige Zustellung und Abholung der externen und internen Post im Verwaltungsgebäude und bei den Aussenstellen.

Produkte

Personalwesen / Lehrlingswesen / Weiterbildung / Post- und Kurierdienst / Zentraleinkauf / Telefonie / Renten und Ruhegehälter

Hinweise zur Legislaturplanung

Um die bestehenden und anstehenden Anforderungen an die Personalpolitik bewältigen zu können, wurde die Personalstrategie 2013 - 2017 erarbeitet, welche für den Gemeinderat ein wichtiges Instrument darstellt, um die Personalpolitik zu steuern und die Ausrichtung und Massnahmen zu definieren.

Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)

Aspekte der betrieblichen Gesundheitsförderung vertiefen; Unternehmenskultur leben und festigen; Führungskräfte als Vorbilder in die Verantwortung ziehen; WIR-Gefühl durch direktionsübergreifende Zusammenarbeit vorantreiben;

Gesetzliche Grundlagen

Gesetzliche Grundlagen sind das Personalreglement und die Verordnung zum Personalreglement der Gemeinde Emmen sowie sämtliche Weisungen, Richtlinien, Wegleitungen und Merkblätter.

Produktgruppen-Verantwortlichkeiten

Caterina Castelli



Budget 2014 / AFIP 2015 – 2018

**Direktion
Produktgruppe**

**Finanzen und Personelles
Personal und Organisation**

**Zielvorgaben
Investitionen**

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Weiterbildung: Alle Mitarbeitende nehmen an internen Weiterbildungsveranstaltungen teil.	2	Mind. 2 x	Mind. 2 x	Mind. 2 x	Mind. 2 x	Mind. 2 x	Mind. 2 x
Monatliche fehlerfreie und termingerechte Auszahlung und Verbuchung der Löhne, Anzahl Fehler	0	0	0	0	0	0	0

Investitionsrechnung	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018

**Direktion
Produktgruppe**

**Finanzen und Personelles
Personal und Organisation**

Globalbudget

		RG 2012	B 2013	B 2014	P 2015	P 2016	P 2017	P 2018
01	Direkte Kosten	1'852'572	1'947'987	2'012'171	2'022'653	2'033'245	2'043'947	2'054'761
02	Beiträge an Firmen / Private							
03	Beiträge an Gemeinden							
04	Beiträge an Kantone							
05	Kosten aus interner Verrechnung							
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	1'852'572	1'947'987	2'012'171	2'022'653	2'033'245	2'043'947	2'054'761
07	Direkte Erlöse von Dritten	-227'482	-154'500	-212'000	-214'120	-216'261	-218'424	-220'608
08	Beiträge vom Bund							
09	Beiträge von Kantonen							
10	Beiträge von Gemeinden							
11	Erträge aus interner Verrechnung	-165'077	-167'930	-167'890	-167'890	-167'890	-167'890	-167'890
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-392'559	-322'430	-379'890	-382'010	-384'151	-386'314	-388'498
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	1'460'013	1'625'557	1'632'281	1'640'643	1'649'093	1'657'633	1'666'263
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	57'510	35'609	50'875	55'889	56'184	56'477	56'777
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen	-941'935	-962'993	-1'104'156	-1'119'452	-1'130'137	-1'140'928	-1'151'836
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	575'587	698'173	579'000	577'080	575'141	573'182	571'204
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	1'852'572	1'947'987	2'012'171	2'022'653	2'033'245	2'043'947	2'054'761
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	1'625'090	1'793'487	1'800'171	1'808'533	1'816'983	1'825'523	1'834'153
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	1'682'600	1'829'096	1'851'046	1'864'422	1'873'167	1'882'000	1'890'930
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	575'587	698'173	579'000	577'080	575'141	573'182	571'204
22	Kostenstufe V: Nettokosten	575'587	698'173	579'000	577'080	575'141	573'182	571'204
23	Kostenstufe VI: Vollkosten	575'587	698'173	579'000	577'080	575'141	573'182	571'204



**Direktion
Produktgruppe**

**Finanzen und Personelles
Personal und Organisation**

Informationen

Begründung Abweichung von Budget 2013 zu Budget 2014 und zu Planjahren

- a) Personalkosten: Zunahme der Lohnkosten im Rahmen der bewilligten Lohnanpassungen, aber auch ausserordentlichen Lohnerhöhungen durch Funktionswechsel. Stellenaufstockung im Umfang von 80%.
- b) Sachkosten: Ertrag aus Korrektur Sachaufwände beim Zentraleinkauf
- c) Erlöse: Verrechnungen aus Spezialfinanzierungen (werden analog der Rechnung auch budgetiert)

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-77'178	-9'738	-9'840	-9'943	-10'048
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	12'995	-744	-751	-759	-766
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	57'460	2'120	2'141	2'163	2'184
Budget (- Belastung / + Entlastung)	-6'723	-8'362	-8'450	-8'540	-8'630

Massnahmen / Bemerkungen 2014

Die geplante Mitarbeiterbefragung wird 2014 durchgeführt.
Der nächste Pensioniertenausflug wird 2014 durchgeführt.

Neue Projekte / 2015 - 2018

Optimierung der Personalprozesse



**Direktion
Produktgruppe**

**Finanzen und Personelles
Personal und Organisation**

Informationen

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Anzahl Stellenprozente	465	465	575	575	575	575	575
Leistungsmenge: Lohnabrechnungen pro Monat	400	400	400	400	400	400	400
Leistungsmenge: Anzahl Lernende und Praktikanten/innen	10	14	14	14	14	14	14

Direktion Produktgruppe

Finanzen und Personelles Immobilienbewirtschaftung

Grundlagen

Auftrag

- Zur Verfügung stellen räumlicher und betrieblicher Infrastruktur, um die diversen Leistungen gegenüber den Einwohner/Innen erbringen zu können.
- Unterhalt, Instandhaltung, Reinigung und Vermietung der Immobilien.
- Verwalten der gemeindeeigenen Liegenschaften und Landreserven aus dem Finanz- und Verwaltungsvermögen.
- Bewilligung von Märkten, Erteilen von Stand-, Platz- und Sammelbewilligungen, Gastspielen
- Periodische Anpassung der Plakatstellen-Entschädigungen gemäss Gemeindevertrag mit der Allgemeinen Plakatgesellschaft (APG) sowie Plakatierungskonzept öffentlicher Grund und aktuellem Stellenverzeichnis

Produkte

Verwaltungsgebäude / Restaurant und Säle Gersag / Feuerwehr- und Zivilschutzgebäude / Schiessanlage Hüslenmoos / Schulanlagen / Sportanlagen / Werkhof / Friedhöfe / Diverse Liegenschaften Verwaltungsvermögen / Diverse Liegenschaften Finanzvermögen / Reinigung / Barackendorf Riffigweiher / Ruhender Verkehr / Markt- und Gewerbeswesen

Hinweise zur Legislaturplanung

Im Mittelpunkt stehen derzeit die Umsetzung der Sanierung der Schulanlagen und somit die Weiterführung der Unterhaltsplanung und Umsetzung gemäss Investitionsrechnung. Optimierung der Vermietungen mit koordinierten Bedingungen.

Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)

Optimale Bewirtschaftung vorhandener Bauten und Anlagen unter Berücksichtigung grösstmöglicher Flexibilität in der Nutzung.

Ertragsoptimierte Nutzung ausbauen.

Anlässe verschiedenster Art im öffentlichen wie privaten Raum führen zu einem grösseren, komplexeren Bewilligungs- und Kontrollaufwand.

Gesetzliche Grundlagen

Benutzungsbedingungen und Informationen "Barackendörfli-Riffigweiher" (GR-Beschluss vom 8.2.2006); Benutzungsgebühren "Barackendörfli Riffigweiher" (GR-Beschluss vom 1.9.2010); Parkplatz-Reglement der Gemeinde Emmen; Das Mietrecht (Gesetz und Verordnung); Gebührenordnung für die Benützung von Schulräumen, Sportanlagen und Sporthallen der Gemeinde Emmen, Reglement über die vorübergehende und die dauernde Benützung des öffentlichen Grundes, Gebühren-Verordnung zum Reglement über die vorübergehende und die dauernde Benützung des öffentlichen Grundes, Markt-Reglement, Markt-Verordnung

Produktgruppen-Verantwortlichkeiten

Barbara Naef



**Direktion
Produktgruppe**

**Finanzen und Personelles
Immobilienbewirtschaftung**

**Zielvorgaben
Investitionen**

Zielvorgaben	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Kostendeckungsgrad ohne Buchgewinne der Liegenschaften Finanzvermögen	> 100 %	> 100 %	> 100 %	> 100 %	> 100 %	> 100 %	> 100 %
Anteil baulicher Unterhalt (Kostenarten 3140 und 3150) in % des Gesamtaufwandes darf höchstens 35 % betragen	23.12 %	21.18 %	< 35 %	< 35 %	< 35 %	< 35 %	< 35 %
Dauer der Gesuchsbehandlung von Standard-Bewilligungen (Standaktionen, Einzelanlässen, Sammlungen)		max. 3 Arbeitstage	max. 3 Arbeitstage	max. 3 Arbeitstage	max. 3 Arbeitstage	max. 3 Arbeitstage	max. 3 Arbeitstage
Kostendeckungsgrad bei Platzbelegungen		100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

Investitionsrechnung	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Bauliche Sicherheitsmassnahmen	547'369						
Sanierung und Erweiterung Schulanlage Gersag (LOS 1) Dieser Sonderkredit wurde bereits vom Volk beschlossen (Abstimmung vom 28.11.2010). Weitere Informationen zum Sonderkredit sind auf der Liste "Kontrolle Sonderkredite Einwohnergemeinde Emmen" ersichtlich.	16'014'961	7'750'000	2'150'000				
Sanierung und Erweiterung Schulanlage Gersag (LOS 2) Dieser Sonderkredit wurde bereits vom Volk beschlossen (Abstimmung vom 28.11.2010). Weitere Informationen zum Sonderkredit sind auf der Liste "Kontrolle Sonderkredite Einwohnergemeinde Emmen" ersichtlich.	2'448'243	2'000'000	1'947'000				
Sanierung Schulhaus Krauer Turnhalle/Kindergarten Dieser Sonderkredit wurde bereits abgerechnet.	1'419'617						
Sanierung Schulhaus Rüeggisingen Turnhalle/Schule Dieser Sonderkredit wurde bereits vom ER beschlossen (Nr. 04/11). Weitere Informationen zum Sonderkredit sind auf der Liste "Kontrolle Sonderkredite Einwohnergemeinde Emmen" ersichtlich.	1'389'926						
Sanierung Schule Riffig Kindergarten Dieser Sonderkredit wurde bereits abgerechnet.	57'842						
Sanierung Schule Meierhöfli Kindergarten Dieser Sonderkredit wurde bereits abgerechnet.	21'586						
Sanierung Wäremeerzeugung und Sanitärverteilung Schulhaus Hübli	-4'620						

**Direktion
Produktgruppe**

**Finanzen und Personelles
Immobilienbewirtschaftung**

**Zielvorgaben
Investitionen**

Fernwärmeanschluss Verwaltungsgebäude	141'417						
Sanierung Schulhaus Rüeggisingen Kindergarten/Hauswarttr.		1'100'000					
Schule Hübeli - Projektierungskredit		150'000	150'000				
Werkräume (2 Räume): Umwandlung in Schulraum			500'000				
Schulraumergänzung im Rahmen Gesamtsanierung Hübeli				2'500'000			
6 zusätzliche Kindergartenlokale				3'000'000			
Sanierung Schule Hübeli Gesamtareal				2'480'000	2'480'000		
Projektierungskredit Sanierung HPS		50'000					
Anschaffung Reinigungsmaschine Schulanlage Gersag		120'000					
Umbau Serverraum IT			230'000				
Bruttoinvestitionen	22'036'341	11'170'000	4'977'000	7'980'000	2'480'000		
Fördergeld Sanierung Kindergarten Schulanlage Meierhöfli	-32'350						
Fördergeld Sanierung Kindergarten Schulanlage Riffig	-39'790						
Nettoinvestitionen	21'964'201	11'170'000	4'977'000	7'980'000	2'480'000		

**Direktion
Produktgruppe**

**Finanzen und Personelles
Immobilienbewirtschaftung**

Globalbudget

		RG 2012	B 2013	B 2014	P 2015	P 2016	P 2017	P 2018
01	Direkte Kosten	5'184'167	4'693'685	4'712'986	4'852'802	4'892'011	4'931'627	4'971'655
02	Beiträge an Firmen / Private							
03	Beiträge an Gemeinden	10						
04	Beiträge an Kantone							
05	Kosten aus interner Verrechnung	1'137'127	1'003'716	1'007'998	1'008'793	1'009'595	1'010'406	1'011'225
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	6'321'304	5'697'401	5'720'984	5'861'595	5'901'606	5'942'033	5'982'880
07	Direkte Erlöse von Dritten	-5'707'173	-4'031'411	-4'051'637	-4'060'358	-4'069'167	-4'078'064	-4'087'051
08	Beiträge vom Bund							
09	Beiträge von Kantonen							
10	Beiträge von Gemeinden							
11	Erträge aus interner Verrechnung	-866'549	-915'624	-827'518	-828'368	-829'228	-830'096	-830'973
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-6'573'722	-4'947'035	-4'879'154	-4'888'726	-4'898'395	-4'908'160	-4'918'024
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	-252'418	750'366	841'830	972'868	1'003'212	1'033'873	1'064'856
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)	7'275'544	7'048'526	7'048'526	7'048'526	7'048'526	7'048'526	7'048'526
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	52'481	45'461	47'407	49'376	49'718	50'066	50'423
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen	-11'249'814	-10'675'822	-10'785'910	-10'920'854	-10'954'049	-10'987'591	-11'021'485
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	-4'174'207	-2'831'469	-2'848'147	-2'850'084	-2'852'593	-2'855'125	-2'857'680
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	5'184'167	4'693'685	4'712'986	4'852'802	4'892'011	4'931'627	4'971'655
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	-523'006	662'274	661'349	792'444	822'844	853'563	884'603
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	666'602	1'711'451	1'716'755	1'850'612	1'882'157	1'914'035	1'946'251
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	-11'449'761	-9'879'995	-9'896'673	-9'898'610	-9'901'119	-9'903'651	-9'906'206
22	Kostenstufe V: Nettokosten	-4'174'217	-2'831'469	-2'848'147	-2'850'084	-2'852'593	-2'855'125	-2'857'680
23	Kostenstufe VI: Vollkosten	-4'174'207	-2'831'469	-2'848'147	-2'850'084	-2'852'593	-2'855'125	-2'857'680

**Direktion
Produktgruppe**
**Finanzen und Personelles
Immobilienbewirtschaftung**
Informationen
Begründung Abweichung von Budget 2013 zu Budget 2014 und zu Planjahren

- Personalkosten:** Durch die geplante Reorganisation sind steigende Ausgaben bei den Personalkosten zu verzeichnen. Die in den vergangenen Jahren angewachsenen Aufgaben, als auch die noch in Zukunft erwarteten, müssen erfüllt werden können (bspw. neue Infrastruktur Schulanlage Gersag).
- Sachkosten:** Die Sachkosten werden im Budget 2014 vorerst abnehmen. Dies konnte aufgrund diverser Einsparungen erzielt werden.
- Infrastrukturkosten:** Die Infrastrukturkosten nehmen aufgrund von Einsparungen ab. Andererseits haben Sanierungen, welche seitens der Investitionsrechnung durchgeführt wurden, einen positiven Effekt auf das Ergebnis.
- Erlöse:** Die Erlöse nehmen vorerst ab, erholen sich jedoch in den Planjahren wieder.

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-185'101	-131'754	-33'086	-33'432	-33'782
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	31'517	-6'856	-6'925	-6'995	-7'065
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	130'000	-2'000	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	-67'881	9'572	9'668	9'766	9'864
Budget (- Belastung / + Entlastung)	-91'464	-131'039	-30'343	-30'661	-30'983

Massnahmen / Bemerkungen 2014

In der Immobilienbewirtschaftung wird eine grundlegende Reorganisation der Abteilung angestrebt. Künftig möchte man durch bessere Informationsflüsse die Liegenschaften der Gemeinde Emmen noch effizienter nutzen können. Durch eine ständig wachsende Bevölkerung wird die Versorgungssicherheit zu einer immer näher rückenden Herausforderung. Um sich dieser Herausforderung erfolgreich zu stellen, sind Optimierungen gefragt.

Neue Projekte / 2015 - 2018



**Direktion
Produktgruppe**

**Finanzen und Personelles
Immobilienbewirtschaftung**

Informationen

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Anzahl Stellenprozente: Reinigung (Verwaltungsgebäude)	187.95 %	187.95 %	187.95%	187.95%	187.95%	187.95%	187.95%
Büros/Nebenräume (Verwaltungsgebäude)		7500	7500	7500	7500	7500	7500
Anzahl Fenster (Verwaltungsgebäude)	1270	1270	1270	1270	1270	1270	1270
Anzahl Stellenprozente: Immobilienbewirtschaftung	190	190	290	290	290	290	290
Schulliegenschaften / Sportanlagen:							
Anzahl Primar- / Sekundarschulhäuser mit integrierten Kindergärten	9	9	9	9	9	9	9
Separate Kindergärten	4	4	4	5	8	8	8
Aussenstellen (Grudlig und Kolben)	1	1	1	1	1	1	1
Musikschule Schaubhus	1	1	1	1	1	1	1
Heilpädagogische Schule Sonnhalde	1	1	1	1	1		
Schulsport- und Leichtathletikanlage Gersag	1	1	1	1	1	1	1
Total Kubatur der Anlagen nach Gebäudeversicherung	291'232 m3	291'232 m3	Noch keine neuen Werte bekannt.				
Vermietungen Barackendörfli:							
Anzahl Belegungen	127	220	240	250	250	250	250
Vermietungen Parkplätze:							
Parkplatzvermietung:	88 % (164 Plätze)	90 % (159 Plätze)	95%	95%	95%	95%	95%
Markt- und Gewerbesesen:							
Anzahl Bewilligungen (Sonnenplatz und weitere)		40	40	40	40	40	40
Grosse und komplexe Veranstaltungen		5	6	8	8	10	10
Marktbewilligungen		2	2	2	2	2	2

Direktion Produktgruppe

Finanzen und Personelles Informatik

Grundlagen

Auftrag

- Unterhalt der bestehenden Informatik Hard- und Software
- Benutzer Support (First und Second Level-Support)
- Ausbau und Erneuerung von Hard- und Software
- Datenaustausch zu und von Kanton und Bund
- Erstellen von Drucksachen für die Verwaltung / Schule
- Schaffung der Voraussetzungen für e-Gov

Produkte

IT-Infrastruktur und Dienstleistungen / Hausdruckerei

Hinweise zur Legislaturplanung

Die Informatik stellt innerhalb der Gemeindeverwaltung eine Querschnittsfunktion dar. Die Dienstleistungen werden freundlich und nach unternehmerischen Grundsätzen bereitgestellt. Bestehende Strukturen und Prozesse werden stetig hinterfragt und angepasst. Arbeiten werden nach den Kernaufgaben der Verwaltung priorisiert und Lösungen unter wirtschaftlichen Aspekten umgesetzt.

Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)

Die komplette IT-Infrastruktur (Arbeitsplatz PC, Serverfarm - mit Speicher und Backuplösung, Netzwerkkomponenten) wird erneuert. Ebenfalls wichtig ist die Gewährleistung des zentralen Firstlevel Support mit einer Fehlerfallführung.

Die Anwendungslandschaft wird konsolidiert, das heisst, die Anzahl Programme werden reduziert.

Die bestehenden Softwarelösungen werden zwecks Effizienzsteigerung des Fachbereichs ausgebaut und integriert.

Gesetzliche Grundlagen

Internetverordnung; Datenschutzgesetz (DSG); Verordnung Datenschutzgesetz (VD SG)

Produktgruppen-Verantwortlichkeiten

Bernhard Bieri



**Direktion
Produktgruppe**

**Finanzen und Personelles
Informatik**

**Zielvorgaben
Investitionen**

Zielvorgaben	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Kosten pro Verwaltungs-Arbeitsplatz	CHF 1'863	CHF 1'964	CHF 1'564.73	CHF 1'590.01	CHF 1'615.55	CHF 1'641.35	CHF 1'667.42
Anzahl Anfragen (inkl. Supportanfragen) im Gesamtsystem während Bürozeit pro Tag	18	20	22	22	22	25	25
Dienstleistungen der Hausdruckerei für externe Auftraggeber: Kostendeckungsgrad	66 %	60 %	65%	65%	65%	65%	65%

Investitionsrechnung	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Ersatz Netzwerk / Server / Storage Dieser Sonderkredit wurde bereits vom ER beschlossen (53/09). Weitere Informationen zum Sonderkredit sind auf der Liste "Kontrolle Sonderkredite Einwohnergemeinde Emmen" ersichtlich.	222'519	250'000					
Konsolidierung Applikationslandschaft Dieser Sonderkredit wurde bereits vom ER beschlossen (53/09). Weitere Informationen zum Sonderkredit sind auf der Liste "Kontrolle Sonderkredite Einwohnergemeinde Emmen" ersichtlich.	78'713	600'000	600'000				
Bruttoinvestitionen	301'232	850'000	600'000				
Erlöse / Rückerstattungen							
Nettoinvestitionen	301'232	850'000	600'000				

**Direktion
Produktgruppe**

**Finanzen und Personelles
Informatik**

Globalbudget

		RG 2012	B 2013	B 2014	P 2015	P 2016	P 2017	P 2018
01	Direkte Kosten	1'162'729	1'148'290	1'565'980	1'581'570	1'597'319	1'613'228	1'629'299
02	Beiträge an Firmen / Private	200						
03	Beiträge an Gemeinden							
04	Beiträge an Kantone							
05	Kosten aus interner Verrechnung			31'560	31'560	31'560	31'560	31'560
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	1'162'929	1'148'290	1'597'540	1'613'130	1'628'879	1'644'788	1'660'859
07	Direkte Erlöse von Dritten	-275'636	-235'671	-800'671	-808'678	-816'764	-824'932	-833'181
08	Beiträge vom Bund							
09	Beiträge von Kantonen							
10	Beiträge von Gemeinden							
11	Erträge aus interner Verrechnung	-197'033	-325'450	-327'450	-327'450	-327'450	-327'450	-327'450
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-472'669	-561'121	-1'128'121	-1'136'128	-1'144'214	-1'152'382	-1'160'631
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	690'260	587'169	469'419	477'003	484'665	492'406	500'227
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)	381'119	379'599	379'599	379'599	379'599	379'599	379'599
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	60'873	42'678	45'064	49'514	49'768	50'033	50'297
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen	-1'132'252	-1'009'446	-894'081	-906'115	-914'032	-922'038	-930'123
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	0	0	0	0	0	0	0
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	1'162'929	1'148'290	1'565'980	1'581'570	1'597'319	1'613'228	1'629'299
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	887'293	912'619	765'309	772'893	780'555	788'296	796'117
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	948'166	955'297	841'933	853'967	861'883	869'889	877'974
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	-381'119	-379'599	-379'599	-379'599	-379'599	-379'599	-379'599
22	Kostenstufe V: Nettokosten		0		0	0	0	0
23	Kostenstufe VI: Vollkosten		0		0	0	0	0

**Direktion
Produktgruppe**
**Finanzen und Personelles
Informatik**
Informationen
Begründung Abweichung von Budget 2013 zu Budget 2014 und zu Planjahren

Personalkosten: Im Jahr 2014 wurde das Personal massgeblich aufgestockt. Diese Kosten fliessen aber bei den Erträgen wieder hinzu (Beitrag Kriens). Zudem kam es zu einer Personalmutation, da ein neuer Leiter Informatik gefunden werden konnte.

Sachkosten: Durch das Anfallen von Enterprise Agreements bezüglich des Betriebssystems (für Server und Clients), entstehen hier erhebliche Mehrkosten.

Erlöse: Hier werden die neuen Beiträge für Service-Dienstleistungen, Personalkosten und Anteile an den Infrastrukturkosten von anderen Gemeinden budgetiert.

Budget: Das Budget konnte insgesamt und durch die Einnahmen von anderen Gemeinden, verbessert werden.

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-275'937	-6'032	-6'094	-6'158	-6'222
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-173'312	-9'559	-9'655	-9'751	-9'849
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	567'000	8'007	8'087	8'168	8'249
Budget (- Belastung / + Entlastung)	117'751	-7'584	-7'662	-7'741	-7'821

Massnahmen / Bemerkungen 2014
Neue Projekte / 2015 - 2018



**Direktion
Produktgruppe**

**Finanzen und Personelles
Informatik**

Informationen

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Anzahl Stellenprozente	400	400	650	650	650	650	650
Anzahl Stellenprozente Lernende	200	200	200	200	200	200	200
Anzahl PC Verwaltung	290	280	300	300	300	300	300
Anzahl Standardprogramme	114	100	100	100	100	100	100

**Direktion
Produktgruppe**

**Finanzen und Personelles
Steuerwesen**

Grundlagen

Auftrag

- Registerführung der natürlichen Personen inkl. Prüfung Steuerdomizil Wochenaufenthalter
- Durchführung Veranlagungsverfahren natürlicher Personen inkl. Vorbereitung Rechtsmittelverfahren
- Rechnungsstellung für sämtliche Steuerkunden der Gemeinde Emmen
- Bearbeitung Steuererlassgesuche zu Handen der Steuererlasskommission
- Billetsteuerabrechnungen
- Liegenschaftssteuern

Produkte

Veranlagung und Administration / Gemeindesteuern / Andere Steuern / Konzessionsgebühren / Strassen- und Verkehrsabgaben

Hinweise zur Legislaturplanung

Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)

Keine finanziellen Auswirkungen infolge Revision des Steuergesetzes für das Jahr 2014. Nach mehreren Revisionen in den letzten Jahren, die teilweise deutlich spürbare Ertragsausfälle zur Folge hatten, kann im Jahr 2014 mit einem Zuwachs an Steuererträgen gerechnet werden. Die Bautätigkeit in der Gemeinde Emmen sorgt jährlich für eine spürbare Zunahme an steuerpflichtigen Personen und damit auch einer Zunahme der Steuererträge.

Die im letzten Jahr angekündigte Ablösung der physischen Archivierung durch die elektronische Archivierung wird im 2014 laufend umgesetzt und sollte voraussichtlich bis Ende 2014 abgeschlossen sein.

Gesetzliche Grundlagen

Steuergesetz des Kantons Luzern SRL Nr. 620; Steuerverordnung SRL Nr. 621; Bundesgesetz über die direkte Bundessteuer (DBG); Verordnungen zum DBG; Reglement über die Erhebung einer Billettsteuer in der Gemeinde Emmen

Produktgruppen-Verantwortlichkeiten

Martin Küpfer



Budget 2014 / AFIP 2015 – 2018

**Direktion
Produktgruppe**

**Finanzen und Personelles
Steuerwesen**

**Zielvorgaben
Investitionen**

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Auf Wirkungs- u. Leistungszielvorgaben für Produktgruppe Steuerwesen wird verzichtet							

Investitionsrechnung	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018

**Direktion
Produktgruppe**

**Finanzen und Personelles
Steuerwesen**

Globalbudget

		RG 2012	B 2013	B 2014	P 2015	P 2016	P 2017	P 2018
01	Direkte Kosten	2'560'318	2'570'552	2'598'771	2'613'641	2'628'664	2'643'843	2'659'180
02	Beiträge an Firmen / Private							
03	Beiträge an Gemeinden							
04	Beiträge an Kantone							
05	Kosten aus interner Verrechnung	3'500						
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	2'563'818	2'570'552	2'598'771	2'613'641	2'628'664	2'643'843	2'659'180
07	Direkte Erlöse von Dritten	-71'698'306	-78'196'851	-77'327'000	-79'331'150	-80'215'424	-81'487'011	-83'316'329
08	Beiträge vom Bund			-500'000	-500'000	-500'000	-500'000	-500'000
09	Beiträge von Kantonen	-871'464	-865'000	-875'000	-883'750	-892'588	-901'513	-910'529
10	Beiträge von Gemeinden	-265'705	-300'000	-300'000	-303'000	-306'030	-309'090	-312'181
11	Erträge aus interner Verrechnung	-41'200	-41'200	-51'200	-51'200	-51'200	-51'200	-51'200
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-72'876'674	-79'403'051	-79'053'200	-81'069'100	-81'965'241	-83'248'815	-85'090'238
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	-70'312'856	-76'832'500	-76'454'429	-78'455'459	-79'336'577	-80'604'971	-82'431'059
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	673'541	617'740	705'051	724'994	732'165	739'402	746'717
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	-69'639'315	-76'214'760	-75'749'378	-77'730'465	-78'604'412	-79'865'569	-81'684'342
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	2'560'318	2'570'552	2'598'771	2'613'641	2'628'664	2'643'843	2'659'180
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	-69'137'987	-75'626'300	-74'728'229	-76'717'509	-77'586'759	-78'843'168	-80'657'149
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	-68'460'946	-75'008'560	-74'023'178	-75'992'515	-76'854'594	-78'103'766	-79'910'432
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	-68'502'146	-75'049'760	-74'074'378	-76'043'715	-76'905'794	-78'154'966	-79'961'632
22	Kostenstufe V: Nettokosten	-68'502'146	-75'049'760	-74'074'378	-76'043'715	-76'905'794	-78'154'966	-79'961'632
23	Kostenstufe VI: Vollkosten	-69'639'315	-76'214'760	-75'749'378	-77'730'465	-78'604'412	-79'865'569	-81'684'342

**Direktion
Produktgruppe**
**Finanzen und Personelles
Steuerwesen**
Informationen
Begründung Abweichung von Budget 2013 zu Budget 2014 und zu Planjahren

Die höher zu erwartenden Personalkosten sind auf Personalmutationen zurückzuführen. Der ausgetrocknete Stellenmarkt im Steuerwesen erschwert die Suche nach qualifiziertem Personal sehr. Die erhöhten Personalkosten beinhalten einerseits direkte Lohnkosten, zu einem nicht unbedeutenden Anteil besteht die Erhöhung aber auch aus der Zunahme an Personalversicherungsbeiträgen. Die neue Organisation und Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinde erfordert generell noch mehr Fachwissen von den Mitarbeitenden.

Die Steuererträge sind aufgrund der aktuellen Entwicklungen und der erzielten Abschlüsse tiefer anzunehmen. Die Erkenntnisse aller Einflüsse auf die Erträge aus Gesetzesrevisionen, Praxisänderungen zufolge Bundesgerichtsentscheiden etc. sind konsolidiert. Bei unveränderter Ausgangslage bzw. unter Berücksichtigung der stetigen Zunahme an Steuerdossiers ist für die Planjahre wieder mit steigenden Steuererträgen zu rechnen.

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-58'030	-12'622	-12'754	-12'887	-13'021
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	29'810	-2'247	-2'270	-2'292	-2'315
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	-349'851	2'015'900	896'141	1'283'574	1'841'424
Budget (- Belastung / + Entlastung)	-378'071	2'001'030	881'117	1'268'394	1'826'087

Massnahmen / Bemerkungen 2014
Neue Projekte / 2015 - 2018

Nach Abschluss des kantonalen Projektes LuTax sind weitere Anschlussprojekte geplant, u.a. Internet-Steuererklärung, eFristen, eKonto etc. Ein konkreter Zeitplan erfolgt durch den Kanton und liegt derzeit noch nicht vor.



Budget 2014 / AFIP 2015 – 2018

**Direktion
Produktgruppe**

**Finanzen und Personelles
Steuerwesen**

Informationen

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Anzahl Stellenprozente	1'200	1'200	1'200	1'200	1'200	1'200	1'200
Anzahl erstellte Steuerveranlagungen	16'273	16'500	17'100	17'500	17'900	18'300	18'700

Direktion

Direktion Bau und Umwelt

Globalbudget

		RG 2012	B 2013	B 2014	P 2015	P 2016	P 2017	P 2018
01	Direkte Kosten	9'188'798	8'735'766	8'860'586	8'933'430	9'007'025	9'081'377	9'156'495
02	Beiträge an Firmen / Private	5'503'224	4'085'716	4'363'102	4'415'700	4'468'823	4'522'474	4'576'659
03	Beiträge an Gemeinden	1'882'751	1'880'000	1'849'000	1'867'490	1'886'165	1'905'027	1'924'077
04	Beiträge an Kantone	45'401	75'500	49'000	49'490	49'985	50'485	50'990
05	Kosten aus interner Verrechnung	2'508'419	2'477'500	2'327'400	2'351'400	2'351'400	2'351'400	2'351'400
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	19'128'592	17'254'482	17'449'087	17'617'511	17'763'398	17'910'763	18'059'621
07	Direkte Erlöse von Dritten	-11'846'063	-10'151'850	-10'529'970	-10'636'031	-10'718'918	-10'802'640	-10'887'206
08	Beiträge vom Bund	-21'849	-35'000	-8'500	-8'585	-8'671	-8'758	-8'845
09	Beiträge von Kantonen	-15'580	-1'000	-2'500	-2'525	-2'550	-2'576	-2'602
10	Beiträge von Gemeinden	-79'507	-65'000	-65'000	-65'650	-66'307	-66'970	-67'639
11	Erträge aus interner Verrechnung	-1'357'268	-1'223'300	-1'219'700	-1'315'700	-1'315'700	-1'315'700	-1'315'700
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-13'320'267	-11'476'150	-11'825'670	-12'028'491	-12'112'146	-12'196'643	-12'281'991
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	5'808'325	5'778'332	5'623'418	5'589'020	5'651'252	5'714'120	5'777'629
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)	2'702'925	2'797'843	2'797'843	2'797'843	2'797'843	2'797'843	2'797'843
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	1'566'133	1'486'722	1'123'352	1'147'480	1'156'668	1'165'977	1'175'364
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	10'077'383	10'062'896	9'544'612	9'534'343	9'605'762	9'677'939	9'750'836
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	14'692'021	12'821'482	13'223'687	13'349'131	13'475'848	13'603'851	13'733'154
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	2'845'959	2'669'632	2'693'718	2'713'100	2'756'930	2'801'211	2'845'949
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	6'920'511	6'633'854	6'144'469	6'211'980	6'264'997	6'318'588	6'372'713
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	5'563'243	5'410'554	4'924'769	4'896'280	4'949'297	5'002'888	5'057'013
22	Kostenstufe V: Nettokosten	8'266'168	8'208'396	7'722'612	7'694'123	7'747'140	7'800'731	7'854'855
23	Kostenstufe VI: Vollkosten	10'077'383	10'062'896	9'544'612	9'534'343	9'605'762	9'677'939	9'750'836

Direktion

Direktion Bau und Umwelt

Jahresprogramm

Hochbau/Planung:

Hochbau:

Das Projekt Neubau und Sanierung der Schulanlage Gersag wird im Herbst 2014 abgeschlossen. Die Planung der Sanierung der Schulanlage Hübeli wird aufgenommen. Zur Sanierungs- und Kostenplanung wird ein Inventar von sämtlichen Kunstbauten (z.B. Brücke über Rotbach auf der Rüeeggingerstrasse) der Gemeinde Emmen erstellt. Der Zustand jeder einzelnen Kunstbaute wird detailliert aufgenommen.

Ortsplanung:

In der Planung steht die Vorbereitung für die Gesamtrevision der Ortsplanung im Zentrum. Zu Beginn des Jahres wird das Siedlungsleitbild, strategische Grundlage für die Gesamtrevision, aufgrund des Mitwirkungsverfahrens von Ende 2013 fertiggestellt. Die Arbeiten am Freiraumkonzept inklusive Abgleich mit den Richtlinien zu den Reklamen werden abgeschlossen. Des Weiteren werden Grundlagenarbeiten, wie die Berechnung der neuen Überbauungsziffer für alle Areale in der Gemeinde Emmen, abgeschlossen. Als weitere Vorbereitung zur Ortsplanungsrevision werden verwaltungsinterne Masterpläne für Quartiere im Umbruch durchgeführt. Die Arbeiten zu den verschiedenen Bebauungsplänen rund um den Seetalplatz werden weitergeführt und zum Teil abgeschlossen. Im Rahmen des Projektes Stadtzentrum Luzern Nord werden die Teilprojekte Integrationsprojekt, Gestaltung Seetalplatz und Gestaltung Bushof weitergeführt. Der Bebauungsplan Viscosistadt wird abgeschlossen. Die Revision des Bebauungsplans Meierhof wird aufgenommen.

Die Revision des Reglements über die Abstell- und Verkehrsflächen auf privatem Grund (Parkplatzreglement) wird ebenfalls fortgesetzt. Der Zeitpunkt der Fertigstellung ist in Koordination mit anderen Agglomerationsgemeinden.

Baubewilligungen:

Auch im kommenden Jahr steht das Tagesgeschäft, die sach- und termingerechte Bearbeitung der Baugesuche, im Mittelpunkt. Auf Grund der heute bekannten Faktoren wird mit rund 250 Baugesuchen und einzelnen Sondernutzungsplänen gerechnet. Die Ortsplanung wird in der Vorbereitung für die Gesamtrevision intensiv unterstützt. Es werden die Rechtmässigkeiten alter Sondernutzungspläne überprüft und allfällig deren Aufhebung oder Anpassung vorbereitet. Im Weiteren ist man bestrebt die in den vergangenen Jahren aufgebaute Bauqualität an exponierten Lagen (städtebaulich) in der Gemeinde auszubauen. Hierzu soll als Arbeitshilfe die Farbgestaltung der einzelnen Bauten quartierweise kartiert werden. Die erarbeiteten Reklamerichtlinien werden mit dem Freiraumkonzept abgeglichen und hin zu einem Reglement weiterbearbeitet. In Zusammenarbeit mit der kantonalen Denkmalpflege wird das bis anhin behördenverbindliche Inventar der schützenswerten Bauten und Anlagen bearbeitet und für den weiteren Verfahrensablauf bereitgestellt. Anschliessend setzt die Denkmalpflege das Inventar im entsprechenden Verfahren in Rechtskraft.

Direktion

Direktion Bau und Umwelt

Jahresprogramm

Tiefbau Strassen:

Neubau Brücke Rathausen: Mit den Bauarbeiten wurde im August 2013 begonnen. Sie dauern ca. ein Jahr. Die Eröffnung der neuen Brücke ist auf Ende September 2014 terminiert. Sanierung Erlenstrasse: Die letzte Etappe der Sanierung ist im Gang. Gemäss Bauprogramm wird der Strassenausbau im Mai 2014 abgeschlossen sein. Verbreiterung Feldmattstrasse: Im Zusammenhang mit der Ueberbauung des Grundstückes Nr. 3333, Waldibrücke wird die Feldmattstrasse in diesem Strassenabschnitt ausgebaut und mit einem Trottoir ergänzt. Laufende Strassensanierungen (baulicher Unterhalt): Aufgrund des jeweiligen Strassenzustandes werden abschnittsweise Strassen saniert. Abhängig sind diese Sanierung auch mit Bauvorhaben Dritter. Im Zusammenhang mit „Hindernisfreiem Bauen“ werden unüberwindbare Hindernisse für Behinderte bauliche angepasst. Im Wesentlichen sind dies in Trottoirbereichen hohe Randsteine die bei Übergängen abgesenkt werden. Schwerpunktmässig Erneuerung von Markierungen und Anpassung der Signalisationen: Im Wesentlichen besteht hier die Aufgabe, die bestehenden Markierungen und Signalisationen zu erneuern. Der Verkehrssicherheit für Fussgänger wird hohe Priorität eingeräumt. Im Rahmen der Neugestaltung des Seetalplatzes gibt es verschiedene Projekte, wie der Busbahnhof, welche mitbearbeitet werden.

Tiefbau Abwasseranlagen:

Sanieren von Schachtabdeckungen: Schachtabdeckungen haben in stark befahrenen Strassenabschnitten eine verkürzte Lebensdauer. Einerseits sind diese Schachtabdeckungen zu erneuern, damit keine Lärmimmissionen entstehen und die Zugänglichkeit zum Kanalisationsnetz gewährleistet werden kann. Erstellen der neuen Pumpstation Lohrensäge: Es ist vorgesehen im Januar 2014 mit den Bauarbeiten zu starten. Es wird mit einer Bauzeit von vier Monaten gerechnet. Sanierung Sammelleitung Obere Landenbergstrasse: Mit den Bauarbeiten soll im Winter 2013/2014 begonnen werden. Es wird mit einer Bauzeit von drei Monaten gerechnet. Sanierung Sammelleitung Bertha-Reginastrasse / Hillstrasse: Sobald von den Grundeigentümern die Zustimmung vorliegt, soll mit der Submission und dem Bau begonnen werden. Der Bauarbeiten sollen im Winterhalbjahr 2013/2014 ausgeführt werden. Verlegung der Abwasserkanäle im Gebiet Luzern Nord Seetalplatz: Im Zusammenhang mit der Neugestaltung des Seetalplatzes werden die Verkehrsanlagen verlegt. Die Strassen erhalten eine neue Linienführung in der Horizontalen wie auch in der Vertikalen. Deshalb müssen in verschiedenen Abschnitten und terminlich in den verschiedenen Phasen Kanalisationssammelleitungen neu verlegt werden. Diese Arbeit dauern von 2014 bis 2018.

Wasserversorgung:

Zur Sicherstellung eines reibungslosen Betriebes der Wasserversorgung werden wiederum umfangreiche Sanierungen in Wasserversorgungsanlage und am Leitungsnetz durchgeführt. Das Projekt für den Ersatz der Bohrlochpumpen im Grundwasserpumpwerk Schiltwald wird mehrheitlich im Frühjahr 2014 erfolgen und bis im Sommer abgeschlossen sein. Im Gebiet Rothenburgstrasse – Bösfeldstrasse und im Neuhof werden Leitungssanierungen ausgeführt. Im Zusammenhang mit Bauten von privaten Investoren und des Kantons Luzern werden Ausbauten im Leitungsnetz vorgenommen. So werden im Gebiet Ober Kapf und beim geplanten Betagtenzentrum Emmenfeld neue Erschliessungen erstellt. Am Seetalplatz erfolgt der Ausbau des Wasserleitungsnetzes gleichzeitig mit den Strassenbau-Etappen. Das Projekt für den Ersatz des

Direktion

Direktion Bau und Umwelt

Jahresprogramm

Grundwasserpumpwerkes Sticher matt wird fortgesetzt. Der neue Standort im Raum Kirchfeld wurde hydrogeologisch ermittelt. Die Verhandlungen über die Schutzzonenentschädigungen sollen abgeschlossen werden, damit das Bauprojekt und die Erschliessung geplant und begonnen werden können.

OeV:

Im Vordergrund stehen die Mitwirkung bei der Umsetzung der im Masterplan Luzern Nord geforderten neuen Ausrichtung des Emmer Buskonzeptes sowie die erfolgreiche Zusammenarbeit betreffend Gestaltung des neuen Bushub im Seetalplatz in einem Zeithorizont bis 2016. Von Bedeutung sind ebenfalls sowohl die Erstellung als auch die Instandhaltung der notwendigen Infrastruktur für den öffentlichen Verkehr in Emmen, welche laufend überprüft werden. Der Betreuung, die Zusammenarbeit und das Führen der gemeinderätlichen öV-Kommission wird gezielt weitergeführt. Die Betreuung von Kunden und die Bearbeitung von Kundenwünschen und Reklamationen bedürfen weiterhin grosser Aufmerksamkeit.

Werkdienst:

Der Werkdienst verfolgt die Strategie „Sauberes Emmen“ in Zusammenarbeit mit dem Jugendbüro und der Abteilung Sicherheit weiter. Diverse Kampagnen gegen Littering werden unterstützen. Bestehende Standorte von Abfallkübeln werden überprüft und nötigenfalls neue Standorte ergänzt. Publikumszonen werden neu täglich gereinigt. Bei der Strassenbeleuchtung werden laufend sparsamere Leuchtmittel eingesetzt. Bei der Glatteisbekämpfung wird auf den Steigungen und speziellen Touren das Feuchtsalzen angewendet. Künftig soll die Schneeräumung mit Verrechnung auch bei privaten Liegenschaften erfolgen. Weitere Dienste mit Verrechnung für Dritte werden geprüft.

Umwelt / Energie:

Weiterführen diverser Aktivitäten und prüfen von Anreizen im Rahmen des Labels Energiestadt wie Informationsveranstaltung für Hauseigentümer über Gebäudesanierungen und Erlass von Baubewilligungsgebühren für PV- und Solaranlagen gemäss finanziellen Möglichkeiten. Weiterführen von Schulprojekte in Zusammenarbeit mit pusch (Praktischer Umweltschutz Schweiz). Im Freiraumkonzept werden die Eckpunkte der zukünftigen Begrünung der Freiräume festgelegt. Die Umweltschutzstelle bringt dabei die bestehenden Grundlagen mit ein und beteiligt sich an der konzeptuellen Erarbeitung. Schon laufende Projekte wie das Vernetzungsprojekt, die Kampagne Natur im Siedlungsraum, die Neophyten-Problematik usw. werden weitergeführt.

**Direktion
Produktgruppe**

**Bau und Umwelt
Verkehr**

Grundlagen

Auftrag

- Feststellung der Bedürfnisse der OeV-Kunden
- Betreuung von 5 Buslinien durch die Konzessionärin Auto AG Rothenburg
- Konzepterstellung und Anpassungen betriebliche Angebote
- Bestellung dieser Angebote beim Verkehrsverbund Luzern
- Erstellung und Instandhaltung der notwendigen Infrastruktur
- Betreuung und Bearbeitung von Kundenwünschen und Reklamationen
- Zusammenarbeit mit den Transportunternehmen und dem Verkehrsverbund Luzern
- Betreuung und Zusammenarbeit mit der gemeinderätlichen OeV-Kommission
- Betreuung und Aktualisierung der Gemeinde-Homepage

Produkte

Agglomerations- und Regionalverkehr (seit 1.1.2010 zusammengeschlossen in Verkehrsverbund Luzern)

Hinweise zur Legislaturplanung

Änderung des Konzeptes nach Umsetzung Masterplan Luzern Nord (Seetalplatz) mit neuer OeV-Ausrichtung auf den Bahnhof Emmenbrücke (Zeithorizont der Umsetzung bis 2016). Erneute Anpassung von Standardisierungen sowie Fahrplan/Angebot gemäss neuem OeV-Konzept Agglomobil Due (Zeithorizont 2014 - 2018).

Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)

Stete Beobachtung von neuen Tendenzen in der Ansiedlung von Firmen und Wohnüberbauungen sowie die Planung und Umsetzung von allenfalls nötigen Massnahmen. Die Gemeinde Emmen will der Agglomerationsstandort mit einer hervorragenden Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz und mit den kürzesten Verbindungszeiten nach Luzern sein.

Gesetzliche Grundlagen

Kantonales Gesetz über den öffentlichen Verkehr (Vereinbarung mit Tarifverbund LU/OW/NW ist ebenfalls im kantonalen ÖV-Gesetz geregelt).

Produktgruppen-Verantwortlichkeiten

Sarah Spiess



Budget 2014 / AFIP 2015 – 2018

**Direktion
Produktgruppe**

**Bau und Umwelt
Verkehr**

**Zielvorgaben
Investitionen**

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Kostendeckungsgrad sämtlicher Emmer Busse (41 - 45)	33.8 %	31.8 %	≥ 30 %	≥ 30 %	≥ 30 %	≥ 30 %	≥ 30 %

Investitionsrechnung	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Investition in ÖV Kantonsbeitrag	708'349	708'500	570'000	720'000	720'000	720'000	720'000
Bruttoinvestitionen	708'349	708'500	570'000	600'000	600'000	600'000	600'000
Erlöse / Rückerstattungen							
Nettoinvestitionen	708'349	708'500	570'000	600'000	600'000	600'000	600'000

**Direktion
Produktgruppe**

**Bau und Umwelt
Verkehr**

Globalbudget

		RG 2012	B 2013	B 2014	P 2015	P 2016	P 2017	P 2018
01	Direkte Kosten	179'445	218'271	230'154	231'961	233'786	235'630	237'492
02	Beiträge an Firmen / Private	3'783'574	3'550'000	3'690'000	3'726'900	3'764'169	3'801'811	3'839'829
03	Beiträge an Gemeinden							
04	Beiträge an Kantone							
05	Kosten aus interner Verrechnung	27'510	23'500	13'500	13'500	13'500	13'500	13'500
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	3'990'530	3'791'771	3'933'654	3'972'361	4'011'455	4'050'940	4'090'821
07	Direkte Erlöse von Dritten	-155'365	-145'000	-150'000	-151'500	-153'015	-154'545	-156'091
08	Beiträge vom Bund							
09	Beiträge von Kantonen							
10	Beiträge von Gemeinden							
11	Erträge aus interner Verrechnung	-30'000						
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-185'365	-145'000	-150'000	-151'500	-153'015	-154'545	-156'091
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	3'805'164	3'646'771	3'783'654	3'820'861	3'858'440	3'896'395	3'934'730
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)	349'770	438'313	438'313	438'313	438'313	438'313	438'313
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	27'952	24'445	26'419	27'464	27'715	27'966	28'221
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	4'182'886	4'109'529	4'248'387	4'286'638	4'324'468	4'362'675	4'401'264
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	3'963'019	3'768'271	3'920'154	3'958'861	3'997'955	4'037'440	4'077'321
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	3'807'654	3'623'271	3'770'154	3'807'361	3'844'940	3'882'895	3'921'230
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	3'863'116	3'671'216	3'810'073	3'848'325	3'886'155	3'924'361	3'962'951
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	3'833'116	3'671'216	3'810'073	3'848'325	3'886'155	3'924'361	3'962'951
22	Kostenstufe V: Nettokosten	4'182'886	4'109'529	4'248'387	4'286'638	4'324'468	4'362'675	4'401'264
23	Kostenstufe VI: Vollkosten	4'182'886	4'109'529	4'248'387	4'286'638	4'324'468	4'362'675	4'401'264



**Direktion
Produktgruppe**

**Bau und Umwelt
Verkehr**

Informationen

Begründung Abweichung von Budget 2013 zu Budget 2014 und zu Planjahren

Personalkosten:	Es werden weniger Dienstleistungen vom Werkhof bezogen
Sachkosten:	Zunahme der Betriebsbeiträge an den VVL und Kostenbeitrag an Nachstern N12. Zunahme der Kosten für Einkauf SBB Tageskarten.
Infrastrukturkosten:	Einsparung aufgrund der finanziellen Lage
Erlöse:	Zunahme der Erträge durch Verkäufe der Tageskarten (Teuerung der Tageskarte – siehe Sachkosten)
Budget:	Belastung des Budgets mehrheitlich durch die Zunahme der Betriebsbeiträge an den VVL.

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	9'116	-442	-447	-451	-456
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-156'000	-38'265	-38'647	-39'034	-39'424
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	5'000	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	5'000	1'500	1'515	1'530	1'545
Budget (- Belastung / + Entlastung)	-136'884	-37'207	-37'579	-37'955	-38'335

Massnahmen / Bemerkungen 2014

Im Vordergrund stehen die Mitwirkung bei der Umsetzung der im Masterplan Luzern Nord geforderten neuen Ausrichtung des Emmer Buskonzeptes, sowie die erfolgreiche Zusammenarbeit betreffend Gestaltung des neuen Bushub im Seetalplatz in einem Zeithorizont bis 2016. Von Bedeutung sind ebenfalls sowohl die Erstellung, als auch die Instandhaltung der notwendigen Infrastruktur für den öffentlichen Verkehr in Emmen, welche laufend überprüft werden. Die Betreuung von Kunden und die Bearbeitung von Kundenwünschen und Reklamationen bedürfen weiterhin grosser Aufmerksamkeit.

Neue Projekte / 2015 - 2018

Einführung und Umsetzung des neuen OeV-Konzeptes AggloMobil Due. Zeithorizont: 2014 - 2018
(2016 Linien Ergänzungen und Veränderungen / 2018 Seetalplatz mit Bushub)



**Direktion
Produktgruppe**

**Bau und Umwelt
Verkehr**

Informationen

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Anzahl Stellenprozente	40 %	40 %	40 %	40 %	40 %	40 %	40 %
Fahrkilometer aller Linien E-Bus (41 - 45)	636'188	699'000	710'000	715'000	720'000	720'000	720'000
Fahrgäste total (41 - 45)	1'657'018	1'195'000	1'200'000	1'205'000	1'210'000	1'215'000	1'215'000
Fahrleistungskosten Verkehrsverbund pro Einwohner	CHF 129	CHF 123	CHF 127.61	CHF 125.13	CHF 122.70	CHF 120.32	CHF 117.98
Anzahl E-Bus-Haltestellen (41 - 45)	49	49	48	49	51	51	51

Direktion Produktgruppe

Bau und Umwelt Bau

Grundlagen

Auftrag

- Organisation und Bearbeitung des Baubewilligungswesens (Ordentliches Verfahren, vereinfachtes Verfahren, koordinierte Verfahren) für Haupt- und Nebenbauten, Gestaltungspläne und Bebauungspläne
- Raumplanung : Durchführung Leitbilder, Richtpläne, Nutzungspläne, Verkehrsplanung, Mitarbeit bei übergeordneten Planungen wie Entwicklungsschwerpunkte etc.
- Bewerkstelligen (Planung, Projektleitung bis Abrechnung) des baulichen Unterhalts und des Neubaus von Strassen, Wegen, Plätzen und Kunstbauten
- Bereitstellen des baulichen Know-hows zuhanden der Liegenschaftsbewirtschaftung für den Neubau und die Sanierungen von gemeindeeigenen Liegenschaften
- Vertretung der Gemeinde bei Immobilienschätzungen
- Bereitstellung der Vermessungswerke (diverse Datenebenen) für das gemeindeeigene Web-Gi
- Allgemeine Informationen an Bevölkerung in baulichen Fragen.

Produkte

Hochbau / Tiefbau, baulicher Unterhalt Strassen / Raumplanung / Vermessung (Web-Gis) / Baubewilligungen / Immobilienschätzungen

Hinweise zur Legislaturplanung

Ziel dieser Legislatur ist nebst der allgemeinen Entwicklung des städtischen Raumes vor allem die Weiterentwicklung der grossen Areale im Seetalplatz und dem Gebiet der Monofil. Es gilt aus den Masterplänen grundeigentümergebundene Festlegungen in Rahmen von Bebauungsplänen zu erarbeiten. Im Weiteren soll das Siedlungsleitbild die Frage nach Abstimmung Siedlung und Verkehr sowie die generelle weitere Entwicklung der Gemeinde klären, hinzu kommt die Erstellung eines Freiraumkonzeptes, welches die Richtlinien für die Gestaltung der Freiräume macht. Im Weiteren ist die Partipation der Grundeigentümer an den Kosten für die Planung und Realisierung des Seetalplatzes eine wichtige Aufgabe.

Die Gesamtbetrachtung der Gemeinderäume wird in einem Siedlungsleitbild definiert. Die Schulraumplanung auf den aktuellen Stand zu bringen ist eine weitere Aufgabe des Departementes.

Im Hochbau werden nebst der Sanierung und Erweiterung der Schulanlage Gersag weitere Schulbauten gemäss den Beschlüssen des ER saniert und modernisiert.

Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)

Das Baubewilligungswesen ist stark abhängig von der aktuellen Baukonjunktur. Grundsätzlich wird in den nächsten Jahren mit einer leicht erhöhten Anzahl von Baugesuchen gerechnet aufgrund der Grossprojekte Feldbreite, Seetalplatz und Monofil-Areal.

Mit Inkrafttreten des neuen Planungs- und Baugesetzes per 01.01.2014 wird die Vorbereitung zur notwendigen Gesamtrevision des kommunalen Bau- und Zonenreglements angegangen. Teil der Revision bilden dann auch die Produkte Reklamen und Freiraum.

Im Bereich der Raumplanung ist die Baudirektion wegen des Siedlungsleitbildes und den Grossprojekten Seetalplatz und Monofil und auch noch weiteren Arealplanungen stark gefordert.

Im Bereich Verkehrsplanung wird ein neues Parkplatzreglement mit besserer Abstimmung Siedlung/Verkehr erarbeitet. Generell wird das Thema Abstimmung des Verkehrsaufkommens auf die Siedlung vermehrt an Bedeutung finden.

Im Unterhalt der gemeindeeigenen Liegenschaften ist die Gemeinde gefordert. In den nächsten Jahren müssen div. Liegenschaften, insbesondere das Zentrum Gersag zwecks Substanzerhalts erneuert werden.

Gesetzliche Grundlagen

Raumplanungsgesetz, Planungs- und Baugesetz des Kantons Luzern, Bau- und Zonenordnung der Gemeinde Emmen, Strassengesetz, Umweltschutzgesetz, Submissionsgesetz, Lärmschutz VO, Luftreinhalte VO, Strassenreglement der Gemeinde Emmen, Perimeter VO, Enteignungsgesetz, etc.

Produktgruppen-Verantwortlichkeiten

Hans Gantenbein



**Direktion
Produktgruppe**

**Bau und Umwelt
Bau**

**Zielvorgaben
Investitionen**

Zielvorgaben	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Anzahl Abrechnungen Hochbauprojekte mit einer negativen Kostenabweichung grösser als 5 % gegenüber dem Budget	0	0	0	0	0	0	0
Anzahl Abrechnungen Tiefbauprojekte mit einer negativen Kostenabweichung grösser als 5 % gegenüber dem Budget	0	0	0	0	0	0	0
Kostendeckungsgrad Baubewilligungsverfahren	100 %	110 %	114.96 %	114.96 %	114.96 %	100 %	90 %
Anzahl Entscheide "Baubewilligungsgesuche" pro 100 Stellenprocente 356 %	71	75	75	75	75	75	70

Investitionsrechnung	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Sanierung Gemeindestrassen	363'781	385'000	385'000	385'000	385'000	385'000	385'000
Neuerstellung Gemeindestrasse allgemein			100'000	100'000	100'000	100'000	100'000
Verbindungsstrasse Erlen-/Haldenstrasse Dieser Sonderkredit wurde bereits abgerechnet.	218'000						
Sanierung und Vorbereitung Rathausenstrasse mit Trottoir im Abschnitt Allmendli bis Brücke Rathausen Dieser Sonderkredit wurde bereits abgerechnet.	249'680						
Kostenanteil Kreisel Waltwil	300'000						
Strassenprojekt Meierhof Dieser Sonderkredit wurde bereits vom Volk beschlossen (12.3.2000). Weitere Informationen zum Sonderkredit sind auf der Liste "Kontrolle Sonderkredite Einwohnergemeinde Emmen" ersichtlich.	75'972						
Sanierung Erlenstrasse 3. Etappe Dieser Sonderkredit wurde bereits vom ER beschlossen (47/11). Weitere Informationen zum Sonderkredit sind auf der Liste "Kontrolle Sonderkredite Einwohnergemeinde Emmen" ersichtlich.	54'323	1'250'000	275'000				
Neubau Brücke Rathausen Dieser Sonderkredit wurde bereits vom ER beschlossen (25/12). Weitere Informationen zum Sonderkredit sind auf der Liste "Kontrolle Sonderkredite Einwohnergemeinde Emmen" ersichtlich.	29'955	1'675'000	1'675'000				
Kandelabersanierung		90'000					
Ordentliche Ortsplanung, Verkehrsplanung	42'850	400'000	100'000	100'000	100'000	100'000	100'000



**Direktion
Produktgruppe**

**Bau und Umwelt
Bau**

**Zielvorgaben
Investitionen**

Vorprojekte Masterplan Stadtzentrum Luzern Nord-Seetalplatz	-27'168						
Planungskosten Gebiet Masterplan Stadtzentrum Luzern Nord Dieser Sonderkredit wurde bereits vom ER beschlossen (42/12). Weitere Informationen zum Sonderkredit sind auf der Liste "Kontrolle Sonderkredite Einwohnergemeinde Emmen" ersichtlich.		700'000	50'000	50'000	50'000	50'000	16'000
Projektierung Seetalplatz			200'000				
Infrastruktur Seetalplatz					1'000'000	750'000	750'000
Hochwasserschutz Emme Dieser Kostenbeitrag an das "Wasserbauprojekt Hochwasserschutz und Renaturierung Kleine Emme" wurde bereits vom Regierungsrat des Kantons Luzern verfügt (Protokoll Nr. 818 / 6.7.2012). Weitere Informationen zum Kostenbeitrag sind auf der Liste "Kontrolle Sonderkredite Einwohnergemeinde Emmen" ersichtlich.			1'000'000	1'000'000	1'750'000		
Hochwasserschutz Reuss							2'000'000
Bruttoinvestitionen	1'307'393	4'500'000	3'785'000	1'635'000	3'385'000	1'385'000	3'351'000
Perimeterbeiträge Erlen-/Haldenstrasse	-477'131						
Rückerstattung Kostenanteile Rathausenstrasse	-4'200						
Beiträge Masterplan Stadtzentrum Luzern Nord - Seetalplatz	-101'155						
Brücke Rathausen Perimeterbeiträge		-1'423'750	-1'424'000				
Nettoinvestitionen	724'907	3'076'250	2'361'000	1'635'000	3'385'000	1'385'000	3'351'000

**Direktion
Produktgruppe**

**Bau und Umwelt
Bau**

Globalbudget

		RG 2012	B 2013	B 2014	P 2015	P 2016	P 2017	P 2018
01	Direkte Kosten	868'592	924'639	938'223	947'881	957'640	967'500	977'464
02	Beiträge an Firmen / Private	161'200	75'000	100'000	100'000	100'000	100'000	100'000
03	Beiträge an Gemeinden	86'751	84'000	84'000	84'840	85'688	86'545	87'411
04	Beiträge an Kantone							
05	Kosten aus interner Verrechnung	13'922	10'000	10'000	10'000	10'000	10'000	10'000
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	1'130'465	1'093'639	1'132'223	1'142'721	1'153'328	1'164'046	1'174'874
07	Direkte Erlöse von Dritten	-778'714	-837'000	-920'000	-928'200	-936'482	-944'847	-953'295
08	Beiträge vom Bund							
09	Beiträge von Kantonen							
10	Beiträge von Gemeinden							
11	Erträge aus interner Verrechnung	-199'000	-179'000	-179'000	-275'000	-275'000	-275'000	-275'000
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-977'714	-1'016'000	-1'099'000	-1'203'200	-1'211'482	-1'219'847	-1'228'295
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	152'751	77'639	33'223	-60'479	-58'154	-55'801	-53'421
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)	2'320'593	2'326'967	2'326'967	2'326'967	2'326'967	2'326'967	2'326'967
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	386'618	349'398	434'506	448'785	453'064	457'416	461'789
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	2'859'962	2'754'004	2'794'696	2'715'274	2'721'878	2'728'582	2'735'335
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	1'029'792	999'639	1'038'223	1'047'881	1'057'640	1'067'500	1'077'464
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	251'078	162'639	118'223	119'681	121'158	122'654	124'168
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	651'618	522'037	562'729	578'466	584'222	590'070	595'957
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	452'618	343'037	383'729	303'466	309'222	315'070	320'957
22	Kostenstufe V: Nettokosten	2'773'211	2'670'004	2'710'696	2'630'434	2'636'189	2'642'037	2'647'925
23	Kostenstufe VI: Vollkosten	2'859'962	2'754'004	2'794'696	2'715'274	2'721'878	2'728'582	2'735'335



**Direktion
Produktgruppe**

**Bau und Umwelt
Bau**

Informationen

Begründung Abweichung von Budget 2013 zu Budget 2014 und zu Planjahren

Personalkosten – Teuerung

Sachkosten / Erlöse – stehen im Zusammenhang

Budget – Grössere Baugesuche

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-1'284	-8'494	-8'583	-8'673	-8'764
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-37'300	-2'004	-2'024	-2'044	-2'065
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	83'000	104'200	8'282	8'365	8'448
Budget (- Belastung / + Entlastung)	44'416	93'702	-2'325	-2'353	-2'380

Massnahmen / Bemerkungen 2014

Neue Projekte / 2015 - 2018



**Direktion
Produktgruppe**

**Bau und Umwelt
Bau**

Informationen

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Anzahl Stellenprozente im Baubewilligungsverfahren	340	356	356	356	356	356	356
Anzahl Baubewilligungen / Entscheide	243	270	270	270	270	270	250
Anzahl Zonenplanänderungen	3	2	0	0	0	0	0
Anzahl Sanierungen und Neubau von Strassen	1	1	1	1	1	1	1
Sanierung von gemeindeeigenen Liegenschaften	3	1	1	1	1	1	1



Direktion Produktgruppe

Bau und Umwelt Umweltschutz

Grundlagen

Auftrag

- Natur-/Landschaftsschutz: Pflege, Erhalt und Neuschaffung von Lebensräumen und Biotopen, Vernetzungsprojekt
- Umweltschutz: Luft, Lärm, Boden und Altlasten
- Kontrolle der Öl-, Gas- und kleinen Holzfeuerungen
- Umwelt- und Naturschutzkommission UNK: Sitzungen und Umsetzung von Projekten der UNK
- Revierkommission: Sitzungen, Behandlung der Gesuche für Beiträge gegen Wildschäden
- Bauwesen: Stellungnahmen zu Baugesuchen, Beratung von Architekten und Bauwilligen
- Mitarbeit bei der Erarbeitung des Freiraumkonzepts
- Öffentlichkeitsarbeit, Aktionen für die Bevölkerung (Neophyten und Neozoen, Natur im Siedlungsraum, Stopp den Giftzweig usw.)
- Zusammenarbeit mit der Regionalkonferenz Umweltschutz RKU der erweiterten Agglo-Gemeinden
- Energie und Ressourcen: Weiterführen Energiestadt nach Erreichen den Labels
- Tierkadaverentsorgung und Mitarbeit in der Betriebskommission Tierkörpersammelstelle TKS Malters
- Betreuung und Aktualisierung Gemeinde-Homepage
- Feuerbrandbekämpfung in Zusammenarbeit mit den Kontrollbeauftragten
- Zusammenarbeit mit dem Landwirtschaftsbeauftragten

Produkte

Umweltschutz / Landwirtschaft

Hinweise zur Legislaturplanung

Im Zusammenhang mit der regen Bautätigkeit und der anstehenden Revision der Ortsplanung sind die Grundlagen über die Naturobjekte im Siedlungsgebiet neu zu erarbeiten.

Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)

Die Ressourcenbewirtschaftung und Ressourcenknappheit werden uns in Zukunft beschäftigen. Das Thema Energie und die Umsetzung des Massnahmenprogramms Label Energiestadt werden uns vermehrt beschäftigen. Diesbezügliche weitere gesetzliche Vorschriften werden weitere Vollzugsaufgaben nach sich ziehen. Der absehbare bedeutende Bevölkerungszuwachs in den nächsten Jahren bedingt auch in den Bereichen Umwelt und Natur eine besonders sorgfältige Planung.

Gesetzliche Grundlagen

Umweltschutzgesetz USG, Natur- und Heimatschutzgesetz NHG, Gewässerschutzgesetz GschG und Energiegesetz des Bundes; Jagdgesetz, Planungs- und Baugesetz PBG, Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über den Umweltschutz EGUSG, Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über den Schutz der Gewässer EGGschG, Gesetz über den Natur- und Landschaftsschutz NLG, Wasserbaugesetz, Energiegesetz und Tierseuchenverordnung des Kantons; Verordnung über den Schutz von Naturobjekten der Gemeinde Emmen; Bau- und Zonenreglement der Gemeinde Emmen.

Produktgruppen-Verantwortlichkeiten

Susanne Schwegler



Budget 2014 / AFIP 2015 – 2018

**Direktion
Produktgruppe**

**Bau und Umwelt
Umweltschutz**

**Zielvorgaben
Investitionen**

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Kosten pro Einwohner	CHF 2.23	CHF 3.02	CHF 3.60	CHF 3.52	CHF 3.45	CHF 3.38	CHF 3.32

Investitionsrechnung	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018



**Direktion
Produktgruppe**

**Bau und Umwelt
Umweltschutz**

Globalbudget

		RG 2012	B 2013	B 2014	P 2015	P 2016	P 2017	P 2018
01	Direkte Kosten	113'988	115'646	107'349	108'362	109'386	110'420	111'464
02	Beiträge an Firmen / Private	2'600	2'600	2'600	2'626	2'652	2'679	2'706
03	Beiträge an Gemeinden							
04	Beiträge an Kantone	45'401	75'500	49'000	49'490	49'985	50'485	50'990
05	Kosten aus interner Verrechnung	500	2'000	500	500	500	500	500
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	162'489	195'746	159'449	160'978	162'523	164'083	165'660
07	Direkte Erlöse von Dritten	-5'095	-4'000	-4'000	-4'040	-4'080	-4'121	-4'162
08	Beiträge vom Bund	-21'849	-35'000	-8'500	-8'585	-8'671	-8'758	-8'845
09	Beiträge von Kantonen	-2'526	-1'000	-2'500	-2'525	-2'550	-2'576	-2'602
10	Beiträge von Gemeinden							
11	Erträge aus interner Verrechnung	-27'038						
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-56'508	-40'000	-15'000	-15'150	-15'302	-15'455	-15'609
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	105'981	155'746	144'449	145'828	147'221	148'629	150'051
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	30'187	22'809	29'648	30'581	30'875	31'173	31'477
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	136'168	178'555	174'097	176'409	178'096	179'802	181'528
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	116'588	118'246	109'949	110'988	112'038	113'099	114'170
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	111'493	114'246	105'949	106'948	107'958	108'977	110'008
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	142'180	139'055	136'097	138'029	139'333	140'650	141'985
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	115'143	139'055	136'097	138'029	139'333	140'650	141'985
22	Kostenstufe V: Nettokosten	115'143	139'055	136'097	138'029	139'333	140'650	141'985
23	Kostenstufe VI: Vollkosten	136'168	178'555	174'097	176'409	178'096	179'802	181'528



**Direktion
Produktgruppe**

**Bau und Umwelt
Umweltschutz**

Informationen

Begründung Abweichung von Budget 2013 zu Budget 2014 und zu Planjahren

Sachkosten: Minderaufwendungen im Umweltschutz, Reduktion des Beitrags an die Tierseuchenkasse seitens des Kantons

Erlöse: die Rückerstattung des Bundes aus der CO2-Abgabe ist aufgrund der Berechnungsart nur sehr schwer vorhersehbar und wurde aufgrund der Auszahlung 2013 deutlich nach unten korrigiert.

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-104	-585	-591	-597	-603
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	36'400	-945	-954	-963	-973
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	-25'000	150	152	153	155
Budget (- Belastung / + Entlastung)	11'297	-1'379	-1'393	-1'407	-1'422

Massnahmen / Bemerkungen 2014

Neue Projekte / 2015 - 2018



**Direktion
Produktgruppe**

**Bau und Umwelt
Umweltschutz**

Informationen

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Anzahl Stellenprozente	25 %	35 %	25 %	25 %	25 %	25 %	25 %
Aktive Öffentlichkeitsarbeit zum Umwelt- und Naturschutz sowie zur lokalen nachhaltigen Entwicklung. (Anzahl Beiträge Emmenmail)	7	6	6	6	6	6	6



**Direktion
Produktgruppe**

**Bau und Umwelt
Abfallbewirtschaftung**

Grundlagen

Auftrag

- Planung, Erstellung und Unterhalt dezentrale Sammelstellen
- Häckseldienst
- Stellungnahmen Entsorgungskonzepte bei Neubauten, Sanierungen und Gestaltungsplänen
- Information der Bevölkerung (Kampagnen, allgemeines Informationsmaterial soweit nicht von REAL übernommen)
- Verfolgung von Fällen illegaler Entsorgung
- Festlegen Kehrichtgrundgebühr, Inkasso
- Rechnungsführung
- Zusammenarbeit mit dem Gemeindeverband Recycling Entsorgung Abwasser Luzern REAL
- Planung und Optimierung von Organisation und Sammlung

Produkte

Abfallbewirtschaftung

Hinweise zur Legislaturplanung

-

Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)

Die Bereitstellung des Abfalls bei den Liegenschaften erfährt immer mehr Änderungen. Immer mehr Bauherren erkundigen sich nach alternativen Gebinden (Unterflur-Container usw.). Die Grundlagen (Anforderungen an Gebinde, Zufahrten, Planung) sind zunehmend mit dem REAL abzusprechen. Baugesuche müssen entsprechend bearbeitet werden.

Gesetzliche Grundlagen

Bund: Umweltschutzgesetz USG, Kanton: Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über den Umweltschutz EGUSG, Gemeindeverband: Abfallreglement REAL

Produktgruppen-Verantwortlichkeiten

Susanne Schwegler



**Direktion
Produktgruppe**

**Bau und Umwelt
Abfallbewirtschaftung**

**Zielvorgaben
Investitionen**

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Kostendeckungsgrad durch Gebühren (Spezialfinanzierung)	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Primäre Kosten pro Tonnage Abfall (ab 2013 Zielvorgabe kann nicht mehr erhoben werden, da Abfallverwertung, Logistik und Oekihof an REAL delegiert wird)	CHF 209.14	--	--				
Primäre Kosten pro Tonnage Recycling (ab 2013 Zielvorgabe kann nicht mehr erhoben werden, da Abfallverwertung, Logistik und Oekihof an REAL delegiert wird.)	CHF 182.27	--	--				

Investitionsrechnung	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018

**Direktion
Produktgruppe**

**Bau und Umwelt
Abfallbewirtschaftung**

Globalbudget

		RG 2012	B 2013	B 2014	P 2015	P 2016	P 2017	P 2018
01	Direkte Kosten	1'847'411	713'631	1'038'034	1'047'457	1'056'977	1'066'594	1'076'309
02	Beiträge an Firmen / Private	18'313	82'869					
03	Beiträge an Gemeinden							
04	Beiträge an Kantone							
05	Kosten aus interner Verrechnung	206'591	128'500	133'500	157'500	157'500	157'500	157'500
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	2'072'315	925'000	1'171'534	1'204'957	1'214'477	1'224'094	1'233'809
07	Direkte Erlöse von Dritten	-2'053'796	-925'000	-1'171'534	-1'204'957	-1'214'477	-1'224'094	-1'233'809
08	Beiträge vom Bund							
09	Beiträge von Kantonen							
10	Beiträge von Gemeinden	-18'519						
11	Erträge aus interner Verrechnung							
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-2'072'315	-925'000	-1'171'534	-1'204'957	-1'214'477	-1'224'094	-1'233'809
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	0	0	0	0	0	0	0
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen							
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	0	0	0	0	0	0	0
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	1'865'724	796'500	1'038'034	1'047'457	1'056'977	1'066'594	1'076'309
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	-188'073	-128'500	-133'500	-157'500	-157'500	-157'500	-157'500
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	18'519			0	0	0	0
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	18'519			0	0	0	0
22	Kostenstufe V: Nettokosten	18'519			0	0	0	0
23	Kostenstufe VI: Vollkosten				0	0	0	0



**Direktion
Produktgruppe**

**Bau und Umwelt
Abfallbewirtschaftung**

Informationen

Begründung Abweichung von Budget 2013 zu Budget 2014 und zu Planjahren

Personalkosten: Umverteilung ehemalige Werkhofmitarbeiter in Produkt Abfallbewirtschaftung.

Sachkosten: interne Umlagerungen

Erlöse: CHF 65'000 Rückerstattung REAL aus Glasentsorgung, CHF 180'000 Entnahme aus Fonds Spezialfinanzierung

Budget: Ausgeglichen da Spezialfinanzierung.

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-205'903	-3'988	-4'030	-4'073	-4'115
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-40'631	-29'435	-5'489	-5'544	-5'600
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	246'534	33'423	9'520	9'617	9'715
Budget (- Belastung / + Entlastung)	0	0	0	0	0

Massnahmen / Bemerkungen 2014

Neue Projekte / 2015 - 2018



**Direktion
Produktgruppe**

**Bau und Umwelt
Abfallbewirtschaftung**

Informationen

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Recyclingquote	54 %	54 %	54 %	54 %	54 %	54 %	54 %
Ab 1.1.2013: Abfallbewirtschaftung übergeben an REAL							
Grundgebühr:							
Wohnung	CHF 65.00	CHF 65.00	CHF 65.00	CHF 65.00	CHF 65.00	CHF 65.00	CH 65.00
EFH	CHF 90.00	CHF 65.00	CHF 65.00	CHF 65.00	CHF 65.00	CHF 65.00	CHF 65.00
Betrieb	CHF 110.00	CHF 65.00	CHF 65.00	CHF 65.00	CHF 65.00	CHF 65.00	CHF 65.00
Motivation der Bevölkerung durch Information über die Möglichkeiten der Abfallentsorgung im Emmenmail (Anzahl Beiträge)	5	4	4	4	4	4	4
Anzahl Stellenprozente	155 %	45 %	345 %	345 %	345 %	345 %	345 %
Menge brennbarer Kehricht	5'526 t	5'550 t	5'600 t	5'630 t	5'660 t	5'690 t	5'720 t
Gesamtabfallmenge	12'001 t	12'100 t	12'170 t	12'210 t	12'270 t	12'330 t	12'390 t
Grüngut	2'969	2'750	3'000 t	3'010 t	3'020 t	3'030 t	3'040 t
Höhe der Sackgebühr	CHF 1.70 / 35 lt-Sack	CHF 1.70 / 35 lt-Sack	CHF 1.70 / 35 lt-Sack	CHF 1.70 / 35 lt-Sack	CHF 1.70 / 35 lt-Sack	CHF 1.70 / 35 lt-Sack	CHF 1.70 / 35 lt-Sack

Direktion Produktgruppe

Bau und Umwelt Abwasserbeseitigung

Grundlagen

Auftrag

- Departement Bau und Umwelt, Bereich Tiefbau / Abwasserplanung: Bewilligung, Bau, Betrieb und Unterhalt der Abwasseranlagen auf dem Gemeindegebiet Emmen; Planung, Ausbau, Sanierung und Unterhalt gemäss Baufortschritt der Gemeinde und dem Generellen Entwässerungsplan (GEP); Verantwortung für Bachläufe, Kontrolle (Wuhraufseher) und Unterhalt am Gewässer sowie für die Grundstückentwässerung (Bewilligung, Bau- und Betriebskontrolle, Abnahme)
- Mit modernen und umweltschutztechnisch einwandfreien Anlagen soll das Abwasser direkt und störungsfrei während 24 Stunden an 365 Tagen im Jahr möglichst günstig vom Verbraucher der Abwasseranlage (ARA Buholz) der Reinigung zugeführt werden.

Produkte

Abwasserbeseitigung

Hinweise zur Legislaturplanung

Ziel dieser Legislatur ist die Sicherstellung der Abwasserentsorgung. Als Grundlage dient der vom Amt für Umweltschutz am 7. Juli 2003 genehmigte GEP. Mit gezielten Sanierungen, Erneuerungen und Netzausbauten soll die Qualität der Abwasserentsorgung gesteigert werden. Nebst dem gewässerschutztechnischen Aspekt ist die Fremdwasserabtrennungen wichtig. Dabei sollen Sickerwasser und Wasser aus Bächen und Brunnen vom Schmutzwasser getrennt werden. Die Reinigungsleistung der Abwasserreinigungsanlage wird dadurch erhöht. Kapazitätssteigerungen im Netz und Optimierung der Pumpstationen sind ebenfalls wichtige Aspekte. Im Jahre 2011 hat der Einwohnerrat von Emmen dem Bericht und Antrag des Gemeinderates betreffend eines 2. Rahmenkredites in der Höhe von Fr. 6'500'000.- für die Sanierung und Erneuerung der gemeindeeigenen Abwasseranlagen zugestimmt. Als Grundlage für die Finanzierung der Abwasserbeseitigung gelten die Luzerner Richtlinien zur Kalkulation der notwendigen Rückstellungen. Auf 01.01.2014 soll gemäss Musterreglement des Kantons Luzern das Siedlungsentwässerungsreglement erneuert. Dabei wird neu, nebst der Mengengebühr auch eine Grundgebühr erhoben. Die Anschlussgebühr wird nicht mehr aufgrund der Gebäudeversicherungsschätzung, sondern aufgrund der Zone, Grundstückfläche und Erstellungskosten berechnet.

Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)

Der GEP zeigt die Prioritäten im Zusammenhang mit Kanalsanierungen der nächsten Jahre auf. Neue Erkenntnisse von Fachverbänden oder neue gesetzliche Vorgaben werden in der weiteren Umsetzung berücksichtigt. Mit der Zunahme der Bevölkerung und dem steigenden Wasserkonsum nimmt auch die Abwassermenge zu.

Die Abwassermengen aus Industrien sind von den wirtschaftlichen Entwicklungen abhängig. Die Industriebetriebe Emmi AG und Monosuisse AG sind im Kostenteiler des GALU erfasst, und leisten als Starkverschmutzer einen wesentlichen Beitrag an den betrieblichen Unterhalt.

Gesetzliche Grundlagen

Einführungsgesetz zum Gesetz über den Schutz der Gewässer vom 27. Januar 1997; Vollzugsverordnung zum Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über den Schutz der Gewässer (Kantonale Gewässerschutzverordnung) vom 23. September 1997; Umweltschutzverordnung vom 15. Dezember 1998; Siedlungsentwässerungsreglement der Gemeinde Emmen vom 30. Juni 1992; Gesetz über die öffentlichen Beschaffungen vom 19. Oktober 1998; Wasserbaugesetz vom 30. Januar 1979; Wasserbauverordnung vom 23. März 2004; Normen und Richtlinien von Fachverbänden (SIA, VSA, etc.)

Produktgruppen-Verantwortlichkeiten

Robert Stocker



**Direktion
Produktgruppe**

**Bau und Umwelt
Abwasserbeseitigung**

**Zielvorgaben
Investitionen**

Zielvorgaben	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Leitungen sanieren, Preis pro Laufmeter	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF 1000	CHF 1000	CHF 1000
Laufmeter in Arbeit	75 m	300 m	400 m	400 m	500 m	600 m	400 m
Leitung erneuern, Preis pro Laufmeter	CHF 2'500	CHF 2'500	CHF 2'500	CHF 2'500	CHF 2500	CHF 2'500	CHF 2'600
Laufmeter in Arbeit	198 m	480 m	440 m	440 m	400 m	360 m	380 m
Kostendeckungsgrad	100 %	> 100 %	> 100 %	> 100 %	>100 %	>100 %	>100 %

Investitionsrechnung	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Sanierung und Erneuerung der gemeindeeigenen Abwasseranlagen 2011 - 14 Dieser Sonderkredit wurde bereits vom ER beschlossen (07/11). Weitere Informationen zum Sonderkredit sind auf der Liste "Kontrolle Sonderkredite Einwohnergemeinde Emmen" ersichtlich.	570'797	1'500'000	1'500'000	1'500'000	1'500'000	1'500'000	1'500'000
Bruttoinvestitionen	570'797	1'500'000	1'500'000	1'500'000	1'500'000	1'500'000	1'500'000
Anschlussgebühren Kanalisation	-630'802	-800'000	-1'600'000	-1'600'000	-1'200'000	-1'000'000	-800'000
Nettoinvestitionen	-60'005	700'000	-100'000	-100'000	300'000	500'000	700'000

**Direktion
Produktgruppe**

**Bau und Umwelt
Abwasserbeseitigung**

Globalbudget

		RG 2012	B 2013	B 2014	P 2015	P 2016	P 2017	P 2018
01	Direkte Kosten	812'963	1'115'753	1'056'898	1'063'726	1'070'623	1'077'593	1'084'634
02	Beiträge an Firmen / Private	844'373	375'247	560'502	576'174	592'002	607'985	624'125
03	Beiträge an Gemeinden	1'796'000	1'796'000	1'765'000	1'782'650	1'800'477	1'818'481	1'836'666
04	Beiträge an Kantone							
05	Kosten aus interner Verrechnung	701'859	728'000	632'600	632'600	632'600	632'600	632'600
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	4'155'195	4'015'000	4'015'000	4'055'150	4'095'702	4'136'659	4'178'025
07	Direkte Erlöse von Dritten	-4'081'153	-3'950'000	-3'950'000	-3'989'500	-4'029'395	-4'069'689	-4'110'386
08	Beiträge vom Bund							
09	Beiträge von Kantonen	-13'054						
10	Beiträge von Gemeinden	-60'988	-65'000	-65'000	-65'650	-66'307	-66'970	-67'639
11	Erträge aus interner Verrechnung							
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-4'155'195	-4'015'000	-4'015'000	-4'055'150	-4'095'702	-4'136'659	-4'178'025
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	0	0	0	0	0	0	0
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen							
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	0	0	0	0	0	0	0
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	1'657'335	1'491'000	1'617'400	1'639'900	1'662'625	1'685'577	1'708'759
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	-2'423'817	-2'459'000	-2'332'600	-2'349'600	-2'366'770	-2'384'112	-2'401'627
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	-1'721'958	-1'731'000	-1'700'000	-1'717'000	-1'734'170	-1'751'512	-1'769'027
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	-1'721'958	-1'731'000	-1'700'000	-1'717'000	-1'734'170	-1'751'512	-1'769'027
22	Kostenstufe V: Nettokosten	-1'721'958	-1'731'000	-1'700'000	-1'717'000	-1'734'170	-1'751'512	-1'769'027
23	Kostenstufe VI: Vollkosten				0	0	0	0



**Direktion
Produktgruppe**

**Bau und Umwelt
Abwasserbeseitigung**

Informationen

Begründung Abweichung von Budget 2013 zu Budget 2014 und zu Planjahren

Personalkosten: Teuerung
Sachkosten: Projekt Digitalisierung Dokumente / Mehraufwand Maschinen Werkzeuge
Infrastrukturkosten: Weniger Aufwand bei Unterhalt

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-5'880	-4'961	-5'013	-5'065	-5'118
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-254'520	-35'189	-35'539	-35'892	-36'248
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	260'400	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	0	40'150	40'552	40'957	41'367
Budget (- Belastung / + Entlastung)	0	0	0	0	0

Massnahmen / Bemerkungen 2014

- . Sanieren von Schachtabdeckungen
- . Erstellen der neuen Pumpstation Lorensäge
- . Sanierung Sammelleitung Obere Landenbergstrasse
- . Sanierung Sammelleitung Bertha-Reginastrasse / Hillstrasse
- . Neubau Meteorwasserleitung Haldenstrasse und Ausbau Schoosbach
- . Verlegung der Abwasserkanäle im Gebiet Luzern Nord Seetalplatz
- . Begleitung des Projektes Hochwasserschutz Kl. Emme im Bereich Luzern Nord Seetalplatz

Neue Projekte / 2015 - 2018

Projekt gemäss GEP Prioritätenliste



**Direktion
Produktgruppe**

**Bau und Umwelt
Abwasserbeseitigung**

Informationen

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Kontrolle der Pumpwerke, Rückhaltebecken und Rechenanlagen	2 x pro woche	2 x pro Woche	2 x pro Woche	2 x pro Woche	2 x pro Woche	2 x pro Woche	2 x pro Woche
Kontrolle des Leitungsnetzes und Schächte	1 x pro Jahr = 171 km resp. 4'200 Schächte	1 x pro Jahr = 80 km resp. 2'100 Schächte	1 x pro Jahr = 80 km resp. 2'100 Schächte	1 x pro Jahr = 80 km resp. 2'100 Schächte	1 x pro Jahr = 80 km resp. 2'100 Schächte	1 x pro Jahr = 80 km resp. 2'100 Schächte	1 x pro Jahr = 80 km resp. 2'100 Schächte
Durchschnittsalter der Leitungen	60 – 80 Jahre	60 – 80 Jahre	60 - 80 Jahre	80 Jahre	80 Jahre	80 Jahre	80 Jahre
Durchschnittsalter der Pumpwerke	40 Jahre	40 Jahre	40 Jahre	40 Jahre	40 Jahre	40 Jahre	40 Jahre
Betriebsgebühr für Abwasser: Preis pro m3	1.60	1.60	1.60	Gemäss neuen SER	Gemäss neuen SER	Gemäss neuen SER	Gemäss neuen SER
Anzahl Stellenprozente	400	350	350	350	350	350	350
Anzahl Bewilligungen Sanierungsprojekte	2	2	3	3	3	4	4
Anzahl Bewilligungen Kanalisation	29	40	40	30	30	20	25
Anzahl Bewilligungen Sanierungen privater Liegenschaftsentwässerungen	27	20	25	30	25	30	25

Direktion Produktgruppe

Bau und Umwelt Wasserversorgung

Grundlagen

Auftrag

- Die Wasserversorgung beliefert die Bewohner und die Industrie mit Trink-, Brauch und Löschwasser in ausreichender Menge und guter Qualität, wo dies die technischen und topographischen Verhältnisse zulassen.
- Die Wasserversorgung trifft die notwendigen Massnahmen für die Trinkwasserversorgung in Notlagen.
- Die Wasserversorgung ist finanziell selbsttragend. Die vertragliche Wasserlieferung an die Korporation Rothenburg ist zu erfüllen.

Produkte

Wasserversorgung

Hinweise zur Legislaturplanung

Die Erneuerung von Wasserleitungen wird fortgesetzt. Die zu ersetzenden Wasserleitungen werden nach Häufigkeit der Schäden ausgewählt. Das Alter der Wasserleitung ist zweitrangig, weil ein niedriger Schadenverlauf darauf hindeutet, dass die Wasserleitungen aus Guss vorteilhaft gebetet sind, eine geringe Korrosionsanfälligkeit aufweisen und einer niedrigen mechanischen Belastung ausgesetzt sind.

Das Projekt für den Ersatz der Bohrlochpumpen im Grundwasserpumpwerk Schiltwald wird mehrheitlich im Frühjahr umgesetzt und bis im Sommer abgeschlossen sein.

Im Zusammenhang mit Bauten von privaten Investoren und des Kantons Luzern werden Ausbauten im Leitungsnetz vorgenommen. So werden im Gebiet Ober Kapf und beim geplanten Betagtenzentrum Emmenfeld neue Erschliessungen erstellt. Am Seetalplatz erfolgt der Ausbau des Leitungsnetzes gleichzeitig mit den Strassenbau-Etappen.

Das Projekt für den Ersatz des Grundwasserpumpwerkes Sticher matt wird fortgesetzt. Der neue Standort im Raum Kirchfeld wurde hydrogeologisch ermittelt. Die Verhandlungen über die Schutzzonenentschädigung sollen abgeschlossen werden, damit das Bauprojekt und die Erschliessung geplant und begonnen werden können.

Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)

Die Anlagen (Reservoirs und Pumpwerke) sowie das Leitungsnetz müssen laufend unterhalten und dem Stand der Technik angepasst werden. Der sichere und uneingeschränkte Betrieb der Wasserversorgung ist zu gewährleisten. Die gesetzlich vorgeschriebene Qualitätskontrolle ist zu erfüllen und die gute Herstellungspraxis muss nachgewiesen werden können.

Der Kanton Luzern hat mit Beschluss des Kantonsrates die Konzessionsgebühren für die Nutzung von Grundwasser massiv erhöht. Der Ansatz von bisher Fr. 4.00 pro Liter Wasser wurde auf Fr. 8.00 erhöht. Der Rabatt von 30 % für öffentliche Wasserversorgungen wurde aufgehoben. Somit erhöhen sich die Abgaben von bisher Fr. 62'160.00 auf Fr. 177'600.00 pro Jahr.

Das Wasserabgabe-Reglement der Gemeinde Emmen wird revidiert. Es sind einige gesetzliche Anpassungen notwendig, die Tarifgestaltung soll kostenneutral gehalten werden.

Gesetzliche Grundlagen

Wassernutzungs- und Wasserversorgungsgesetz und Verordnung des Kantons Luzern; Wasserabgabe-Reglement der Gemeinde Emmen; Lebensmittelgesetz; Hygieneverordnung; Verordnung über Fremd- und Inhaltsstoffe in Lebensmittel; Verordnung über die Trinkwasserversorgung in Notlagen.

Produktgruppen-Verantwortlichkeiten

Roland Wymann



**Direktion
Produktgruppe**

**Bau und Umwelt
Wasserversorgung**

**Zielvorgaben
Investitionen**

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Unterhalt Leitungsnetz, Kosten pro Km/Leitung, alle Ø	5'475	5'200	5'200	5'200	5'200	5'300	5'300
Kostendeckungsgrad durch Gebühren (Spezialfinanzierung)	> 100 %	100 %	> 100 %	> 100 %	> 100 %	> 100 %	> 100 %

Investitionsrechnung	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Ausbau Leitungsnetz	1'315'844	1'500'000	1'500'000	1'500'000	1'500'000	1'500'000	1'500'000
Ersatz Grundwasserpumpwerk Sticher matt Dieser Sonderkredit wurde bereits vom GR beschlossen (9.5.2007). Weiter Informationen zum Sonderkredit sind auf der Liste "Kontrolle Sonderkredite Einwohnergemeinde Emmen" ersichtlich.	65'913						
Oberhof-Stufenpumpwerk Sedel Abschnitt Sedelbrücke / Querung Reuss				300'000	350'000		1'500'000
Stufenpumpwerk Sedel (Fernwirkübertragung) Dieser Sonderkredit wurde bereits vom GR beschlossen (30.11.2005). Weiter Informationen zum Sonderkredit sind auf der Liste "Kontrolle Sonderkredite Einwohnergemeinde Emmen" ersichtlich.						300'000	
Sanieren und Ausbauen des Stufen-Pumpwerkes Heubächli Dieser Sonderkredit wurde bereits vom ER beschlossen (18/11). Weiter Informationen zum Sonderkredit sind auf der Liste "Kontrolle Sonderkredite Einwohnergemeinde Emmen" ersichtlich.	57'996						
Verbund mit ewl Raum kleine Emme							100'000
Notstromversorgung GWPW / STPW	-37'635						
Kreisel Waltwil Verlegung WL 500 Dieser Sonderkredit wurde bereits vom ER beschlossen (66/11). Weiter Informationen zum Sonderkredit sind auf der Liste "Kontrolle Sonderkredite Einwohnergemeinde Emmen" ersichtlich.	623'551						
Stufenpumpwerk Schluchen, Ersatz der 2 UCP Pumpen	306'168						
Grundwasserpumpwerk Kirchfeld		100'000	*2'000'000	2'500'000	1'500'000		
Sanierung Wasserleitung WL 150mm Erlenstrasse Dieser Sonderkredit wurde bereits vom ER beschlossen (10/12). Weiter Informationen zum Sonderkredit sind	197'182	500'000					



**Direktion
Produktgruppe**

**Bau und Umwelt
Wasserversorgung**

**Zielvorgaben
Investitionen**

auf der Liste "Kontrolle Sonderkredite Einwohnergemeinde Emmen" ersichtlich.							
Grundwasserpumpwerk Schiltwald, Ersetzen der Bohrlochpumpen 1 - 3 Dieser Sonderkredit wurde bereits vom ER beschlossen (22/13). Weiter Informationen zum Sonderkredit sind auf der Liste "Kontrolle Sonderkredite Einwohnergemeinde Emmen" ersichtlich.		600'000	500'000				
Kirchfeldstrasse Neubau BZ AG, Umlegen WL 600/300mm		1'600'000					
Bruttoinvestitionen	2'529'019	4'300'000	4'000'000	4'300'000	3'350'000	1'800'000	3'100'000
Beitrag Umlegen Wasserleitung Waltwil	-92'593						
Anschlussgebühren Wasserversorgung	-840'251	-800'000	-600'000	-600'000	-600'000	-600'000	-600'000
Beiträge der kant. Gebäudeversicherung	-135'206	-110'000	-80'000	-70'000	-350'000	-70'000	-70'000
Nettoinvestitionen	1'460'969	3'390'000	3'320'000	3'630'000	2'400'000	1'130'000	2'430'000

*Diese Investition wird nicht mit dem BAFIP genehmigt, sondern muss separat mit Bericht und Antrag dem Einwohnerrat vorgelegt werden.



**Direktion
Produktgruppe**

**Bau und Umwelt
Wasserversorgung**

Globalbudget

		RG 2012	B 2013	B 2014	P 2015	P 2016	P 2017	P 2018
01	Direkte Kosten	2'836'735	3'218'386	3'295'172	3'318'017	3'341'094	3'364'406	3'387'955
02	Beiträge an Firmen / Private	693'164		10'000	10'000	10'000	10'000	10'000
03	Beiträge an Gemeinden							
04	Beiträge an Kantone							
05	Kosten aus interner Verrechnung	1'003'280	1'022'200	974'000	974'000	974'000	974'000	974'000
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	4'533'179	4'240'586	4'279'172	4'302'017	4'325'094	4'348'406	4'371'955
07	Direkte Erlöse von Dritten	-4'533'179	-4'240'586	-4'279'172	-4'302'017	-4'325'094	-4'348'406	-4'371'955
08	Beiträge vom Bund							
09	Beiträge von Kantonen							
10	Beiträge von Gemeinden							
11	Erträge aus interner Verrechnung							
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-4'533'179	-4'240'586	-4'279'172	-4'302'017	-4'325'094	-4'348'406	-4'371'955
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	0	0	0	0	0	0	0
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen							
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	0	0	0	0	0	0	0
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	3'529'899	3'218'386	3'305'172	3'328'017	3'351'094	3'374'406	3'397'955
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	-1'003'280	-1'022'200	-974'000	-974'000	-974'000	-974'000	-974'000
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse				0	0	0	0
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse				0	0	0	0
22	Kostenstufe V: Nettokosten				0	0	0	0
23	Kostenstufe VI: Vollkosten				0	0	0	0



**Direktion
Produktgruppe**

**Bau und Umwelt
Wasserversorgung**

Informationen

Begründung Abweichung von Budget 2013 zu Budget 2014 und zu Planjahren

Personalkosten: Infolge Pensionierung des Bereichsleiters/Departementsleiters überschneidende Kosten.

Sachkosten: Mehrkosten bei der Grundwasserkonzession infolge massivem Tarifanstieg durch den Kanton Luzern.

Infrastrukturkosten: Durch umfangreiche Sanierungen in den letzten Jahren sind mittelfristig geringere Kosten zu erwarten.

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-29'785	-8'877	-8'970	-9'063	-9'158
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-189'000	-13'968	-14'108	-14'249	-14'391
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	180'200	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	38'585	22'845	23'077	23'312	23'549
Budget (- Belastung / + Entlastung)	0	0	0	0	0

Massnahmen / Bemerkungen 2014

Pension des Bereichsleiters/Departementsleiters per Ende September 2014

Neue Projekte / 2015 - 2018

Seetalstrasse, Erschliessen der neuen Baufelder
Feldbreite, weitere Baufelder erschliessen



**Direktion
Produktgruppe**

**Bau und Umwelt
Wasserversorgung**

Informationen

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Wartungskontrollen und Qualitätssicherung nach Vorgaben in den Checklisten, unterschiedliche Intervalle	Erfüllt Erfüllt Erfüllt Erfüllt	Täglich Wöchentlich Monatlich Variabel	Täglich Wöchentlich Monatlich Variabel	Täglich Wöchentlich Monatlich Variabel	Täglich Wöchentlich Monatlich Variabel	Täglich Wöchentlich Monatlich Variabel	Täglich Wöchentlich Monatlich Variabel
Wasserproben, mikrobiologisch	Erfüllt	wöchentlich	wöchentlich	wöchentlich	wöchentlich	wöchentlich	wöchentlich
Wasserproben, chemisch	Erfüllt	Vierteljährlich	Vierteljährlich	Vierteljährlich	Vierteljährlich	Vierteljährlich	Vierteljährlich
Total Wasserproben im Jahr	516	540	520	520	520	520	520
Permanente Leckkontrolle mittels ca. 220 Loggen, verteilt auf das Leitungsnetz, durch Fremdfirma	Jährlich 8 Auswertungen	Jährlich 8 Auswertungen	Jährlich 8 Auswertungen	Jährlich 8 Auswertungen	Jährlich 8 Auswertungen	Jährlich 8 Auswertungen	Jährlich 8 Auswertungen
Hauptleitungen Ø 100 - Ø 600 m	126 km	127 km	127	127	128	128	128
Anteil Grauguss-Röhren = älter 40 Jahre	35 %	36 %	35 %	35 %	34 %	34 %	34 %
Anzahl Stellenprozente	775	775	775	830	830	830	830
Grundwasserpumpwerke	2	2	2	2	2	2	2
Stufenpumpwerke	3	3	3	3	3	3	3
Reservoiranlagen	2	2	2	2	2	2	2
Hydranten	664	664	666	668	670	672	674
Anzahl Abonnenten	3'096	3'135	3'140	3'145	3'150	3'155	3'160
Total Wasserförderung in m3	3.64 Mio.	3.60 Mio.	3.64 Mio	3.64 Mio	3.64 Mio	3.64 Mio	3.64 Mio
Wasserabgabe in Emmen:							
Maximum I/E/T	356	400	370	370	370	370	370
Mittel I/E/T	280	290	280	280	280	280	280
Minimum I/E/T	188	200	190	190	190	190	190
Wasserpreis: Preis pro m3	1.40	1.40	1.40	1.40	1.40	1.40	1.40

Direktion Produktgruppe

Bau und Umwelt Werkhof

Grundlagen

Auftrag

- Allgemein: Der Werkdienst stellt die Mobilität der Bevölkerung und Wirtschaft in der Gemeinde Emmen sicher. Er geht wirtschaftlich mit seinen Ressourcen um. Maschinen und Geräte werden wirtschaftlich eingesetzt. Die Mitarbeiter des Werkdienstes üben einen freundlichen Umgang mit den Kunden (Bürgern) aus. Wir tragen wesentlich zur Imagepflege durch handwerkliche Unterstützung verschiedener Aufgaben in der Gemeinde Emmen bei.
- Abfallbeseitigung: Abfallkörbe versetzen, leeren und unterhalten; Organisation und Durchführung Altmetallabfuhr; Altstoffsammelstellen einrichten, erweitern und betreuen; falsch entsorgte, gebührenpflichtige Abfallsäcke kontrollieren, Adressen suchen und zur Verzeigung weiterleiten; Auskunft geben (Abfalltelefon); Häckslereinsätze koordinieren und durchführen
- Busbetrieb: Busfahrpläne aushängen; Bushaltestellen einrichten und markieren; Buswartehallen unterhalten und versetzen
- Forstwesen: Entwässerungsgräben reinigen, Waldparzellen auf Sicherheit kontrollieren
- Fuhrpark: Beschaffung von neuen Fahrzeugen, Transporte für Verwaltung und Schulen, Unterhalt des eigenen Fuhrparks.
- Freizeitgestaltung: Abgabe von Festmobiliar an Vereine und Private, inkl. Unterhalt und Verrechnung nach Gebührenordnung; Mitarbeit bei Vereinen für Fasnachtszug und für Grossanlässe; Unterhaltsarbeiten an Sportplätzen
- Gemeinde-, Quartier- und Güterstrassen: Unterhalt von Strassen und Nebenanlagen (Bäume, Belagsreparatur, Beleuchtung, Weihnachtsbeleuchtung, Böschung und Grünflächen, Entwässerung, Markierung, Reinigung, Signalisation)
- Kantonsstrassen innerorts: Bäume, Grünpflege und Reinigung wie bei Gemeinde- und Quartierstrassen
- Parkingmeter: Betreuung der Parkuhren auf dem ganzen Gemeindegebiet und Behebung von Schäden und Beschädigungen
- Kontrolle des Reklamewesens im Strassenbereich in Zusammenarbeit mit der Polizei
- Schneeräumung und Glatteisbekämpfung: Planung, Organisation und Ausführung auf allen Gemeinde-, Quartier- und Güterstrassen; auf Kantonsstrassen nur Trottoir
- Übriger Umweltschutz: Aushang von Plakaten diverser Umweltschutzaktionen, Erstellung und Unterhalt von Hundetoiletten, aufstellen und Unterhalt von Robi-Dog Behälter und Säcklein-Spender, Betreuung der Kleintierkadaver Sammelstelle im Werkhof, Kontrolle und Betreuung der Aussensammelstellen
- Verkehrserziehung: Aushang diverser Verkehrssicherheits-Aktionstafeln
- Diverses: Aushang Urnentafeln, Ausführung diverser Transporte, Beihilfe, Tiefbauamt, Wasserversorgung und Sportplätze, Maurerarbeiten für Frei- und Hallenbad, Betagtenzentren und Schulanlagen

Produkte

Werkhof/Werkdienst Betrieb (Unterhalt Strassen/Strassenmaschinen-Fuhrpark und Maschinen Winterdienst/Schneeräumung und Glatteisbekämpfung/Parkplätze/Verkehrssicherheit)
Strassenbeleuchtung

Hinweise zur Legislaturplanung

Die Dienstleistungen des Werkdienstes müssen, trotz den einschneidenden Sparmassnahmen, weiterhin für die Bevölkerung spürbar sein. Ein Nachlassen würde einem Abbau gleichgestellt und ist ein Imageverlust für die Gemeinde Emmen. Für Parkanlagen, Strassen, Spielplätze, Fuss- und Wanderwege müssen die Standards beibehalten werden können. Berechtigte Gebühren sind einzufordern.

Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)

Bei der Strassenbeleuchtung ist ein Umbau auf LED zu prüfen und anzustreben. Dies hätte eine Reduktion der Kosten von ca. 25% gegenüber der Natriumhochdrucklampen zur Folge. Die Eigenverantwortung der Fachgruppenleiter weiter fördern. Synergien mit anderen Werkdiensten im Bereich Benutzung Maschinen und Geräte werden angewandt und sind weiter auszubauen. Für den Bereich Schneeräumung und Glatteisbekämpfung wird das Feuchtsalzen vermehrt angewandt.

Gesetzliche Grundlagen

OR; Strassengesetz; Strassenreglement, Planungs- und Baugesetz; ZGB; Normen und Richtlinien von Fachverbänden (Städteverband, VSS, BfU, EN etc.)

Produktgruppen-Verantwortlichkeiten

Roger Rech



Budget 2014 / AFIP 2015 – 2018

**Direktion
Produktgruppe**

**Bau und Umwelt
Werkhof**

**Zielvorgaben
Investitionen**

Zielvorgaben	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Dienstleistungen an Dritte, gemäss Gebührenordnung: Kostendeckende Verrechnung	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Kosten pro 100% Stellenprocente im Unterhalt (Nettokosten / 19.7 Vollzeitstellen / ab 2013 1874,73%)	CHF 48'744	CHF 59'001	CHF 54'607	CHF 55'802	CHF 57'010	CHF 58'230	CHF 59'462
Kosten pro 100% Stellenprocente in der Unterstützung Dritter (Vereine/andere Dienststellen) (interne Verrechnung / 19.7 / ab 2013 1874.73%)	CHF 54'377	CHF 54'104	CHF 63'777	CHF 63'777	CHF 63'777	CHF 63'777	CHF 63'777

Investitionsrechnung	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Fahrzeugbeschaffung Werkdienst	23'974	230'000					
Bruttoinvestitionen	23'974	230'000					
Erlöse / Rückerstattungen							
Nettoinvestitionen	23'974	230'000					



**Direktion
Produktgruppe**

**Bau und Umwelt
Werkhof**

Globalbudget

		RG 2012	B 2013	B 2014	P 2015	P 2016	P 2017	P 2018
01	Direkte Kosten	2'481'029	2'381'121	2'145'786	2'166'872	2'188'178	2'209'706	2'231'457
02	Beiträge an Firmen / Private							
03	Beiträge an Gemeinden							
04	Beiträge an Kantone							
05	Kosten aus interner Verrechnung	29'489	13'300	13'300	13'300	13'300	13'300	13'300
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	2'510'518	2'394'421	2'159'086	2'180'172	2'201'478	2'223'006	2'244'757
07	Direkte Erlöse von Dritten	-231'145	-50'264	-55'264	-55'817	-56'375	-56'939	-57'508
08	Beiträge vom Bund							
09	Beiträge von Kantonen							
10	Beiträge von Gemeinden							
11	Erträge aus interner Verrechnung	-1'101'231	-1'044'300	-1'040'700	-1'040'700	-1'040'700	-1'040'700	-1'040'700
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-1'332'376	-1'094'564	-1'095'964	-1'096'517	-1'097'075	-1'097'639	-1'098'208
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	1'178'142	1'299'857	1'063'122	1'083'655	1'104'403	1'125'367	1'146'550
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)	32'562	32'562	32'562	32'562	32'562	32'562	32'562
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	1'121'376	1'090'070	632'779	640'650	645'014	649'422	653'877
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	2'332'080	2'422'489	1'728'462	1'756'867	1'781'979	1'807'351	1'832'989
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	2'481'029	2'381'121	2'145'786	2'166'872	2'188'178	2'209'706	2'231'457
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	2'249'884	2'330'857	2'090'522	2'111'055	2'131'803	2'152'767	2'173'950
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	3'400'749	3'434'227	2'736'600	2'765'005	2'790'117	2'815'489	2'841'127
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	2'299'518	2'389'927	1'695'900	1'724'305	1'749'417	1'774'789	1'800'427
22	Kostenstufe V: Nettokosten	2'332'080	2'422'489	1'728'462	1'756'867	1'781'979	1'807'351	1'832'989
23	Kostenstufe VI: Vollkosten	2'332'080	2'422'489	1'728'462	1'756'867	1'781'979	1'807'351	1'832'989



**Direktion
Produktgruppe**

**Bau und Umwelt
Werkhof**

Informationen

Begründung Abweichung von Budget 2013 zu Budget 2014 und zu Planjahren

Personalkosten: Umstrukturierung des Produktes. Mitarbeiter welche für das Produkt Abfall arbeiten, werden neu auch dort abgerechnet.

Sachkosten: Die internen Verrechnungen bezüglich Sachkosten wurden überarbeitet. Daraus ergibt sich eine stärkere Entlastung für den Werkdienst.

Erlöse: Dienstleistungen für Dritte (kostendeckend) können ausgebaut werden. Diese können jedoch nur in einem begrenzten Rahmen angeboten werden (Kapazitäten).

Budget: Die Entlastung des Budgets ist vorallem auf die genaueren internen Verrechnungen und auf die Zuordnung der Personalkosten auf das Verursacher-Produkt, zurück zuführen.

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	233'436	-17'001	-17'179	-17'360	-17'543
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	1'900	-4'086	-4'126	-4'168	-4'209
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	1'400	553	558	564	569
Budget (- Belastung / + Entlastung)	236'736	-20'534	-20'748	-20'964	-21'183

Massnahmen / Bemerkungen 2014

Dienstleistungen mit Verrechnung für Dritte werden geprüft

Neue Projekte / 2015 - 2018

-



**Direktion
Produktgruppe**

**Bau und Umwelt
Werkhof**

Informationen

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Anzahl Reinigungen inkl. Parkanlagen in Publikumszonen nach Städteverband	1 x täglich	1 x täglich	1 x täglich	1 x täglich	1 x täglich	1 x täglich	1 x täglich
Winterdienst, Dauer ab Eintreffen Aufgebot bis Benutzbarkeit der Verkehrswege sichergestellt.							
- Schneeräumung auf Hauptstrasse	In 4 h	In 4 h	In 4 h	In 4 h	In 4 h	In 4 h	In 4 h
- Quartierstrassen und Gehwege	In 6 h	In 6 h	In 6 h	In 6 h	In 6 h	In 6 h	In 6 h
- Glatteisbekämpfung auf Hauptstrassen	In 3 h	In 3 h	In 3 h	In 6 h	In 6 h	In 6 h	In 6 h
- Quartierstrassen und Gehwege	In 4 h	In 4 h	In 4 h	In 4 h	In 4 h	In 4 h	In 4 h
Häufigkeit der Pflege von Grünanlagen	Durchschnittlich alle 14 Tage	Durchschnittlich alle 14 Tage	Durchschnittlich alle 14 Tage	Durchschnittlich alle 14 Tage	Durchschnittlich alle 14 Tage	Durchschnittlich alle 14 Tage	Durchschnittlich alle 14 Tage
Dienstleistungen an Dritte: Kostendeckende Verrechnung	Gemäss Gebührenordnung 100 %	Gemäss Gebührenordnung 100 %	Gemäss Gebührenordnung 100 %	Gemäss Gebührenordnung 100 %	Gemäss Gebührenordnung 100 %	Gemäss Gebührenordnung 100 %	Gemäss Gebührenordnung 100 %
Anzahl Stellenprozente	2'150	2'050	2050	2050	2050	2050	2050
Strassenlänge, alle Klassen	111.928 km	Ca. 112 km	Ca. 112 km	Ca. 112 km	Ca. 112 km	Ca. 112 km	Ca. 112 km
Trottoirs	Ca. 80 km	Ca. 80 km	Ca. 80 km	Ca. 80 km	Ca. 80 km	Ca. 80 km	Ca. 80 km
Rasenflächen	113'523 m2	Ca. 113'520 m2	Ca. 113520 m2	Ca. 113520 m2	Ca. 113520 m2	Ca. 113520 m2	Ca. 113520 m2
Abfallkörbe, Stk.	251	255	255	255	255	255	255
Robi-Dog, Stk.	60	62	61	61	61	61	61



Direktion Produktgruppe

Bau und Umwelt Öffentliche Anlagen

Grundlagen

Auftrag

- Regelmässiger Unterhalt der Strassenborde
- Unterhalt gemeindeeigener Anlagen (Parkanlagen, Ruhebänke, Spielplätze, Spielgeräte, Vita-Parcours, Rasenflächen, Naturwiesen und Blumenrabatten)
- Erstellen und Unterhalt von Fuss- und Wanderwegen, Signalisation der Wanderwege in Zusammenarbeit mit dem Verein Luzerner Wanderwege
- Sanierung und Ausbau bestehender Spielplätze und Vita-Parcours
- Betreuung diverser Informationspfade
- Umweltgerechte Entsorgung der anfallenden Grünabfälle
- Gewährleisten der Betriebssicherheit auf den Spielplätzen

Produkte

Öffentliche Anlagen

Hinweise zur Legislaturplanung

Der Werkdienst wird die öffentlichen Anlagen und Wege im Sinne einer wohnlichen Gemeinde unterhalten und pflegen.

Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)

Die Spielplätze sollen standartisiert und die Anlagen zeitgemäss angepasst werden und den Sicherheitsanforderungen entsprechen. Die Übernahme kostenintensiver Arbeiten für Gemeinde Liegenschaften (Schulhäuser, Verwaltung usw.) durch den Werkdienst ist zu prüfen.

Gesetzliche Grundlagen

OR; Strassengesetz; Normen und Richtlinien von Fachverbänden (SIA, VSS; BfU, EN etc.)

Produktgruppen-Verantwortlichkeiten

Roger Rech



Budget 2014 / AFIP 2015 – 2018

**Direktion
Produktgruppe**

**Bau und Umwelt
Öffentliche Anlagen**

**Zielvorgaben
Investitionen**

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Kosten aus berechtigten Ansprüchen von Werkeigentümerhaftung (ohne Bagatellfälle)	CHF 0.00	CHF 0.00	CHF 0.00	CHF 0.00	CHF 0.00	CHF 0.00	CHF 0.00

Investitionsrechnung	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018



**Direktion
Produktgruppe**

**Bau und Umwelt
Öffentliche Anlagen**

Globalbudget

		RG 2012	B 2013	B 2014	P 2015	P 2016	P 2017	P 2018
01	Direkte Kosten	48'634	48'320	48'970	49'155	49'341	49'530	49'720
02	Beiträge an Firmen / Private							
03	Beiträge an Gemeinden							
04	Beiträge an Kantone							
05	Kosten aus interner Verrechnung	525'268	550'000	550'000	550'000	550'000	550'000	550'000
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	573'902	598'320	598'970	599'155	599'341	599'530	599'720
07	Direkte Erlöse von Dritten	-7'615						
08	Beiträge vom Bund							
09	Beiträge von Kantonen							
10	Beiträge von Gemeinden							
11	Erträge aus interner Verrechnung							
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-7'615						
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	566'287	598'320	598'970	599'155	599'341	599'530	599'720
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen							
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	566'287	598'320	598'970	599'155	599'341	599'530	599'720
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	48'634	48'320	48'970	49'155	49'341	49'530	49'720
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	41'019	48'320	48'970	49'155	49'341	49'530	49'720
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	566'287	598'320	598'970	599'155	599'341	599'530	599'720
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	566'287	598'320	598'970	599'155	599'341	599'530	599'720
22	Kostenstufe V: Nettokosten	566'287	598'320	598'970	599'155	599'341	599'530	599'720
23	Kostenstufe VI: Vollkosten	566'287	598'320	598'970	599'155	599'341	599'530	599'720

**Direktion
Produktgruppe**
**Bau und Umwelt
Öffentliche Anlagen**
Informationen
Begründung Abweichung von Budget 2013 zu Budget 2014 und zu Planjahren

Sachkosten: Die Verbandsbeiträge an die Luzerner Wanderwege, werden neu bei den Sachkosten angerechnet und nicht mehr wie zuvor bei den Infrastrukturkosten.

Infrastrukturkosten: Siehe Sachkosten.

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-13'650	-185	-187	-188	-190
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	13'000	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	0	0	0	0	0
Budget (- Belastung / + Entlastung)	-650	-185	-187	-188	-190

Massnahmen / Bemerkungen 2014
Neue Projekte / 2015 - 2018



**Direktion
Produktgruppe**

**Bau und Umwelt
Öffentliche Anlagen**

Informationen

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Anpflanzungen Blumenrabatten	2 Anpflanzungen pro Jahr	2 Anpflanzungen pro Jahr	2 Anpflanzungen pro Jahr	2 Anpflanzungen pro Jahr	2 Anpflanzungen pro Jahr	2 Anpflanzungen pro Jahr	2 Anpflanzungen pro Jahr
Häufigkeit der Pflege der Anlagen	1 – 2 x im Monat, je nach Witterung	1 – 2 x im Monat, je nach Witterung	1 - 2 x im Monat, je nach Witterung	1 - 2 x im Monat, je nach Witterung	1 - 2 x im Monat, je nach Witterung	1 - 2 x im Monat, je nach Witterung	1 - 2 x im Monat, je nach Witterung
Periodische Kontrollen der Spielplätze (Sicherheit und Infrastruktur)	2 x im Jahr	2 x im Jahr	2 x im Jahr	2 x im Jahr	2 x im Jahr	2 x im Jahr	2 x im Jahr
Anzahl öffentliche Spielplätze	15	15	15	15	15	15	15
Wanderwegnetz in der Gemeinde Emmen	Ca. 20 km	Ca. 20 km	Ca. 20 km	Ca. 20 km	Ca. 20 km	Ca. 20 km	Ca. 20 km
Rasenflächen von Spielplätzen, m ²	Ca. 13'425	Ca. 14'500	Ca. 13'500	Ca. 13'200	Ca. 13'200	Ca. 13'200	Ca. 13'200
Ruhebänke, Stk.	176	188	176	176	176	176	176

Direktion
Direktion Soziales und Gesellschaft
Globalbudget

		RG 2012	B 2013	B 2014	P 2015	P 2016	P 2017	P 2018
01	Direkte Kosten	5'334'943	5'912'049	6'305'125	6'469'104	6'534'745	6'701'064	6'769'069
02	Beiträge an Firmen / Private	25'653'348	26'724'960	26'927'875	27'275'368	27'545'398	27'901'069	28'177'370
03	Beiträge an Gemeinden	490'555	309'650	329'650	332'900	336'183	339'498	342'846
04	Beiträge an Kantone	16'511'517	16'740'155	16'380'000	16'543'800	16'709'238	16'876'330	17'045'094
05	Kosten aus interner Verrechnung	88'488	285'680	295'680	293'180	293'180	293'180	293'180
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	48'078'850	49'972'494	50'238'331	50'914'352	51'418'743	52'111'142	52'627'559
07	Direkte Erlöse von Dritten	-8'402'223	-9'297'098	-8'600'883	-8'686'265	-8'772'502	-8'859'601	-8'947'571
08	Beiträge vom Bund							
09	Beiträge von Kantonen	-357'691	-440'000	-470'000	-474'700	-479'447	-484'241	-489'084
10	Beiträge von Gemeinden	-1'099'945	-3'135'032	-3'334'312	-3'462'438	-3'494'379	-3'626'648	-3'660'248
11	Erträge aus interner Verrechnung	-159'000	-165'000	-165'000	-165'000	-165'000	-165'000	-165'000
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-10'018'859	-13'037'130	-12'570'194	-12'788'403	-12'911'328	-13'135'490	-13'261'903
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	38'059'991	36'935'364	37'668'137	38'125'949	38'507'415	38'975'651	39'365'656
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	1'380'999	1'171'755	1'471'044	1'505'016	1'519'940	1'535'019	1'550'232
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	39'440'990	38'107'119	39'139'181	39'630'964	40'027'356	40'510'670	40'915'888
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	30'988'290	32'637'009	33'233'001	33'744'472	34'080'143	34'602'133	34'946'439
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	22'586'067	23'339'911	24'632'118	25'058'207	25'307'641	25'742'532	25'998'868
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	24'055'554	24'797'346	26'398'842	26'856'402	27'120'762	27'570'732	27'842'280
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	23'896'554	24'632'346	26'233'842	26'691'402	26'955'762	27'405'732	27'677'280
22	Kostenstufe V: Nettokosten	23'896'554	24'632'346	26'233'842	26'691'402	26'955'762	27'405'732	27'677'280
23	Kostenstufe VI: Vollkosten	39'440'990	38'107'119	39'139'181	39'630'964	40'027'356	40'510'670	40'915'888



Direktion

Direktion Soziales und Gesellschaft

Jahresprogramm

Direktion

Nachdem Ende 2012 die Direktion von Soziales und Vormundschaft in Soziales und Gesellschaft umgewandelt wurde, erfolgte 2013 die Diskussion und die Neuausrichtung der Gesamtdirektion. Die neue Struktur muss nun 2014 installiert werden. Gleichzeitig ist den möglichen neuen räumlichen Anforderungen Rechnung zu tragen. Die Direktionsneuordnung muss gelebt, die Schnittstellen müssen allenfalls justiert und die Neuorganisation muss entsprechend kommuniziert werden. 2014 wird für die Direktion somit ein Jahr der Konsolidierung.

Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB

Die neue Behörde blickt auf ein Jahr Erfahrung zurück. Das oberste Ziel der KESB ist und bleibt, dass der Kindes- und Erwachsenenschutz in Emmen und den angeschlossenen Vertragsgemeinden mit höchster Priorität gewährleistet wird. Daneben gilt es nun weiter, die Abläufe zu verfestigen und letzte Feinjustierungen vorzunehmen. Durch laufende Kostenkontrolle sollen die Aufwändungen im Griff gehalten werden und der Verrechnungsmodus der Kosten bei den angeschlossenen Gemeinden ist zu überprüfen und allenfalls anzupassen.

Regionaler Sozialinspektor

Die Anfragen nach den Dienstleistungen des regionalen Sozialinspektors haben sich im 2. Halbjahr 2013 gehäuft. Ob das Angebot auf weitere Vertragsgemeinden ausgeweitet werden kann ist 2014 das Resultat weiterer Diskussionen und Verhandlungen. Die Leistungen des Sozialinspektors sind kostendeckend zu gestalten.

Wirtschaftliche Sozialhilfe

Die Komplexität der Fälle nimmt zu. Die Anzahl der Dossiers kann in etwa gehalten werden. Aufgrund der zunehmenden Komplexität steigt die Arbeitsbelastung einzelner Sozialarbeitenden. Durch die Direktionsneuordnung muss bei der Wirtschaftlichen Sozialhilfe die Arbeitsverteilung angepasst werden. Dadurch wird sichergestellt, dass sich die Sozialarbeitenden auf ihr Kerngeschäft konzentrieren können und von administrativen Belastungen entlastet werden. Andererseits wird sichergestellt, dass das subsidiäre Angebot der freiwilligen Einkommensverwaltung sowie die Unterstützung bei Sozialversicherungsfragen zu tieferen Ausgaben in der Sozialhilfe führen können. Durch eine konsequente Rückforderungsstrategie bzw. durch die Einführung der Rückerstattungen von rechtmässigen Bezügen von Wirtschaftlicher Sozialhilfe sollen die Nettoausgaben minimiert werden können.

Direktion

Direktion Soziales und Gesellschaft

Jahresprogramm

Jugend und Familie

Die Pflegekinderbewilligungs- und Aufsichtspraxis wurde 2013 an die Jugend- und Familienberatung übergeben. Infolge gesetzlicher Veränderungen hat sich dieser Aufwand deutlich erhöht. Das Know How und die Abwicklung werden weiter professionalisiert und dadurch wird die Effizienz gesteigert.

Das Angebot der Betreuungsgutscheine hat sich bestens bewährt. Es gilt nun erste Auswertungen vorzunehmen und mögliche Anpassungen zu evaluieren.

Die Einführung des zweijährigen Kindergartens wird Auswirkungen auf die Spielgruppen in Emmen haben. Dies macht die Erarbeitung eines Konzeptes für die frühe Förderung in Spielgruppen notwendig.

Pflegefinanzierung

Die Kosten für die Pflegefinanzierung haben sich seit der Einführung im 2011 immer wieder erhöht. Die Gründe für die Erhöhungen sind weiter zu evaluieren und Kostensenkungsmassnahmen sind, wo nötig, einzuführen. Ein besonderes Augenmerk ist dabei auf die Kostenaufteilung in Kosten aus der Spitex, aus Zentren in Emmen und aus Kosten aus Zentren ausserhalb Emmens zu legen.

**Direktion
Produktgruppe**

**Soziales und Gesellschaft
Berufsbeistandschaft**

Grundlagen

Auftrag

- Durchführung von gesetzlichen Massnahmen aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen nach Art. 360 – 456 ZGB, sowie Art. 273ff im Auftrag der Fachbehörde im Kindes- und Erwachsenenschutz Kreis Emmen für Menschen, die eine Schutzbedürftigkeit ausweisen, beschränkt handlungsfähig sind und den gesetzlichen Wohnort in Emmen, Rothenburg oder Rain haben
- Kinderschutz im Sinne einer Abwendung der Kindesgefährdung
- Erwachsenenschutz im Sinne der Stabilisierung von schwierigen Lebenssituationen und/oder der gesellschaftlichen und beruflichen Integration

Produkte

Berufsbeistandschaft

Hinweise zur Legislaturplanung

Per 1.1.2013 wurde das neue Kindes- und Erwachsenenschutzgesetz eingeführt. Zur Zeit ist noch nicht absehbar, wie sich die weitere Entwicklung im Bereich der operativen Fallführung gestaltet, Erfahrungszahlen sind noch keine vorhanden. Eine erste Tendenz zeigt, dass der administrative Aufwand steigt und die Fallbearbeitung sich aufwendiger gestaltet (z.B. Vermögensverwaltungsverordnung des Bundesrates). Wir gehen im optimalen Fall davon aus, dass aufgrund dieser grundlegenden Veränderung des Gesetzes die Massnahmen nicht überdurchschnittlich steigen. Mit unserem Modell der Sitzgemeinde sind jedenfalls Voraussetzungen geschaffen, dass wir weiterhin effizient und effektiv die Mandatsführung vornehmen können.

Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)

Mit dem Inkrafttreten des neuen Rechts auf den 1.1.2013 gilt das neue Recht für den Kindes- und Erwachsenenschutz. Für die Mandatsträger ändern sich die Rechtsgrundlagen für die Amtsführung, die massgeschneiderten Massnahmen verlangen einen intensiveren schriftlichen und mündlichen Austausch mit der Fachbehörde, die Interdisziplinarität wird mit Bestimmtheit einen grösseren zeitlichen Aufwand in der Fallführung mit sich bringen. Die konkrete Betreuungsarbeit ist jedoch weiterhin der wesentliche Bestandteil der Berufsbeistände, während die Fachbehörde die strategische Führung innehält, wird der Mandatsträger die operative Handlung vornehmen. Bei der Implementierung eines Gesetzes wird sich in Zukunft weisen, wie sich die Praxis ausgestalten wird und wie hoch Mehrkosten daraus entstehen. Bereits heute, per 30.6.2013 können wir bestätigen, dass wir rund 20 Mandate mehr als anfangs Jahr führen. Sollte diese Entwicklung sich weiter fortsetzen, ist die Indikation für Pensenerhöhungen geben. Budgetiert wurde für das Jahr 2014 auf Basis einer Stagnation von behördlichen Massnahmen.

Gesetzliche Grundlagen

Grundlage ist das Zivilrecht und davon abgeleitete oder assoziierte Gesetze und Erlasse (Personenrecht, Vormundschaftsrecht, Familienrecht, Kindesrecht, Scheidungsrecht und Erbschaftsrecht, Schweizerisches Zivilgesetzbuch ZGB einschliesslich dem EG ZGB, Verwaltungsrechtspflegegesetz VRPG, Zivilprozessverordnung ZPO, Gesetz über die fürsorgliche Unterbringung, Vermögensverwaltungsverordnung, Pflegeverordnung, diverse kantonale Verordnungen im Kindes- und Erwachsenenschutzbereich)

Produktgruppen-Verantwortlichkeiten

Roland Limacher



Budget 2014 / AFIP 2015 – 2018

**Direktion
Produktgruppe**

**Soziales und Gesellschaft
Berufsbeistandschaft**

**Zielvorgaben
Investitionen**

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Wirkungsziel: Kindes- und Erwachsenenschutzmassnahmen werden in der gemäss Gesetz und Praxis gebotenen Verhältnismässigkeit korrekt geführt. Dabei gelten die Aufträge (Rechtssprüche) der KESB Kreis Emmen als verbindlich. Als ein massgeblicher Richtwert gilt: pro 100 % Stelle werden 80 Mandate geführt	91 Mandate pro 100 % Stellen	80 Mandate pro 100 % Stellen	80 Mandate pro 100 % Stellen	80 Mandate pro 100 % Stellen	80 Mandate pro 100 % Stellen	80 Mandate pro 100 % Stellen	80 Mandate pro 100 % Stellen
Investitionsrechnung	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018



**Direktion
Produktgruppe**

**Soziales und Gesellschaft
Berufsbeistandschaft**

Globalbudget

		RG 2012	B 2013	B 2014	P 2015	P 2016	P 2017	P 2018
01	Direkte Kosten	1'282'463	1'357'221	1'356'671	1'470'661	1'485'797	1'601'092	1'617'546
02	Beiträge an Firmen / Private	570'569	1'205'399	1'212'237	1'306'230	1'318'234	1'413'298	1'426'384
03	Beiträge an Gemeinden							
04	Beiträge an Kantone							
05	Kosten aus interner Verrechnung	66'884	160'520	170'520	170'520	170'520	170'520	170'520
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	1'919'916	2'723'140	2'739'428	2'947'411	2'974'551	3'184'910	3'214'450
07	Direkte Erlöse von Dritten	-122'958	-63'000	-65'500	-66'155	-66'817	-67'485	-68'160
08	Beiträge vom Bund							
09	Beiträge von Kantonen							
10	Beiträge von Gemeinden	-683'031	-1'454'741	-1'461'691	-1'575'026	-1'589'501	-1'704'127	-1'719'906
11	Erträge aus interner Verrechnung							
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-805'990	-1'517'741	-1'527'191	-1'641'181	-1'656'317	-1'771'612	-1'788'066
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	1'113'926	1'205'399	1'212'237	1'306'230	1'318'234	1'413'298	1'426'384
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen							
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	1'113'926	1'205'399	1'212'237	1'306'230	1'318'234	1'413'298	1'426'384
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	1'853'032	2'562'620	2'568'908	2'776'891	2'804'031	3'014'390	3'043'930
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	1'730'073	2'499'620	2'503'408	2'710'736	2'737'215	2'946'905	2'975'770
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	1'796'957	2'660'140	2'673'928	2'881'256	2'907'735	3'117'425	3'146'290
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	1'796'957	2'660'140	2'673'928	2'881'256	2'907'735	3'117'425	3'146'290
22	Kostenstufe V: Nettokosten	1'796'957	2'660'140	2'673'928	2'881'256	2'907'735	3'117'425	3'146'290
23	Kostenstufe VI: Vollkosten	1'113'926	1'205'399	1'212'237	1'306'230	1'318'234	1'413'298	1'426'384



**Direktion
Produktgruppe**

**Soziales und Gesellschaft
Berufsbeistandschaft**

Informationen

Begründung Abweichung von Budget 2013 zu Budget 2014 und zu Planjahren

Die Zunahme von Personalkosten ist aufgrund einer Stellenaufstockung von 10 % (Sachbearbeitung Buchhaltung) im Verlauf des Jahres 2013 zurückzuführen. Aufgrund der neuen kantonalen Gebührenverordnung ist von einem leichten Anstieg bei der Position (Gebühren für Mandatsführung) auszugehen.

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-7'650	-113'864	-15'009	-115'166	-16'324
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	1'362	-94'119	-12'132	-95'192	-13'216
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	9'450	113'990	15'136	115'294	16'454
Budget (- Belastung / + Entlastung)	3'162	-93'993	-12'005	-95'064	-13'086

Massnahmen / Bemerkungen 2014

Das Budget wurde erstellt, in der Annahme, dass die Mandatsführung gegenüber 2013 gleich bleibt und sich der administrative und buchhalterische Aufwand nicht erhöht. Durch die Einführung des neuen Kindes- und Erwachsenenschutzgesetzes per 1.1.2013 ist zur Zeit noch nicht absehbar, wie sich die weitere Entwicklung im Bereich der operativen Fallführung gestaltet, Erfahrungszahlen sind noch keine vorhanden.

Neue Projekte / 2015 - 2018



**Direktion
Produktgruppe**

**Soziales und Gesellschaft
Berufsbeistandschaft**

Informationen

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Anzahl Stellenprocente Amtsvormund	600 %	600 %	600 %	680 %	680 %	680 %	680 %
Anzahl Stellenprocente Praktikantin	60 %	60 %	60 %	60 %	60 %	60 %	60 %
Anzahl Stellenprocente Admin./Buchhaltung	450 %	450 %	460 %	510 %	510 %	510 %	510 %
Anzahl Stellenprocente Führung Berufsbeistandschaft		50 %	50 %	50 %	50 %	50 %	50 %
Führung Mandate	509	500	530	550	550	550	550
Führung Bankkonti	724	550	600	600	600	600	600

**Direktion
Produktgruppe**

**Soziales und Gesellschaft
Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Emmen**

Grundlagen

Auftrag

- Sicherstellung des Kindes- und Erwachsenenschutzes in den Gemeinden Emmen, Neuenkirch, Rain und Rothenburg
- Bearbeitung von Gefährdungsmeldungen von betroffenen Kindern und Erwachsenen
- Triage an die entsprechenden vorgelagerten Beratungsstellen, Institutionen und Organisationen
- Errichtung von massgeschneiderten Massnahmen in der gebotenen Verhältnismässigkeit, um schutzbedürftigen Personen die notwendige Beratung, Erziehung und Vertretung zukommen zu lassen
- Aufsicht und Steuerung bei laufenden Massnahmen
- Behandlung der im Rahmen von Art. 360 bis 373 ZGB neuen rechtlichen Möglichkeiten für die eigene Vorsorge (Vorsorgeauftrag und Patient(innen)enverfügung)
- Behandlung von Anträgen von bewegungseinschränkenden Massnahmen
- Fürsorgerische Unterbringung von erwachsenen Personen

Produkte

Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Emmen

Hinweise zur Legislaturplanung

Das neue Erwachsenenschutzrecht ist am 1.1.2013 in Kraft getreten. Zum selben Zeitpunkt forderte der Gesetzgeber neue Organisationen im Kindes- und Erwachsenenschutzrecht. Die KESB Kreis Emmen verfügt seit dem 1. Januar 2013 über einen interdisziplinär zusammengesetzten Spruchkörper, welcher durch einen Fachdienst sowie durch eine Kanzlei unterstützt wird. Die Strukturen sind festgelegt, die personellen Ressourcen sind ausgeschöpft und die Prozesse mit den neuen und verschiedenen Aufgaben sind definiert. Die Strategie der KESB Kreis Emmen ist lösungsorientiert. Aufgrund der Tatsache, dass noch keine Erfahrungszahlen bestehen, können keine Prognosen abgegeben werden. Tendenziell ist jedoch jährlich mit dem durch den Kanton prognostizierten pro Kopf Beitrag von CHF 33.00 zu rechnen.

Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)

Aufgrund der fehlenden Erfahrungszahlen ist es schwierig eine Prognose zum heutigen Zeitpunkt abzugeben. Die KESB Kreis Emmen ist bestrebt lösungsorientiert zu arbeiten und darin stets das Subsidiaritätsprinzip zu wahren. Dies bedeutet, dass bevor einer Massnahme im Kindes- und Erwachsenenschutz angeordnet wird, sämtliche vorgelagerte Stellen ausgeschöpft werden müssen. Tendenziell muss in den kommenden Jahren mit einem Zuwachs an Fällen gerechnet werden.

Gesetzliche Grundlagen

Schweizerisches Zivilgesetzbuch (ZGB), kantonales Einführungsgesetz zum ZGB (EGZGB), kantonale Verordnung zum Kindes- und Erwachsenenschutzrecht

Produktgruppen-Verantwortlichkeiten

Claudia Zwimpfer



**Direktion
Produktgruppe**

**Soziales und Gesellschaft
Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Emmen**

**Zielvorgaben
Investitionen**

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Zeitgerechte Abklärung von Kindes- und Erwachsenenschutzmassnahmen / nicht länger als 8 Wochen (95 %)	erfüllt	erfüllt	erfüllen	erfüllen	erfüllen	erfüllen	erfüllen
Kontrolle der Rechenschaftsberichte / nicht länger als 4 Arbeitswochen (95 %)	erfüllt	erfüllt	erfüllen	erfüllen	erfüllen	erfüllen	erfüllen

Investitionsrechnung	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018

**Direktion
Produktgruppe**

**Soziales und Gesellschaft
Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Emmen**

Globalbudget

		RG 2012	B 2013	B 2014	P 2015	P 2016	P 2017	P 2018
01	Direkte Kosten	862'209	1'420'980	1'527'670	1'542'373	1'557'222	1'572'221	1'587'369
02	Beiträge an Firmen / Private	270'216	1'004'470	1'065'496	1'075'329	1'085'261	1'095'293	1'105'425
03	Beiträge an Gemeinden							
04	Beiträge an Kantone							
05	Kosten aus interner Verrechnung	19'860	58'690	58'690	58'690	58'690	58'690	58'690
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	1'152'285	2'484'140	2'651'856	2'676'392	2'701'174	2'726'204	2'751'484
07	Direkte Erlöse von Dritten	-89'474	-80'000	-80'000	-80'800	-81'608	-82'424	-83'248
08	Beiträge vom Bund							
09	Beiträge von Kantonen	-44'700						
10	Beiträge von Gemeinden	-416'914	-1'399'670	-1'506'360	-1'520'263	-1'534'304	-1'548'487	-1'562'811
11	Erträge aus interner Verrechnung							
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-551'087	-1'479'670	-1'586'360	-1'601'063	-1'615'912	-1'630'911	-1'646'059
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	601'198	1'004'470	1'065'496	1'075'329	1'085'261	1'095'293	1'105'425
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen							
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	601'198	1'004'470	1'065'496	1'075'329	1'085'261	1'095'293	1'105'425
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	1'132'425	2'425'450	2'593'166	2'617'702	2'642'484	2'667'514	2'692'794
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	1'042'951	2'345'450	2'513'166	2'536'902	2'560'876	2'585'090	2'609'545
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	1'062'811	2'404'140	2'571'856	2'595'592	2'619'566	2'643'780	2'668'235
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	1'062'811	2'404'140	2'571'856	2'595'592	2'619'566	2'643'780	2'668'235
22	Kostenstufe V: Nettokosten	1'062'811	2'404'140	2'571'856	2'595'592	2'619'566	2'643'780	2'668'235
23	Kostenstufe VI: Vollkosten	601'198	1'004'470	1'065'496	1'075'329	1'085'261	1'095'293	1'105'425



**Direktion
Produktgruppe**

**Soziales und Gesellschaft
Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Emmen**

Informationen

Begründung Abweichung von Budget 2013 zu Budget 2014 und zu Planjahren

Aufgrund der Gesetzesänderung wurden der KESB neu Aufgaben übertragen, welche erst im nächsten Jahr personelle Ressourcen in Anspruch nehmen werden. Es ist vor allem im Bereich Fachdienst/Recht (u.a. Umschreibung der 300 Erwachsenenschutzmassnahmen im 2014 und 2015) mit einem personellen Mehraufwand zu rechnen.

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-113'190	-13'022	-13'152	-13'284	-13'416
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-54'526	-11'515	-11'630	-11'746	-11'864
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	106'690	14'703	14'850	14'998	15'148
Budget (- Belastung / + Entlastung)	-61'026	-9'834	-9'932	-10'031	-10'132

Massnahmen / Bemerkungen 2014

Neue Projekte / 2015 - 2018



Budget 2014 / AFIP 2015 – 2018

**Direktion
Produktgruppe**

**Soziales und Gesellschaft
Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Emmen**

Informationen

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Anzahl Stellenprozente	580 %	-	850%	850%	850%	850%	850%
Leistungsmenge Abklärungen und Entscheide	750	-	1000	1100	1200	1250	1300

**Direktion
Produktgruppe**

**Soziales und Gesellschaft
Soziale Wohlfahrt**

Grundlagen

Auftrag

- Pflegefinanzierung / Spitex
- Pflegefinanzierung Heime
- Betagtenzentren Emmen AG, Treuhanddienst
- Generelle Sozialhilfe
- Beitrag an Kanton für sozialen Wohnungsbau
- Mitgliederbeiträge an diverse Institutionen und Verbände / Kantonsbeiträge
- Die Alimentenfachstelle leistet fachliche Beratung für Unterhaltsberechtigte und Unterhaltspflichtige.

Produkte

Pflegefinanzierung Spitex / Pflegefinanzierung Heime / Treuhanddienst Betagtenzentren Emmen AG / sozialer Wohnungsbau / Generelle Sozialhilfe / Alimentenwesen

Hinweise zur Legislaturplanung

Tendenziell lassen sich Personen vermehrt im Alter von zu Hause aus betreuen. Personen treten oft nicht mehr in Altersheime ein, sondern gehen direkt ins Pflegeheim, wenn sie pflegebedürftig sind. Wegen der Fallpauschalen ist weiterhin mit vorzeitigen Spitalentlassungen zu rechnen, was zu einer vorübergehenden Aufnahme in den Pflegeheimen führt. Zudem ist es eine Tatsache, dass Personen immer älter werden. Für die Zukunft bedeutet dies, dass die Spitex intensiver eingesetzt wird, so dass davon ausgegangen werden muss, dass die Kosten ansteigen werden. Ebenso ist anzunehmen, dass die Pflegebedürftigkeit in den Betagtenzentren zunehmen wird und somit die Kosten für das Allgemeinwesen steigen dürften.

Die wirtschaftliche Entwicklung schlägt sich weiterhin auch im Bereich des Alimentenwesens nieder. Die Schuldner sind oftmals nicht zahlungsfähig. Dazu kommt, dass die Zahlungsmoral grundsätzlich abgenommen hat.

Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)

Aufgrund der wirtschaftlichen Lage und des gesellschaftlichen Wandels werden die Kosten im Bereich der sozialen Einrichtungen ansteigen. Die ansteigenden Kosten im sozialen Bereich werden die Kosten des Zweckverbandes institutionelle Sozialhilfe und Gesundheitsförderung ansteigen lassen.

Aufgrund der wirtschaftlichen Lage, der damit verbundenen Zahlungsunfähigkeit sowie der sinkenden Zahlungsmoral ist weiterhin davon auszugehen, dass die Anzahl der zu bevorschussenden Alimentendossiers in den nächsten Jahren mit grosser Wahrscheinlichkeit zunehmen und die diesbezüglichen Rückerstattungen sinken werden. Bei den Pflegefinanzierungen gilt es, neue Wege für Kostensenkungsmöglichkeiten zu finden und umzusetzen.

Gesetzliche Grundlagen

Schweizerisches Zivilgesetzbuch (ZGB); Gesetz betreffend die Einführung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches EG ZGB; Verwaltungsrechtspflegegesetz VRG; kantonales Sozialhilfegesetz und Verordnung; diverse Verordnungen

Produktgruppen-Verantwortlichkeiten

Thomas Lehmann



Budget 2014 / AFIP 2015 – 2018

**Direktion
Produktgruppe**

**Soziales und Gesellschaft
Soziale Wohlfahrt**

**Zielvorgaben
Investitionen**

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Kostendeckung Ausseneinsatz des Sozialinspektors	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Rückerstattungsquote aus Alimentenwesen	61.7 %	45 %	61.07 %	61.07 %	61.07 %	61.07 %	61.07 %

Investitionsrechnung	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018

**Direktion
Produktgruppe**

**Soziales und Gesellschaft
Soziale Wohlfahrt**

Globalbudget

		RG 2012	B 2013	B 2014	P 2015	P 2016	P 2017	P 2018
01	Direkte Kosten	316'370	306'620	322'490	325'775	329'093	332'446	335'834
02	Beiträge an Firmen / Private	9'353'171	8'790'500	9'135'500	9'226'205	9'317'817	9'410'345	9'503'799
03	Beiträge an Gemeinden	484'205	304'650	329'650	332'900	336'183	339'498	342'846
04	Beiträge an Kantone	5'989'288	6'028'303	6'000'000	6'060'000	6'120'600	6'181'806	6'243'624
05	Kosten aus interner Verrechnung							
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	16'143'034	15'430'073	15'787'640	15'944'880	16'103'693	16'264'095	16'426'103
07	Direkte Erlöse von Dritten	-1'015'571	-1'090'312	-1'069'983	-1'080'710	-1'091'545	-1'102'489	-1'113'542
08	Beiträge vom Bund							
09	Beiträge von Kantonen							
10	Beiträge von Gemeinden							
11	Erträge aus interner Verrechnung							
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-1'015'571	-1'090'312	-1'069'983	-1'080'710	-1'091'545	-1'102'489	-1'113'542
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	15'127'464	14'339'761	14'717'658	14'864'170	15'012'148	15'161'606	15'312'561
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	103'919	97'107	165'750	169'024	170'322	171'644	172'978
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	15'231'383	14'436'868	14'883'408	15'033'194	15'182'470	15'333'250	15'485'539
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	9'669'541	9'097'120	9'457'990	9'551'980	9'646'910	9'742'791	9'839'632
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	8'653'970	8'006'808	8'388'008	8'471'270	8'555'365	8'640'303	8'726'090
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	8'757'889	8'103'915	8'553'758	8'640'294	8'725'687	8'811'947	8'899'068
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	8'757'889	8'103'915	8'553'758	8'640'294	8'725'687	8'811'947	8'899'068
22	Kostenstufe V: Nettokosten	8'757'889	8'103'915	8'553'758	8'640'294	8'725'687	8'811'947	8'899'068
23	Kostenstufe VI: Vollkosten	15'231'383	14'436'868	14'883'408	15'033'194	15'182'470	15'333'250	15'485'539



**Direktion
Produktgruppe**

**Soziales und Gesellschaft
Soziale Wohlfahrt**

Informationen

Begründung Abweichung von Budget 2013 zu Budget 2014 und zu Planjahren

Personalkosten: Leichte Erhöhung infolge Anpassung des Stellenkontingentes beim Treuhanddienst BZE AG um 10 %, da Angebot nebst an die BZE AG auch für Rothenburg und die KESB (subsidiäres Angebot) ausgeweitet wurde.

Sachkosten: Höhere Auslagen für die Pflegefinanzierung Spitex und Heime infolge höherer Pflegeaufwand sowohl bei der Spitex als auch bei den Heimen. 2013 wurde irrtümlicherweise die gemäss Leistungsvereinbarung definierte Vergütung an die Pro Senectute nicht budgetiert. In Budget 2014 wieder aufgenommen.

Erlöse: Höhere Rückerstattungsquote bei der Altimentenbevorschussung wird durch rückläufigen Einnahmen aus Verlustscheinbewirtschaftung sowie Inkosserückerstattungen wieder aufgezerrt.

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-11'670	-2'869	-2'899	-2'930	-2'960
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-345'897	-154'370	-155'914	-157'473	-159'048
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	-20'329	10'727	10'835	10'944	11'053
Budget (- Belastung / + Entlastung)	-377'896	-146'512	-147'978	-149'459	-150'954

Massnahmen / Bemerkungen 2014

Im Bereich Pflegefinanzierung sind Kostensenkungsmassnahmen zu evaluieren und wenn möglich durchzusetzen (Kostenansätze der Heime ausserhalb Emmen teilweise deutlich über den Kostenansätzen Emmen). Allenfalls ist Verrechnungsmodus anzupassen.

Neue Projekte / 2015 - 2018



**Direktion
Produktgruppe**

**Soziales und Gesellschaft
Soziale Wohlfahrt**

Informationen

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Anzahl Stellenprozente	405 %	260 %	270 %	270 %	270 %	270 %	270 %
Leistungsmenge Anzahl Dossiers Alimentenhilfe	167	185	185	185	185	185	185

**Direktion
Produktgruppe**

**Soziales und Gesellschaft
Sozialversicherungen (AHV-Zweigstelle und Arbeitsamt)**

Grundlagen

Auftrag

- AHV-Zweigstelle: Fachliche Beratung, Abgabe von Formularen, Kontrolle der Formulare und Weiterleitung an die zuständigen Stellen, Erfassung aller Beitragspflichtigen, Funktion einer Schnittstelle zwischen BürgerInnen und der kantonalen Ausgleichskasse in Luzern (AKL)
- Arbeitsamt: Fachliche Beratung und Begleitung von erwerbslosen und von Erwerbslosigkeit bedrohten Personen sowie deren Bezugspersonen bzw. Umfeld, Weiterleitung der Unterlagen an die zuständige Arbeitslosenversicherung und das Regionale Arbeitsvermittlungszentrum
- Ergänzungsleistungen: Leistung von Beiträgen an den Kanton
- Familienausgleichskasse: Kantonsbeitrag
- Krankenversicherungen: Leistung von Beiträgen an den Kanton sowie Übernahme der Betreuungskosten und Kostenbeteiligungen bei Verlustscheinen für uneinbringliche Krankenkassenprämien (Individuelle Prämienverbilligung)

Produkte

AHV-Zweigstelle / Arbeitsamt / Ergänzungsleistungen / Krankenversicherungen / Familienausgleichskasse

Hinweise zur Legislaturplanung

Die Lage am Arbeitsmarkt wird etwas pessimistischer eingeschätzt. Das Seco rechnet für 2013 und 2014 mit einer Arbeitslosenquote von 3,3 Prozent. Die Pro Kopf Beiträge bleiben in den Bereichen der Ergänzungsleistungen und der Krankenversicherungen hoch. Es ist nicht auszuschliessen, dass sich die Kosten einweilen im bisherigen Rahmen bewegen werden und dann in Zukunft wieder mit einem Anstieg gerechnet werden muss. Die bestehende Tendenz der Kostenüberwälzung vom Kanton an Gemeinden wird sich nicht ändern.

Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)

Die Alterung der Bevölkerung wird die Kosten im Bereich Ergänzungsleistungen in Zukunft eher ansteigen lassen. Ebenfalls ist nicht auszuschliessen, dass die Krankenkassen auch in Zukunft wieder mit Prämiensteigerungen aufwarten werden. Zusammenfassend ist in den nächsten Jahren mit einem Kostenanstieg im Bereich Sozialversicherungen zu rechnen.

Gesetzliche Grundlagen

Bundesgesetz vom 25. Juni 1982 über die obligatorische Arbeitslosenversicherung und die Insolvenzenschädigung (SR 837) inkl. Verordnung; Bundesgesetz vom 6. Oktober 2000 über den Allgemeinen Teil des Sozialversicherungsrechts (SR 830.1); Bundesgesetz vom 20. Dezember 1946 über die Alters- und Hinterlassenenversicherung (SR 831.10) inkl. Verordnung; Bundesgesetz vom 6. Oktober 2006 über die Ergänzungsleistungen (SR 831.30) inkl. Verordnung; Kantonales Gesetz vom 18. Januar 2000 über die Arbeitslosenversicherung und den Arbeitslosenhilfsfonds (SRL 890) inkl. Verordnung; Kantonales Gesetz vom 7. September 1992 über die Einführung des AHVG (SRL 880); Kantonales Gesetz vom 10. September 2007 über die Ergänzungsleistungen zur AHV/IV (SRL 881); Kantonales Gesetz vom 24. Januar 1995 über die Verbilligung von Prämien der Krankenversicherung (SRL 866)

Produktgruppen-Verantwortlichkeiten

Thomas Lehmann



Budget 2014 / AFIP 2015 – 2018

**Direktion
Produktgruppe**

**Soziales und Gesellschaft
Sozialversicherungen (AHV-Zweigstelle und Arbeitsamt)**

**Zielvorgaben
Investitionen**

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Anzahl Arbeitslosenmengen pro 100 Stellenprozent	192	177	177	177	177	177	177
Unvollständige Dossier pro Monat	6	10	10	10	10	10	10
Eingehende Prämienverbilligungs-Gesuche geprüft	5'961	7'000	fällt ab 2014 weg, wird inskünftig durch den Kanton erledigt				

Investitionsrechnung	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018

**Direktion
Produktgruppe**
**Soziales und Gesellschaft
Sozialversicherungen (AHV-Zweigstelle und Arbeitsamt)**
Globalbudget

		RG 2012	B 2013	B 2014	P 2015	P 2016	P 2017	P 2018
01	Direkte Kosten	389'408	398'061	391'606	395'665	399'768	403'913	408'101
02	Beiträge an Firmen / Private	875'008	800'000	800'000	808'000	816'080	824'241	832'483
03	Beiträge an Gemeinden							
04	Beiträge an Kantone	10'324'963	10'581'852	10'220'000	10'322'200	10'425'422	10'529'676	10'634'973
05	Kosten aus interner Verrechnung		35'000	35'000	35'000	35'000	35'000	35'000
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	11'589'380	11'814'913	11'446'606	11'560'865	11'676'270	11'792'830	11'910'558
07	Direkte Erlöse von Dritten	-885'598	-780'000	-780'000	-787'800	-795'678	-803'635	-811'671
08	Beiträge vom Bund							
09	Beiträge von Kantonen	-48'582	-50'000	-50'000	-50'500	-51'005	-51'515	-52'030
10	Beiträge von Gemeinden							
11	Erträge aus interner Verrechnung							
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-934'180	-830'000	-830'000	-838'300	-846'683	-855'150	-863'701
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	10'655'199	10'984'913	10'616'606	10'722'565	10'829'587	10'937'680	11'046'856
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	185'161	177'106	192'910	196'706	198'771	200'856	202'966
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	10'840'360	11'162'019	10'809'516	10'919'271	11'028'358	11'138'536	11'249'822
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	1'264'417	1'198'061	1'191'606	1'203'665	1'215'848	1'228'154	1'240'585
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	378'818	418'061	411'606	415'865	420'170	424'519	428'913
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	563'979	630'167	639'516	647'571	653'941	660'375	666'879
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	563'979	630'167	639'516	647'571	653'941	660'375	666'879
22	Kostenstufe V: Nettokosten	563'979	630'167	639'516	647'571	653'941	660'375	666'879
23	Kostenstufe VI: Vollkosten	10'840'360	11'162'019	10'809'516	10'919'271	11'028'358	11'138'536	11'249'822



**Direktion
Produktgruppe**

**Soziales und Gesellschaft
Sozialversicherungen (AHV-Zweigstelle und Arbeitsamt)**

Informationen

Begründung Abweichung von Budget 2013 zu Budget 2014 und zu Planjahren

Personalkosten: Abweichung Bereich Personalvorsorge infolge Veränderung in der Altersstruktur

Sachkosten: Anpassung der Budgetwerte der Kantonsbeiträge an die durchschnittlich erreichten Zahlen aus den Vorjahren bei den Ergänzungsleistungen sowie bei der Familienausgleichskasse.

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	6'455	-3'832	-3'872	-3'913	-3'954
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	361'852	-110'428	-111'532	-112'647	-113'774
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	0	8'300	8'383	8'467	8'551
Budget (- Belastung / + Entlastung)	368'307	-105'960	-107'021	-108'093	-109'176

Massnahmen / Bemerkungen 2014

Die Prämienverbilligungen müssen ab 2014 nicht mehr vor Ort in Emmen bearbeitet werden sondern werden inskünftig durch den Kanton erledigt. Bisher wurden für die Prämienverbilligungen Personen der IG Arbeit beschäftigt, die zu keinen Kostenfolgen für die Gemeinderechnung führten.

Neue Projekte / 2015 - 2018



**Direktion
Produktgruppe**

**Soziales und Gesellschaft
Sozialversicherungen (AHV-Zweigstelle und Arbeitsamt)**

Informationen

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Anzahl Stellenprozente	395 %	395 %	395 %	395 %	395 %	395 %	395 %
Leistungsmenge Prämienverbilligungsgesuche	6'381	7'000	keine Verarbeitung mehr	keine Verarbeitung mehr	keine Verarbeitung mehr	keine Verarbeitung mehr	keine Verarbeitung mehr
Leistungsmenge Arbeitslose	634	700	700	700	700	700	700

Direktion Produktgruppe

Soziales und Gesellschaft Wirtschaftliche Sozialhilfe

Grundlagen

Auftrag

- Übernahme des Lebensbedarfs einer Person oder einer Familie, wenn diese nicht rechtzeitig oder hinreichend mit eigenen Mitteln, Arbeit oder Leistungen Dritter dafür aufkommen kann.
- Gewährleistung der persönlichen Sozialhilfe (Beratung).

Produkte

Existenzsicherung (Sozialhilfe und Mutterschaftsbeihilfe) / Beratung und neue Angebote für soziale und berufliche Integration / Controlling Sozialversicherungen und Controlling Standard / freiwillige Einkommensverwaltung

Hinweise zur Legislaturplanung

Die Hauptaufgabe für das Sozialamt ist die rasche und nachhaltige Reintegration aller unterstützten und begleiteten Personen in die Gesellschaft und das Erwerbsleben anzustreben. Das Sozialamt arbeitet in allen Bereichen eng mit verschiedenen Partner (Institutionen, Privaten, Vereinen) zusammen.

Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)

Die Anzahl der Dossiers der zu unterstützenden Personen und Familien hat sich auf hohem Niveau eingependelt. Die Komplexität der Fälle nimmt stetig zu, massgeschneiderte und gezielte Betreuung ist und bleibt somit die oberste Zielsetzung. Die Umsetzung der 6. IV-Revision zeigt deutlich auf, dass das Ziel der IV, die Förderung zur Wiedereingliederung, vermehrt dazu führt, dass Personen mit einer nicht IV relevanten gesundheitlichen Beeinträchtigung beim Sozialamt vorstellig werden müssen. Diese Personen in den 1. Arbeitsmarkt zu vermitteln ist entsprechend schwierig. Es fällt auf, dass die Unterstützten immer länger Sozialhilfe benötigen. Die gemäss Sozialhilfegesetz (SHG) kurzfristige Unterstützung einer Notlage ist quasi zu einer Sozialrente geworden bis zum AHV-Vorbezug. Da Emmen ein Industriestandort ist, hat es viele über 55jährige Bezüger, die vormals als Arbeiter gearbeitet haben und nun wegen einem Gesundheitsschaden (ohne IV-Rente) in der Sozialhilfe sind und deren Ehefrauen auch keine Arbeit finden, da sie nie gearbeitet hatten und somit keine Integration stattfinden konnte. Dies verteuert die Ausgaben der Sozialhilfe enorm. Bei Neuaufnahmen weisen die Personen vermehrt Arztzeugnisse aus, was zur Folge hat, dass sie nicht in ein Arbeitsintegrationsprogramm angemeldet werden können. Somit entfallen einerseits die von der Sozialhilfe bezahlten Löhne, welche als Einnahmen/Rückerstattung gebucht werden und andererseits ist die Chance für einen Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt sehr gering. Hier fallen vor allem die psychisch Kranken Personen auf, welche zunehmen. Junge Erwachsene welchen den Weg ins Berufsleben noch nicht gefunden haben, benötigen intensivere Unterstützung und nachhaltige Angebote. Dies zeigt sich in den Kosten dieser Angebote. Die Dienstleistungen der Sozialversicherungsfachfrau, der freiwilligen Einkommensverwaltung, das Inkasso der Rückerstattungsforderungen der abgelösten Sozialhilfe-Bezüger durch die Finanzabteilung und die Abklärungen durch den Sozialinspektor werden auf sehr hohem Niveau fortgesetzt. Mit diesen Massnahmen können zusätzliche Einnahmen generiert werden und teilweise können Leistungen eingestellt werden. Vermehrt werden auch Fälle abgelöst, weil unterstützte Personen mit hohen Freizügigkeitsguthaben (tendenziell ab CHF 100'000) bei Frauen ab 59 Jahren und bei Männern ab 60 Jahren aufgefordert werden diese zu beziehen und somit keinen Anspruch mehr auf Sozialhilfe haben. Die Kosten des Taxausgleich für Personen in Alters- und Pflegeheimen werden ebenfalls auf hohem Niveau bleiben, weil die Taxen erhöht wurden und werden und die Ausgleichskasse ihre maximale Tagestaxe bei den Ergänzungsleistungen nicht anpasst.

Gesetzliche Grundlagen

Sozialhilfegesetz (SHG) des Kantons Luzern; Sozialhilfeverordnung (SHV) des Kantons Luzern; Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe (SKOS) und Luzerner Handbuch

Produktgruppen-Verantwortlichkeiten

Eliane Haas



**Direktion
Produktgruppe**

**Soziales und Gesellschaft
Wirtschaftliche Sozialhilfe**

**Zielvorgaben
Investitionen**

Zielvorgaben	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Standard-Controlling: Anzahl der kontrollierten Dossiers, die länger als 1 Jahr in der Sozialhilfe sind	100 %	100 %	100 %	100%	100%	100%	100%
Wirtschaftliche Sozialhilfe: Mandate (es gilt die Anzahl der kumulierten Dossiers) pro Stellenprozent inkl. Administration, Praktikantin, Taxausgleich und Sozialhilfe-Dossiers der Berufsbeistandschaft; ohne freiwillige Einkommensverwaltung.	68 Dossiers	73 Dossiers	70 Dossier	70 Dossier	70 Dossier	70 Dossier	70 Dossier
Freiwillige Einkommensverwaltung: Mandate pro Stellenprozent Aktuell 0.60 Vollzeitstellen	41 Mandate	41 Mandate	41 Mandate	41 Mandate	41 Mandate	41 Mandate	41 Mandate

Investitionsrechnung	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018

**Direktion
Produktgruppe**

**Soziales und Gesellschaft
Wirtschaftliche Sozialhilfe**

Globalbudget

		RG 2012	B 2013	B 2014	P 2015	P 2016	P 2017	P 2018
01	Direkte Kosten	1'338'617	1'328'818	1'518'151	1'533'947	1'549'908	1'566'037	1'582'335
02	Beiträge an Firmen / Private	14'169'016	14'268'927	13'890'000	14'028'900	14'169'189	14'310'881	14'453'990
03	Beiträge an Gemeinden							
04	Beiträge an Kantone	197'265	130'000	160'000	161'600	163'216	164'848	166'497
05	Kosten aus interner Verrechnung							
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	15'704'898	15'727'745	15'568'151	15'724'447	15'882'313	16'041'766	16'202'822
07	Direkte Erlöse von Dritten	-6'114'310	-7'122'386	-6'502'000	-6'567'020	-6'632'690	-6'699'017	-6'766'007
08	Beiträge vom Bund							
09	Beiträge von Kantonen	-187'422	-300'000	-300'000	-303'000	-306'030	-309'090	-312'181
10	Beiträge von Gemeinden							
11	Erträge aus interner Verrechnung							
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-6'301'732	-7'422'386	-6'802'000	-6'870'020	-6'938'720	-7'008'107	-7'078'188
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	9'403'166	8'305'359	8'766'151	8'854'427	8'943'593	9'033'659	9'124'633
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	642'864	587'884	781'922	802'410	810'469	818'618	826'813
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	10'046'030	8'893'243	9'548'073	9'656'836	9'754'063	9'852'277	9'951'446
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	15'507'633	15'597'745	15'408'151	15'562'847	15'719'097	15'876'918	16'036'325
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	9'393'323	8'475'359	8'906'151	8'995'827	9'086'407	9'177'901	9'270'318
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	10'036'187	9'063'243	9'688'073	9'798'236	9'896'877	9'996'520	10'097'131
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	10'036'187	9'063'243	9'688'073	9'798'236	9'896'877	9'996'520	10'097'131
22	Kostenstufe V: Nettokosten	10'036'187	9'063'243	9'688'073	9'798'236	9'896'877	9'996'520	10'097'131
23	Kostenstufe VI: Vollkosten	10'046'030	8'893'243	9'548'073	9'656'836	9'754'063	9'852'277	9'951'446

**Direktion
Produktgruppe**
**Soziales und Gesellschaft
Wirtschaftliche Sozialhilfe**
Informationen
Begründung Abweichung von Budget 2013 zu Budget 2014 und zu Planjahren

Personalkosten: Neuorganisation / Stellenaufstockung. Um dem gesetzlichen Auftrag weiterhin gerecht zu werden und um die hohe Fallzahl zu meistern ist eine professionelle Organisation wichtig.

Sachkosten: Weniger Anmeldungen in Arbeitsintegrationsprogrammen (AIP), da die Unterstützten entweder krankgeschrieben, fortgeschrittenen Alters, Alleinerziehend oder auf Lehrstellensuche sind.

Erlöse: Die Rückerstattungen der IV-Renten werden nie mehr so hoch sein, da einerseits der Rentenanspruch frühestens nach 6 Monaten nach der Anmeldung besteht (früher 1 Jahr) und andererseits die IV-Stelle ihre Altlasten aufgearbeitet hat. Die Rückerstattungen/Verwandtenbeiträge sind niedriger, da gemäss SKOS der Freibetrag vom steuerbaren Vermögen enorm angehoben wurde.

Budget: Der Grundbedarf für den Lebensunterhalt wird zeitgleich und im gleichen prozentualen Umfang wie der Lebensbedarf bei den Ergänzungsleistungen zu AHV/IV angepasst. Aufgrund dessen wurde per 01.01.2013 der Grundbedarf um 0.84 % erhöht. Aufgrund der schlechteren Integrationsmöglichkeiten der Klienten in den 1. Arbeitsmarkt (krank oder Alleinerziehend usw.), bleiben sie länger in der Sozialhilfe, was langfristig automatisch zu höheren Kosten führt. Die Rückerstattungen von IV-Renten oder Verwandtenbeiträge werden nie mehr so hoch sein (siehe Begründung Erlöse).

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-187'833	-15'676	-15'840	-16'007	-16'174
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	47'427	-143'620	-145'056	-146'507	-147'972
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	-620'386	68'020	68'700	69'387	70'081
Budget (- Belastung / + Entlastung)	-760'792	-91'276	-92'196	-93'126	-94'065

Massnahmen / Bemerkungen 2014

Die Kernaufgabe der Sozialhilfe bleibt unverändert.

Grosses Gewicht legen wir weiterhin auf das Intakeverfahren. Eine umfassende Klärung im Aufnahmeverfahren ist von grosser Bedeutung, damit eventuell einerseits Leistungen abgewendet werden können oder andererseits die Integration in den 1. Arbeitsmarkt optimiert wird.

Neue Projekte / 2015 - 2018

Geplant ist die Einführung der Bewirtschaftung der Rückerstattung von rechtmässigem Bezug von wirtschaftlicher Sozialhilfe nach Fallabschluss.



**Direktion
Produktgruppe**

**Soziales und Gesellschaft
Wirtschaftliche Sozialhilfe**

Informationen

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Anzahl Stellenprozente	1'130 %	1'130 %	1'330 %	1'330 %	1'330 %	1'330 %	1'330 %
Anzahl Neuaufnahmen	316	342	325	325	325	325	325
Anzahl Fallabschlüsse	313	276	280	280	280	280	280
Anzahl geführte Dossiers	773	820	820	820	820	820	820
Anzahl abgewiesene Fälle	351	346	360	360	360	360	360

Direktion Produktgruppe

Soziales und Gesellschaft Jugend- und Familienbetreuung

Grundlagen

Auftrag

- Drehscheibe und Fachstelle für alle Fragen im Umfeld Jugend und Familie / Systemische und lösungsorientierte Beratung von SchülerInnen, Lehrpersonen und teilweise Eltern im Bereich Schule, Sekundarstufe
- Systemische und lösungsorientierte Beratung und Coaching von Eltern, Jugendlichen, Familienangehörigen und Umfeld nach Ende der Schulpflicht / Präventionsprojekte und Konzepte im Bereich Schule und Jugendliche im öffentlichen Raum / Führen der Infothek im Jugendbüro
- Operative Führung der Pflegekinderaufsicht im Auftrag des Gemeinderates / Mediationen im Bereich Besuchsrecht im Auftrag der KESB
- Mediationen im öffentlichen Raum im Zusammenhang mit Jugendlichen und Gemeinwesen /
- Operative Führung des Schülerhortes Hüslerruus
- Verantwortlich für den Bereich Betreuungsgutscheine der Gemeinde Emmen
- Strategische Führung des Vereins Tageselternvermittlung
- Unterstützung der Integrationsbemühungen durch Projekte.

Produkte

Schulsozialarbeit / Jugend- und Familienberatung / Jugendanimation / familienergänzende Kinderbetreuung / Integration

Hinweise zur Legislaturplanung

Die Einführung des neuen Kindes- und Erwachsenenschutzrechtshatte verschiedene Änderungen bei Jugend- und Familienberatung zur Folge. Insbesondere haben die Aufgaben im Bereich der Pflegekinderaufsicht stark zugenommen, auch aufgrund der Neuerung der eidgenössischen Verordnung PAVO. Es werden ca 15 Dossiers mehr geführt.

Die schulergänzende Betreuung

Aufgrund strikter Sparvorgaben können in nächster Zeit keine neuen Projekte, wie beispielsweise Frühförderung in Spielgruppen, durch den Bereich Jugend und Familie realisiert werden. Eine Einführung der Schulsozialarbeit auf Primarschulstufe ist bis zur gesetzlichen Frist (ca. 2016) kaum denkbar. Dieses Projekt wird in Kooperation mit der Direktion Schule und Sport geplant.

Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)

Die Tendenz zeigt eine klare Zunahme von komplexen Dossiers und Situationen im Bereich Jugend und Familie. Die vorgelagerten, freiwilligen Angebote werden durch das neue Kindes- und Erwachsenenschutzgesetz vermehrt eingesetzt. Durch starke Bautätigkeiten wird das Raumangebot im Freien reduziert und Konflikte mit Kindern und Jugendlichen im öffentlichen Raum könnten zunehmen. Hier ist das Jugendbüro mit den Mediationen im öffentlichen Raum gefordert andererseits ist in die Planung auch öffentliche Räume und Spielplätze sowie Räume für Kinder und Jugendliche berücksichtigt werden.

Frühförderung in Spielgruppen oder KiTas wird vermehrt an Bedeutung gewinnen. Für Kinder aus bildungsfernen Familien könnten mit kleinem Aufwand chancenähnliche Ausgangslagen geschaffen werden. Durch die Betreuungsgutscheine wird ein erster Schritt gemacht. Durch Investitionen können hier langfristige Ausgaben verhindert werden. Die schulergänzende Tagesbetreuung ist eine gesetzliche Aufgabe und nimmt von Jahr zu Jahr zu, was mehr Ausgaben für die Gemeinde zur Folge hat.

Gesetzliche Grundlagen

Bundesverfassung Art 11 und 41; UNO Übereinkommen über die Rechte des Kindes; ZGB; PAVO Verordnung über die Aufnahme von Kindern zur Pflege und zur Adoption; SHG Art. 25/26; Volksschulbildungsgesetz; Verordnung über die Schuldienste

Produktgruppen-Verantwortlichkeiten

Marcus Nauer



**Direktion
Produktgruppe**

**Soziales und Gesellschaft
Jugend- und Familienbetreuung**

**Zielvorgaben
Investitionen**

Zielvorgaben	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Jugend- und Familienberatung							
Anzahl Beratungsdossiers pro 100 % Stelle bei freiwilligen Beratungen Jugend- und Familienberatung	130	140	140	140	140	140	140
Jugendanimation / Jugendbüro							
Anzahl Mediationen im öffentlichen Raum, Projekte, Öffnungszeiten Jugendbüro/Infothek sowie mobile Jugendarbeit werden mit folgender Anzahl Stellenprozenten erledigt	165 % + 55 % Ausbildung	165 % + 55 % Ausbildung	220 %	220%	220%	220%	220%
Kosten für Projekte pro Jahr	CHF 8'157	CHF 5'000	CHF 5'000	CHF 5'000	CHF 5'000	CHF 5'000	CHF 5'000
Familienergänzende Kinderbetreuung							
Auslastung Schülerhort	83	85	85	85	85	85	85

Investitionsrechnung	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018

**Direktion
Produktgruppe**

**Soziales und Gesellschaft
Jugend- und Familienbetreuung**

Globalbudget

		RG 2012	B 2013	B 2014	P 2015	P 2016	P 2017	P 2018
01	Direkte Kosten	1'145'875	1'100'349	1'188'538	1'200'684	1'212'956	1'225'356	1'237'884
02	Beiträge an Firmen / Private	415'368	655'664	824'643	830'704	838'816	847'011	855'289
03	Beiträge an Gemeinden	6'350	5'000					
04	Beiträge an Kantone							
05	Kosten aus interner Verrechnung	1'744	31'470	31'470	28'970	28'970	28'970	28'970
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	1'569'337	1'792'483	2'044'651	2'060'358	2'080'742	2'101'337	2'122'144
07	Direkte Erlöse von Dritten	-174'312	-161'400	-103'400	-103'780	-104'164	-104'551	-104'943
08	Beiträge vom Bund							
09	Beiträge von Kantonen	-76'988	-90'000	-120'000	-121'200	-122'412	-123'636	-124'872
10	Beiträge von Gemeinden		-280'620	-366'261	-367'150	-370'574	-374'035	-377'531
11	Erträge aus interner Verrechnung	-159'000	-165'000	-165'000	-165'000	-165'000	-165'000	-165'000
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-410'299	-697'020	-754'661	-757'130	-762'150	-767'222	-772'347
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	1'159'038	1'095'463	1'289'991	1'303'228	1'318'592	1'334'114	1'349'797
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	449'055	309'658	330'462	336'876	340'378	343'901	347'475
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	1'608'093	1'405'121	1'620'453	1'640'104	1'658'970	1'678'015	1'697'272
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	1'561'243	1'756'013	2'013'181	2'031'388	2'051'772	2'072'367	2'093'174
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	1'386'932	1'594'613	1'909'781	1'927'608	1'947'608	1'967'815	1'988'231
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	1'837'731	1'935'741	2'271'713	2'293'454	2'316'956	2'340'686	2'364'676
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	1'678'731	1'770'741	2'106'713	2'128'454	2'151'956	2'175'686	2'199'676
22	Kostenstufe V: Nettokosten	1'678'731	1'770'741	2'106'713	2'128'454	2'151'956	2'175'686	2'199'676
23	Kostenstufe VI: Vollkosten	1'608'093	1'405'121	1'620'453	1'640'104	1'658'970	1'678'015	1'697'272

**Direktion
Produktgruppe**
**Soziales und Gesellschaft
Jugend- und Familienbetreuung**
Informationen
Begründung Abweichung von Budget 2013 zu Budget 2014 und zu Planjahren

Die grösste Zunahme der Ausgaben betrifft die Betreuungsgutscheine. Am 13. November 2012 hat der Einwohnerrat beschlossen, dass neu auch Personen mit leicht höheren Einkommen von den Betreuungsgutscheinen profitieren können. Dies ergibt einen Mehraufwand von Fr. 100'000.00. Dieses Geld wird jedoch durch weniger Ausgaben in der Sozialhilfe sowie mehr Steuereinnahmen und Einzahlung der Arbeitnehmenden in die 2. und 3. Säule kompensiert und wird dem Gemeinwesen im einem Faktor von ca 1,8 in anderen Produktgruppen zurückgeführt.

Im Budget 2012 wurden durch die Einführung der regionalen Jugend- und Familienberatung bei den Fr. 57'000.00 doppelt budgetiert. Dieser Fehler ist im Budgetprozess entstanden und wurde erst nach dem Erstellen des definitiven Budgets festgestellt. Diese Korrektur ergibt Mindereinnahmen von Fr. 60'000.00

Durch die Einführung der KESB stehen zusätzliche Aufgaben an. So müssen im Bereich Pflegekinderaufsicht die Pflegekinder, welche durch die Berufsbeistandschaft geführt werden, wie auch alle Pflegekinder über 15 Jahren begleitet werden. Dies zusätzliche Arbeit erhöht die Ausgaben im Personalbereich. Durch die Reorganisation der Direktion werden Aufgaben und Zuständigkeiten neu verteilt und professionalisiert. Diese Umstrukturierung ergibt in der gesamten Direktion Mehrkosten im Bereich Personal.

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-90'219	-6'866	-9'465	-9'564	-9'665
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-159'879	-7'723	-9'792	-9'891	-9'991
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	57'640	2'469	5'020	5'072	5'125
Budget (- Belastung / + Entlastung)	-192'458	-12'120	-14'236	-14'383	-14'532

Massnahmen / Bemerkungen 2014
Neue Projekte / 2015 - 2018



**Direktion
Produktgruppe**

**Soziales und Gesellschaft
Jugend- und Familienbetreuung**

Informationen

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Anzahl Stellenprozente Praktikum / Ausbildung (ohne Tageselternvermittlung da diese Kosten rückerstattet werden vom Verein TV inklusive Betreuungsgutscheine)		675 % 120 %	805 % 70 %	805 % 70 %	805 % 70 %	805 % 70 %	805 % 70 %
Anzahl Beratungsdossier im freiwilligen Bereich Jugend- und Familienbetreuung		300	300	300	300	300	300
Anzahl Dossiers Kinderschutz / Erwachsenenschutz / Mediation und Pflegekinderaufsicht		20	30	32	34	35	35
Öffnungszeiten Jugendbüro / Infothek (Std. pro Jahr)		400	450	450	450	450	450
Anzahl TeilnehmerInnen sozialpädagogische Plätze Schülerhort		4	4	4	4	4	4
Beratungsdossier Schüler, Eltern bei der Schulsozialarbeit		160	160	160	170	170	170

Direktion

Direktion Schule und Kultur

Globalbudget

		RG 2012	B 2013	B 2014	P 2015	P 2016	P 2017	P 2018
01	Direkte Kosten	34'432'705	34'620'279	35'108'806	35'599'409	36'735'156	38'150'821	38'685'022
02	Beiträge an Firmen / Private	230'170	197'500	187'500	177'550	167'601	157'652	157'703
03	Beiträge an Gemeinden	3'722'785	3'856'086	4'042'486	4'082'564	4'125'287	4'169'354	4'210'701
04	Beiträge an Kantone	1'928'500	2'044'500	1'935'000	1'954'350	1'973'894	1'993'632	2'013'569
05	Kosten aus interner Verrechnung	563'454	369'700	409'100	409'100	411'839	415'667	415'667
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	40'877'614	41'088'065	41'682'892	42'222'972	43'413'776	44'887'126	45'482'662
07	Direkte Erlöse von Dritten	-939'330	-967'720	-917'668	-926'201	-943'625	-964'752	-973'679
08	Beiträge vom Bund	-9'003	-10'500	-10'000	-10'100	-10'201	-10'303	-10'406
09	Beiträge von Kantonen	-10'834'772	-10'983'432	-11'150'401	-11'261'905	-11'629'539	-12'104'978	-12'226'028
10	Beiträge von Gemeinden	-51'258	-36'000	-40'620	-40'966	-42'983	-45'665	-46'022
11	Erträge aus interner Verrechnung	-518'570	-302'464	-322'000	-322'000	-322'000	-322'000	-322'000
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-12'352'933	-12'300'116	-12'440'689	-12'561'172	-12'948'347	-13'447'698	-13'578'135
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	28'524'682	28'787'949	29'242'203	29'661'801	30'465'429	31'439'428	31'904'527
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)	201'782	570'533	570'533	570'533	570'533	570'533	570'533
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	9'384'790	9'149'642	9'562'417	9'658'426	9'721'211	9'784'719	9'849'019
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen	-2'903'514	-2'808'910	-2'785'305	-2'828'426	-2'862'634	-2'897'280	-2'932'385
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	35'207'739	35'699'214	36'589'849	37'062'334	37'894'540	38'897'400	39'391'694
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	34'662'876	34'817'779	35'296'306	35'776'959	36'902'757	38'308'473	38'842'725
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	33'723'546	33'850'059	34'378'638	34'850'758	35'959'132	37'343'721	37'869'046
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	43'671'790	43'369'401	44'350'155	44'918'284	46'092'182	47'544'107	48'133'732
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	40'249'705	40'258'027	41'242'850	41'767'858	42'907'548	44'324'827	44'879'347
22	Kostenstufe V: Nettokosten	40'451'487	40'828'560	41'813'384	42'338'392	43'478'082	44'895'360	45'449'881
23	Kostenstufe VI: Vollkosten	35'207'739	35'699'214	36'589'849	37'062'334	37'894'540	38'897'400	39'391'694

Direktion

Direktion Schule und Kultur

Jahresprogramm

Bildungskommission, Rektorat und Schulleitung

Aufgrund der Wohnbau- und Bevölkerungsentwicklung, der Geburtenzahlen und der Schulentwicklung (integrative Förderung, Einführung des Zweijahreskindergartens ab Schuljahr 2016/17, ...) muss die Schulraumplanung nachgeführt und entsprechend angepasst werden.

Die Schulentwicklung der Volksschule Emmen befindet sich nach der Umstellung auf die integrative Förderung in allen Kindergärten und Primarschulen, und nach der Zusammenlegung der Niveaus C und D in der Sekundarschule zwar in einer Konsolidierungsphase, jedoch werden in den Planjahren bereits Vorbereitungen, beispielsweise im Bereich Weiterbildung, für die Einführung des Lehrplans 21 nötig sein.

Kindergarten, Primarschule, Sekundarschule

Während ab Schuljahr 2013/14 weniger Lernende die Sekundarschule besuchen, steigen die Schülerzahlen im Kindergarten und in der Primarschule wieder an. Seit Schuljahr 2012/13 können Erziehungsberechtigte ihre Kinder, welche die Anforderungen erfüllen, bereits vor dem obligatorischen Eintrittsalter in den Kindergarten schicken, falls sie dies wünschen. Bei einjährigem Kindergarten treten diese Kinder in der Regel nach dem Kindergartenjahr in die Primarschule ein. Gemäss revidiertem Volksschulbildungsgesetz (VBG) § 12 entscheidet die Schulleitung nur noch über den Eintritt in die Primarschule, sofern sich Kindergartenlehrperson und Erziehungsberechtigte nicht einig sind. Spätestens ab August 2016 müssen alle Luzerner Gemeinden das freiwillige zweite Kindergartenjahr oder die Basisstufe anbieten. Aufgrund des verstärkten Elternrechts und geburtenstärkerer Jahrgänge ist damit zu rechnen, dass die Anzahl benötigter Kindergartenklassen weiter ansteigt.

Im Bereich der Qualitätssicherung werden 2014 die Abschlussarbeiten zu den Massnahmenplänen aus der Externen Evaluation der Volksschule Emmen von 2010 erfolgen (Vollzugsmodalitäten, Dokumente zu den internen Evaluationen und Gespräche mit der kantonalen Schulaufsicht).

Mit der neuen Verordnung über die Förderangebote und basierend auf dem RRB Nr. 301 vom 15. März 2011 besteht seit Schuljahr 2010/11 eine Leistungsvereinbarung zwischen dem Kanton Luzern und der Gemeinde Emmen, in der die Rahmenbedingungen für die Schulung der schulpflichtigen Kinder im Asylzentrum Sonnenhof und die entsprechende Abgeltung geregelt sind.

Schuldienste

Der Schulpsychologische Dienst trifft Abklärungen, stellt Anträge an die Dienststelle Volksschulbildung und macht Beratungen. Die therapeutischen Dienste Logopädie und Psychomotorik unterstützen Kinder mit Störungen oder Entwicklungsverzögerungen im Bereich der Sprache, bzw. der Bewegung. Die Schuldienstleitung koordiniert die Zusammenarbeit zwischen den Fachbereichen sowie mit anderen Fachstellen, Ärzten und Sonderschulen. Die Schuldienste sind unverzichtbarer Bestandteil an der Weiterentwicklung der Volksschule Emmen und arbeiten zusammen mit den Schulleitungen, den Lehrpersonen, den IF-Lehrpersonen und den Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, insbesondere auch im Rahmen der integrativen Sonderschulung.

Ebenso ist der Bereich Schuldienste federführend verantwortlich für die Tagesstrukturen, deren Administration und Weiterentwicklung.

Direktion

Direktion Schule und Kultur

Jahresprogramm

Sonderschulung

Seit dem 1. August 2011 sind die heilpädagogischen Schulen (separative Sonderschulung) ausschliesslich eine kantonale Aufgabe (VBG, § 30). Die Dienststelle Volksschulbildung verfügt über einen Fachdienst für Sonderschulabklärungen. Der Kanton leistet 50% an die Sonderschulfinanzierung. Seit 2011 wird der kommunale Beitrag (50%) an die separative und die integrative Sonderschulung, wie auch an die heilpädagogische Frühförderung ausschliesslich durch den Sonderschulpool der Gemeinden finanziert. Bei integrativer Sonderschulung (IS) vergütet der Kanton den Gemeinden den direkten Aufwand gemäss individueller Verfügung der Lernenden mit Behinderung. Der Höchstbestand der Regelklasse beträgt bei einem IS-Lernenden 18 Kinder. Werden mehrere behinderte Lernende in einer Regelklasse geschult, so werden ihr pro behindertes Kind zwei Lernende an den Gesamtklassenbestand angerechnet (Verordnung über die Sonderschulung, § 25).

Freiwilliges Angebot

Der Luzerner Ferienpass, das Skilager, die Klassenlager und der freiwillige Schulsport (in Zusammenarbeit mit dem Bereich Sport) werden auf dem Niveau 2012 weitergeführt. Die beiden Sommerlager können ab 2014 nicht mehr federführend durch die Volksschule sichergestellt werden.

Musikschule

Die Musikschule leistet mit vielfältigen Anlässen und Darbietungen wertvolle Beiträge zum kulturellen Leben. Sie setzt ihre neu erarbeitete Marketingstrategie um (z.B. Schulwerbung mit Musizierstunden in Schulklassen, Webauftritt, Werbung, Gestaltung der Auftritte, Überprüfung der Angebote).

Schul- und Familienergänzende Tagesstrukturen

Gemäss Volksschulbildungsgesetz muss der Ausbau bedarfsgerechter Tagesstrukturen seit Schuljahr 2012/13 umgesetzt sein. Die Angebote der beiden Mittagstische und der neuen Hausaufgabenbetreuung (Anstelle Doposcuola) werden in ihrer Entwicklung und Nachfrage beobachtet und dem Bedarf angepasst. In den Schulkreisen mit Anmeldungen für das Betreuungselement I wird auch die Frühstunde angeboten. Eine Arbeitsgruppe mit Vertretungen der Bildungskommission, der Schuldirektion und der Direktion Soziales und Gesellschaft befasst sich mit der Weiterentwicklung der Tagesstrukturen.

Gemeindebibliothek

Eine breite Kundschaft soll gehalten und zum Lesen animiert werden. Die Ausleihzahlen sollen 2014 gehalten oder weiter gesteigert werden. Neu bietet die Gemeindebibliothek auch e-Books an, dies als Onleihe in Zusammenarbeit mit dem Bibliotheksverband der Region Luzern BVL. Die Buchstart-Veranstaltungen sind jeweils eine willkommene Anregung für Eltern und Kleinkinder. Die Führungen für Migrantinnen unserer Gemeinde stossen auf grosses Interesse und werden weiter angeboten.

Direktion

Direktion Schule und Kultur

Jahresprogramm

Kultur

Die Emmer Kulturkonferenz wird leicht modifiziert wieder aufgenommen und die Kulturkommission wenn möglich ausgebaut. Im Jahr 2014 wird die Vergabe des Emmer Kulturpreises gemeinsam mit dem Gemeindepräsidium im Hinblick auf Emmer Anerkennungspreise konzeptuell analysiert. Emmen arbeitet eng mit der Stiftung akku und mit der regionalen Kulturkonferenz zusammen. Die Stiftung akku stellt die Pflege der Kunstsammlung der Gemeinde Emmen sicher und organisiert neben Kunstaustellungen für Erwachsene auch Projekte im Bereich Kunstpädagogik.

Direktion Produktgruppe

Schule und Kultur Schulleitung, Schuladministration

Grundlagen

Auftrag

- Bildungskommission: Beratung des Gemeinderats in strategischen Fragen betreffend Primarschule, Sekundarschule und Schuldienste; Vertretung der schulischen Anliegen der Öffentlichkeit und Elternschaft
- Geschäftsleitung: Wahrnehmung der zentralen Entwicklung, Führung und Leitung der Volksschule Emmen sowie Bearbeitung sämtlicher schuleinheitsübergreifenden Belange und externer Geschäfte (Kanton und andere Partner)
- Schulleitung: operative Führung einer oder mehrerer Schuleinheiten (Einzelschule oder Schulverbund)
- Sekretariat des Rektorates: Zentrale Administrationsstelle (inkl. Telefon- und Schaltdienst)
- Umsetzung Leistungsvereinbarung mit Kanton betreffend Schulung Asylbewerber-Kinder im Sonnenhof
- Bei Unzumutbarkeit des Schulweges (Distanz) Organisation und Finanzierung des Schülertransports.

Produkte

Bildungskommission / Schulleitung / Administration / Schulbetrieb Allgemein / Schulung Asylbewerber-Kinder (Sonnenhof)

Hinweise zur Legislaturplanung

Die Direktion Schule und Kultur leitet und koordiniert die Angebote der Volksschule Emmen.

Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)

Die Bildungskommission entwickelt Vorschläge zur optimalen Eingliederung der Schule in das soziale, wirtschaftliche und pädagogische Umfeld der Lernenden. Sie berät den Gemeinderat betreffend Schulraumplanung, Weiterentwicklung der Integrativen Schule, der Elternbildung/Elternmitwirkung und der Musikschule.

Die Menge und die Komplexität der Aufgaben und die Einbindung der Volksschule in allgemeine gesellschaftliche Entwicklungstendenzen nehmen stetig zu. Geforderte Mitsprache der Eltern, die Tendenz zur Individualisierung bei den Lernenden und schwierige Personalgeschäfte haben einen vermehrten Zeitaufwand zur Folge. Zudem werden sämtliche operativen Aufgaben, die bis 2008 der Schulpflege zugeordnet waren, neu vom Rektorat oder der Direktorin Schule und Kultur übernommen.

Aufgrund interner und externer Evaluationen und weiterer qualitätssichernder Elemente werden die Entwicklungsschwerpunkte der Einzelschulen durch den Rektor und die Schulleitung festgelegt. Der Unterrichtsentwicklung wird bei der Integrativen Förderung grosser Stellenwert eingeräumt. Generell muss die Schulleitung dafür besorgt sein, dass die Lehrpersonen möglichst viele ihrer Ressourcen in den Unterricht einbringen können. Deshalb können die Schulleitungen keine ihrer zahlreichen Aufgaben an die Lehrkräfte delegieren. Einsatz von Schulleitungen in Schulverbänden, wo diese Sinn machen.

Die Schuladministration ist durch den Telefondienst (Elternanfragen) zunehmend belastet. Weitere Ressourcenbindung entsteht u.a. durch administrative Arbeiten für die Erstellung der WOV-Kennzahlen sowie kantonale Anforderungen an Statistiken und Formulare. Die Möglichkeit der vorzeitigen Pensionierung mit der Ausrichtung der AHV-Überbrückungsrente soll beibehalten werden.

Gesetzliche Grundlagen

Revidiertes Gesetz über die Volksschulbildung des Kantons Luzern (VBG) per 1. August 2011, SRL Nr. 400a; Verordnung über die Volksschulbildung (VBV) per 1. August 2011, SRL Nr. 405; Verordnung über die Sonderschulung per 1. August 2011, SRL Nr. 409; Kantonales Konzept für die Sonderschulung, DVS (2008); Verordnung über die Förderangebote per 1. August 2011, SRL Nr. 406; Verordnung über die Schuldienste per 1. August 2011, SRL Nr. 408; Personalgesetz Kanton Luzern, SRL Nr. 51; Verordnung zum Personalgesetz per 1. Januar 2011, SRL Nr. 52; Besoldungsverordnung für die Lehrpersonen und die Fachpersonen der schulischen Dienste per 1. August 2011, SRL Nr. 52; Verordnung über die berufliche Weiterbildung und die Berufseinführung der Lehrpersonen per 1. Januar 2010, SRL Nr. 497; Verordnung über die Luzerner Pensionskasse per 1. Januar 2010, SRL Nr. 131; Richtlinien für Klassengrössen, DVS ; Richtlinien (gestützt auf die Personalverordnung) zur Berechnung des Schulleitungs- und Schulpools per 01. Juni 2012; SER 2009 – 2013 der Volksschule Emmen (2009); Reglement über die Organisation der Schulen Emmen (2008); Personalreglement und Verordnung der Gemeinde Emmen bei den Mitarbeitenden der Verwaltung; Reglement über die Organisation der Schulen Emmen

Produktgruppen-Verantwortlichkeiten

Bruno Rudin



Budget 2014 / AFIP 2015 – 2018

**Direktion
Produktgruppe**

**Schule und Kultur
Schulleitung, Schuladministration**

**Zielvorgaben
Investitionen**

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Mitarbeitergespräche durchgeführt mit Lehrpersonen bei Pensengrösse ≥ 3 Lektionen (in Prozenten)	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Kosten pro Lernende	CHF 953	CHF 928.83	CHF 915.33	CHF 910.29	CHF 876.95	CHF 843.70	CHF 854.39
Sämtliche schriftlichen Gesuche und Anfragen von Kunden werden innert 3 Wochen bearbeitet (in Prozenten)	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

Investitionsrechnung	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018

**Direktion
Produktgruppe**

**Schule und Kultur
Schulleitung, Schuladministration**

Globalbudget

		RG 2012	B 2013	B 2014	P 2015	P 2016	P 2017	P 2018
01	Direkte Kosten	2'650'746	2'605'964	2'566'292	2'598'347	2'630'821	2'663'719	2'697'048
02	Beiträge an Firmen / Private							
03	Beiträge an Gemeinden							
04	Beiträge an Kantone							
05	Kosten aus interner Verrechnung	2'000	2'500	2'500	2'500	2'500	2'500	2'500
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	2'652'746	2'608'464	2'568'792	2'600'847	2'633'321	2'666'219	2'699'548
07	Direkte Erlöse von Dritten	-38'993	-49'150	-41'480	-41'884	-42'292	-42'704	-43'120
08	Beiträge vom Bund							
09	Beiträge von Kantonen	-103'810	-110'000	-120'000	-121'200	-122'412	-123'636	-124'872
10	Beiträge von Gemeinden							
11	Erträge aus interner Verrechnung	-20'143						
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-162'946	-159'150	-161'480	-163'084	-164'704	-166'340	-167'993
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	2'489'800	2'449'314	2'407'312	2'437'763	2'468'617	2'499'879	2'531'556
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)	12'890						
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	400'824	359'596	377'993	390'663	394'017	397'401	400'829
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen	-2'903'514	-2'808'910	-2'785'305	-2'828'426	-2'862'634	-2'897'280	-2'932'385
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	0	0	0	0	0	0	0
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	2'650'746	2'605'964	2'566'292	2'598'347	2'630'821	2'663'719	2'697'048
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	2'611'753	2'556'814	2'524'812	2'556'463	2'588'529	2'621'015	2'653'928
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	3'014'577	2'918'910	2'905'305	2'949'626	2'985'046	3'020'916	3'057'257
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	90'920	110'000	120'000	121'200	122'412	123'636	124'872
22	Kostenstufe V: Nettokosten	103'810	110'000	120'000	121'200	122'412	123'636	124'872
23	Kostenstufe VI: Vollkosten			0	0	0	0	0

**Direktion
Produktgruppe**
**Schule und Kultur
Schulleitung, Schuladministration**
Informationen
Begründung Abweichung von Budget 2013 zu Budget 2014 und zu Planjahren

Personalkosten: Ab Schuljahr 2013/2014 ist bei den Schulleitungen eine Führungsperson weniger. Dieses Schulleitungspensum wurde entsprechend umverteilt auf die bestehende Person in diesem Schulhaus (Neu: Einzelführung Sekundar und Primarschule). Ebenfalls ist ein Mutationsgewinn realisierbar. Ab 1.8.2013, dh. bereits ab dem Schuljahr 2013/2014 sind neue Richtlinien zur Berechnung des Schulleitungs- und Schulpools, besonders des Pensums für DaZ (Deutsch als Zweitsprache), in Kraft.

Sachkosten: Die Energiekosten bei der Kostenstelle Schulbetrieb allg. kann das Konto Strom allgemein um rund Fr. 19'000.00 reduziert werden.

Erlöse: Einerseits sind bei den Erlösen die Benutzung einer Turnhalle durch die Kantonale Sonderschule tiefer (Minderlektion), andererseits konnte bei der Schulung der Asylbewerber-Kinder in der Leistungsvereinbarung der Kantonsbeitrag (Zumietung weiterer Räumlichkeiten) erhöht werden.

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	20'503	-25'441	-25'794	-26'152	-26'515
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	19'169	-6'614	-6'680	-6'747	-6'814
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	2'330	1'604	1'620	1'636	1'653
Budget (- Belastung / + Entlastung)	42'002	-30'451	-30'854	-31'262	-31'676

Massnahmen / Bemerkungen 2014
Neue Projekte / 2015 - 2018



**Direktion
Produktgruppe**

**Schule und Kultur
Schulleitung, Schuladministration**

Informationen

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Stellenprozentage aller Kaderangehörigen mit Personalführungsaufgaben (Geschäftsleitung und Schulleitungen)	1'123 %	1'116 %	1'045 %	1'075 %	1'120 %	1'220%	1'270 %
Anzahl Mitarbeitende der Volksschule (Geschäftsleitung und Schulleitungen)	13	13	12	12	13	14	14
Total Stellenprozentage der Administration	300 %	300 %	300 %	300 %	350 %	350 %	350%
Anzahl Tage Schaltdienst in der Administration	220	220	220	220	220	220	220
Anzahl schriftlich beantworteter Anfragen und Gesuche	1'200	1'200	1'200	1'200	1'400	1'400	1'400
Anzahl Fahrten von Schulbussen (Waldibrücke)	664	668	656	660	660	660	660

Direktion Produktgruppe

Schule und Kultur Kindergarten

Grundlagen

Auftrag

- Kindergarten: Spielerische Vorbereitung auf die späteren schulischen Anforderungen gemäss Lehrplan Kindergarten; Massnahmen zur Prävention späterer Schulschwierigkeiten.

Produkte

Kindergarten

Hinweise zur Legislaturplanung

Die Schulentwicklung berücksichtigt eine sinnvolle und kohärente Abstimmung der Angebote auf den einzelnen Schulstufen in Emmen. Ein freiwilliges zweites Kindergartenjahr wird gemäss neuem Volksschulbildungsgesetz und gemäss politischem Entscheid ab Schuljahr 2016/17 umgesetzt.

Die Umstellung auf die Integrative Förderung ist erfolgt und wird weiter konsolidiert.

Den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern stehen moderne und zeitgemässe Unterrichtsräume zur Verfügung.

Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)

Die flächendeckende Einführung der IF (Integrative Förderung) im Kindergarten und auf der Primarstufe zieht vorerst Mehrkosten nach sich.

Der Rückgang des Gesamttales der Lernenden wird durch das allmähliche Ansteigen der Zahl der Kindergärtner relativiert. Das revidierte Volksschulbildungsgesetz per 1. August 2011 räumt zudem den Erziehungsberechtigten zusätzliche Mitsprache ein ab Schuljahr 2012/13. Spätestens ab 1. August 2016 müssen alle Gemeinden den Zweijahreskindergarten anbieten. Zudem ist durch mehrere grössere geplante Wohnbauprojekte mit einer Zunahme der Schülerzahlen zu rechnen. Im Bereich Deutsch als Zweitsprache (DaZ) muss die neue Verordnung über die Förderangebote umgesetzt werden.

Der Zielwert (Durchschnittswert), siehe Zielvorgaben, lässt sich in der operativen Umsetzung soweit realisieren, als die jeweiligen Jahrgangszahlen, Niveauteilungen, Anzahl der IS-Lernenden und die Schulkreise dies auch effektiv zulassen (siehe Zusatzinformationen).

Gesetzliche Grundlagen

Revidiertes Gesetz über die Volksschulbildung des Kantons Luzern (VVG) per 1. August 2011, SRL Nr. 400a; Verordnung über die Volksschulbildung (VBV) per 1. August 2011, SRL Nr. 405; Verordnung über die Sonderschulung per 1. August 2011, SRL Nr. 409; Kantonales Konzept für die Sonderschulung, DVS (2008); Verordnung über die Förderangebote per 1. August 2011, SRL Nr. 406; Verordnung über die Schuldienste per 1. August 2011, SRL Nr. 408; Personalgesetz Kanton Luzern, SRL Nr. 51; Verordnung zum Personalgesetz per 1. Januar 2011, SRL Nr. 52; Besoldungsverordnung für die Lehrpersonen und die Fachpersonen der schulischen Dienste per 1. August 2011, SRL Nr. 52; Verordnung über die berufliche Weiterbildung und die Berufseinführung der Lehrpersonen per 1. Januar 2010, SRL Nr. 497; Verordnung über die Luzerner Pensionskasse per 1. Januar 2010, SRL Nr. 131; Richtlinien für Klassengrössen, DVS ; Richtlinien (gestützt auf die Personalverordnung) zur Berechnung des Schulleitungs- und Schulpools per 24. Januar 2011; SER 2009 – 2013 der Volksschule Emmen (2009); Reglement über die Organisation der Schulen Emmen (2008)

Produktgruppen-Verantwortlichkeiten

Bruno Rudin



**Direktion
Produktgruppe**

**Schule und Kultur
Kindergarten**

**Zielvorgaben
Investitionen**

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Klassengrösse (bis 2012)							
Kosten pro Schüler/in	CHF 4'288	CHF 4'708	CHF 4'282.14	CHF 4'070.04	CHF 4'284.14	CHF 4'738.17	CHF 4'820.79
Klassengrössen ohne IS (neu gültig ab 2013)		20.4	19.2	18.8	18.6	18.9	18.9
Klassengrössen mit IS (neu gültig ab 2013)	19.6	19.6	20.5	18.0	18.0	18.0	18.0

Investitionsrechnung	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Einführung 2-Jahres-Kindergarten, Möblierung					250'000		
Bruttoinvestitionen					250'000		
Erlöse / Rückerstattungen							
Nettoinvestitionen					250'000		

**Direktion
Produktgruppe**

**Schule und Kultur
Kindergarten**

Globalbudget

		RG 2012	B 2013	B 2014	P 2015	P 2016	P 2017	P 2018
01	Direkte Kosten	2'066'626	2'195'321	2'264'558	2'297'134	2'968'326	3'912'813	3'969'118
02	Beiträge an Firmen / Private							
03	Beiträge an Gemeinden	3'019	16'000	8'000	8'080	10'405	13'671	13'807
04	Beiträge an Kantone							
05	Kosten aus interner Verrechnung		6'500	9'860	9'860	12'599	16'427	16'427
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	2'069'645	2'217'821	2'282'418	2'315'074	2'991'331	3'942'911	3'999'352
07	Direkte Erlöse von Dritten	-28'652	-48'000	-31'500	-31'700	-40'708	-53'336	-53'677
08	Beiträge vom Bund							
09	Beiträge von Kantonen	-789'496	-792'975	-908'890	-917'979	-1'182'173	-1'553'139	-1'568'671
10	Beiträge von Gemeinden			-6'000	-6'000	-7'667	-9'996	-9'996
11	Erträge aus interner Verrechnung	-68'059						
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-886'206	-840'975	-946'390	-955'679	-1'230'548	-1'616'471	-1'632'344
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	1'183'439	1'376'846	1'336'028	1'359'395	1'760'782	2'326'440	2'367'009
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	636'583	641'903	660'164	666'370	671'495	676'685	681'942
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	1'820'022	2'018'749	1'996'192	2'025'765	2'432'277	3'003'125	3'048'951
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	2'066'626	2'195'321	2'264'558	2'297'134	2'968'326	3'912'813	3'969'118
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	2'037'974	2'147'321	2'233'058	2'265'434	2'927'618	3'859'478	3'915'441
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	2'674'557	2'795'724	2'903'082	2'941'664	3'611'712	4'552'590	4'613'810
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	2'606'498	2'795'724	2'903'082	2'941'664	3'611'712	4'552'590	4'613'810
22	Kostenstufe V: Nettokosten	2'606'498	2'795'724	2'903'082	2'941'664	3'611'712	4'552'590	4'613'810
23	Kostenstufe VI: Vollkosten	1'820'022	2'018'749	1'996'192	2'025'765	2'432'277	3'003'125	3'048'951



**Direktion
Produktgruppe**

**Schule und Kultur
Kindergarten**

Informationen

Begründung Abweichung von Budget 2013 zu Budget 2014 und zu Planjahren

Personalkosten: Ab dem Schuljahr 2013/14 wird eine Kindergartenabteilung mehr geführt. Die markante Zunahme der Personalkosten ab dem Planjahr 2016 ist bedingt durch die Einführung des Zweijahreskindergartens (Angebotsobligatorium).

Erlöse: Mehr KindergartenschülerInnen und erhöhter Ansatz des Pro-Kopf-Geld Beitrages des Kantons.

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-70'937	-31'858	-651'850	-917'317	-55'078
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	9'700	-798	-23'474	-32'959	-1'364
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	105'415	9'289	274'869	385'922	15'873
Budget (- Belastung / + Entlastung)	44'178	-23'367	-400'454	-564'353	-40'569

Massnahmen / Bemerkungen 2014

Neue Projekte / 2015 - 2018

Schuljahr 2016/2017: Einführung des freiwilligen zweiten Kindergartenjahres (Angebotsobligatorium).



**Direktion
Produktgruppe**

**Schule und Kultur
Kindergarten**

Informationen

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Klassendurchschnitt (Emmen / kantonal)	-- / 18.23	19.6 / --	19.4 /-- *	18.8 / --	18.6 / --	18.9 / --	18.9/--*
Anzahl Lernende **	276	294	310	319	354	****491	491
Anzahl Lernende ***			312	334	****411	****491	491
Prozentsatz Lernende mit ausländischer Nationalität	40.6	40.1	46.1	46	46	50	50
Prozentsatz fremdsprachiger Lernender	51.81	52.7	52.9	53	59	60	60
Anzahl Abteilungen	15	15	16	17	19	26	26
Durchschnitt der obligatorisch zu erteilenden Lektionen (WOST) einer Schuleinheit geteilt durch Anzahl Schüler der Schuleinheit (Mit einem Anteil von mehr als 20 Prozent fremdsprachiger Lernenden kann die Lektionenzahl im Ausnahmefall um etwa 5 Prozent überschritten werden)	1.46	1.45	1.52	1.52	1.52	1.52	1.52
Gesamtzahl erteilter Lektionen (iinkl. aller Förderangebote)	556	556	656	702	864	1'032	1'032
Anzahl Lehrpersonen (inkl. DAZ- und IF-Lehrpersonen)	27	27	35	37	46	55	55
Anzahl Lehrpersonen mit Kleinpensen (Bandbreite 6, 7; 2 - 9 Lektionen)	4	4	6	6	8	9	9
Anzahl Stellenprocente Lehrpersonen	1'899	1'917	2'258	2'417	2'974	3'553	3'553

* die kantonale Statistik ist erst ab Ende September verfügbar (Vergleichswerte Klassendurchschnitte)

** Anzahl Lernende Stichtag 1.9.

*** Anzahl Lernende, Gewichtung 7/12 und 5/12, B+A vom 4.3.2013 (Zusatzinfo und Berechnungsmodell gewichtet mit R+GPK abgesprochen und Einwilligung erhalten am 10.9.2013)

**** spätestens ab Schuljahr 2016/2017 muss gem. VBG das freiwillige 2. Kindergarten-Jahr angeboten werden. Erfahrungszahlen fehlen.

Direktion Produktgruppe

Schule und Kultur Primarschule

Grundlagen

Auftrag

- Primarschule: Erfüllung der Ziele, die gemäss Lehrplan am Ende der Primarschule erreicht sein müssen und als Voraussetzung für die Zuweisung in die Sekundarstufe I dienen. Weiterführung der Basisstufe im Schulhaus Rüeggisingen.
- Tragfähige Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus
- Umsetzung, Zusammenführung und Weiterentwicklung der Bereiche Elternbildung und Elternmitwirkung

Produkte

Primarschule

Hinweise zur Legislaturplanung

Die Schulentwicklung berücksichtigt eine sinnvolle und kohärente Abstimmung der Angebote auf den einzelnen Schulstufen in Emmen.

Die Umstellung auf die Integrative Förderung ist erfolgt und wird weiter konsolidiert.

Den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern stehen moderne und zeitgemässe Unterrichtsräume zur Verfügung.

Emmen pflegt die Erwachsenenbildung, die Elternbildung und Elternmitwirkung

Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)

Die flächendeckende Einführung der IF (Integrative Förderung) auf der Primarstufe zieht vorerst Mehrkosten nach sich.

Der Rückgang des Gesamttotalen der Lernenden wird durch das allmähliche Ansteigen der Zahl der Kindergärtner relativiert. Zudem ist durch mehrerer grösserer geplanter Wohnbauprojekte wieder mit einer Zunahme der Schülerzahlen zu rechnen.

Das Interesse und der Informationsgrad der Erziehungsberechtigten an und über Schul- und Erziehungsfragen wirken sich auf die bedeutungsvolle Zusammenarbeit der Eltern mit der Schule bzw. ihr Mitwirken in der Schule aus. Im SER 2009-2013 (Strategischer Entwicklungs- und Ressourcenplan) für die Volksschule Emmen halten Gemeinderat und Bildungskommission am Aufbau und an der Implementierung einer strukturierten Elternzusammenarbeit und Elternbildung in Form der „Eltern mit Wirkung“, basierend auf den Elternräten oder Elternforen der einzelnen Schulbetriebseinheiten, fest.

Im Bereich Deutsch als Zweitsprache (DaZ) muss die neue Verordnung über die Förderangebote umgesetzt werden. Ab 1.8.2012 erhalten die 5. + 6. Primarschulklassen eine zweite Klassenlehrerstunde (Vorgabe Kanton).

Der Zielwert (Durchschnittswert), siehe Zielvorgaben, lässt sich in der operativen Umsetzung soweit realisieren, als die jeweiligen Jahrgangszahlen, Niveauzuteilungen, Anzahl der IS-SchülerInnen und die Schulkreise dies auch effektiv zulassen (siehe Zusatzinformationen).

Gesetzliche Grundlagen

Revidiertes Gesetz über die Volksschulbildung des Kantons Luzern (VBG) per 1. August 2011, SRL Nr. 400a; Verordnung über die Volksschulbildung (VBV) per 1. August 2011, SRL Nr. 405; Verordnung über die Sonderschulung per 1. August 2011, SRL Nr. 409; Kantonales Konzept für die Sonderschulung, DVS (2008); Verordnung über die Förderangebote per 1. August 2011, SRL Nr. 406; Verordnung über die Schuldienste per 1. August 2011, SRL Nr. 408; Personalgesetz Kanton Luzern, SRL Nr. 51; Verordnung zum Personalgesetz per 1. Januar 2011, SRL Nr. 52; Besoldungsverordnung für die Lehrpersonen und die Fachpersonen der schulischen Dienste per 1. August 2011, SRL Nr. 52; Verordnung über die berufliche Weiterbildung und die Berufseinführung der Lehrpersonen per 1. Januar 2010, SRL Nr. 497; Verordnung über die Luzerner Pensionskasse per 1. Januar 2010, SRL Nr. 131; Richtlinien für Klassengrössen, DVS; Richtlinien (gestützt auf die Personalverordnung) zur Berechnung des Schulleitungs- und Schulpools per 24. Januar 2011; SER 2009 – 2013 der Volksschule Emmen (2009); Reglement über die Organisation der Schulen Emmen (2008)

Produktgruppen-Verantwortlichkeiten

Bruno Rudin



**Direktion
Produktgruppe**

**Schule und Kultur
Primarschule**

**Zielvorgaben
Investitionen**

Zielvorgaben	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Prozentsatz der Lernenden, die in eine Klasse des Langzeitgymnasiums oder des Niveaus A der Sekundarstufe eintreten	33.00	33.00	33 %	33 %	33 %	33 %	33 %
Durchschnitt Klassengrößen:							
Basisstufe Klassen ohne IF Klassen mit IF (gültig bis 2012)	20.00						
Kosten pro Schüler/in	CHF 6'284	CHF 6'607	CHF 6'657.06	CHF 6'586.21	CHF 6'438.69	CHF 6'335.07	CHF 6'439.75
durchschnittliche Klassengrößen: Basisstufe		20.00	19.4	18.3	19.3	20.2	20.2
durchschnittliche Klassengrößen: Klassen ohne IS (gültig ab 2013)		18.7	18.4	18.5	18.5	18.8	18.8
durchschnittliche Klassengrößen: Klassen mit IS (gültig ab 2013)		18.6	18.0	18.0	18.0	18.0	18.0

Investitionsrechnung	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Neumöblierung der Schulanlage Gersag Dieser Sonderkredit wurde bereits vom ER beschlossen (54/09). Weitere Informationen zum Sonderkredit sind auf der Liste "Kontrolle Sonderkredite Einwohnergemeinde Emmen" ersichtlich.	325'909	1'345'000	1'345'000				
Anschaffung Thin Clients Primarschule	251'238						
Ersatz Schulmobiliar generell			200'000			200'000	200'000
Ersatz Schulmobiliar Hübeli (Sanierung, Erweiterung)				500'000	500'000		
Bruttoinvestitionen	577'147	1'345'000	1'545'000	500'000	500'000	200'000	200'000
Erlöse / Rückerstattungen							
Nettoinvestitionen	577'147	1'345'000	1'545'000	500'000	500'000	200'000	200'000



**Direktion
Produktgruppe**

**Schule und Kultur
Primarschule**

Globalbudget

		RG 2012	B 2013	B 2014	P 2015	P 2016	P 2017	P 2018
01	Direkte Kosten	15'508'393	15'908'412	16'924'400	17'165'850	17'410'791	17'659'275	17'911'352
02	Beiträge an Firmen / Private	5'000	5'000	5'000	5'050	5'101	5'152	5'203
03	Beiträge an Gemeinden	51'209	37'000	36'400	36'764	37'132	37'503	37'878
04	Beiträge an Kantone							
05	Kosten aus interner Verrechnung	96'056	102'000	128'080	128'080	128'080	128'080	128'080
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	15'660'658	16'052'412	17'093'880	17'335'744	17'581'104	17'830'009	18'082'513
07	Direkte Erlöse von Dritten	-162'977	-129'983	-147'800	-148'788	-149'786	-150'794	-151'812
08	Beiträge vom Bund							
09	Beiträge von Kantonen	-5'545'258	-5'611'440	-6'018'474	-6'078'659	-6'139'445	-6'200'840	-6'262'848
10	Beiträge von Gemeinden	-34'135	-30'000	-30'000	-30'300	-30'603	-30'909	-31'218
11	Erträge aus interner Verrechnung	-108'336						
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-5'850'707	-5'771'423	-6'196'274	-6'257'747	-6'319'834	-6'382'543	-6'445'878
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	9'809'952	10'280'989	10'897'606	11'077'997	11'261'269	11'447'467	11'636'635
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)		312'890	312'890	312'890	312'890	312'890	312'890
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	4'541'488	4'468'104	4'741'436	4'778'704	4'810'042	4'841'756	4'873'853
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	14'351'440	15'061'984	15'951'932	16'169'592	16'384'202	16'602'114	16'823'378
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	15'513'393	15'913'412	16'929'400	17'170'900	17'415'892	17'664'426	17'916'555
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	15'350'416	15'783'429	16'781'600	17'022'112	17'266'106	17'513'633	17'764'743
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	19'987'960	20'353'533	21'651'116	21'928'896	22'204'228	22'483'469	22'766'676
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	19'879'624	20'353'533	21'651'116	21'928'896	22'204'228	22'483'469	22'766'676
22	Kostenstufe V: Nettokosten	19'879'624	20'666'424	21'964'006	22'241'787	22'517'119	22'796'360	23'079'567
23	Kostenstufe VI: Vollkosten	14'351'440	15'061'984	15'951'932	16'169'592	16'384'202	16'602'114	16'823'378



**Direktion
Produktgruppe**

**Schule und Kultur
Primarschule**

Informationen

Begründung Abweichung von Budget 2013 zu Budget 2014 und zu Planjahren

Personalkosten: Führung von 3 Abteilung mehr ab dem Schuljahr 2013/2014

Erlöse: Durch die gestiegenen Schülerzahlen und dem höheren Kantonsbeitrag bei den Pro-Kopf-Geld Beiträgen kann eine Zunahme der Erlöse festgestellt werden.

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-1'054'759	-234'516	-237'938	-241'410	-244'933
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	30'371	-7'348	-7'421	-7'495	-7'570
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	424'851	61'473	62'087	62'708	63'335
Budget (- Belastung / + Entlastung)	-599'537	-180'391	-183'272	-186'197	-189'168

Massnahmen / Bemerkungen 2014

Neue Projekte / 2015 - 2018



**Direktion
Produktgruppe**

**Schule und Kultur
Primarschule**

Informationen

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Klassendurchschnitt (Emmen / kantonal)	-- / 18.59	18.6 / --	18.4 / *--	18.5 / --	18.5 / --	18.8 / --	18.8/-
Anzahl Lernende **	1'561	1'564	1'595	1'664	1'707	1'807	1'807
Anzahl Lernende ***			1'637	1'682	1'749	1'807	1'807
Anzahl Abteilungen	84	84	87	90	92	96	96
Annäherung an Kant. Durchschnitt der obligatorisch zu erteilende Lektionen (WOST) einer Schuleinheit geteilt durch Anzahl Schüler der Schuleinheit - derzeit 1.7-1.8. Mit einem Anteil fremdsprachiger von mehr als 20 % kann die Lektionenzahl im Ausnahmefall um etwa 5 % überschritten werden.	1.83	1.83	1.86	1.81	1.81	1.81	1.81
Gesamtzahl erteilte Lektionen (inkl. aller Förderangebote)	3'514	3'481	3'713	3'815	3'967	4'098	4'098
Anzahl Lehrpersonen	195	195	203	209	217	224	224
Anzahl Stellenprocente Lehrpersonen	11'955	11'872	12'629	12'976	13'493	13'940	13'940

* die kantonale Statistik ist erst ab September verfügbar (Vergleichswerte Klassendurchschnitt)

** Anzahl Lernende Stichtag 1.9.

*** Anzahl Lernende Gewichtung 7/12 und 5/12 B+A vom 4.3.2013 (Zusatzinfo und Berechnungsmodell gewichtet mit R+GPK abgesprochen und Einwilligung erhalten am 10.9.2013)

Direktion Produktgruppe

Schule und Kultur Sekundarschule

Grundlagen

Auftrag

- Sekundarschule: Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf die Sekundarstufe II (Berufsausbildung, weiterführende Schulen).
- Führung des Ausbildungszentrums des Schweizerischen Fussballverbandes

Produkte

Sekundarschule

Hinweise zur Legislaturplanung

Die Schulentwicklung berücksichtigt eine sinnvolle und kohärente Abstimmung der Angebote auf den einzelnen Schulstufen in Emmen.

Die Zusammenlegung der Niveaus C und D ist über alle Stufen vollzogen.

Den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern stehen moderne und zeitgemässe Unterrichtsräume zur Verfügung (Sanierung Schulanlage Gersag).

Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)

Mit der Zusammenlegung der Niveaus C und D an der typengetrennten (Niveaus A, B, C) Sekundarschule sind die Vorgaben der Verordnung über die Förderangebote per 1. August 2011 an den Emmer Sekundarschulen umgesetzt. Die Sekundarschulen konsolidieren die Entwicklung des Umgangs mit Heterogenität und das gemeinsame Unterrichtsverständnis.

Die Sanierung und Erweiterung der Schulanlage Gersag unterstützt und verbessert die infrastrukturellen Rahmenbedingungen.

Aufgrund mehrerer grösserer geplanter Bauprojekte ist allmählich wieder mit einer Zunahme der Schülerzahlen zu rechnen.

Ab 1.8.2012 erhalten die Sekundarschulklassen im Niveau C eine zweite Klassenlehrerstunde (Vorgabe Kanton).

Der Zielwert (Durchschnittswert), siehe Zielvorgaben, lässt sich in der operativen Umsetzung soweit realisieren, als die jeweiligen Jahrgangszahlen, Niveauteilungen, Anzahl der IS-SchülerInnen und die Schulkreise dies auch effektiv zulassen (siehe Zusatzinformationen).

Gesetzliche Grundlagen

Revidiertes Gesetz über die Volksschulbildung des Kantons Luzern (VBG) per 1. August 2011, SRL Nr. 400a; Verordnung über die Volksschulbildung (VBV) per 1. August 2011, SRL Nr. 405; Verordnung über die Sonderschulung per 1. August 2011, SRL Nr. 409; Kantonales Konzept für die Sonderschulung, DVS (2008); Verordnung über die Förderangebote per 1. August 2011, SRL Nr. 406; Verordnung über die Schuldienste per 1. August 2011, SRL Nr. 408; Personalgesetz Kanton Luzern, SRL Nr. 51; Verordnung zum Personalgesetz per 1. Januar 2011, SRL Nr. 52; Besoldungsverordnung für die Lehrpersonen und die Fachpersonen der schulischen Dienste per 1. August 2011, SRL Nr. 52; Verordnung über die berufliche Weiterbildung und die Berufseinführung der Lehrpersonen per 1. Januar 2010, SRL Nr. 497; Verordnung über die Luzerner Pensionskasse per 1. Januar 2010, SRL Nr. 131; Richtlinien für Klassengrössen, DVS ; Richtlinien (gestützt auf die Personalverordnung) zur Berechnung des Schulleitungs- und Schulpools per 24. Januar 2011; SER 2009 – 2013 der Volksschule Emmen (2009); Reglement über die Organisation der Schulen Emmen (2008)

Produktgruppen-Verantwortlichkeiten

Bruno Rudin



**Direktion
Produktgruppe**

**Schule und Kultur
Sekundarschule**

**Zielvorgaben
Investitionen**

Zielvorgaben	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Höchstprozentsatz der Lernenden, die nach Abschluss der obligatorischen Volksschule keine Anschlusslösung finden (Berufslehre, weiterführende Schulen)	0 %	max. 2 %	max. 2 %	max. 2 %	max. 2 %	max. 2 %	
Durchschnittliche Klassengrössen: Niveau A und B Niveau C (und D) (gültig bis 2012)	18.8 15.4						
Kosten pro Schüler/in	CHF 8'589	CHF 7'938	CHF 8'608.57	CHF 9'008.25	CHF 9'261.22	CHF 9'278.75	CHF 9'438.05
durchschnittliche Klassengrössen:							
Niveau A ohne IS (gültig ab 2013)		18.8	20.0	18.4	17.4	18.0	18.0
Niveau A mit IS (gültig ab 2013)							
Niveau B ohne IS (gültig ab 2013)		18.1	18.7	19.1	18.9	18.3	18.6
Niveau B mit IS (gültig ab 2013)							
Niveau C ohne IS (gültig ab 2013)		16.1	15.1	14.8	15.0	15.1	14.8
Niveau C mit IS (gültig ab 2013)		15.9		14.0	14.0	14.0	14.0

Investitionsrechnung	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Interaktive Boards im Erlenschulhaus (Sek.)			250'000				
Bruttoinvestitionen			250'000				
Erlöse / Rückerstattungen							
Nettoinvestitionen			250'000				

**Direktion
Produktgruppe**

**Schule und Kultur
Sekundarschule**

Globalbudget

		RG 2012	B 2013	B 2014	P 2015	P 2016	P 2017	P 2018
01	Direkte Kosten	10'550'638	10'121'434	9'462'127	9'597'104	9'734'031	9'872'936	10'013'847
02	Beiträge an Firmen / Private							
03	Beiträge an Gemeinden	98'338	92'000	108'100	109'181	110'273	111'376	112'489
04	Beiträge an Kantone							
05	Kosten aus interner Verrechnung	1'880		9'460	9'460	9'460	9'460	9'460
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	10'650'857	10'213'434	9'579'687	9'715'745	9'853'764	9'993'771	10'135'796
07	Direkte Erlöse von Dritten	-89'153	-123'500	-122'850	-124'079	-125'319	-126'572	-127'838
08	Beiträge vom Bund							
09	Beiträge von Kantonen	-3'677'947	-3'726'417	-3'380'400	-3'414'204	-3'448'346	-3'482'830	-3'517'658
10	Beiträge von Gemeinden							
11	Erträge aus interner Verrechnung	-227'033	-203'964	-214'000	-214'000	-214'000	-214'000	-214'000
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-3'994'132	-4'053'881	-3'717'250	-3'752'283	-3'787'665	-3'823'402	-3'859'496
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	6'656'724	6'159'553	5'862'437	5'963'463	6'066'099	6'170'369	6'276'300
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)	87'012	155'763	155'763	155'763	155'763	155'763	155'763
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	3'166'317	3'131'862	2'993'301	3'012'580	3'029'172	3'045'960	3'062'940
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	9'910'053	9'447'177	9'011'500	9'131'805	9'251'033	9'372'092	9'495'003
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	10'550'638	10'121'434	9'462'127	9'597'104	9'734'031	9'872'936	10'013'847
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	10'461'485	9'997'934	9'339'277	9'473'026	9'608'712	9'746'363	9'886'009
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	13'629'683	13'129'796	12'342'038	12'495'066	12'647'344	12'801'783	12'958'409
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	13'402'650	12'925'832	12'128'038	12'281'066	12'433'344	12'587'783	12'744'409
22	Kostenstufe V: Nettokosten	13'489'662	13'081'594	12'283'800	12'436'828	12'589'106	12'743'546	12'900'171
23	Kostenstufe VI: Vollkosten	9'910'053	9'447'177	9'011'500	9'131'805	9'251'033	9'372'092	9'495'003



**Direktion
Produktgruppe**

**Schule und Kultur
Sekundarschule**

Informationen

Begründung Abweichung von Budget 2013 zu Budget 2014 und zu Planjahren

Personalkosten: Ab dem Schuljahr 2013/14 gehen deutlich weniger SchülerInnen in die Sekundarstufe I der Gemeinde Emmen. Daher konnten 5 Klassen eingespart werden.

Sachkosten: Durch den SchülerInnenrückgang kann im Sachkostenbereich (Lehrmittelbeschaffung, Anschaffungen Mobiliar, etc.) ebenfalls anteilmässig eingespart werden.

Erlöse: Der Lernendenrückgang wirkt sich beim Kantonsbeitrag als Mindereinnahme aus.

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	571'100	-130'964	-132'873	-134'810	-136'776
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	70'207	-5'095	-5'146	-5'197	-5'249
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	-336'631	35'033	35'383	35'737	36'094
Budget (- Belastung / + Entlastung)	304'676	-101'026	-102'636	-104'271	-105'931

Massnahmen / Bemerkungen 2014

Neue Projekte / 2015 - 2018



**Direktion
Produktgruppe**

**Schule und Kultur
Sekundarschule**

Informationen

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Klassendurchschnitt (Emmen / kantonal)							
Niveau A		18.80 / --	20.0 / -- *	18.4	17.4	18.0	18.0
Niveau B	-- / 17.82	18.10 / --	18.7 / -- *	19.1	18.9	18.3	18.6
Niveau C		16.10 / --	15.1 / -- *	14.8	15.0	15.1	14.8
Anzahl Lernende**	775	684	689	672	647	666	663
Anzahl Lernende ***			681	662	655	665	665
Anzahl Abteilungen	45	40	40	40	39	40	40
Kant. Durchschnitt der obligatorisch zu erteilenden Lektionen (WOST) einer Schuleinheit geteilt durch Anzahl Schüler der Schuleinheit. Mit einem Anteil von mehr als 20 % fremdsprachigen Lernenden kann die Lektionenzahl im Ausnahmefall um etwa 5 % überschritten werden.	2.35	2.38	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4
Gesamtzahl erteilte Lektionen (inkl. aller Förderangebote)	2'021	1'796	1'812	1'761	1'743	1'769	1'769
Anzahl Lehrpersonen (inkl. DAZ- und IF-Lehrpersonen)	99	89	88	86	85	86	86
Anzahl Stellenprozente Lehrpersonen	6'832	6'071	5'944	5'778	5'717	5'804	5'804
Anzahl Lehrpersonen mit Kleinpensen (Bandbreite 6, 7; 2-9 Lektionen)	13	11	15	15	14	15	15

* die kantonale Statistik ist erst ab September verfügbar (Vergleichswerte Klassendurchschnitt)

** Anzahl Lernende Stichtag 1.9

*** Anzahl Lernende Gewichtung 7/12 und 5/12 B+A vom 4.3.2013 (Zusatzinfo und Berechnungsmodell gewichtet mit R+GPK abgesprochen und Einwilligung erhalten am 10.9.2013)

Direktion Produktgruppe

Schule und Kultur Schuldienste

Grundlagen

Auftrag

- Zusammenarbeit zwischen den drei Fachdiensten der Schuldienste Emmen sowie mit der Volksschule Emmen, mit Sonderschulen, mit der Dienststelle Volksschulbildung insbes. der kantonalen Fachstelle für Sonderschulabklärungen und weiteren Fachpersonen.
- Beratungen von Erziehungsberechtigten, Lehrpersonen, weiteren Fachpersonen.
- Beteiligung an der Weiterentwicklung und Unterstützung der Volksschule Emmen zur integrativen Schule sowie Präventions- und Öffentlichkeitsarbeit.
- Der Logopädische Dienst (LPD) ist zuständig für Kinder im Vorschulalter und für Kinder und Jugendliche der Volksschule (bis zum Eintritt in die Sekundarstufe II). Er erfasst, klärt ab, therapiert und berät bei Störungen der gesprochenen und geschriebenen Sprache, Rechenstörungen (sofern diese in Zusammenhang mit der gesprochenen Sprache stehen), Störungen der Stimme und der Stimmresonanz. Sprachbehinderte Kinder mit Bedarf nach verstärkten Massnahmen (Sonderschulbereich) weist er an die (neu geschaffene) kantonale Fachstelle weiter. Zusätzlich führen die Logopädinnen Therapien von integrativ oder separativ geschulten Sonderschulkindern durch. Diese Lektionen werden separat ausgewiesen und vergütet.
- Die Psychomotorik-Therapiestelle (PMT) ist zuständig für Kinder im Vorschulalter und für Kinder und Jugendliche der Volksschule (bis zum Eintritt in die Sekundarstufe II). Er erfasst, klärt ab, therapiert und berät bei Störungen der Bewegungsentwicklung und des Bewegungsverhaltens. Zusätzlich führen die Psychomotorik-Therapeutinnen Therapien von integrativ oder separativ geschulten Sonderschulkindern durch. Diese Lektionen werden separat ausgewiesen und vergütet.
- Der Schulpsychologische Dienst (SPD) ist zuständig für Lernende, welche die Volksschule und die Sonderschulen der Gemeinde besuchen. Er macht Abklärungen bezüglich Lern-, Leistungs- und Verhaltensstörungen, bezüglich Schuleignung, Lernzielanpassungen oder Sonderschulbedürftigkeit; führt Klasseninterventionen durch. Bei andersschulbedürftigen Kindern der Gemeinde Emmen obliegt ihm je nach Behinderungsart die Fallführung oder er weist die Kinder an die (neu geschaffene) kantonale Fachstelle weiter.

Produkte

Logopädischer Dienst / Psychomotorik-Therapiestelle / Schulpsychologischer Dienst / Finanzierung Schulsozialarbeit Sekundarstufe

Hinweise zur Legislaturplanung

Die Umstellung auf die Integrative Förderung ist erfolgt und wird weiter konsolidiert..

Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)

Die Umsetzung des NFA (Neuer Finanzausgleich) brachte zusätzliche Aufgaben wie umfassendere Abklärungen und das Casemanagement von Sonderschulkindern durch den SPD sowie die periodische Überprüfung dieser Massnahmen. Die neu geschaffene kantonale Abklärungsstelle Sonderschulung der DVS brachte bisher keine Entlastung. Im Gegenteil, der administrative Aufwand nahm zu.

Auf Grund der gesellschaftlichen Entwicklung und der demographische Situation in der Gemeinde Emmen weisen Kinder oft komplexere Störungen auf. Diese ziehen zwangsläufig mehr Abklärungen, länger dauernde Begleitungen und Therapien nach sich. Die externe Evaluation der Volksschule Emmen bestätigt den Bedarf der Einführung der Schulsozialarbeit auf der Primarstufe. Auf das Schuljahr 2016/17 wird die Gemeinde das freiwillige 2. Kindergartenjahr anbieten, was die entsprechende Schülerzahl ansteigen lässt (Annahme: plus 150).

Gesetzliche Grundlagen

Neuer Finanzausgleich NFA; Revidiertes Gesetz über die Volksschulbildung des Kantons Luzern (VVG) per 1. August 2011, SRL Nr. 400a; Verordnung über die Volksschulbildung (VBV) per 1. August 2011, SRL Nr. 405; Verordnung über die Sonderschulung per 1. August 2011, SRL Nr. 409; Kantonales Konzept für die Sonderschulung, DVS (2008); Verordnung über die Förderangebote per 1. August 2011, SRL Nr. 406; Verordnung über die Schuldienste per 1. August 2011, SRL Nr. 408; Personalgesetz Kanton Luzern, SRL Nr. 51; Verordnung zum Personalgesetz per 1. Januar 2011, SRL Nr. 52; Besoldungsverordnung für die Lehrpersonen und die Fachpersonen der schulischen Dienste per 1. August 2011, SRL Nr. 52; Verordnung über die berufliche Weiterbildung und die Berufseinführung der Lehrpersonen per 1. Januar 2010, SRL Nr. 497; Verordnung über die Luzerner Pensionskasse per 1. Januar 2010, SRL Nr. 131; Richtlinien für Klassengrössen, DVS ; Richtlinien (gestützt auf die Personalverordnung) zur Berechnung des Schulleitungs- und Schulpools per 24. Januar 2011; SER 2009 – 2013 der Volksschule Emmen (2009); Reglement über die Organisation der Schulen Emmen (2008)

Produktgruppen-Verantwortlichkeiten

Lydia Henseler Lüthi



**Direktion
Produktgruppe**

**Schule und Kultur
Schuldienste**

**Zielvorgaben
Investitionen**

Zielvorgaben	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Logopädischer Dienst							
Alle Kindergartenkinder werden im Reihenuntersuch *** logopädisch erfasst in Prozent	100 %	100 %	100%	100 %	100 %	100 %	100 %
Anzahl Abklärungen und Therapien pro 100 Stellenprozent	108	108	93	95	95	95	95
Psychomotorik-Therapiestelle							
Kindergartenkinder, die im Reihenuntersuch (neu Beobachtungsbesuch)*** psychomotorisch grob untersucht werden in Prozent.	100 %	100 %	14%	33%	33%	33%	33%
Anzahl Abklärungen und Therapien pro 100 Stellenprozent	95	95	89	90	90	90	90
Schulpsychologischer Dienst							
Fälle, in denen schulpsychologische Abklärung oder Beratung angezeigt ist, werden abgewickelt (in Prozent)	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Anzahl Interventionen (Abklärungen, Beratungen, „Runde Tische“) pro 100 Stellenprozent	731	731	792	790	790	790	790
Schulsozialarbeit							
Per Schuljahr 2014/15 voraussichtlich Einführung Schulsozialarbeit Kindergarten-/Primarstufe gemäss Vorgabe Kanton (Arbeitsplatz Schule)							
*** Beobachtungsbesuche wurden auf das SJ 2013-14 sistiert, weil für diese Arbeit zuviel an Abklärungs- und Therapiestunden hergegeben werden mussten. Sie sollen im SJ 14-15 wieder aufgenommen werden, realistischerweise jedoch nur bei 1/3 der Kindergärten.							

Investitionsrechnung	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018

**Direktion
Produktgruppe**

**Schule und Kultur
Schuldienste**

Globalbudget

		RG 2012	B 2013	B 2014	P 2015	P 2016	P 2017	P 2018
01	Direkte Kosten	1'167'473	1'158'375	1'027'891	1'042'112	1'056'535	1'071'164	1'086'000
02	Beiträge an Firmen / Private							
03	Beiträge an Gemeinden							
04	Beiträge an Kantone							
05	Kosten aus interner Verrechnung	162'000	168'000	168'000	168'000	168'000	168'000	168'000
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	1'329'473	1'326'375	1'195'891	1'210'112	1'224'535	1'239'164	1'254'000
07	Direkte Erlöse von Dritten	-13	-1'000	-1'000	-1'010	-1'020	-1'030	-1'041
08	Beiträge vom Bund							
09	Beiträge von Kantonen	-152'959	-140'000	-122'000	-123'220	-124'452	-125'697	-126'954
10	Beiträge von Gemeinden	-10'688						
11	Erträge aus interner Verrechnung							
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-163'659	-141'000	-123'000	-124'230	-125'472	-126'727	-127'994
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	1'165'814	1'185'375	1'072'891	1'085'882	1'099'063	1'112'437	1'126'006
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	201'260	155'847	265'833	279'352	281'708	284'094	286'517
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	1'367'074	1'341'222	1'338'724	1'365'234	1'380'771	1'396'531	1'412'523
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	1'167'473	1'158'375	1'027'891	1'042'112	1'056'535	1'071'164	1'086'000
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	1'167'460	1'157'375	1'026'891	1'041'102	1'055'515	1'070'133	1'084'960
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	1'530'720	1'481'222	1'460'724	1'488'454	1'505'223	1'522'227	1'539'477
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	1'530'720	1'481'222	1'460'724	1'488'454	1'505'223	1'522'227	1'539'477
22	Kostenstufe V: Nettokosten	1'530'720	1'481'222	1'460'724	1'488'454	1'505'223	1'522'227	1'539'477
23	Kostenstufe VI: Vollkosten	1'367'074	1'341'222	1'338'724	1'365'234	1'380'771	1'396'531	1'412'523



**Direktion
Produktgruppe**

**Schule und Kultur
Schuldienste**

Informationen

Begründung Abweichung von Budget 2013 zu Budget 2014 und zu Planjahren

Personalkosten: Neu werden die Lohnkosten für IS-Kinder direkt bei der Sonderschulung abgerechnet. Bis jetzt gab es Ende Jahr eine intere Umbuchung. Daher die Abnahme bei den Personalkosten. Eine Zunahme ist bei der Sonderschulung ersichtlich. Kostenneutral.

Erlöse: Als direkte Folge der Abnahme der IS-Kinder in den Beratungsdiensten (einzelnen Fachdiensten) sind die Rückerstattungsbeiträge des Kantons ebenfalls rückläufig.

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	133'184	-13'432	-13'626	-13'824	-14'023
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-2'700	-789	-797	-805	-813
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	-18'000	1'230	1'242	1'255	1'267
Budget (- Belastung / + Entlastung)	112'484	-12'991	-13'181	-13'374	-13'569

Massnahmen / Bemerkungen 2014

Neue Projekte / 2015 - 2018

SJ 16/17: Angebot des 2. Kindergartenjahres:



**Direktion
Produktgruppe**

**Schule und Kultur
Schuldienste**

Informationen

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Logopädischer Dienst							
Anzahl Stellenprozente	262	262	262	262	266	272	272
Total Abklärungen und Therapien	283	283	280	280	284	290	290
Anzahl Kinder auf Warteliste (Abklärungen und Therapien)	144	55	42	40	40	40	40
Psychomotorik-Therapiestelle							
Anzahl Stellenprozente	150	149	150	150	152	155	155
Total Abklärungen und Therapien	142	142	135	135	137	140	140
Anzahl Kinder auf Warteliste (Abklärungen und Therapien)	53	30	25	25	25	25	25
Schulpsychologischer Dienst							
Anzahl Stellenprozente ohne Sekretariat	180	180	180	180	182	185	185
Anzahl Interventionen (Abklärungen, Beratungen, runde Tische)	731	1316	1420	1420	1435	1460	1460
allgemein							
Stellenprozente Schuldienstleitung (ab 2014 ohne Tagesstruktur)	33	48	27	27	27	27	27
Stellenprozente Schuldienstsekretariat (davon 90 % SPD)	50	70	50	50	50	50	50

**Direktion
Produktgruppe**

**Schule und Kultur
Schulgesundheitsdienste**

Grundlagen

Auftrag

- Schulärztlicher Dienst: Erhaltung und Förderung der physischen und psychischen Gesundheit der Lernenden sowie die frühzeitige Erfassung von Störungen und Krankheiten
- Schulzahnpflege: Erhaltung und Förderung der oralen Gesundheit der Lernenden sowie die frühzeitige Erfassung von Störungen und Krankheiten der Zähne und des Kauapparates
- Unterstützung und Ergänzung der Erziehungsberechtigten bei der Gesundheitserziehung
- Unterstützung der Schulen bei der Gesundheitserziehung, der Gesundheitsförderung und Prävention

Produkte

Schulzahnpflege (Instruktion und Prophylaxe) / Schulzahnärztliche Reihenuntersuchungen / Schulärztliche Reihenuntersuchungen / Vollzug gesundheitspolizeilicher Massnahmen / Kopfhgieneprophylaxe bei Bedarf / Gesundheitsförderung und Prävention in den Bereichen Bewegung, Ernährung und Sucht

Hinweise zur Legislaturplanung

Wir leisten einen wesentlichen Beitrag zur Förderung der Gesundheit, Sozialkompetenz, Integration und Entwicklung junger Menschen.

Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)

Die Gemeinde Emmen schliesst Leistungsvereinbarungen mit der Ärzteschaft ab, gemäss Verordnung über den schulärztlichen bzw. schulzahnärztlichen Dienst und gemäss Vorgabe des Verbands Luzerner Gemeinden VLG. Das Schulsekretariat und die Schulleitung sind zuständig für die Organisation und administrative Kontrolle der schulärztlichen Tätigkeit (Reihenuntersuche). Im Bereich der Schulzahnpflege nimmt die Bedeutung der Prophylaxe zu und wird deshalb gefördert.

Gesetzliche Grundlagen

§§ 51, Absatz 5 und 52 Absatz 4 des Gesundheitsgesetzes; Verordnung SRL Nr. 803 über den schulärztlichen Dienst und die Schulzahnpflege an den kantonalen Schulen und an den Privatschulen vom 10. Juni 2008*

Produktgruppen-Verantwortlichkeiten

Urs Zulian



**Direktion
Produktgruppe**

**Schule und Kultur
Schulgesundheitsdienste**

**Zielvorgaben
Investitionen**

Zielvorgaben	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Schulärztliche Untersuchungen							
Anteil untersuchte Lernende im Kindergarten, welche einen Reihenuntersuch bei einem Emmer Schularzt besuchen (Schuljahr) in Prozenten	99 %	98 %	99 %	99 %	100 %	100 %	100 %
Anteil untersuchte Lernende in der 4. Primarklasse, welche einen Reihenuntersuch bei einem Emmer Schularzt besuchen (Schuljahr) in Prozenten	99 %	98 %	99 %	99 %	100 %	100 %	100 %
Anteil untersuchte Lernende in der 2. Klasse der Sekundarstufe I, welche einen Reihenuntersuch bei einem Emmer Schularzt besuchen (Schuljahr) in Prozenten	98 %	98 %	98 %	99 %	99 %	100 %	100 %
Schulzahnärztliche Untersuchungen							
Anteil der Lernenden, die jährlich von einem Schulzahnarzt oder einem privaten Zahnarzt untersucht werden (Schuljahr) in Prozenten	100 %	98 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

Investitionsrechnung	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018

**Direktion
Produktgruppe**

**Schule und Kultur
Schulgesundheitsdienste**

Globalbudget

		RG 2012	B 2013	B 2014	P 2015	P 2016	P 2017	P 2018
01	Direkte Kosten	154'706	163'292	154'205	155'750	157'310	158'885	160'477
02	Beiträge an Firmen / Private							
03	Beiträge an Gemeinden							
04	Beiträge an Kantone							
05	Kosten aus interner Verrechnung	400	500	400	400	400	400	400
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	155'106	163'792	154'605	156'150	157'710	159'285	160'877
07	Direkte Erlöse von Dritten	-6'556	-2'500	-6'000	-6'020	-6'040	-6'061	-6'081
08	Beiträge vom Bund							
09	Beiträge von Kantonen							
10	Beiträge von Gemeinden							
11	Erträge aus interner Verrechnung							
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-6'556	-2'500	-6'000	-6'020	-6'040	-6'061	-6'081
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	148'550	161'292	148'605	150'130	151'669	153'225	154'795
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	25'313	17'783	23'111	23'961	24'183	24'408	24'637
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	173'863	179'075	171'716	174'091	175'852	177'633	179'432
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	154'706	163'292	154'205	155'750	157'310	158'885	160'477
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	148'150	160'792	148'205	149'730	151'269	152'825	154'395
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	173'863	179'075	171'716	174'091	175'852	177'633	179'432
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	173'863	179'075	171'716	174'091	175'852	177'633	179'432
22	Kostenstufe V: Nettokosten	173'863	179'075	171'716	174'091	175'852	177'633	179'432
23	Kostenstufe VI: Vollkosten	173'863	179'075	171'716	174'091	175'852	177'633	179'432



**Direktion
Produktgruppe**

**Schule und Kultur
Schulgesundheitsdienste**

Informationen

Begründung Abweichung von Budget 2013 zu Budget 2014 und zu Planjahren

Die rund Fr. 13'000.00 Budgetentlastung führen auf Tatsachen zurück, dass im 2014 einerseits keine Ausbildungen für die Schulzahnpflegeinstruktorinnen organisiert werden müssen (Bestand hat vorgegebener Kurs bereits absolviert) und andererseits dieses Jahr keine Formulare gedruckt werden müssen. Bei den Erlösen wurden die Elternbeiträge mit Fr. 4'000.00 im Budget alimentiert.

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	3'187	-322	-326	-329	-333
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	6'000	-1'222	-1'234	-1'247	-1'259
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	3'500	20	20	20	21
Budget (- Belastung / + Entlastung)	12'687	-1'524	-1'540	-1'555	-1'571

Massnahmen / Bemerkungen 2014

Neue Projekte / 2015 - 2018



**Direktion
Produktgruppe**

**Schule und Kultur
Schulgesundheitsdienste**

Informationen

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
VLG-Tarif in Franken für Schulzahnarztuntersuch	26.35	26.35	26.35	26.35	26.35	26.35	26.35
VLG-Tarif in Franken für Schularztuntersuch:							
Kindergarten	55.00	55.00	55.00	55.00	55.00	55.00	55.00
4. Primarklasse	44.00	44.00	44.00	44.00	44.00	44.00	44.00
2. Klasse der Sekundarstufe	55.00	55.00	55.00	55.00	55.00	55.00	55.00

Direktion Produktgruppe

Schule und Kultur Sonderschulung

Grundlagen

Auftrag

- Förderung der körperlichen, geistigen und seelischen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen und besonderen Bedürfnissen
- Kinder und Jugendliche mit geistiger Behinderung in den schulischen und sozialen Kompetenzen mit dem Ziel fördern, sie entsprechend ihren individuellen Möglichkeiten in die Regelschule, die Arbeitswelt oder in anschliessende Angebote für Jugendliche mit Behinderungen integrieren zu können.
- Kinder und Jugendliche mit einer geistigen oder schweren Mehrfachbehinderung in einem separaten Schulangebot in Kleingruppen oder einzeln fördern.
- Kinder und Jugendliche mit einer geistigen Behinderung in Regelklassen integriert fördern und die betreffenden Regelschulen bei der Integration dieser Lernenden unterstützen (IS).
- Sonderschulverfügungen für Kinder und Jugendliche aus Emmen in externen Sonderschuleinrichtungen (Maria-Zell, Hohenrain, etc.)

Produkte

Sonderschulung

Hinweise zur Legislaturplanung

Gemäss dem revidierten Volksschulbildungsgesetz sind per 1. August 2011 alle kommunalen Sonderschulen kantonalisiert und die neue Sonderschulfinanzierung umgesetzt.

Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)

Der NFA (Neuer Finanzausgleich) finanziert die Sonderschulung wie folgt: Der Kanton übernimmt 50% des Aufwandes, 50% wird aus dem Gemeindepool getragen (revidiertes Volksschulbildungsgesetz per 1. August 2011). Sonderschulmassnahmen werden von der Dienststelle Volksschulbildung verfügt. Der Gemeindebeitrag pro Einwohner an den Sonderschulpool und an den Pool der Heilpädagogischen Früherziehung wird jährlich vom Regierungsrat festgelegt und den Gemeinden in Rechnung gestellt.

In Regelschulen mit integrativer Förderung können Lernende mit Behinderungen im Einvernehmen mit den Erziehungsberechtigten, den Lehrpersonen und der Schulleitung integrativ geschult und (durch die Sonderschule) heilpädagogisch betreut werden (IS= Integrative Sonderschulung), wenn die Rahmenbedingungen (Klassengrösse, Klassenassistenz, uam.) dies zulassen und die Dienststelle Volksschulbildung DVS der integrativen Sonderschulung zustimmt und die kantonale Fachstelle eine entsprechende Sonderschulverfügung für IS erlässt.

Gesetzliche Grundlagen

Gesetz über soziale Einrichtungen (SEG); Verordnung zum Gesetz über soziale Einrichtungen (SEV); R Revidiertes Gesetz über die Volksschulbildung des Kantons Luzern (VBG) per 1. August 2011, SRL Nr. 400a; Verordnung über die Volksschulbildung (VBV) per 1. August 2011, SRL Nr. 405; Verordnung über die Sonderschulung per 1. August 2011, SRL Nr. 409; Kantonales Konzept für die Sonderschulung, DVS (2008); Verordnung über die Förderangebote per 1. August 2011, SRL Nr. 406; Verordnung über die Schuldienste per 1. August 2011, SRL Nr. 408; Personalgesetz Kanton Luzern, SRL Nr. 51; Verordnung zum Personalgesetz per 1. Januar 2011, SRL Nr. 52; Besoldungsverordnung für die Lehrpersonen und die Fachpersonen der schulischen Dienste per 1. August 2011, SRL Nr. 52; Verordnung über die berufliche Weiterbildung und die Berufseinführung der Lehrpersonen per 1. Januar 2010, SRL Nr. 497; Verordnung über die Luzerner Pensionskasse per 1. Januar 2010, SRL Nr. 131; Richtlinien für Klassengrössen, DVS ; Richtlinien (gestützt auf die Personalverordnung) zur Berechnung des Schulleitungs- und Schulpools per 24. Januar 2011; SER 2009 – 2013 der Volksschule Emmen (2009); Reglement über die Organisation der Schulen Emmen (2008)

Produktgruppen-Verantwortlichkeiten

Urs Zulian



Budget 2014 / AFIP 2015 – 2018

**Direktion
Produktgruppe**

**Schule und Kultur
Sonderschulung**

**Zielvorgaben
Investitionen**

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Kostendeckungsgrad HPS Emmen	HPS kantonalisiert						

Investitionsrechnung	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018

**Direktion
Produktgruppe****Schule und Kultur
Sonderschulung****Globalbudget**

		RG 2012	B 2013	B 2014	P 2015	P 2016	P 2017	P 2018
01	Direkte Kosten	3'825		250'235	253'634	257'082	260'581	264'130
02	Beiträge an Firmen / Private							
03	Beiträge an Gemeinden	3'322'041	3'500'000	3'677'400	3'714'174	3'751'316	3'788'829	3'826'717
04	Beiträge an Kantone							
05	Kosten aus interner Verrechnung	211'106						
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	3'536'972	3'500'000	3'927'635	3'967'808	4'008'398	4'049'409	4'090'848
07	Direkte Erlöse von Dritten	-27'759						
08	Beiträge vom Bund							
09	Beiträge von Kantonen	-259'620	-250'000	-280'000	-282'800	-285'628	-288'484	-291'369
10	Beiträge von Gemeinden							
11	Erträge aus interner Verrechnung							
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-287'379	-250'000	-280'000	-282'800	-285'628	-288'484	-291'369
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	3'249'593	3'250'000	3'647'635	3'685'008	3'722'770	3'760'925	3'799'478
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen							
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	3'249'593	3'250'000	3'647'635	3'685'008	3'722'770	3'760'925	3'799'478
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	3'825		250'235	253'634	257'082	260'581	264'130
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	-23'934		250'235	253'634	257'082	260'581	264'130
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	187'172		250'235	253'634	257'082	260'581	264'130
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	187'172		250'235	253'634	257'082	260'581	264'130
22	Kostenstufe V: Nettokosten	187'172		250'235	253'634	257'082	260'581	264'130
23	Kostenstufe VI: Vollkosten	3'249'593	3'250'000	3'647'635	3'685'008	3'722'770	3'760'925	3'799'478

**Direktion
Produktgruppe**
**Schule und Kultur
Sonderschulung**
Informationen
Begründung Abweichung von Budget 2013 zu Budget 2014 und zu Planjahren

Personalkosten: Neu werden die Personalaufwandskosten der IS-Lehrpersonen (rund Fr. 232'000.00), welche bis anhin hauptsächlich in der Produktegruppe Primar budgetiert waren, in der Produktegruppe Sonderschulung budgetiert. Dafür wird Ende Jahr keine interne Umbuchung mehr gemacht. Die entsprechende Produktegruppe wurde um diesen Betrag entlastet.

Sachkosten: Gemäss kantonaler Sonderschulverfügung muss für die integrativ geschulten Kinder ein extra Lehrmittelbetrag (Fr. 750.00 pro Kind) budgetiert werden. Die Kantonsbeiträge im Sonderschulpool wurden erhöht und auf Fr. 118.00 pro Einwohner der Gemeinde Emmen (Mittelszahl: 29'300) festgelegt.

Erlöse: Aufgrund der höheren Aufwendungen wird der Kantonsbeitrag ebenfalls steigen für die Gemeinde Emmen.

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-232'985	-3'398	-3'448	-3'499	-3'550
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-194'650	-36'774	-37'142	-37'513	-37'888
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	30'000	2'800	2'828	2'856	2'885
Budget (- Belastung / + Entlastung)	-397'635	-37'372	-37'762	-38'156	-38'553

Massnahmen / Bemerkungen 2014
Neue Projekte / 2015 - 2018



**Direktion
Produktgruppe**

**Schule und Kultur
Sonderschulung**

Informationen

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Anzahl Lernende schulbildungsfähig Anzahl Lernende praktischbildungsfähig Anzahl Lernende mehrfachbehindert Anzahl Lernende total Anzahl Integrative Sonderschulung	HPS kantonalisiert		25	25	30	30	30
Anzahl Stellenprozent - Verwaltung - Lehrpersonal (inkl. IS)	HPS kantonalisiert						



Direktion Produktgruppe

Schule und Kultur freiwilliges Angebot

Grundlagen

Auftrag

- Leistungen als Ergänzung zum gesetzlich vorgeschriebenen Volksschulangebot
- Förderung des Gesundheitsbewusstseins bei den Lernenden
- Förderung der sportlichen Betätigung
- Förderung der kreativen Freizeitbeschäftigung und Integration
- Durchführung von Schulverlegungen (Klassenlagern) und eines Skilagers

Produkte

Zusatzangebote und freiwillige Angebote ergänzen die obligatorische Volksschule.

Hinweise zur Legislaturplanung

Wir leisten einen wesentlichen Beitrag zur Förderung der Gesundheit, Sozialkompetenz, Integration und Entwicklung junger Menschen.

Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)

Lernende werden zur sinnvollen Freizeitgestaltung angeregt, da dies oftmals auch auf die schulische Leistungsbereitschaft und Motivation positive Auswirkungen zeigt.

Gesetzliche Grundlagen

-

Produktgruppen-Verantwortlichkeiten

Urs Zulian



**Direktion
Produktgruppe**

**Schule und Kultur
freiwilliges Angebot**

**Zielvorgaben
Investitionen**

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Anzahl durchgeführte Klassenlager (Schulverlegungswoche)	23	34	33	28	25	25	25
Anzahl durchgeführte Ferienlager (Sommer- u. Winterlager) (ab Schuljahr 2013/2014 wird nur noch ein Winterlager durchgeführt)	3	3	1	1	1	1	1
2010 ganze Produktgruppe ab 2011 nur anteilig Ferienlager: Kostendeckungsgrad Ferienlager (Sommer- und Winterlager)	71 %	75 %	80 %	80 %	80 %	80 %	80 %

Investitionsrechnung	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018

**Direktion
Produktgruppe**

**Schule und Kultur
freiwilliges Angebot**

Globalbudget

		RG 2012	B 2013	B 2014	P 2015	P 2016	P 2017	P 2018
01	Direkte Kosten	104'560	121'450	96'950	97'453	97'961	98'474	98'992
02	Beiträge an Firmen / Private							
03	Beiträge an Gemeinden							
04	Beiträge an Kantone							
05	Kosten aus interner Verrechnung	56'379	55'000	56'000	56'000	56'000	56'000	56'000
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	160'939	176'450	152'950	153'453	153'961	154'474	154'992
07	Direkte Erlöse von Dritten	-44'720	-47'000	-22'000	-22'220	-22'442	-22'667	-22'893
08	Beiträge vom Bund							
09	Beiträge von Kantonen							
10	Beiträge von Gemeinden							
11	Erträge aus interner Verrechnung							
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-44'720	-47'000	-22'000	-22'220	-22'442	-22'667	-22'893
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	116'219	129'450	130'950	131'233	131'519	131'808	132'099
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen							
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	116'219	129'450	130'950	131'233	131'519	131'808	132'099
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	104'560	121'450	96'950	97'453	97'961	98'474	98'992
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	59'840	74'450	74'950	75'233	75'519	75'808	76'099
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	116'219	129'450	130'950	131'233	131'519	131'808	132'099
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	116'219	129'450	130'950	131'233	131'519	131'808	132'099
22	Kostenstufe V: Nettokosten	116'219	129'450	130'950	131'233	131'519	131'808	132'099
23	Kostenstufe VI: Vollkosten	116'219	129'450	130'950	131'233	131'519	131'808	132'099



**Direktion
Produktgruppe**

**Schule und Kultur
freiwilliges Angebot**

Informationen

Begründung Abweichung von Budget 2013 zu Budget 2014 und zu Planjahren

Sachkosten: Kostenkorrektur der Lager auf das einzige noch übrig gebliebene Winterlager der Sekundarstufe. Bei den Schulverlegungswochen ist für das 2014 eine Zunahme der stattfindenden Schulverlegungen zu verzeichnen.

Erlöse: Für die eingestellten Lager (Sommer/Winter) kann keine Elternbeitrag mehr gerechnet werden.

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-150	-130	-131	-133	-134
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	23'650	-373	-377	-380	-384
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	-25'000	220	222	224	227
Budget (- Belastung / + Entlastung)	-1'500	-283	-286	-289	-292

Massnahmen / Bemerkungen 2014

Neue Projekte / 2015 - 2018



**Direktion
Produktgruppe**

**Schule und Kultur
freiwilliges Angebot**

Informationen

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Anzahl Teilnehmer Schulverlegungswochen	450	600	588	500	450	450	450
Anzahl Teilnehmer Ferienlager (Sommer und Winter) (ab Schuljahr 2013/2014 wird nur noch ein Winterlager durchgeführt)	144	180	50	50	50	50	50

**Direktion
Produktgruppe**

**Schule und Kultur
Musikschule**

Grundlagen

Auftrag

- Vermittlung musikalischer Bildung in Ergänzung zum Musikunterricht an der Volksschule.
- Abdeckung der musikalischen Ausbildung und Beitrag zum kulturellen Leben durch elementare Musikerziehung, Instrumental-, Gesang- und Ensembleunterricht, vorbereitende/ergänzende/vertiefende Kurse sowie Konzerte und Events
- Das Angebot der Musikschule richtet sich an Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Produkte

Musikschule

Hinweise zur Legislaturplanung

Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)

Die Musikschule will allen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen einen qualitativ guten Musikunterricht zu tragbaren Kosten ermöglichen. Die Kinder und Jugendlichen sollen weitreichende und fundierte Zusammenspiel- und Auftrittsmöglichkeiten haben.

Die hohe Austrittsquote der geburtenstarken Jahrgänge der vergangenen Jahre ist abnehmend. Die Neuanmeldungen sind nach einer Zunahme im letzten Jahr wieder etwas rückläufig. Eine deutliche rückgängige Tendenz ist bei den Blasinstrumenten festzustellen. Dies wirkt sich besonders merkbar auf die Bläser-Ensembles aus. Bei den Kantonsschülern ist die Abnahme finanziell spürbar, weil hier als Folge die Kantonsbeiträge tiefer sind. Für die Abnahme der Schülerzahlen sind Faktoren wie wechselnde Tendenzen bei den Instrumenten, finanzielle Gründe und das veränderte Freizeitverhalten verantwortlich.

Gesetzliche Grundlagen

Richtlinien und Schulordnung für die Musikschule Emmen; Personalreglement und Verordnung zum Personalreglement der Gemeinde Emmen; Verordnung über die Anstellungsbedingungen bei der MSE; Reglement über die Organisation der Schulen Emmen; Kant. Gesetz über die Volksschulbildung per 1. August 2011; Kant. Verordnung über die Kommunalen Musikschulen per 1. August 2011, Kant. Personalgesetz, Kant. Besoldungsverordnung für die Lehrpersonen und die Fachpersonen der schulischen Dienste; Kant. Personalverordnung.

Produktgruppen-Verantwortlichkeiten

Markus Kühnis



**Direktion
Produktgruppe**

**Schule und Kultur
Musikschule**

**Zielvorgaben
Investitionen**

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Anteil Gruppenunterricht (Partner, Kleingruppen, MGS)	51 %	46 %	47 %	46 %	46 %	46 %	46 %
Anzahl Lektionen Musikalische Grundschule (integriert in den 1. Primarklassen)	29	29	31	31	31	31	31
Kostendeckungsgrad gesamt (inkl. Grundschulunterricht 1. Primarklasse)	47.77 %	47.57 %	46.02 %	45.79 %	45.57 %	45.34 %	45.11 %

Investitionsrechnung	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018

**Direktion
Produktgruppe****Schule und Kultur
Musikschule****Globalbudget**

		RG 2012	B 2013	B 2014	P 2015	P 2016	P 2017	P 2018
01	Direkte Kosten	1'695'015	1'698'969	1'681'037	1'704'115	1'727'521	1'751'259	1'775'333
02	Beiträge an Firmen / Private							
03	Beiträge an Gemeinden	4'505	16'000	16'000	16'160	16'322	16'485	16'650
04	Beiträge an Kantone							
05	Kosten aus interner Verrechnung							
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	1'699'520	1'714'969	1'697'037	1'720'275	1'743'843	1'767'743	1'791'983
07	Direkte Erlöse von Dritten	-412'240	-409'000	-399'000	-402'990	-407'020	-411'090	-415'201
08	Beiträge vom Bund							
09	Beiträge von Kantonen	-298'183	-305'000	-269'437	-272'131	-274'853	-277'601	-280'377
10	Beiträge von Gemeinden	-6'435	-6'000	-4'620	-4'666	-4'713	-4'760	-4'808
11	Erträge aus interner Verrechnung	-95'000	-98'500	-108'000	-108'000	-108'000	-108'000	-108'000
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-811'858	-818'500	-781'057	-787'788	-794'585	-801'451	-808'386
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	887'662	896'469	915'980	932'488	949'257	966'292	983'597
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	190'694	187'065	158'964	160'793	161'993	163'191	164'408
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	1'078'356	1'083'534	1'074'944	1'093'281	1'111'250	1'129'483	1'148'005
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	1'695'015	1'698'969	1'681'037	1'704'115	1'727'521	1'751'259	1'775'333
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	1'282'775	1'289'969	1'282'037	1'301'125	1'320'501	1'340'169	1'360'132
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	1'473'469	1'477'034	1'441'001	1'461'918	1'482'494	1'503'360	1'524'540
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	1'378'469	1'378'534	1'333'001	1'353'918	1'374'494	1'395'360	1'416'540
22	Kostenstufe V: Nettokosten	1'378'469	1'378'534	1'333'001	1'353'918	1'374'494	1'395'360	1'416'540
23	Kostenstufe VI: Vollkosten	1'078'356	1'083'534	1'074'944	1'093'281	1'111'250	1'129'483	1'148'005



**Direktion
Produktgruppe**

**Schule und Kultur
Musikschule**

Informationen

Begründung Abweichung von Budget 2013 zu Budget 2014 und zu Planjahren

Die Kosten der gesamten Musikschule Emmen ist aufgrund von weniger angemeldeten MusikschülerInnen und demzufolge weniger Erlösen in etwa auf gleichem Niveau wie das Vorjahr geblieben.

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	23'282	-22'624	-22'947	-23'274	-23'606
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-4'400	-615	-621	-627	-633
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-950	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	-37'443	6'731	6'798	6'866	6'935
Budget (- Belastung / + Entlastung)	-19'511	-16'508	-16'769	-17'035	-17'305

Massnahmen / Bemerkungen 2014

Neue Projekte / 2015 - 2018



**Direktion
Produktgruppe**

**Schule und Kultur
Musikschule**

Informationen

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Anzahl Wochenstunden total	324	321	320	321	321	321	321
Anzahl Lehrpersonen	47	47	46	46	46	46	46
Anzahl Vollstellen	11.50	12	11	11	11	11	11
Anzahl Kantonsschüler	95	84	84	84	84	84	84
Anzahl Erwachsene im Unterricht	27	24	30	30	30	30	30
Anzahl Ensembleteilnehmer	132	130	139	130	130	130	130
Gesamtzahl subventionierter Unterricht (ohne Erwachsene, ohne Ensemble)	790	777	765	770	770	770	770
Anzahl Schüler im Gruppenunterricht (Partner, Kleingruppen, MGS)	356	355	361	360	360	360	360
Anzahl Wochenstunden Erwachsene	9.4	7	12	12	12	12	12
Schulgeld für 40 min. Einzelunterricht (Schüler/innen)	990	990	990	990	990	990	990



**Direktion
Produktgruppe**

**Schule und Kultur
Kantonsbeiträge Kantonsschule**

Grundlagen

Auftrag

- Bezahlung des vom Regierungsrat jährlich festgelegten Schulgeldbeitrages an Lernende des Untergymnasiums (Langzeitgymnasium).

Produkte

Kantonsschulbeiträge an die Kantonsschulen Reussbühl, Beromünster und Schüpfheim

Hinweise zur Legislaturplanung

-

Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)

Besonders begabte Jugendliche auf der Sekundarstufe I besuchen entweder die Sekundarklassen Typ A der Volksschule Emmen oder ein Langzeitgymnasium.

Gesetzliche Grundlagen

Schulgeldbeiträge gemäss kantonalen Vorgaben (Regierungsratsbeschluss RRB)

Produktgruppen-Verantwortlichkeiten

Urs Zulian



Budget 2014 / AFIP 2015 – 2018

**Direktion
Produktgruppe**

**Schule und Kultur
Kantonsbeiträge Kantonsschule**

**Zielvorgaben
Investitionen**

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Auf Wirkungs- u. Leistungszielvorgaben für die Produktgruppe Kantonsbeiträge und priv. Gymnasien Kantonsschulen wurde verzichtet.							

Investitionsrechnung	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018

**Direktion
Produktgruppe****Schule und Kultur
Kantonsbeiträge Kantonsschule****Globalbudget**

		RG 2012	B 2013	B 2014	P 2015	P 2016	P 2017	P 2018
01	Direkte Kosten							
02	Beiträge an Firmen / Private							
03	Beiträge an Gemeinden							
04	Beiträge an Kantone	1'928'500	2'044'500	1'935'000	1'954'350	1'973'894	1'993'632	2'013'569
05	Kosten aus interner Verrechnung							
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	1'928'500	2'044'500	1'935'000	1'954'350	1'973'894	1'993'632	2'013'569
07	Direkte Erlöse von Dritten							
08	Beiträge vom Bund							
09	Beiträge von Kantonen							
10	Beiträge von Gemeinden							
11	Erträge aus interner Verrechnung							
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen							
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	1'928'500	2'044'500	1'935'000	1'954'350	1'973'894	1'993'632	2'013'569
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen							
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	1'928'500	2'044'500	1'935'000	1'954'350	1'973'894	1'993'632	2'013'569
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten							
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse							
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse							
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse							
22	Kostenstufe V: Nettokosten							
23	Kostenstufe VI: Vollkosten	1'928'500	2'044'500	1'935'000	1'954'350	1'973'894	1'993'632	2'013'569



**Direktion
Produktgruppe**

**Schule und Kultur
Kantonsbeiträge Kantonsschule**

Informationen

Begründung Abweichung von Budget 2013 zu Budget 2014 und zu Planjahren

Trotz steigendem Ansatz beim Kantonsbeitrag ist die Abnahme bei den Sachkosten (Fr. 109'500.00) durch die sinkende Anzahl an der Kantonsschule angemeldeten SchülerInnen, zu begründen.

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	109'500	-19'350	-19'544	-19'739	-19'936
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	0	0	0	0	0
Budget (- Belastung / + Entlastung)	109'500	-19'350	-19'544	-19'739	-19'936

Massnahmen / Bemerkungen 2014

Neue Projekte / 2015 - 2018



**Direktion
Produktgruppe**

**Schule und Kultur
Kantonsbeiträge Kantonsschule**

Informationen

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Schulgeldeinsatz gemäss kantonalen Vorgaben des jeweiligen Regierungsratsbeschlusses	14'500	14'500	15'000	15'000	15'000	15'000	15'000

Direktion Produktgruppe

Schule und Kultur Schul- und Familienergänzende Tagesstrukturen

Grundlagen

Auftrag

Die Direktion Schule und Kultur stellt gemäss den kantonalen Vorgaben (§ 28 der Verordnung zum VBG) die Betreuungselemente für die Schul- und familienergänzenden Tagesstrukturen sicher.

Betreuungselement I

Ankunftszeit am Morgen vor der ersten Schulstunde. Durchführung bei Bedarf im jeweiligen Schulhaus durch Betreuungspersonen. Das Betreuungselement kann ebenso durch eine Tagesfamilie abgedeckt werden.

Betreuungselement II

Mittagstische können mehrere Primarschulkreise abdecken, sofern der Weg zum angebotenen Mittagstisch den Kindern zugemutet (altersgemäss) werden kann. Bestehende Mittagstische sind Meetpoint und Riffig. Das Betreuungselement kann auch durch den Schülerhort Hüslerhus oder eine Tagesfamilie abgedeckt werden.

Betreuungselement III

13.30 Uhr bis 15.30 Uhr: Betreuung und Hausaufgabenhilfe wird bei Bedarf im jeweiligen Schulhaus sichergestellt. Das Betreuungselement kann ebenso durch den Schülerhort Hüslerhus oder eine Tagesfamilie abgedeckt werden.

Betreuungselement IV

15.30 Uhr bis 18.00 Uhr: Emmen entschied sich vorerst für eine Hausaufgabenhilfe von 15.15 bis 17.00 Uhr. Betreuung und Hausaufgabenhilfe werden für alle Primarschulen angeboten und nach Bedarf ausgebaut. Das Betreuungselement kann ebenso durch den Schülerhort Hüslerhus oder eine Tagesfamilie abgedeckt werden.

Produkte

Bedarfsgerechte Betreuungselemente: Ankunftszeit / Mittagstische / Aufgabenhilfe / Nachmittagsbetreuung

Hinweise zur Legislaturplanung

Bedarfsgerechte schul- und familienergänzende Betreuungsangebote vorhanden. Die schulergänzenden Betreuungsangebote sind entweder mittels Leistungsvereinbarung mit der Direktion Soziales und Vormundschaft (DSV) zu realisieren oder in enger Zusammenarbeit mit der DSV umzusetzen. Die Gemeinde Emmen beabsichtigt ab Schuljahr 2012/2013 die Anstellung der Betreuerinnen der Aufgabenhilfe. Im Gegenzug fällt die Pauschale an die Doposcuola (neu Aufgabenhilfe) weg.

Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)

Die tatsächliche Nachfrage muss beobachtet und nach Bedarf ausgebaut werden. Aktuell wird die flächendeckende Bedarfserhebung aus dem Sommer 2013 (Vorgabe Kanton) ausgewertet. Das Angebot für die Planjahre 2015 ff. muss entsprechend bereitgestellt werden.

Gesetzliche Grundlagen

Nachdem das revidierte Volksschulbildungsgesetz am 1. Januar 2009 in Kraft getreten ist, haben die Gemeinden nun bis zum Schuljahr 2012/13 Zeit, die vier Elemente der Tagesstrukturen bedarfsgerecht umzusetzen. Emmen führt zurzeit 2 Mittagstische und die Doposcuola (bei der Direktion Schule und Sport); den Schülerhort und den Verein Tageseltern (bei der Direktion Soziales und Vormundschaft). Revidiertes Gesetz über die Volksschulbildung des Kantons Luzern (VBG) per 1. August 2011, SRL Nr. 400a; Verordnung über die Volksschulbildung (VBV) per 1. August 2011, SRL Nr. 405; Verordnung über die Sonderschulung per 1. August 2011, SRL Nr. 409; Kantonales Konzept für die Sonderschulung, DVS (2008); Verordnung über die Förderangebote per 1. August 2011, SRL Nr. 406; SER 2009 – 2013 der Volksschule Emmen (2009); Reglement über die Organisation der Schulen Emmen (2008)

Produktgruppen-Verantwortlichkeiten

Lydia Henseler Lüthi



**Direktion
Produktgruppe**

**Schule und Kultur
Schul- und Familienergänzende Tagesstrukturen**

**Zielvorgaben
Investitionen**

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Kosten pro Teilnehmer/in Betreuungselement II (Mittagstisch)	CHF 1'928	CHF 1'242	CHF 2'506	CHF 2'528	CHF 2'126	CHF 2'145	CHF 2'164
Kosten pro Teilnehmer/in Betreuungselement IV (Hausaufgabenbetreuung)			CHF 467	CHF 471	CHF 428	CHF 432	CHF 436

Investitionsrechnung	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018

**Direktion
Produktgruppe**

**Schule und Kultur
Schul- und Familienergänzende Tagesstrukturen**

Globalbudget

		RG 2012	B 2013	B 2014	P 2015	P 2016	P 2017	P 2018
01	Direkte Kosten	83'812	194'590	244'022	246'419	248'842	251'289	253'761
02	Beiträge an Firmen / Private	22'600						
03	Beiträge an Gemeinden							
04	Beiträge an Kantone							
05	Kosten aus interner Verrechnung	5'600		5'600	5'600	5'600	5'600	5'600
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	112'012	194'590	249'622	252'019	254'442	256'889	259'361
07	Direkte Erlöse von Dritten	-31'720	-40'739	-41'779	-42'197	-42'619	-43'045	-43'475
08	Beiträge vom Bund	-9'003	-10'500	-10'000	-10'100	-10'201	-10'303	-10'406
09	Beiträge von Kantonen	-7'500	-47'600	-51'200	-51'712	-52'229	-52'751	-53'279
10	Beiträge von Gemeinden							
11	Erträge aus interner Verrechnung							
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-48'223	-98'839	-102'979	-104'009	-105'049	-106'099	-107'160
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	63'790	95'751	146'643	148'011	149'393	150'789	152'200
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	66'087	37'602	146'145	148'385	149'655	150'944	152'252
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	129'877	133'353	292'788	296'396	299'048	301'733	304'452
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	106'412	194'590	244'022	246'419	248'842	251'289	253'761
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	74'692	153'851	202'243	204'223	206'223	208'244	210'285
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	146'379	191'453	353'988	358'208	361'478	364'788	368'137
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	146'379	191'453	353'988	358'208	361'478	364'788	368'137
22	Kostenstufe V: Nettokosten	146'379	191'453	353'988	358'208	361'478	364'788	368'137
23	Kostenstufe VI: Vollkosten	129'877	133'353	292'788	296'396	299'048	301'733	304'452

**Direktion
Produktgruppe**
**Schule und Kultur
Schul- und Familienergänzende Tagesstrukturen**
Informationen
Begründung Abweichung von Budget 2013 zu Budget 2014 und zu Planjahren

Die Personalkosten wurden auf das neue Betreuungselement I (Morgenstunden) gemäss Bedarf angepasst. Dopuscuola wurde durch Betreuungselement IV ersetzt und ausgebaut. Betreuungselement I ist neu eingeführt worden.

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-48'282	-2'152	-2'174	-2'196	-2'219
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-1'150	-246	-248	-251	-253
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-3'600	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	4'140	1'030	1'040	1'050	1'061
Budget (- Belastung / + Entlastung)	-48'892	-1'368	-1'382	-1'397	-1'411

Massnahmen / Bemerkungen 2014
Neue Projekte / 2015 - 2018



**Direktion
Produktgruppe**

**Schule und Kultur
Schul- und familienergänzende Tagesstrukturen**

Informationen

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Betreuungselement II: Stellenprozent Leitung und Betreuung	72.80	100	85	85	90	90	90
Betreuungselement II: Stellenprozent Koordinationsstelle	10	15	10	10	10	10	10
Betreuungselement II: Anzahl Betreuungsplätze	18	30	25	25	30	30	30
Betreuungselement II: Anzahl Betriebswochen pro Schuljahr	38	38	38	38	38	38	38
Betreuungselement I: Anzahl Betreuungsplätze			15	15	20	20	20
Betreuungselement IV: Anzahl Betreuungsplätze			180	180	200	200	200
Stellenprozent Leitung und Betreuung I und IV	152.60	90 *	245	245	275	275	275
Stellenprozent Koordination und Bürohilfe I und IV	10		32,5	32,5	36	36	36
Anzahl Betreuungsplätze (Kinder I und IV)	109		195	195	220	220	220
Anzahl Betriebswochen	38		38	38	38	38	38
* Müssen gemäss VBG bedarfsgerecht bereit gestellt werden. Erfahrungswert fehlt noch, da das Angebot erst seit 20.08.2012 besteht.(H-J-vD)							

**Direktion
Produktgruppe**

**Schule und Kultur
Gemeindebibliothek**

Grundlagen

Auftrag

- Gewährleistung des Zugangs zu Printmedien, Nonbooks und virtuellen Angeboten
- Ausleihe von Medien zur Information, Bildung, Kulturpflege, Freizeitgestaltung und Unterhaltung

Produkte

Gemeindebibliothek

Hinweise zur Legislaturplanung

Emmen verfügt neben den Schulbibliotheken auch über eine attraktive Gemeindebibliothek. Dieses Angebot ist zu wenig bekannt und soll besser genutzt werden.

Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)

Kooperationen zwischen Agglomerationsgemeinden werden geprüft. Der Bibliotheksverband Luzern praktiziert diese Zusammenarbeit seit langem und mit dem gemeinsamen Benutzerausweis seit Mai 2009 noch intensiver. Die DVD wird in absehbarer Zeit abgelöst von der Blue Ray Disc. Diese hat eine viel grössere Speicherkapazität und liefert Filme in viel höherer Qualität. An der Internetstation fürs Publikum wird das BibNetz Schweiz aufgeschaltet. Das ist ein umfassendes Rechercheportal, das für private Nutzer sonst gebührenpflichtig ist.

Gesetzliche Grundlagen

Geltende Benutzungsordnung und Gebührenordnung vom 01.05.2009

Produktgruppen-Verantwortlichkeiten

Christina Frank



Budget 2014 / AFIP 2015 – 2018

**Direktion
Produktgruppe**

**Schule und Kultur
Gemeindebibliothek**

**Zielvorgaben
Investitionen**

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Kosten pro Einwohner	CHF 11.46	CHF 11.27	CHF 11.28	CHF 11.06	CHF 10.85	CHF 10.64	CHF 10.43

Investitionsrechnung	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018

**Direktion
Produktgruppe**

**Schule und Kultur
Gemeindebibliothek**

Globalbudget

		RG 2012	B 2013	B 2014	P 2015	P 2016	P 2017	P 2018
01	Direkte Kosten	385'262	391'003	391'395	395'344	399'333	403'363	407'434
02	Beiträge an Firmen / Private							
03	Beiträge an Gemeinden							
04	Beiträge an Kantone							
05	Kosten aus interner Verrechnung	200	200	200	200	200	200	200
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	385'462	391'203	391'595	395'544	399'533	403'563	407'634
07	Direkte Erlöse von Dritten	-51'194	-65'500	-65'500	-66'155	-66'817	-67'485	-68'160
08	Beiträge vom Bund							
09	Beiträge von Kantonen							
10	Beiträge von Gemeinden							
11	Erträge aus interner Verrechnung							
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-51'194	-65'500	-65'500	-66'155	-66'817	-67'485	-68'160
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	334'268	325'703	326'095	329'389	332'717	336'078	339'474
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)	101'880	101'881	101'881	101'881	101'881	101'881	101'881
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	149'127	145'337	153'102	155'075	156'244	157'422	158'619
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	585'275	572'920	581'077	586'344	590'841	595'381	599'974
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	385'262	391'003	391'395	395'344	399'333	403'363	407'434
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	334'068	325'503	325'895	329'189	332'517	335'878	339'274
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	483'395	471'040	479'197	484'464	488'961	493'500	498'093
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	483'395	471'040	479'197	484'464	488'961	493'500	498'093
22	Kostenstufe V: Nettokosten	585'275	572'920	581'077	586'344	590'841	595'381	599'974
23	Kostenstufe VI: Vollkosten	585'275	572'920	581'077	586'344	590'841	595'381	599'974



**Direktion
Produktgruppe**

**Schule und Kultur
Gemeindebibliothek**

Informationen

Begründung Abweichung von Budget 2013 zu Budget 2014 und zu Planjahren

Keine Veränderung zum Vorjahr.

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-392	-1'647	-1'664	-1'682	-1'699
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	-2'302	-2'325	-2'348	-2'372
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	0	655	662	668	675
Budget (- Belastung / + Entlastung)	-392	-3'294	-3'328	-3'362	-3'396

Massnahmen / Bemerkungen 2014

Neue Projekte / 2015 - 2018



**Direktion
Produktgruppe**

**Schule und Kultur
Gemeindebibliothek**

Informationen

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Anzahl Stellenprozente	165 %	181.48 %	181.48 %	181.48 %	181.48 %	181.48 %	181.48 %
Medien	21'000	21'500	21'500	21'500	21'500	21'500	21.500
davon Nonbooks	3'614	3'500	3'500	3'500	3'500	3'500	3.500
entspricht in %	17.2 %	16.3 %	16.3 %	16.3 %	16.3 %	16.3 %	16.3 %

Direktion Produktgruppe

Schule und Kultur Kultur

Grundlagen

Auftrag

- Pflege kultureller Nischen und Vernetzung der Kulturträger
- Administrative und konservatorische Betreuung der Kunstsammlung Emmen im Rahmen der Leistungsvereinbarung mit AKKU
- AKKU fungiert als kultureller Kraftspeicher und Treffpunkt in Emmen und der Region Luzern-Nord
- Unterstützung des Atelierzentrums Sedel
- Verleihung Emmer Kulturpreis
- Beiträge an kommunale Projekte (Kulturkommission) durch die Regionale Kulturförderung (RKK)
- Unterstützung der Vereine und Institutionen im Bereich Kultur

Produkte

Kunstsammlung / AKKU / Veranstaltungen / Regionale Kulturförderung (RKK) / Unterstützung Kulturvereine/Emmer Kulturpreis

Hinweise zur Legislaturplanung

Die Direktion Schule und Kultur leitet und koordiniert die kommunalen Aufgaben im Bereich Kultur. Sie sorgt für die Pflege der Kunstsammlung durch AKKU und hält den Kontakt zu den kulturschaffenden Vereinen und Institutionen. Sie ist für die kommunale Kulturförderung zuständig und wird von der Kulturkommission unterstützt. Die Gemeinde Emmen nutzt das umfassende Kulturangebot in der Stadt Luzern. In Ergänzung dazu geht es in Emmen vor allem darum, die eigene Vereinskultur und Nischen im kulturellen Angebot zu pflegen. Durch eine bessere Vernetzung soll die kulturelle Präsenz der Gemeinde Emmen erhöht und gestärkt werden.

Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)

Kommunale Kulturtreffs werden weitergeführt.

Vereinsbeiträge sind periodisch anhand der Kriterien des Reglements vom Juni 2008 zu prüfen. Für neue Projekte im Bereich Kultur stehen 2014 keine Mittel zur Verfügung.

Gesetzliche Grundlagen

Beitrags-/Leistungsvereinbarung mit Stiftung akku Emmen; Gemeindevertrag RKK und Atelierzentrum Sedel; Reglement über Beiträge an Vereine und Institutionen

Produktgruppen-Verantwortlichkeiten

Monica Mauruschat



Budget 2014 / AFIP 2015 – 2018

**Direktion
Produktgruppe**

**Schule und Kultur
Kultur**

**Zielvorgaben
Investitionen**

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Kosten pro Einwohner Beiträge an regionale Kultur (Kultur, Diverse, ohne Sport)	CHF 16.81	CHF 18.44	CHF 14.35	CHF 13.65	CHF 12.99	CHF 12.35	CHF 12.04

Investitionsrechnung	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018

**Direktion
Produktgruppe**

**Schule und Kultur
Kultur**

Globalbudget

		RG 2012	B 2013	B 2014	P 2015	P 2016	P 2017	P 2018
01	Direkte Kosten	61'648	61'470	45'695	46'147	46'603	47'064	47'529
02	Beiträge an Firmen / Private	202'570	192'500	182'500	172'500	162'500	152'500	152'500
03	Beiträge an Gemeinden	243'673	195'086	196'586	198'205	199'840	201'491	203'159
04	Beiträge an Kantone							
05	Kosten aus interner Verrechnung	27'833	35'000	29'000	29'000	29'000	29'000	29'000
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	535'724	484'056	453'781	445'852	437'943	430'055	432'188
07	Direkte Erlöse von Dritten	-45'352	-51'348	-38'759	-39'158	-39'562	-39'969	-40'381
08	Beiträge vom Bund							
09	Beiträge von Kantonen							
10	Beiträge von Gemeinden							
11	Erträge aus interner Verrechnung							
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-45'352	-51'348	-38'759	-39'158	-39'562	-39'969	-40'381
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	490'372	432'708	415'022	406'693	398'381	390'086	391'808
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	7'097	4'543	42'368	42'543	42'702	42'858	43'022
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	497'469	437'251	457'390	449'236	441'083	432'944	434'830
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	264'218	253'970	228'195	218'647	209'103	199'564	200'029
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	218'866	202'622	189'436	179'488	169'541	159'595	159'649
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	253'796	242'165	260'804	251'031	241'243	231'453	231'671
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	253'796	242'165	260'804	251'031	241'243	231'453	231'671
22	Kostenstufe V: Nettokosten	253'796	242'165	260'804	251'031	241'243	231'453	231'671
23	Kostenstufe VI: Vollkosten	497'469	437'251	457'390	449'236	441'083	432'944	434'830



**Direktion
Produktgruppe**

**Schule und Kultur
Kultur**

Informationen

Begründung Abweichung von Budget 2013 zu Budget 2014 und zu Planjahren

Personalkosten: Bei der Kunstsammlung sind die Löhne zur Führung und Pflege der Kunstsammlung der Gemeinde Emmen von AKKU übernommen worden.

Sachkosten: Der Jahresbeitrag an AKKU ist um Fr. 10'000.00 reduziert worden.

Erlöse: Durch die Streichung der Löhne bei der Kunstsammlung erhalten wir auch keine Rückerstattung mehr.

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	16'775	-451	-456	-461	-466
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	13'500	8'381	8'365	8'349	-1'668
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	-12'589	399	403	407	412
Budget (- Belastung / + Entlastung)	17'686	8'329	8'312	8'295	-1'722

Massnahmen / Bemerkungen 2014

Neue Projekte / 2015 - 2018



**Direktion
Produktgruppe**

**Schule und Kultur
Kultur**

Informationen

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Kunstsammlung:							
Anzahl Stellenprozente	10 %	Gemäss Leistungsvereinbarung mit Akku	0	0	0	0	0
Instandhaltung von Kunstwerkien und deren Austausch in öffentl. Bauten	Ca. 800 Werke	Ca. 800 Werke	ca. 800 Werke	ca. 800 Werke	ca. 800 Werke	ca. 800 Werke	ca. 800 Werke
Kulturförderung:							
Sitzungen d. Kulturkommission	4	4	5	5	5	5	5
Behandelte Gesuche	15	20	20	20	20	20	20



Direktion

Direktion Sicherheit und Sport

Globalbudget

		RG 2012	B 2013	B 2014	P 2015	P 2016	P 2017	P 2018
01	Direkte Kosten	6'568'061	7'168'511	6'913'040	6'975'906	7'039'416	7'103'575	7'168'391
02	Beiträge an Firmen / Private	740'904	519'519	635'577	633'604	631'654	629'682	627'690
03	Beiträge an Gemeinden	750						
04	Beiträge an Kantone							
05	Kosten aus interner Verrechnung	671'283	613'591	531'006	532'096	533'197	534'309	535'431
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	7'980'998	8'301'621	8'079'624	8'141'607	8'204'267	8'267'566	8'331'511
07	Direkte Erlöse von Dritten	-5'490'343	-6'065'931	-5'935'118	-5'975'011	-6'015'302	-6'055'997	-6'097'099
08	Beiträge vom Bund	-68'725	-61'000	-59'500	-60'095	-60'696	-61'303	-61'916
09	Beiträge von Kantonen	-226'961	-208'900	-209'800	-211'898	-214'017	-216'157	-218'319
10	Beiträge von Gemeinden	-833'110	-1'097'188	-1'053'100	-1'064'769	-1'076'557	-1'088'466	-1'100'496
11	Erträge aus interner Verrechnung	-164'504	-150'268	-160'672	-161'706	-162'750	-163'804	-164'869
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-6'783'643	-7'583'287	-7'418'189	-7'473'478	-7'529'323	-7'585'727	-7'642'699
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	1'197'355	718'335	661'434	668'129	674'944	681'839	688'813
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	4'214'728	4'037'762	3'574'774	3'598'976	3'608'821	3'618'782	3'628'833
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen	-306'187	-280'483	-347'036	-359'951	-362'381	-364'842	-367'323
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	5'105'896	4'475'613	3'889'172	3'907'153	3'921'385	3'935'779	3'950'323
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	7'308'965	7'688'030	7'548'617	7'609'511	7'671'070	7'733'257	7'796'080
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	1'818'622	1'622'099	1'613'500	1'634'500	1'655'767	1'677'260	1'698'981
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	6'704'633	6'273'452	5'719'280	5'765'572	5'797'786	5'830'351	5'863'246
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	6'233'942	5'842'702	5'211'572	5'243'915	5'272'655	5'301'705	5'331'054
22	Kostenstufe V: Nettokosten	6'233'942	5'842'702	5'211'572	5'243'915	5'272'655	5'301'705	5'331'054
23	Kostenstufe VI: Vollkosten	5'105'896	4'475'613	3'889'172	3'907'153	3'921'385	3'935'779	3'950'323

Direktion

Direktion Sicherheit und Sport

Jahresprogramm

Direktionsziel Allgemein

Die Direktion Sicherheit und Sport erbringt in allen Bereichen Dienstleistungen für verschiedenste Ansprechpartner und Kunden. Diese Dienstleistungen sollen schnell, effizient und mit einer hohen Kundenzufriedenheit erbracht werden. Feuerwehr und Zivilschutz sind vorbereitet, um im Ereignisfall optimale Leistungen zum Wohle der Betroffenen erbringen zu können.

Sport / Gesundheitsvorsorge

In jedem Alter können Sport und Bewegung wichtige Beiträge zur Gesundheitsvorsorge leisten. Emmen bietet für alle Interessierten unzählige Möglichkeiten zur sportlichen Betätigung. Die vielfältige Sportinfrastruktur und das grösste zusammenhängende Sport- und Freizeitareal der Zentralschweiz soll auch für imagefördernde Events genutzt werden können.

Kommunikation und Marketing/Wirtschaftsförderung

Die Kommunikation und das Marketing tragen dazu bei, dass die Stärken und Potentiale Emmens über die Gemeindegrenzen hinweg zur Kenntnis genommen werden. Die Bevölkerung kennt die Leistungen und Errungenschaften der Gemeinde und ist bereit, die Weiterentwicklung mitzutragen.

Die Wirtschaftsförderung begleitet aktuelle Entwicklungsprojekte und fördert gezielte Ansiedlungen. Der Branchen-Mix soll gestärkt und Wertschöpfung konform zu Strategie Emmen 2025 und Siedlungsleitbild erreicht werden.

Sicherheit

Die Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung werden im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz mit gezielten Massnahmen sensibilisiert. Im Rahmen der Aktion „Sauberes Emmen“ wird mit einzelnen Aktionen gegen die Littering-Problematik angekämpft.

Stabsstelle Kanzlei

Hauptziel im Jahr 2014 ist in den der Stabsstelle Kanzlei zugeteilten Bereichen Einwohnerrat, Gemeinderat, Einwohnerkontrolle, Telefonzentrale, Kanzlei, Bürgerrechtswesen, Objektwesen, Sondersteuern, Teilungsamt, Friedhofverwaltung und Regionales Zivilstandsamt einen möglichst optimalen Service für unsere Bürgerinnen und Bürger sowie die Parlamentarierinnen und Parlamentarier und die Exekutivmitglieder der Gemeinde Emmen bieten zu können.

Direktion

Direktion Sicherheit und Sport

Jahresprogramm

Feuerwehr / Zivilschutz (ZSO EMME)

Die beiden gemeindeeigenen Organisationen des Bevölkerungsschutzes organisieren attraktive Ausbildungen nach aktuellen didaktischen Standards. Dadurch erreichen sie auch in Zukunft, dass Einsätze und Inspektionen auf einem hohen Niveau durchgeführt werden können.

Die Öffentlichkeitsarbeit wird weiter ausgebaut, damit die Bevölkerung ständig über den Nutzen und die Stärke der beiden Organisationen orientiert ist und beide Partner als Träger des Verbundsystems Bevölkerungsschutz wahrnehmen.

Direktion Produktgruppe

Sicherheit und Sport öffentliche Sicherheit

Grundlagen

Auftrag

- SICHERHEIT IM ÖFFENTLICHEN RAUM: Bekämpfung von Littering, Sprayereien, Vandalismus mit adäquaten Mitteln / Erteilen von Spezialbewilligungen
- POLIZEI: Veranlassen gemeindepolizeilicher Leistungen / Auftragserteilung und Koordination von Securitas-Einsätzen / koordinierende Rolle des Departements Sicherheit mit der Luzerner Polizei, der Securitas, der Jugendarbeit Emmen und anderen gemeindeinternen Verwaltungsstellen
- Gemeindeführungsstab (GFS): Schutz der Bevölkerung und ihrer Lebensgrundlagen bei Katastrophen und in Notlagen / Sicherstellung der erforderlichen Massnahmen im logistischen Bereich
- Gemeindestelle für wirtschaftl. Landesversorgung (GWL): Leitung der Gemeindestelle für wirtschaftliche Landesversorgung / Planung, Vorbereitung und Durchführung entsprechender Bewirtschaftungsmassnahmen (Regelung Abläufe, Koordination Zuständigkeiten) der wirtschaftlichen Landesversorgung bei Störungen des marktwirtschaftlichen Systems (wirtschaftliche oder politischen Krisen, Terroranschlägen, Naturkatastrophen, techn. Pannen) / Information der Bevölkerung in ausserordentlichen Lagen
- GEWERBE: Vernehmlassung und Publikation der Ladenöffnungszeiten / Inkasso Beherbergungsabgaben / Inkasso Sperrstunden-Verlängerungen / Stellungnahme zu den Vernehmlassungsgesuchen der Gastgewerbe und Gewerbeполиizei
- ARBEITSSICHERHEIT: Leitung der Um- und Durchsetzung der Branchenlösung VERWALTUNG (Ausbildung, Gefahrenanalyse, Massnahmenplanung)
- DATENSCHUTZ: Dem Datenschutz ist angemessen Beachtung zu schenken.
- ARCHIV: Eine optimale Archivierung steigert die Effizienz bei der Datensuche und ermöglicht ein aussagekräftiges Langzeitarchiv, das auch der Bevölkerung zur Verfügung steht. In absehbarer Zeit soll die elektronische Archivierung und ein entsprechendes Aktenmanagement eingeführt werden. Dieses Arbeitsgebiet wurde vom Departement Personal ins Departement Sicherheit verschoben.

Produkte

Öffentliche Sicherheit allg. (Polizei, GFS, GWL) / Arbeitssicherheit / Archiv

Hinweise zur Legislaturplanung

SICHERHEIT IM ÖFFENTLICHEN RAUM: Um das subjektive Sicherheitsgefühl zu stärken, ist der Littering-Problematik mittels Sensibilisierungskampagnen und mit entsprechenden Kontrollen (Polizei, Private, Jugendarbeit) konsequenter entgegenzutreten. Bei Bedarf (Littering, Vandalismus) und wenn die Voraussetzungen gegeben sind, ist an neuralgischen Punkten (z.B. öffentliche Sammelstellen, Schulhäuser) die Möglichkeit der Videoüberwachung in Betracht zu ziehen. Die Verdrängung der Strassenprostitution mit den unangenehmen Begleiterscheinungen vom Stadtzentrum Luzern in die Peripherie erfordert eine regelmässige Kontrolle der Situation aufgrund der sehr dynamischen Szene. Interessenwahrung in Bezug auf die Flugbewegungen auf dem Militärflugplatz Emmen durch den GR.

GFS: Die Direktion Sicherheit und Sport leitet und koordiniert die kommunalen Aufgaben im Bereich Sicherheit und organisiert den Bevölkerungsschutz. Aufgabe des Departements Sicherheit ist es, die Koordination unter den Partnerorganisation und den involvierten Dienststellen der Gemeindeverwaltung sicherzustellen. Die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung des GFS ist fortzuführen.

GWL: Jährliche Überprüfung und allfällige Anpassung der erarbeiteten Durchführungs-Konzepte (Treibstoffrationierung, Heizölbewirtschaftung, Lebensmittelrationierung)

GEWERBE: Der Gemeinderat ist bestrebt, für die Wirtschaft im Rahmen seiner Zuständigkeit (Gesetzgebungen usw.) möglichst optimale Bedingungen zu schaffen. Zudem gilt weiterhin, in Emmen für ein ausgewogenes Angebot in sportlicher wie auch kultureller Hinsicht zu sorgen, bei dem die schutzwürdigen Interessen der Emmer Bevölkerung (Immissionen) angemessen respektiert werden.

ARBEITSSICHERHEIT: Jährliche Überprüfung und Aktualisierung der Sicherheitskonzepte (Alarm- und Notfallorganisation, Pandemie), verstärkte Massnahmen bzgl. Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz, ständige Sensibilisierung

DATENSCHUTZ: Der Datenschutz soll in einem vernünftigen Masse vorhanden sein und angewendet werden. Die Datenschutzbestimmungen und deren Anwendung, insbesondere auch im IT-Bereich, sind zu überprüfen.

ARCHIV: Nebst einer ständig aktualisierten Archivierung ist beabsichtigt, die elektronische Datenablage innerhalb der Verwaltung analog des Prozessgliederungsplanes einzuführen.

Direktion Produktgruppe

Sicherheit und Sport öffentliche Sicherheit

Grundlagen

Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)

SICHERHEIT IM ÖFFENTLICHEN RAUM: Der Strassenprostitution ist grosse Beachtung zu schenken, da mit einer unkoordinierten oder ungewollten Ansiedlung der Szene auf Gemeindegebiet enorme Kosten und Unannehmlichkeiten für Emmen entstehen (Image).

POLIZEI: Es ist weiterhin unerlässlich, sich mit der Sicherheit auseinanderzusetzen. Die gegenwärtige Flut von Asylgesuchen und die damit verbundene Belegungsbelastung im Asylzentrum Sonnenhof hat dazu geführt, dass eine Massierung von Verstössen gegen das Strafrecht zu verzeichnen war. Diese Situation ist im Auge zu behalten. Es werden weiterhin folgende Schwerpunkte gesetzt: enge Zusammenarbeit mit der Luzerner Polizei (PP Emmen), der Securitas und dem Jugendbüro Ämme (mobile Jugendarbeit) im Sinne eines effizienten Einsatzes der personellen wie auch finanziellen Ressourcen (Steigerung der präventiven Präsenz), proaktives Sicherheitsmarketing (Einbindung der Gesellschaft in die sicherheitspolitische Verantwortung). Securitas: Aufgrund der Sparmassnahmen müssen allenfalls künftige präventive Securitas-Patrouillen noch weiter eingeschränkt werden. Diesbezüglich gilt zu berücksichtigen, dass die Polizei auch nur im Rahmen ihrer personellen Ressourcen präventive Präsenz bieten und anfallende Störungen beheben kann.

GFS: Die Gemeinde Emmen weist zurzeit eine negative Schutzplatzbilanz auf. In Zusammenarbeit mit dem KJSD sind Vorkehrungen zu treffen, damit eine ausgeglichene Schutzplatzbilanz erreicht werden kann, sodass im Störfall genügend Schutzplätze für die Bevölkerung vorhanden sind.

GEWERBE: Das Ausgeh-Verhalten gewisser Bevölkerungskreise führt dazu, dass vermehrt ein Augenmerk auf die Öffnungszeiten und die damit verbundenen Verlängerungen gewisser Ausgeh-Lokale geworfen werden muss.

ARBEITSSICHERHEIT: Im Bereich Arbeitssicherheit ist darauf zu achten, dass die Sicherheitsbestimmungen eingehalten werden. Die Mitarbeitenden sind regelmässig hinsichtlich Sicherheit zu sensibilisieren und zu motivieren. Die Aus- und Weiterbildung der Bereichs-Sicherheitsverantwortlichen ist weiterzuführen.

ARCHIV: Aufgrund der finanziellen Situation (Stabilisierungsprogramm) ist fraglich, wie stark die elektronische Archivierung vorangetrieben werden kann. Für das Budgetjahr 2013 wurden die notwendigen finanziellen Mittel nicht budgetiert.

Gesetzliche Grundlagen

SICHERHEIT IM ÖFFENTLICHEN RAUM: Videoüberwachungsreglement der Gemeinde Emmen

POLIZEI: Gesetz über die Kantonspolizei Luzern; VADEMECUM für die Zusammenarbeit zwischen Gemeindebehörden und Sicherheitspolizei vom 1.12.2005; Sicherheitskonzept des Gemeinderates Emmen (5-Säulenkonzept) vom 29.5.2002; Planungsbericht Sicherheit 23/09 des Gemeinderates Emmen

GFS: Bundesgesetz über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz vom 4.10.2007; Kantonales Gesetz über den Bevölkerungsschutz vom 19.6.2007 und Verordnung vom 8.4.2008; Verordnung über die Katastrophenhilfe der Gemeinde Emmen vom 31.5.2006; Planungsbericht Sicherheit des Gemeinderates (23/09)

GWL: Kantonales Landesversorgungsgesetz vom 20.6.2005 und Verordnung vom 25.10.2005; Planungsbericht Sicherheit des Gemeinderates (23/09)

GEWERBE: Ruhetags- und Ladenschlussgesetz vom 23.11.1987 gemäss Änderung vom 27.1.1997, in Kraft seit 1.6.1997; Reglement über die Öffnungszeiten der Verkaufsgeschäfte der Gemeinde Emmen vom 27.8.1997; kantonales Gastgewerbegesetz vom 15.9.1997; Gesetz über Abgaben und Beiträge im Tourismus vom 30.1.1996 mit Änderung vom 22.6.2009

ARBEITSSICHERHEIT: Sicherheitsleitbild der Gemeinde Emmen, div. Bundesgesetze, EKAS-Richtlinien

DATENSCHUTZ: Kant. Datenschutzgesetz, Datenschutzreglement der Gemeinde Emmen, Weisungen des Gemeinderates zur Nutzung von Geräten am Arbeitsplatz

ARCHIV: Archivverordnung der Gemeinde Emmen vom 30.01.2013

Produktgruppen-Verantwortlichkeiten

Christoph Odermatt



Budget 2014 / AFIP 2015 – 2018

**Direktion
Produktgruppe**

**Sicherheit und Sport
öffentliche Sicherheit**

**Zielvorgaben
Investitionen**

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Auf Wirkungs- u. Leistungszielvorgaben für die Produktgruppe Öffentliche Sicherheit wurde verzichtet.							

Investitionsrechnung	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018

**Direktion
Produktgruppe**

**Sicherheit und Sport
öffentliche Sicherheit**

Globalbudget

		RG 2012	B 2013	B 2014	P 2015	P 2016	P 2017	P 2018
01	Direkte Kosten	184'855	197'105	246'254	248'127	250'020	251'932	253'865
02	Beiträge an Firmen / Private							
03	Beiträge an Gemeinden	750						
04	Beiträge an Kantone							
05	Kosten aus interner Verrechnung							
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	185'606	197'105	246'254	248'127	250'020	251'932	253'865
07	Direkte Erlöse von Dritten	-17'592	-8'500	-12'000	-12'120	-12'241	-12'364	-12'487
08	Beiträge vom Bund							
09	Beiträge von Kantonen							
10	Beiträge von Gemeinden							
11	Erträge aus interner Verrechnung	-3'000						
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-20'592	-8'500	-12'000	-12'120	-12'241	-12'364	-12'487
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	165'014	188'605	234'254	236'007	237'779	239'569	241'377
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	157'488	106'921	118'027	129'276	129'977	130'692	131'407
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen	-306'187	-280'483	-347'036	-359'951	-362'381	-364'842	-367'323
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	16'314	15'043	5'245	5'332	5'375	5'419	5'461
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	184'855	197'105	246'254	248'127	250'020	251'932	253'865
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	167'263	188'605	234'254	236'007	237'779	239'569	241'377
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	324'751	295'526	352'281	365'283	367'756	370'261	372'784
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	15'564	15'043	5'245	5'332	5'375	5'419	5'461
22	Kostenstufe V: Nettokosten	15'564	15'043	5'245	5'332	5'375	5'419	5'461
23	Kostenstufe VI: Vollkosten	16'314	15'043	5'245	5'332	5'375	5'419	5'461

**Direktion
Produktgruppe**
**Sicherheit und Sport
öffentliche Sicherheit**
Informationen
Begründung Abweichung von Budget 2013 zu Budget 2014 und zu Planjahren

Personalkosten: Durch die Eröffnung eines neuen Produktes (Arbeitssicherheit/Gesundheitsschutz) laufen ab 2014 die Personalkosten aller Bereichssicherheitsbeauftragten (je 5 %) über das neue Produkt. Es handelt sich dabei um eine Umverteilung (keine Verteuerung). Die zusätzlichen Kosten fallen bei anderen Produkten weg.

Sachkosten: Einsparungen aufgrund der finanziellen Situation.

Erlöse: Durch einen konsequenten Vollzug der gesetzlichen Abgaben können die Erträge gesteigert werden.

Budget: Tendenziell konnten die Ausgaben gesenkt und die Erträge gesteigert werden. Bei der zusätzlichen Budgetbelastung handelt es sich um die Umverteilung der Personalkosten bzgl. Produkt Arbeitssicherheit/Gesundheitsschutz.

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-52'149	-1'435	-1'450	-1'466	-1'481
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	3'000	-390	-394	-398	-402
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	3'500	120	121	122	124
Budget (- Belastung / + Entlastung)	-45'649	-1'705	-1'723	-1'741	-1'759

Massnahmen / Bemerkungen 2014

Arbeitssicherheit/Gesundheitsschutz: Die Belegschaft der Gemeindeverwaltung soll, im Rahmen der Budgetvorgaben, vermehrt bzgl. Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sensibilisiert werden (Schulungen, Workshops, Info-Veranstaltungen). Einerseits werden dadurch die gesetzlichen Bestimmungen eingehalten, andererseits können Ausfallzeiten von Angestellten und damit Kosten reduziert werden.

Öffentliche Sicherheit: Hinsichtlich Sicherheit im öffentlichen Raum wird die konsequente Handhabung der Sperrstundenverlängerungen weitergeführt.

Neue Projekte / 2015 - 2018



**Direktion
Produktgruppe**

**Sicherheit und Sport
öffentliche Sicherheit**

Informationen

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Gemeindeführungsstab:							
Anzahl Rapporte bzw. Übungstage pro Jahr	4	3	3	3	3	3	3
Gewerbe:							
Anzahl ausserordentlicher Wirtschaftsbewilligungen (Stellungn. zu Einzelanlässen)	63	70	60 - 70	60 - 70	60 - 70	60 - 70	60 - 70
Anzahl abgabepflichtige Beherbergungsbetriebe	5	6	5 - 6	5 - 6	5 - 6	5 - 6	5 - 6
Anzahl Sperrstundenverlängerungen	142	55	120 - 140	120 - 140	120 - 140	120 - 140	120 - 140
Anzahl Rechnungsstellungen zu Sperrstundenverlängerung	57	--	50 - 60	50 - 60	50 - 60	50 - 60	50 - 60
Polizei und Securitas:							
Kontaktnahmen mit Sicherheitspolizei und Securitas (Abklärungen, Hinweise, Aufträge gem. VADEMECUM)	3	30	ca. 30	ca. 30	ca. 30	ca. 30	ca. 30
Rapporte mit Polizeiorganen	3	2 - 3	3	3	3	3	3
Arbeitsicherheit / Gesundheitsschutz:							
Sitzungen / Schulungen / Veranstaltungen	3	--	2 - 4	2 - 4	2 - 4	2 - 4	2 - 4
Sicherheit allgemein:							
Projekte öffentlicher Raum	--	--	1	1	1	1	1
Beantwortung von Anfragen verschiedenster Art	ca. 50	50	ca. 50	ca. 50	ca. 50	ca. 50	ca. 50

Direktion Produktgruppe

Sicherheit und Sport Feuerwehr

Grundlagen

Auftrag

- Die Feuerwehr Emmen gewährleistet als allgemeine Schadenwehr einen raschen Einsatz und unverzügliche Hilfe bei Bränden und Explosionen, bei Elementarereignissen und bei Ereignissen, welche die Umwelt schädigen oder gefährden.
- Zusätzlich ist die Feuerwehr Emmen zuständig für den Einsatz auf der Nationalstrasse (Feuer- und Strassenrettung) und ist der einzige Chemiewehrstützpunkt im Kanton Luzern.

Produkte

Feuerwehr allgemein / Feuerwehr Nationalstrasse / Chemiewehr

Hinweise zur Legislaturplanung

Für das Jahr 2015 ist die Ersatzbeschaffung des Schlauchverlegers (Beschaffung 1991) geplant. Dabei sollen durch die Gebäudeversicherung des Kantons Luzern 3 gleiche Fahrzeuge für die Feuerwehren Stadt Luzern, Sursee und Emmen beschafft werden (Kostenteiler: 2/3 Nationalstrasse / 1/3 Feuerwehr). Ebenso soll das Zugfahrzeug Landrover (Beschaffung 1989) im Jahr 2015 ersetzt werden (Kostenteiler: Feuerwehr). Die Ersatzbeschaffung des Lastwagens für den Materialtransport (Beschaffung 1990) soll im Jahr 2016 erfolgen (Kostenteiler: 1/2 Chemiewehr / 1/2 Feuerwehr).

Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)

Zusätzliche Aufgaben im administrativen Bereich können nur mit einem höheren Pensum (Schaffung einer weiteren Teilzeitstelle) bewältigt werden.

Die Umsetzung der 2011 beschlossenen Anpassung der Organisation ist erfolgreich erfolgt und die damit gemachten Erfahrungen sind mehrheitlich positiv. Das grösste Problem liegt bei der Erhöhung des Bestandes an Angehörigen der Feuerwehr (AdF), besonders im Bereich der Stabskompanie. Hier ist die Feuerwehr auch auf die Mittel der Verwaltung (Personaldepartement) angewiesen.

Durch die Erhöhung des Feuerwehr-Ersatzabgabe von 3 ‰ auf 4 ‰ im Jahre 2011 und der Verrechnung der geplanten Beschaffungen (Lastwagen Materialtransport, Schlauchverleger, Klein - Tanklöschfahrzeug) über die Investitionsrechnung, sollte die Rechnung der Feuerwehr Emmen in den nächsten Jahren jeweils ausgeglichen abschliessen. Es ist nur mit geringen Entnahmen aus dem Feuerwehrfond zu rechnen.

Gesetzliche Grundlagen

Gesetz über den Feuerschutz (5. November 1957/Ausgabe vom 1. Januar 2008: IX. Feuerwehr- und Löschwesen) des Kantons Luzern; Feuerwehrreglement (01. Juni 2010) und Verordnung zum Feuerwehrreglement (01. Juni 2010) der Gemeinde Emmen; Feuerwehrkoordination Schweiz (FKS): Konzept „Feuerwehr 2015“

Produktgruppen-Verantwortlichkeiten

Patrik Müller



**Direktion
Produktgruppe**

**Sicherheit und Sport
Feuerwehr**

**Zielvorgaben
Investitionen**

Zielvorgaben	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Der vom Feuerwehrinspektorat festgelegte Sollbestand kann bis zu 5 % über- oder unterschritten werden	132 AdF	140 AdF	145	150	155	155	155
Beurteilung der Inspektionen durch das Feuerwehrinspektorat (gut/sehr gut)	Atemschutz- Inspektion sehr gut erfüllt	gut	gut	keine Inspektion	gut	gut	gut
Kostendeckungsgrad (Spezialfinanzierung)	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Kostenverrechnung von Fremdleistungen wie Chemiewehr und Nationalstrasse, sowie interne Verrechnung Dienstleistungen Gemeinde	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

Investitionsrechnung	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Schlauchverleger				200'000			
Materialfahrzeug					250'000		
Bruttoinvestitionen				200'000	250'000		
Rückerstattung GVL				-130'000			
Rückerstattung UWE					-125'000		
Nettoinvestitionen				70'000	125'000		

**Direktion
Produktgruppe****Sicherheit und Sport
Feuerwehr****Globalbudget**

		RG 2012	B 2013	B 2014	P 2015	P 2016	P 2017	P 2018
01	Direkte Kosten	1'318'657	1'364'307	1'302'006	1'311'995	1'322'086	1'332'281	1'342'579
02	Beiträge an Firmen / Private	183'429		163'577	156'686	149'724	142'689	135'582
03	Beiträge an Gemeinden							
04	Beiträge an Kantone							
05	Kosten aus interner Verrechnung	447'403	481'291	375'706	376'796	377'897	379'009	380'131
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	1'949'489	1'845'599	1'841'289	1'845'477	1'849'707	1'853'979	1'858'293
07	Direkte Erlöse von Dritten	-1'667'960	-1'563'431	-1'573'818	-1'575'094	-1'576'382	-1'577'684	-1'578'999
08	Beiträge vom Bund							
09	Beiträge von Kantonen	-187'815	-186'900	-187'800	-189'678	-191'575	-193'491	-195'425
10	Beiträge von Gemeinden							
11	Erträge aus interner Verrechnung	-93'715	-95'268	-79'672	-80'706	-81'750	-82'804	-83'869
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-1'949'489	-1'845'599	-1'841'289	-1'845'477	-1'849'707	-1'853'979	-1'858'293
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	0	0	0	0	0	0	0
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen				0	0	0	0
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	0	0	0	0	0	0	0
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	1'502'086	1'364'307	1'465'583	1'468'681	1'471'810	1'474'970	1'478'161
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	-165'874	-199'124	-108'234	-106'413	-104'573	-102'714	-100'837
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	281'529	282'168	267'472	270'384	273'325	276'295	279'294
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	187'815	186'900	187'800	189'678	191'575	193'491	195'425
22	Kostenstufe V: Nettokosten	187'815	186'900	187'800	189'678	191'575	193'491	195'425
23	Kostenstufe VI: Vollkosten				0	0	0	0



Budget 2014 / AFIP 2015 – 2018

**Direktion
Produktgruppe**

**Sicherheit und Sport
Feuerwehr**

Informationen

Begründung Abweichung von Budget 2013 zu Budget 2014 und zu Planjahren

Personalkosten: Teuerung dafür weniger Kosten bei der persönlichen Ausrüstung

Sachkosten: Weniger Kosten bei der betrieblicher und technischer Ausstattung

Erlöse: Weniger Einnahmen aufgrund der Minderkosten, diese führen zu weniger hohen Entlastungen des KT/KST

Budget: Spezialfinanzierung – Budget wird ausgeglichen präsentiert

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-614	-7'995	-8'077	-8'160	-8'243
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	4'923	3'807	3'847	3'888	3'929
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	-4'309	4'188	4'230	4'272	4'314
Budget (- Belastung / + Entlastung)	0	0	0	0	0

Massnahmen / Bemerkungen 2014

Neue Projekte / 2015 - 2018



**Direktion
Produktgruppe**

**Sicherheit und Sport
Feuerwehr**

Informationen

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Anzahl Stellenprozente	308.33 %	308.33 %	308.33 %	308.33 %	308.33 %	308.33 %	308.33 %
Übungsstunden pro AdF	55	48	50	50	50	50	50
Weiterbildungstage (total)	171	175	175	175	175	175	175
Anzahl Einsätze Feuerwehr:							
- Brandbekämpfung	22	25	25	25	25	25	25
- Elementarschadenwehr	33	28	28	28	28	28	28
- Ölwehr	18	16	16	16	16	16	16
- Fehlalarme BMA	14	15	15	15	15	15	15
- Übrige	69	48	48	48	48	48	48
Anzahl Einsätze Chemiewehr	6	8	8	8	8	8	8
Anzahl Einsätze Nationalstrasse	9	10	10	10	10	10	10

Direktion Produktgruppe

Sicherheit und Sport Zivilschutz

Grundlagen

Auftrag

- Der Zivilschutz ist Teil des Bevölkerungsschutzes neben der Polizei, der Feuerwehr, dem Gesundheitswesen und den technischen Betrieben
- Einsatz in den Bereichen Schutz, Betreuung und Unterstützung
- Die Zivilschutzorganisation ZSO EMME beinhaltet ein Katastrophenhilfsdetachment, das innerhalb einer Stunde einsatzbereit ist und Unterstützung im Bevölkerungsschutz leistet.

Produkte

Zivilschutzorganisation Emme / Zivilschutz Emmen

Hinweise zur Legislaturplanung

Die Bevölkerung der Gemeinde Emmen soll sicher sein und das subjektive Sicherheitsgefühl gestärkt werden. Dazu soll die Ausbildung und Ausrüstung des Gemeindeführungsstabes weitergeführt werden, der Bevölkerungsschutz durch noch intensivere Vernetzung und vermehrte Zusammenarbeit mit dem Kanton weitergebracht werden. Ausserdem soll der Planungsbericht Sicherheit umgesetzt werden.

Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)

Per 1. Januar 2013 hat die ZSO EMME ihr Schutzgebiet erneut erweitert: die 11 Gemeinden der ehemaligen ZSO Seetal sind neu auch Teil des Schutzgebietes der ZSO EMME. Somit umfasst die ZSO EMME neu 30 Gemeinden mit 130'000 Einwohnerinnen und Einwohnern.

Der Pro-Kopf-Beitrag wurde mit dem Fusionsvertrag auf die nächsten Jahre festgelegt: die Gemeinden der ehem. ZSO EMME bezahlen CHF 7.50, die Gemeinden der ehem. ZSO Seetal übernehmen die Fusionskosten und bezahlen bis 2016 einen PKB von CHF 8.50. Per 2017 wird eine Konsolidierung mit einem PKB auf CHF 7.50 angestrebt.

Gesetzliche Grundlagen

Bundesgesetze: Leitbild Bevölkerungsschutz, LBBS (01.066 vom 17. Oktober 2001); Bevölkerungs- und Zivilschutzgesetz, BZG (520.1 vom 4. Oktober 2002); Zivilschutzverordnung, ZSV (520.11 vom 5. Dezember 2003); Verordnung über die Warnung, Alarmierung und Verbreitung von Verhaltensanweisungen an die Bevölkerung, AV (520.12 vom 5. Dezember 2003); Verordnung über Einsätze des Zivilschutzes zugunsten der Gemeinschaft, VEZG (520.14 vom 6. Juni 2008); Verordnung über die Funktionen, die Grade und den Sold im Zivilschutz, FGSV (520.112 vom 9. Dezember 2003)

Kantonale Gesetze: Gesetz über den Bevölkerungsschutz (SRL 370 vom 19. Juni 2007); Verordnung über den Bevölkerungsschutz (SRL 371 vom 8. April 2008); Gesetz über den Zivilschutz (SRL 372 vom 19. Juni 2007); Verordnung über den Zivilschutz (SRL 372a vom 8. April 2008); Verordnung über den Gebührenbezug im Zivilschutz (SRL 373 vom 24. Juni 1988); Kommunalvertrag: Gemeindevertrag ZSO EMME vom 1. Januar 2013

Produktgruppen-Verantwortlichkeiten

Armin Camenzind



**Direktion
Produktgruppe**

**Sicherheit und Sport
Zivilschutz**

**Zielvorgaben
Investitionen**

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Kosten pro Einwohner an ZSO Emme	CHF 7.28	CHF 7.54	CHF 7.33	CHF 7.20	CHF 7.06	CHF 6.93	CHF 6.81
Gesamtkosten Zivilschutz pro Einwohner (inkl. Gemeinkosten)	CHF 11.39	CHF 11.22	CHF 11.00	CHF 10.76	CHF 10.53	CHF 10.31	CHF 10.09

Investitionsrechnung	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018

**Direktion
Produktgruppe**

**Sicherheit und Sport
Zivilschutz**

Globalbudget

		RG 2012	B 2013	B 2014	P 2015	P 2016	P 2017	P 2018
01	Direkte Kosten	974'972	1'589'910	1'495'920	1'509'161	1'522'536	1'536'048	1'549'698
02	Beiträge an Firmen / Private	235'560	215'681	212'000	214'318	216'704	219'115	221'550
03	Beiträge an Gemeinden							
04	Beiträge an Kantone							
05	Kosten aus interner Verrechnung	27'056	36'500	36'500	36'500	36'500	36'500	36'500
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	1'237'589	1'842'091	1'744'420	1'759'979	1'775'741	1'791'663	1'807'748
07	Direkte Erlöse von Dritten	-213'039	-532'500	-447'500	-448'875	-450'264	-451'666	-453'083
08	Beiträge vom Bund	-44'900	-50'000	-44'500	-44'945	-45'394	-45'848	-46'307
09	Beiträge von Kantonen	-24'000	-22'000	-22'000	-22'220	-22'442	-22'667	-22'893
10	Beiträge von Gemeinden	-734'699	-998'590	-995'100	-1'006'189	-1'017'391	-1'028'708	-1'040'141
11	Erträge aus interner Verrechnung	-2'000						
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-1'018'638	-1'603'090	-1'509'100	-1'522'229	-1'535'492	-1'548'890	-1'562'424
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	218'950	239'001	235'320	237'750	240'249	242'773	245'324
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	94'120	83'154	82'654	82'724	82'795	82'867	82'939
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	313'071	322'155	317'974	320'474	323'044	325'640	328'262
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	1'210'532	1'805'591	1'707'920	1'723'479	1'739'241	1'755'163	1'771'248
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	997'493	1'273'091	1'260'420	1'274'604	1'288'977	1'303'497	1'318'165
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	1'118'670	1'392'745	1'379'574	1'393'828	1'408'272	1'422'863	1'437'604
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	1'116'670	1'392'745	1'379'574	1'393'828	1'408'272	1'422'863	1'437'604
22	Kostenstufe V: Nettokosten	1'116'670	1'392'745	1'379'574	1'393'828	1'408'272	1'422'863	1'437'604
23	Kostenstufe VI: Vollkosten	313'071	322'155	317'974	320'474	323'044	325'640	328'262



**Direktion
Produktgruppe**

**Sicherheit und Sport
Zivilschutz**

Informationen

Begründung Abweichung von Budget 2013 zu Budget 2014 und zu Planjahren

Minderungsaufwand infolge bereits erfolgter Investitionen im Jahr 2013. Der Saldo ist kostenneutral, da es sich um Entnahmen aus den Ersatzbeitragskassen handelt. Dies wird in Brutto dargestellt und wirkt sich gesamthaft kostenneutral für die Laufende Rechnung aus.

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	4'035	-7'909	-7'991	-8'073	-8'156
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	93'636	-7'650	-7'771	-7'849	-7'928
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	-93'990	13'129	13'263	13'398	13'535
Budget (- Belastung / + Entlastung)	3'681	-2'430	-2'499	-2'524	-2'550

Massnahmen / Bemerkungen 2014

Neue Projekte / 2015 - 2018



**Direktion
Produktgruppe**

**Sicherheit und Sport
Zivilschutz**

Informationen

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Anzahl Stellenprozente	390 %	390 %	540 %	540 %	540 %	540 %	540 %
Anzahl Dienstanlässe	135	125	150	150	150	150	150
Anzahl geleistete Dienstage	3'303	3'632	4'000	4'000	4'000	4'000	4'000
Anzahl geleistete Miliz-Stunden	26'424	29'000	32'000	32'000	32'000	32'000	32'000

Direktion Produktgruppe

Sicherheit und Sport Militär- und Schiesswesen

Grundlagen

Auftrag

Militär

- Bereitstellung der notwendigen geeigneten Räumlichkeiten und Plätze inkl. Einrichtung für Truppen der Armee
- Zur Verfügung stellen der Zivilschutzanlagen (Hübeli und Rüeggisingen) an Private gegen eine angemessene Entschädigung

Schiesswesen

- Gewährleistung der ausserdienstlichen Schiesspflicht (obligatorisch)

Produkte

Militär und Schiesswesen

Hinweise zur Legislaturplanung

In den beiden ZSA Hübeli und Rüeggisingen finden nach wie vor Belegungen statt (Militär, Private). Die bestehenden Vereinbarungen betreffend Benutzung der Truppenunterkunft mit der Schweizerischen Eidgenossenschaft (Bundesamt für Betriebe des Heeres) aus dem Jahre 2001 sind zu erneuern, da sich die Voraussetzungen in beiden Anlagen Hübeli und Rüeggisingen betreffend Räumlichkeiten und Einrichtung verändert haben.

Es ist, unter Berücksichtigung der finanziellen Situation, zu prüfen, ob eine Erneuerung der schon ziemlich verbrauchten Matratzen und Kopfkissen in beiden Anlagen angebracht ist. Im positiven Fall ist dieses Material in Koordination mit dem KJSD zu beschaffen und nach Möglichkeit über den Ersatzabgabe-Fonds zu finanzieren.

Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)

Die Rahmenbedingungen für private Einquartierungen wurden angepasst, sodass jede private Belegung positive Mieterträge erzielt. Die Zivilschutzanlage Rüeggisingen wird nicht mehr als Anlage für den Zivilschutz benötigt und wurde deshalb durch den Bund per Ende 2011 aufgehoben, sodass ab 2012/2013 keine Bundesbeiträge mehr an die ZSO für die Wartung und den Unterhalt der Anlage ausgeschüttet werden. Dies bedeutet für die Gemeinde Emmen, dass sie als Anlagen-Eigentümerin künftig selber für die Wartung und den Unterhalt verantwortlich ist und dafür aufkommen muss, analog den anderen öffentlichen Schutzräumen. Die Räumlichkeiten in der Zivilschutzanlage Rüeggisingen müssen zwar nach wie vor als Schutzräume erhalten werden, könnten allerdings parallel dazu noch weiteren Nutzungen zugeführt werden. Tatsache ist, dass eine grosse Nachfrage an Mieträumlichkeiten, insbesondere seitens Vereinen besteht. Auch in anderen Zivilschutzanlagen der Gemeinde Emmen wären Räume bzw. grosse Flächen vorhanden, die der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden könnten. Jedoch schränken feuerpolizeiliche Vorgaben eine zivile Nutzung erheblich ein, sodass grosse freie Flächen brach liegen. Es sind Lösungen auszuarbeiten, wie die ungenutzten Räumlichkeiten an Private zugänglich gemacht werden können, um auf diese Weise Erträge (Mieteinnahmen) generieren zu können.

Gesetzliche Grundlagen

Militär: Verwaltungsreglement der Schweizer Armee 51.003 d vom 3.10.2008, basierend auf Art. 10 der Organisationsverordnung für das Eidgenössische Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport vom 7.3.2003; Vereinbarungen der Schweizerischen Eidgenossenschaft mit der Gemeinde Emmen über die militärischen Unterkünfte Hübeli und Rüeggisingen vom 5.3.2001 bzw. 18.1.2001

Schiesswesen: Art. 4 der Verordnung über das Schiesswesen ausser Dienst (Schiessverordnung, SR 512.31)

Produktgruppen-Verantwortlichkeiten

Christoph Odermatt



Budget 2014 / AFIP 2015 – 2018

**Direktion
Produktgruppe**

**Sicherheit und Sport
Militär- und Schiesswesen**

**Zielvorgaben
Investitionen**

Zielvorgaben	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Kosten pro Einwohner Betriebskosten Militär	CHF -0.16	CHF 0.23	CHF 0.05	CHF 0.05	CHF 0.05	CHF 0.05	CHF 0.05
Kosten pro Einwohner Polizeiwesen (ab 2013 in öffentliche Sicherheit integriert, Zielvorgabe nicht mehr erhoben)	CHF 0.40						
Kosten pro Einwohner Schiesswesen	CHF 3.55	CHF 3.59	CHF 3.41	CHF 3.32	CHF 3.24	CHF 3.16	CHF 3.08

Investitionsrechnung	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Sanierung der Schiessanlage Hüslensmoos Dieser Sonderkredit wurde bereits vom ER beschlossen (52/08). Weitere Informationen zum Sonderkredit sind auf der Liste "Kontrolle Sonderkredite Einwohnergemeinde Emmen" ersichtlich.	45'287						
Bruttoinvestitionen	45'287						
Investitionsbeiträge Bund (Subventionen)	-30'329						
Nettoinvestitionen	14'958						

**Direktion
Produktgruppe**

**Sicherheit und Sport
Militär- und Schiesswesen**

Globalbudget

		RG 2012	B 2013	B 2014	P 2015	P 2016	P 2017	P 2018
01	Direkte Kosten	19'509	17'510	13'568	13'708	13'850	13'993	14'137
02	Beiträge an Firmen / Private	143'400	143'838	100'000	101'000	102'010	103'030	104'060
03	Beiträge an Gemeinden							
04	Beiträge an Kantone							
05	Kosten aus interner Verrechnung	58'207	58'500	56'500	56'500	56'500	56'500	56'500
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	221'116	219'848	170'068	171'208	172'360	173'523	174'698
07	Direkte Erlöse von Dritten	-6						
08	Beiträge vom Bund	-23'825	-11'000	-15'000	-15'150	-15'302	-15'455	-15'609
09	Beiträge von Kantonen							
10	Beiträge von Gemeinden	-98'411	-98'598	-58'000	-58'580	-59'166	-59'757	-60'355
11	Erträge aus interner Verrechnung							
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-122'242	-109'598	-73'000	-73'730	-74'467	-75'212	-75'964
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	98'875	110'250	97'068	97'478	97'892	98'311	98'734
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	11'623	11'466	11'679	11'849	11'975	12'103	12'231
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	110'498	121'716	108'747	109'326	109'867	110'414	110'964
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	162'909	161'348	113'568	114'708	115'860	117'023	118'198
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	162'904	161'348	113'568	114'708	115'860	117'023	118'198
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	232'734	231'314	181'747	183'056	184'334	185'626	186'928
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	232'734	231'314	181'747	183'056	184'334	185'626	186'928
22	Kostenstufe V: Nettokosten	232'734	231'314	181'747	183'056	184'334	185'626	186'928
23	Kostenstufe VI: Vollkosten	110'498	121'716	108'747	109'326	109'867	110'414	110'964



**Direktion
Produktgruppe**

**Sicherheit und Sport
Militär- und Schiesswesen**

Informationen

Begründung Abweichung von Budget 2013 zu Budget 2014 und zu Planjahren

Personalkosten: Teuerungszuschlag

Sachkosten: Der Beitrag der Stadt Luzern für die Benutzung der Schiess-Infrastruktur Hüslenmoos entfällt ab 2014. Demzufolge reduzieren sich auch die Sachkosten (Beitrag an Trägerverein Zentrum Schiesssport).

Infrastruktur: Einsparungen aufgrund der finanziellen Situation.

Erlöse: Siehe Sachkosten. Zudem werden durch die Änderung der Entschädigungspraxis pro private Belegung mehr Einnahmen generiert.

Budget: Aufgrund der Mehreinnahmen der Belegungsentschädigungen sinken die Erlöse nicht im gleichen Umfang wie die Sachkosten.

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-58	-140	-142	-143	-145
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	47'838	-1'000	-1'010	-1'020	-1'030
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	2'000	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	-36'598	730	737	745	752
Budget (- Belastung / + Entlastung)	13'182	-410	-414	-419	-423

Massnahmen / Bemerkungen 2014

Neue Projekte / 2015 - 2018



**Direktion
Produktgruppe**

**Sicherheit und Sport
Militär- und Schiesswesen**

Informationen

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Militär							
Anzahl Unterkunftsbelegungen pro Jahr (Militär, Vereine und Institutionen)	12	8	8-10	8-10	8-10	8-10	8-10

Direktion Produktgruppe

Sicherheit und Sport Sport und Freizeit

Grundlagen

Auftrag

- Attraktive Infrastruktur für die Bevölkerung, die Schulen, die Vereine und den Leistungssport der Gemeinde Emmen bieten
- Unterstützung einer Vielzahl von Sportarten
- Förderung der Gesundheit, des Breiten- sowie Spitzensportes und der Integration
- Positionierung und Kommunikation der Marke Emmen als positive Marke durch den Bereich Sport Emmen

Produkte

Sport / Freizeit / Gesundheitsvorsorge / Tourismus kommerzielle Aktivitäten

Hinweise zur Legislaturplanung

Emmen bietet der Bevölkerung, seinen Vereinen sowie dem Leistungssport eine attraktive Infrastruktur. Die Gemeinde unterstützt eine Vielzahl von Sportarten und fördert dadurch Gesundheit, Integration und den Spitzensport gleichermaßen. Trendsportarten werden angemessene Starthilfen geboten.

Im Rahmen ihrer Möglichkeiten stellt die Gemeinde Emmen gepflegte, moderne und vielseitige Sportinfrastrukturen bereit.

Jungen Menschen wird eine jugendgerechte, nachhaltige und sinnvolle Freizeitbeschäftigung in einem Sportverein ermöglicht. Zudem werden die Bedürfnisse der Individualsporter berücksichtigt.

Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)

Im Rahmen einer gemeindeübergreifenden Kooperationen macht es Sinn, zukünftig Projekte im Kontext regionaler Bedürfnisse zu planen und zu realisieren.

Emmen fördert im Rahmen seiner Möglichkeiten den Breiten- und den Leistungssport und stellt dazu die Infrastruktur zur Verfügung, ermöglicht den Zugang zum Sportnetzwerk und unterstützt den Leistungssport mittels qualitativ hochstehender Jugendsportförderung. Das zentral gelegene, zusammenhängende Sportareal „Gersag-Mooshüsli“ wird konzipiert und seine Gestaltung projiziert. Der gesellschaftliche Trend weg vom Vereinssport hin zum Individualsport wird in die zukünftige Planung miteinbezogen.

Das Ausbildungszentrum des Schweizerischen Fussballverbandes (SFV) mit nationaler Ausstrahlung ist langfristig sicher gestellt.

Im Bereich der Rasensportplätze sind die wöchentlichen Belastungszeiten während der Hauptsaison weit über den gesamtschweizerischen Normwerten (15 Stunden). Zudem verlagern sich viele Fussballaktivitäten mehr und mehr in das Winterhalbjahr. Um auch in Zukunft den Erwartungen der Sportvereine gerecht zu werden, ist der Kunstrasenplatz realisiert worden. Aufgrund des Schulhaus- und Turnhallenneubaus im Gersag fällt das "Mätteli" als Trainingsrasen weg. Zudem ist es nicht mehr möglich auf dem B Platz weiterhin mit Licht zu trainieren. Daher müssen neue Optionen gefunden werden. ZB. wird versucht, die Kasernenrasenplätze (Arma Suisse) weiterhin nutzen zu können. Der Allwetterfussballplatz (roter Sandplatz) ist einer der letzten dieser Art in der Schweiz. Aus ökologischer und ökonomischer Sicht sollte er möglichst bald entsorgt und durch einen Naturrasen oder besser durch einen Kunstrasen ersetzt werden. Dank der guten Infrastruktur fanden im 2013 auf der Emmer Beach Arena nationale Turnier der Sportarten Beachsoccer, Beachtennis und Beachhandball statt.

Gesetzliche Grundlagen

-

Produktgruppen-Verantwortlichkeiten

Samuel Huber



**Direktion
Produktgruppe**

**Sicherheit und Sport
Sport und Freizeit**

**Zielvorgaben
Investitionen**

Zielvorgaben	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Jugendsportförderung pro Jugendlicher (8 - 18 Jahre ca. 1'500) in Sportvereinen	CHF 101	CHF 100.00	CHF 100	CHF 100	CHF 100	CHF 100	CHF 100
Kosten pro Einwohner/in (ohne Jugendsportförderung) ab 2011 inkl. Gemeinkostenbelastung Infrastrukturkosten Vereine	CHF 70.45	CHF 61.41	CHF 55.12	CHF 53.82	CHF 52.50	CHF 51.21	CHF 49.95
Kostendeckungsgrad kommerzielle Anlässe		80 %	80 %	80 %	80 %	80 %	80 %
Anzahl Sponsoring mit langfr. Verträgen		10	0	0	0	0	0

Investitionsrechnung	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Kunstrasen Dieser Sonderkredit wurde bereits abgerechnet.	367'766						
Bruttoinvestitionen	367'766						
Erlöse / Rückerstattungen							
Nettoinvestitionen	367'766						

**Direktion
Produktgruppe**

**Sicherheit und Sport
Sport und Freizeit**

Globalbudget

		RG 2012	B 2013	B 2014	P 2015	P 2016	P 2017	P 2018
01	Direkte Kosten	352'252	299'890	288'198	290'789	293'406	296'050	298'721
02	Beiträge an Firmen / Private	178'514	160'000	160'000	161'600	163'216	164'848	166'497
03	Beiträge an Gemeinden							
04	Beiträge an Kantone							
05	Kosten aus interner Verrechnung	29'731	24'200	24'200	24'200	24'200	24'200	24'200
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	560'496	484'090	472'398	476'589	480'822	485'098	489'418
07	Direkte Erlöse von Dritten	-70'759	-53'000	-49'500	-49'645	-49'791	-49'939	-50'089
08	Beiträge vom Bund							
09	Beiträge von Kantonen	-15'146						
10	Beiträge von Gemeinden							
11	Erträge aus interner Verrechnung							
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-85'905	-53'000	-49'500	-49'645	-49'791	-49'939	-50'089
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	474'591	431'090	422'898	426'944	431'030	435'159	439'329
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	1'726'174	1'586'352	1'339'986	1'346'975	1'352'057	1'357'202	1'362'394
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	2'200'766	2'017'442	1'762'884	1'773'918	1'783'087	1'792'361	1'801'723
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	530'766	459'890	448'198	452'389	456'622	460'898	465'218
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	460'007	406'890	398'698	402'744	406'830	410'959	415'129
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	2'215'912	2'017'442	1'762'884	1'773'918	1'783'087	1'792'361	1'801'723
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	2'215'912	2'017'442	1'762'884	1'773'918	1'783'087	1'792'361	1'801'723
22	Kostenstufe V: Nettokosten	2'215'912	2'017'442	1'762'884	1'773'918	1'783'087	1'792'361	1'801'723
23	Kostenstufe VI: Vollkosten	2'200'766	2'017'442	1'762'884	1'773'918	1'783'087	1'792'361	1'801'723



**Direktion
Produktgruppe**

**Sicherheit und Sport
Sport und Freizeit**

Informationen

Begründung Abweichung von Budget 2013 zu Budget 2014 und zu Planjahren

Sachkosten: Bei den Sachkosten konnten diverse kleinere Positionen eingespart werden.

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-308	-1'875	-1'894	-1'914	-1'934
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	12'000	-2'316	-2'339	-2'363	-2'386
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	-3'500	145	146	148	149
Budget (- Belastung / + Entlastung)	8'192	-4'046	-4'087	-4'128	-4'170

Massnahmen / Bemerkungen 2014

Neue Projekte / 2015 - 2018

Sanierung/Umbau Allwetterfussballplatz Gersag in ein Rasen- oder Kunstrasenfeld.



**Direktion
Produktgruppe**

**Sicherheit und Sport
Sport und Freizeit**

Informationen

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Anzahl Stellenprozent	730%	730%	730%	730%	730%	730%	730%
Leistungsmenge Schüler	2'638	2'800	2800	2800	2800	2800	2800
Leistungsmenge Vereinsmitglieder	4'945	5'000	5000	5000	5000	5000	5000
Leistungsmenge Bevölkerung	1'100	1'000	1000	1000	1000	1000	1000
Totale Auslastung der 9 Fussballplätze	1'330%	1'300%	1250%	1200%	1200%	1200%	1200%
Gersag Platz A	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Gersag Platz B (Sanierung nach FCL/kein Licht mehr)	80%	50%	100%	100%	100%	100%	100%
Gersag Platz D	150%	150%	150%	150%	150%	150%	150%
Mätteli fällt weg / Neubau Gersaghalle auf diesem Grundstück	0	0	0	0	0	0	0
LA-Gersag	150%	150%	150%	150%	150%	150%	150%
Kasernen Fussballfelder (Übergangslösung)	60%	50%	50%	0	0	0	0
Fussballplatz Listrig	140%	150%	100%	100%	100%	100%	100%
Feldbreite Platz A	150%	200%	150%	150%	150%	150%	150%
Feldbreite Platz B	150%	150%	150%	150%	150%	150%	150%
Kunstrasen (bis 2011 Rossmoos Naturrasen)	350%	300%	300%	300%	300%	300%	300%
Auslastungsgrad Turnhallen Vereine MO-FR (25 Std. = 100%)	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Rossmoos 3-Fach SA/SO (20 Std. = 100%)	75%	75%	80%	80%	80%	80%	80%
Erlen 3-Fach SA/SO (20 Std. = 100%)	70%	60%	70%	70%	70%	70%	70%
Gersag 3-Fach Turnhalle SA/SO (20 Std. = 100%)	--	20%	80%	80%	80%	80%	80%
Positive Medienpräsenz	--	10 x	10x	10x	10x	10x	10x

* Die Rasenplätze sind permanent übernutzt. Empfehlung BASPO Magglingen 15 Stunden pro Platz und Woche = 100%; der Kunstrasen erreicht eine Auslastung von 300%. Mit einem zusätzlichen Kunstrasen kann der Druck auf die Naturrasenfelder stark reduziert werden und es muss nicht mehr auf die "Aussenplätze-Notlösungen" Listrig und Kaserne zurückgegriffen werden.

** Aufgrund der Hallenknappheit werden die Turnhallen vereinzelt auch nach 22.00 Uhr den Vereinen zur Verfügung stehen, daher kann der Auslastungsgrad auf über 100% gesteigert werden.

Direktion Produktgruppe

Sicherheit und Sport Frei- und Hallenbad

Grundlagen

Auftrag

- Betrieb des Hallen- und Freibades sowie Wellnessbereichs (Sauna), exkl. Restaurantbetriebe
- Gewährleistung eines sicheren Bade- und Freizeitbetriebes

Produkte

Frei- und Hallenbad inkl. Wellnessbereich

Hinweise zur Legislaturplanung

Emmen bietet der Bevölkerung, seinen Vereinen sowie dem Leistungssport eine attraktive Infrastruktur.

Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)

Es sind keine grossen, budgetrelevanten Ergänzungen vorgesehen, da die Anlagen Hallenbad (HB) wie Freibad (FB) in den letzten Jahren saniert und modernisiert wurden. Die Technik bei beiden Anlagen ist nach der Überschwemmung vom August 2005 auf dem neuesten Stand. Der allgemeine Unterhalt insbesondere bei den technischen Anlageteilen wird ab 2010 wieder zunehmen.

Das Freibad ist attraktiviert und entspricht den gewünschten Anforderungen der Gäste.

Beim Hallenbad wurde die Attraktivierung (Rutschbahn etc.) vom Stimmvolk abgelehnt. Im Kundenkontrakt stellen wir jedoch fest, dass die Attraktivierung einem grossen Bedürfnis entspricht.

Die Umstellung auf eine Spezialfinanzierung wurde mit Finanzfachpersonen abgeklärt und ist verworfen worden, da die Spezialfinanzierung in diesem Bereich gegenüber dem WOV-System keinen Mehrwert ergibt.

Gesetzliche Grundlagen

- SIA Normen für den Bäderbereich (Bau, Wasseraufbereitung, Heizung, Lüftung etc.)
- Kantonale Badwasserverordnung (unangemeldete Kontrollen durch das Kant. Labor)
- Chemiegeseztgebung
- Personalgesetz und Verordnung zum Personalgesetz Gemeinde Emmen

Produktgruppen-Verantwortlichkeiten

Ernst Kuchen



Budget 2014 / AFIP 2015 – 2018

**Direktion
Produktgruppe**

**Sicherheit und Sport
Frei- und Hallenbad**

**Zielvorgaben
Investitionen**

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
bakteriologische Wasserproben: Anzahl Beanstandungen durch kant. Labor	Keine	Keine	Keine	Keine	Keine	Keine	Keine
Kostendeckungsgrad inkl. Infrastrukturbelastung	94.59 %	102.67 %	> 100 %	> 100 %	> 100 %	> 100 %	> 100 %

Investitionsrechnung	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018



**Direktion
Produktgruppe**

**Sicherheit und Sport
Frei- und Hallenbad**

Globalbudget

		RG 2012	B 2013	B 2014	P 2015	P 2016	P 2017	P 2018
01	Direkte Kosten	1'381'732	1'384'361	1'262'311	1'275'068	1'287'957	1'300'979	1'314'135
02	Beiträge an Firmen / Private							
03	Beiträge an Gemeinden							
04	Beiträge an Kantone							
05	Kosten aus interner Verrechnung	3'744	3'500	3'500	3'500	3'500	3'500	3'500
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	1'385'476	1'387'861	1'265'811	1'278'568	1'291'457	1'304'479	1'317'635
07	Direkte Erlöse von Dritten	-1'254'084	-1'422'300	-1'420'300	-1'434'503	-1'448'848	-1'463'337	-1'477'970
08	Beiträge vom Bund							
09	Beiträge von Kantonen							
10	Beiträge von Gemeinden							
11	Erträge aus interner Verrechnung	-56'379	-55'000	-81'000	-81'000	-81'000	-81'000	-81'000
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-1'310'463	-1'477'300	-1'501'300	-1'515'503	-1'529'848	-1'544'337	-1'558'970
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	75'012	-89'439	-235'489	-236'935	-238'391	-239'858	-241'335
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	1'939'753	1'960'894	1'738'336	1'742'404	1'744'595	1'746'805	1'749'040
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	2'014'765	1'871'456	1'502'847	1'505'469	1'506'204	1'506'948	1'507'705
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	1'381'732	1'384'361	1'262'311	1'275'068	1'287'957	1'300'979	1'314'135
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	127'647	-37'939	-157'989	-159'435	-160'891	-162'358	-163'835
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	2'071'144	1'926'456	1'583'847	1'586'469	1'587'204	1'587'948	1'588'705
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	2'014'765	1'871'456	1'502'847	1'505'469	1'506'204	1'506'948	1'507'705
22	Kostenstufe V: Nettokosten	2'014'765	1'871'456	1'502'847	1'505'469	1'506'204	1'506'948	1'507'705
23	Kostenstufe VI: Vollkosten	2'014'765	1'871'456	1'502'847	1'505'469	1'506'204	1'506'948	1'507'705



**Direktion
Produktgruppe**

**Sicherheit und Sport
Frei- und Hallenbad**

Informationen

Begründung Abweichung von Budget 2013 zu Budget 2014 und zu Planjahren

Personalkosten: Gegenüber dem Budget 2013 / Rechnung 2013 wo Lohnkosten für einen Krankheitsfall und dessen Ersatz anfallen, werden diese Kosten im 2014 nicht mehr kostenrelevant sein.

Erlöse: Zusätzliche interne Verrechnungen gegenüber anderen Produktgruppen.

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	117'551	-8'435	-8'524	-8'613	-8'703
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	4'500	-4'322	-4'365	-4'409	-4'453
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	24'000	14'203	14'345	14'488	14'633
Budget (- Belastung / + Entlastung)	146'051	1'446	1'456	1'467	1'477

Massnahmen / Bemerkungen 2014

Neue Projekte / 2015 - 2018



**Direktion
Produktgruppe**

**Sicherheit und Sport
Frei- und Hallenbad**

Informationen

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Anzahl Stellenprozente	850 %	850 %	850 %	850 %	850 %	850 %	850 %
Anzahl Eintritte Hallenbad	140'318	150'000	150'000	150'000	150'000	150'000	150'000
Anzahl Eintritte Wellnessbereich	4'250	4'500	4'500	4'500	4'500	4'500	4'500
Anzahl Eintritte Freibad	140'500	150'000	150'000	150'000	150'000	150'000	150'000

Direktion Produktgruppe

Sicherheit und Sport Restaurationsbetriebe

Grundlagen

Auftrag

- Bewirtschaftung, Unterhalt und Verwaltung der Säle
- Betreiben des Seminar- und Kongresszentrums
- Betreiben des Restaurationsbetriebes Gersag
- Betreiben des Restaurationsbetriebes s'Rossmoos
- Betreiben des Restaurationsbetriebes im Hallenbad Mooshüsli
- Betreiben des Restaurationsbetriebes im Freibad Mooshüsli

Produkte

Seminar- und Kongresszentrum / Säle Gersag / Restauration Gersag / Restauration s'Rossmoos / Restauration im Hallenbad und Freibad Mooshüsli

Hinweise zur Legislaturplanung

Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)

Die Punkte vom letzten Jahr können so übernommen werden: Wichtig anzufügen ist erneut, dass der Verkauf von Seminaren, Banketten mit jedem Jahr in dem nichts in die Infrastruktur investiert wird automatisch schwieriger wird.

Was das Vereinsleben in Emmenbrücke anbelangt, so ist festzustellen, dass die Anlässe nicht mehr dem klassischen Muster folgen. Bei GV's wird immer öfters auf das Abendessen verzichtet. Seminare werden von Firmen nach wie vor gerne extern durchgeführt. Es ist ein Trend zu Seminaren mit kleineren Workshops zu spüren. Dadurch werden verschiedene kleine Räumlichkeiten benötigt. Diesbezüglich können unsere Räumlichkeiten nicht mithalten. Andere Häuser renovieren und können optisch ansprechende Infrastruktur anbieten. Das GERSAG / sRossmoos und das Freibad lassen hier schwer zu wünschen übrig. Firmen-Mitarbeiteranlässe wurden im 2011 wieder vermehrt durchgeführt. Für das Jahr 2012 sieht die Tendenz bleibend aus. Wie es für das Jahr 2013 ff. aussehen wird, ist nicht vorherzusagen. Allgemein ist es so, dass Anlässe immer kurzfristiger gebucht werden. Grundsätzlich ist es so, dass wirtschaftliche Prognosen nur mit Vorsicht gemacht werden können. Im Lebensmittelbereich in den Restaurants geht der Trend weiter zu frischen Produkten. Dies versuchen wir umzusetzen, ist aber mit höheren Kosten verbunden.

Gesetzliche Grundlagen

Es sind weder im L-GAV noch im Lebensmittelgesetz Änderungen vorgesehen.

Produktgruppen-Verantwortlichkeiten

Rolf Kälin



**Direktion
Produktgruppe**

**Sicherheit und Sport
Restaurationsbetriebe**

**Zielvorgaben
Investitionen**

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Kostendeckungsgrad gesamt ohne Infrastrukturkosten		> 100 %	>100 %	>100 %	>100 %	>100 %	>100 %
Restaurantauslastung im Mittagsservice im s'Rossmoos	32	34 %	38 %	40 %	42 %	42 %	42 %

Investitionsrechnung	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018

**Direktion
Produktgruppe**

**Sicherheit und Sport
Restaurationsbetriebe**

Globalbudget

		RG 2012	B 2013	B 2014	P 2015	P 2016	P 2017	P 2018
01	Direkte Kosten	2'336'084	2'315'428	2'304'784	2'327'059	2'349'560	2'372'292	2'395'255
02	Beiträge an Firmen / Private							
03	Beiträge an Gemeinden							
04	Beiträge an Kantone							
05	Kosten aus interner Verrechnung	105'143	9'600	34'600	34'600	34'600	34'600	34'600
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	2'441'227	2'325'028	2'339'384	2'361'659	2'384'160	2'406'892	2'429'855
07	Direkte Erlöse von Dritten	-2'266'904	-2'486'200	-2'432'000	-2'454'774	-2'477'776	-2'501'007	-2'524'472
08	Beiträge vom Bund							
09	Beiträge von Kantonen							
10	Beiträge von Gemeinden							
11	Erträge aus interner Verrechnung	-9'410						
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-2'276'314	-2'486'200	-2'432'000	-2'454'774	-2'477'776	-2'501'007	-2'524'472
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	164'913	-161'172	-92'616	-93'115	-93'615	-94'116	-94'616
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	285'569	288'974	284'091	285'748	287'422	289'114	290'824
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	450'482	127'802	191'475	192'633	193'807	194'999	196'207
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	2'336'084	2'315'428	2'304'784	2'327'059	2'349'560	2'372'292	2'395'255
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	69'180	-170'772	-127'216	-127'715	-128'215	-128'716	-129'216
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	459'892	127'802	191'475	192'633	193'807	194'999	196'207
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	450'482	127'802	191'475	192'633	193'807	194'999	196'207
22	Kostenstufe V: Nettokosten	450'482	127'802	191'475	192'633	193'807	194'999	196'207
23	Kostenstufe VI: Vollkosten	450'482	127'802	191'475	192'633	193'807	194'999	196'207

**Direktion
Produktgruppe**
**Sicherheit und Sport
Restaurationsbetriebe**
Informationen
Begründung Abweichung von Budget 2013 zu Budget 2014 und zu Planjahren

Das Budget 2014 wurde anhand der IST Zahlen von 2012 erstellt. Somit sollten die Zahlen realistisch sein. Es werden im Lohnbereich nach einer Nullrunde im 2013 im 2014 die Löhne der Mitarbeiter wieder erhöht. Die Löhne der Aushilfen werden ebenfalls erhöht. Da aber eine Stelle intern nach der Budgetierung auf 80% und eine weitere auf 90 % reduziert wurden sollte im Abschluss aber wieder positiver aussehen. Die Lohnanpassungen beziehen sich vor allem auf das Rossmoos und Mooshüsli. Im GERSAG werden die Kosten nicht steigen.

Bei den Sachkosten versuchen wir im Rossmoos und Mooshüsli die Warenkosten zu senken. Den Erlös haben wir anhand der effektiven Zahlen realistisch reduziert.

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-17'955	-13'641	-13'782	-13'924	-14'068
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	28'599	-8'634	-8'720	-8'807	-8'895
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	-54'200	22'774	23'002	23'232	23'464
Budget (- Belastung / + Entlastung)	-43'556	499	500	500	501

Massnahmen / Bemerkungen 2014
Neue Projekte / 2015 - 2018



**Direktion
Produktgruppe**

**Sicherheit und Sport
Restaurationsbetriebe**

Informationen

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
Anzahl Stellenprozente	18.6 x 100 %	18 x 100 %	18 x 100 %	18 x 100 %	18 x 100 %	18 x 100 %	18 x 100 %
Essen Rossmoos / Gersag	24'177.20	24'000	24'400	24'500	24800	24800	24800